

## Anlagen

# Literatur

<b>1. Quellen und Dokumente</b>	Seite 607
<b>2. Lexika und Wörterbücher</b>	Seite 610
<b>3. Literatur</b>	
<b>3.1 Theorie und Methodik</b>	Seite 611
<b>3.2. Stadt</b>	Seite 613
<b>3.3 Natur und Geographie</b>	Seite 615
<b>3.4 Architektur und Stadtplanung</b>	Seite 615
<b>3.5 Gesellschaft und Bevölkerung</b>	Seite 620
<b>3.6 Geschichte und Zeitgeschichte</b>	Seite 622
<b>3.7 Kultur und Kunst</b>	Seite 638
<b>3.8 Wirtschaft und Finanzen</b>	Seite 640
<b>3.9 Politik</b>	Seite 642
<b>3.10 Belletristik</b>	Seite 644
<b>3.11 Reiseführer</b>	Seite 645
<b>4. Biographische Schriften</b>	Seite 645
<b>5. Internet</b>	Seite 647
<b>6. Zeitschriften und andere Periodika</b>	Seite 650

## 1. Quellen und Dokumente

Abgeordnetenhaus von Berlin: Mitteilungen des Präsidenten – Nr. 56 –: Vorlage zur Kenntnisnahme über Durchführung des Vier-Mächte-Abkommens und der ergänzenden Vereinbarungen zwischen dem 3. Juni 1972 und dem 31. März 1973, Drucksache 6/1013 vom 3. August 1973.

Berliner Statistisches Jahrbuch, Berlin 1854.

Berliner Stadt- und Gemeindekalender und städtisches Jahrbuch, Berlin 1867-72.

Berlin im Kartenbild (1981), Zur Entwicklung der Stadt 1650-1950. Ausstellung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin 20. Mai 1981 bis 22. August 1981. Berlin.

Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (1995), Abschlussstatistik der Treuhandanstalt per 31. 12.1994. Berlin.

Bundesbaugesellschaft Berlin mbH (Hrsg.) (1996), Das Unternehmen Parlaments- und Regierungsviertel. Berlin.

Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1986), Der Bau der Berliner Mauer. Die Flucht aus der Sowjetzone und die Sperrmaßnahmen des kommunistischen Regimes vom 13. August 1961 in Berlin. Faksimilierter Nachdruck der Denkschrift von 1961. Bonn.

Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen: Texte zur Deutschlandpolitik. (1973), Band 11. 2. Juni 1972 – 22. Dezember 1972. Bonn.

Bundesregierung (2000), Neunter Bericht der Bundesregierung über Erfahrungen bei der Anwendung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes – AÜG – sowie über die Auswirkungen des Gesetzes zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung – BillBG –, Deutscher Bundestag. 14. Wahlperiode, Drucksache 14 / 4220, 4.10.2000.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1991), Verträge zur deutschen Einheit. Textausgabe Stand: Oktober 1990. Bonn.

Das Taschenbuch des Abgeordnetenhauses Berlin (2000), Abgeordnetenhaus Berlin, 14. Wahlperiode, Darmstadt 2000.

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (1992) Reihe A: Dokumente. Die Inoffiziellen Mitarbeiter. Richtlinien, Befehle, Direktiven I und II. Berlin.

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (2000), Einsatz von Röntgenstrahlen und radioaktiven Stoffen durch das MfS gegen oppositionelle – Fiktion oder Realität? Presseinformation 17. März 2000.

Deutscher Bundestag, Plenarprotokoll 14/239 vom 6.6.2002, S. 23955A-23962B

Deutscher Bundestag, 14. Wahlperiode, Drucksache 14 / 3748 vom 3.7.2000.

Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), Dokumente zur Berlin-Frage 1944-1966. München.

Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987b), Dokumente zur Berlin-Frage 1967-1986. München.

Gransow, Volker, Jaraus, Konrad H. (Hrsg.) (1991), Die deutsche Vereinigung. Dokumente zur Bürgerbewegung, Annäherung und Beitritt. Köln.

Jahrbuch der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin. Hrsg. von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Berlin 1961-90 (zahlreiche Jahrgänge nur intern erschienen).

Ministerialblatt der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin.

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR (1978), Das Vierseitige Abkommen über Westberlin und seine Realisierung. Dokumente 1971-1977. Berlin.

Münch, Ingo von (1968), Dokumente des geteilten Deutschlands. Quellentexte zur Rechtslage des Deutschen Reiches, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Stuttgart.

Pfennig, Gero, Neumann, Manfred J. (Hrsg.) (1978), Verfassung von Berlin. Kommentar. Berlin, New York.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.) (1997), Bundeshauptstadt Berlin. Parlament und Regierung zieht um. Bonn.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1964), Zur Passierschein-Frage. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1965a), Zur Passierschein-Frage II. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1965b), Zur Passierschein-Frage III. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1966), Zur Passierschein-Frage IV. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (2000), Die Mauer. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1992a), Berlin im Wandel. August 1989 bis Oktober 1991. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1992b), Der Hauptstadtvertrag vom 25. August 1992. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1994), Dokumente zur Bundeshauptstadt Berlin. Berlin.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2000), Im Bund mit der Kultur. Neue Aufgaben der Kulturpolitik. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Presseabteilung des Magistrats von Berlin (Hrsg.) (1990), Berlin Hauptstadt. Beiträge zu einer aktuellen Diskussion. Berlin.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (1990), Hauptstadt Deutschlands Berlin. Materialien zur Hauptstadt-Diskussion zusammengestellt von M. Cornelius, A. Langenkamp – zur internen Verwendung –. Berlin.

Realisierungswettbewerb Umbau des Reichstagsgebäudes zum Deutschen Bundestag (1993), Dokumentation des Architekturwettbewerbs. Berlin.

Regierender Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei (1995), Berlin Brandenburg. Ein Land für alle. Berlin.

Studien zur Lage und Entwicklung Westberlins. (Dezember 1968), Politik • Wirtschaft • Bildung. Gutachten erstattet von der Wissenschaftlichen Beratungskommission beim Senat von Berlin. Berlin.

Senator für Bau und Wohnungswesen Berlin (Hrsg.) (1987), Topographischer Atlas Berlin, Berlin.

Senatskanzlei Berlin (Hrsg.) (1989), „Wir Deutschen sind jetzt das glücklichste Volk auf der Welt“. Die Reden am 10. November 1989 vor dem Rathaus Schöneberg. Dokumentation. Berlin.

Senatskanzlei des Landes Berlin und Staatskanzlei des Landes Brandenburg (1996), Volksabstimmung zur Länderfusion am 5. Mai 1996. Berlin.

Senatsverwaltung für Arbeit und Frauen (1994), Grundsätze und Wegweiser zur Bekämpfung von illegaler Beschäftigung und Schwarzarbeit in Berlin und Brandenburg. Berlin.

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen (2001), Berliner Bericht zur Bekämpfung der Schwarzarbeit 2000 / 2001. Berlin.

Senator für Bau- und Wohnungswesen Abteilung Vermessung Berlin (1987), Topographischer Atlas Berlin. Entwicklung und Struktur der Stadt Berlin in 55 Karten und 20 Luftbildern mit erläuternden Texten. Berlin.

Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.) (1990), Stadterneuerung Berlin. Erfahrungen – Beispiele – Perspektiven. Berlin.

Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.) (1992), Hauptstadt Berlin. Zur Geschichte der Regierungsstandorte. Berlin.

Senatsverwaltung für Inneres (1993), Die Reform der öffentlichen Verwaltung in Berlin – Eine Zwischenbilanz. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (1992), Eichensterben. Ein Problem in Berlin? Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie (1997), Luftverunreinigungen in Berlin im Jahr 1997. Berlin.

Senatsverwaltung für Finanzen (1988), Finanzplanung 1998 bis 2002. Berlin.

Senatsverwaltung für Finanzen (2002), Beteiligungsbericht 2001. Geschäftsjahr 2000. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1995a), Umweltstrategien für Berlin. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1995b), Standortfaktor Umwelt. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1995c), Landschaftsprogramm, Artenschutzprogramm 1994. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1995d), Umweltschutzbericht Berlin 1995. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1992), Stadtforum Berlin. Stadtideen – Ergebnisse des Stadtforums. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1994), FNP. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie (Hrsg.) (1998), Planwerk Innenstadt Berlin – Machbarkeitsstudien für den instrumentellen Bereich. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie (1997), Bevölkerungsprognose für Berlin bis zum Jahr 2010. Soziodemographische und teilsräumliche Differenzierung. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin und den Bezirken 1995-2010. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie; Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (1998), Gemeinsam planen für Berlin und Brandenburg. Gemeinsames Landesentwicklungsprogramm der Länder Berlin und Brandenburg. Gemeinsamer Landesentwicklungsplan für den engeren Verflechtungsraum Brandenburg-Berlin. Potsdam.

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe in Kooperation mit der Investitionsbank Berlin (Hrsg.) (1999a), Konsequenzen der Globalisierung für den Wirtschaftsstandort Berlin. Berlin.

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe in Kooperation mit der Investitionsbank Berlin (Hrsg.) (1999b), Dienstleistungsorientierung – Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung. Berlin.

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2002), Biotechnologie in Berlin-Brandenburg, in: <http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/Kurzinfos/biotech.html> vom 9. Oktober 2002.

Senat von Berlin (Hrsg.) (1959), Berlin. Behauptung von Freiheit und Selbstverwaltung 1946-1948. Berlin.

- Senat von Berlin (Hrsg.) (1961), Berlin. Kampf um Freiheit und Selbstverwaltung 1945-1946. Berlin.
- Senat von Berlin (Hrsg.) (1964a), Berlin. Quellen und Dokumente 1945-1951, 1. Halbband. Berlin.
- Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), Quellen und Dokumente 1945-1951, 2. Halbband. Berlin.
- Senat von Berlin (Hrsg.) (1972), 25 Jahre Theater in Berlin. Theaterpremieren 1945-1970. Berlin.
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 1874-1920.
- Statistisches Jahrbuch Berlin 1912-1914.
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, Berlin 1924-39.
- Statistisches Jahrbuch Berlin, Berlin 1952 ff.
- Statistisches Landesamt Berlin, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg (1996), Volksabstimmung am 5. Mai 1996. Endgültige Ergebnisse. Berlin, Potsdam.
- Statistisches Landesamt Berlin (Hrsg.) (1990), Berliner Bezirke. Statistisches Taschenbuch. Berlin.
- Statistisches Landesamt Berlin (1989), Kirche in Berlin. Berlin.
- Statistisches Landesamt Berlin, Der Landesabstimmungsleiter Berlin; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, Der Landesabstimmungsleiter Brandenburg (1996), Volksabstimmung am 5. Mai 1996. Endgültige Ergebnisse. Berlin – Potsdam.
- Tomerius, Lorenz (Hrsg. im Auftrag des Senators für Kulturelle Angelegenheiten) (1989), Berlin – Kulturstadt Europas 1988. Dokumentation. Frankfurt am Main. Berlin.
- Verfassung von Berlin vom 22. Juni 1995.
- Zukunftsfähiges Berlin (1999), Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Abgeordnetenhauses von Berlin – 13. Wahlperiode. Berlin. Ferner: Zukunftsfähiges Berlin (2000), Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ – 13. Wahlperiode – Anlagenband. Berlin.

## **2. Lexika und Wörterbücher**

- „ABCDF“.(2002), Diccionario Gráfico de la ciudad de México. Diamantina, Mexico D. F.
- Benz, Wolfgang (Hrsg.) (1992), Legenden, Lügen, Vorurteile. Ein Wörterbuch zur Zeitgeschichte. München.
- Berlin Handbuch (1994), Das Lexikon der Bundeshauptstadt. Wissenschaftliche Redaktion: Horst Ulrich und Uwe Prell unter Mitarbeit von Heinz Werner. Redaktionsassistenten: Sabine Huth, Cordula Rinsche, Ulrike Zieger. Herausgegeben vom Presse- und Informationsamt des Landes Berlin. Projektleiter: Ernst Luuk. Berlin.
- Buchbender, Ortwin, Bühl, Hartmut, Quanden, Heinrich (1983), Sicherheit und Frieden. Handbuch der weltweiten sicherheitspolitischen Verflechtungen: Militärbündnisse, Rüstungen, Strategien, Analysen zu den globalen und regionalen Bedingungen unserer Sicherheit. Herford.
- Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1985), DDR Handbuch, Wissenschaftliche Leitung: Zimmermann, Hartmut und Mitarbeit von Ulrich, Horst und Fehlauer, Michael. Köln.
- Drechsler, Hanno, Hilligen, Wolfgang, Neumann, Franz (1989), Gesellschaft und Staat. Lexikon der Politik. Baden-Baden.
- dtv-Atlas zur Stadt (1994), Tafeln und Texte. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München.
- Duden. Bedeutungswörterbuch (1985). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- Duden. Fremdwörterbuch (1982). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

- Duden. Die sinn- und sachverwandten Wörter (1972). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- Duden. Bedeutungswörterbuch (1985). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. (1993). München.
- Görlitz, Axel (1973), Handlexikon zur Politikwissenschaft. Reinbek.
- Hartfield, Günter, Hillmann, Karl-Heinz (1982), Wörterbuch der Soziologie. Stuttgart.
- Jackson Kenneth T. (Hrsg.) (1995), The Encyclopaedia of New York City. New Haven, London, New York City.
- Krumholz, Walter (1968) Berlin-ABC. Herausgegeben im Auftrage des Presse- und Informationsamtes des Landes Berlin. Berlin.
- Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Herausgegeben und bearbeitet von der Lexikonredaktion des Bibliographischen Instituts, Band 7. Mannheim, Wien, Zürich.
- Mitchell, B. R. (1992), International historical Statistics. Europa. 1750-1988. New York City.
- Neumann, Manfred (Hrsg.) (1972), Artikel aus der von Diderot und D'Alembert herausgegebenen Enzyklopädie. Leipzig.
- Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1987), Pipers Wörterbuch zur Politik. Band 1. Politikwissenschaft. Theorien – Methoden – Begriffe. Teilband N-Z. Nationbuilding – Zweiparteiensystem. München, Zürich.
- Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1991), Wörterbuch Staat und Politik. München.
- Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), Lexikon der Weltarchitektur. München.
- Stöss, Richard (Hrsg.) (1983), Parteienhandbuch. Die Parteien der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980. Opladen.
- Weinreb, Ben, Hibbert, Ben (1983), The London Encyclopaedia. London.

### **3. Literatur**

#### **3.1 Theorie und Methodik**

- Alemann, Ulrich von, Forndran Erhard (1995), Methodik der Politikwissenschaft. Stuttgart.
- Bahro, Rudolf (1977), Die Alternative. Zur Kritik des real existierenden Sozialismus. Frankfurt am Main.
- Bloch, Ernst (1985), Berlin aus der Landschaft gesehen, Werkausgabe Band 9, S. 408-420. Frankfurt am Main.
- Bourdieu, Pierre (1982), Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main.
- Brodocz, André Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2002), Politische Theorien der Gegenwart. Band 1. Opladen.
- Brodocz, André Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2001), Politische Theorien der Gegenwart. Band 2. Opladen.
- Bruhns, Hinnerik, Nippel, Wilfried (Hrsg.) (2000), Max Weber und die Stadt im Kulturvergleich. Göttingen.
- Craig, Gordon A., George, Alexander L. (1984), Zwischen Krieg und Frieden. Konfliktlösung in Geschichte und Gegenwart. München.
- Dahrendorf, Ralf (1965), Gesellschaft und Demokratie in Deutschland. München.
- Denzin, N. K. (1989), Interpretative interactionism. Applied Social Research Methods Series, Vol. 16. Newbury Park.
- Fenske, Hans (1991), Politisches Denken im 20. Jahrhundert, in: Lieber, Hans-Joachim (Hrsg.) (1991), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, S. 802-820. Bonn.

- Flick, Uwe (2000), *Qualitative Forschung, Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften*. Reinbek.
- Fromm, Erich (1980), *Die Furcht vor der Freiheit*. Frankfurt am Main.
- Galtung, Johan (1980) Eine strukturelle Theorie des Imperialismus, in: Senghasss, Dieter (1980), *Imperialismus und strukturelle Gewalt. Analysen über abhängige Reproduktion*, S.29-104. Frankfurt am Main.
- Geertz, Clifford (1987), *Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme*. Frankfurt am Main.
- Hartfield, Günter, Hillmann, Karl-Heinz (1982), *Wörterbuch der Soziologie*. Stuttgart.
- Hawking, Stephen (2001), *Eine kurze Geschichte der Zeit*. München.
- Henrich, Rolf (1989), *Der vormundschaftliche Staat. Vom Versagen des real existierenden Sozialismus*. Reinbek.
- Herzog, Dietrich (1982), *Politische Führungsgruppen*. Darmstadt.
- Hobbes, Thomas (1978), *Leviathan*. Stuttgart.
- Huber, Günter L. (1989), *Zur Generalisierbarkeit der Rekonstruktion subjektiver Orientierungen*, in: <http://www.acuad.de/texts/konstanz.htm> vom 12. August 2002.
- Jonas, Hans (1979), *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*. Frankfurt am Main.
- Klinke, Harald, *Kulturbegriff heute: Clifford Geertz: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kulturelles Systeme*, [http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2\\_ende.htm#\\_Toc10348593](http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2_ende.htm#_Toc10348593) vom 12. August 2002
- Knoche, Wolf-Rüdiger (1987), *Lernen im lokalen Umfeld. Theoretische Überlegungen und praktische Beispiele für eine kritische und aktive Heimatkunde in der Schule*. Dissertation am Fachbereich Politische Wissenschaften der Freien Universität Berlin. Berlin.
- Marchart, Oliver, *Die politische Theorie des zivilgesellschaftlichen Republikanismus: Claude Lefort und Marcel Gauchet*, in: Brodocz, André, Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2001), *Politische Theorien der Gegenwart II*, S. 161-191. Opladen.
- Oberndörfer, Dieter, Jäger, Wolfgang (Hrsg.) (1975), *Die neue Elite. Eine Kritik der kritischen Demokratietheorien*. Rombach, Freiburg.
- Oevermann, Ulrich, Allert, Tillman, Konau, Elisabeth, Krambeck, Jürgen (1979), *Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften*, in: Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.) (1979), *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*, S. 352-434. Stuttgart..
- Popper, Karl R. (1992), *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*. 2 Bände. Tübingen.
- Popper, Karl R. (1987), *Das Elend des Historismus*. Tübingen.
- Schmidt, Manfred G. (2000), *Demokratietheorien*. Opladen.
- Schmid, Manfred G., Müller, Ferdinand F. (1979), *Empirische Politikwissenschaft. Eine Einführung in die Methoden und Techniken*. Stuttgart.
- Schütze, Fritze (1983), *Biographieforschung und Narratives Interview*, in: *Neue Praxis*, Nr. 3, S. 283-293.
- Senghasss, Dieter (1980), *Imperialismus und strukturelle Gewalt. Analysen über abhängige Reproduktion*. Frankfurt am Main.
- Stagl, Justin (2002), *Eine Geschichte der Neugier. Die Kunst des Reisens 1550-1800*. Berlin, Köln, Weimar.
- Sternberger, Dolf (1978), *Drei Wurzeln der Politik, I. Band*. Frankfurt am Main.
- Taschner, Klaus, *Dichtes Beschreiben*, in: *Falter*, Heft 30 / 1995, zitiert nach: <http://www.ipw.uni-linz.ac.at/lxe/wt2k/geertz.htm> vom 12. August 2002.



Weber, Max (2000), *Wirtschaft und Gesellschaft. Die Wirtschaft und die gesellschaftlichen Ordnungen und Mächte. Teilband 5: Die Stadt.* Tübingen.

Wildavski, Aaron, Pressman, Jeffrey (1973), *Implementation.* Berkley.

### 3.2 Stadt

Back, Louis (2000), *Stadt im Diskurs. Urban 21 debattiert eine Deklaration of Berlin,* in: FOYER – Journal für Stadtentwicklung, Ausgabe Juni 2000, S. 4-6.

Benevolo, Leonardo (1993), *Die Geschichte der Stadt.* Frankfurt am Main, New York.

Bethge, Wolfgang (1987), *Berlins Geschichte im Überblick 1237-1987.* Berlin.

Bornemann, John (1991), *After the Wall. East meets West in the New Berlin.* New York. Zitiert nach: Craig, Gordon A. (2003), *Ende der Parade. Über deutsche Geschichte,* S. 225. München.

agendawerkstatt. *Berlins Baustelle für das 21. Jahrhundert. 5. Juni bis 31. Oktober 2000.*

Bluhm, Detlef, Nitsche, Rainer (Hrsg.) (1992), *Berlin ist das Allerletzte. Absagen in höchsten Tönen.* Berlin.

Butor, Michel (1992), *Die Stadt als Text.* Graz, Wien.

Clausewitz, Paul (1986), *Die Städteordnung von 1808 und die Stadt Berlin.* Reprint der Originalausgabe von 1908. Leipzig.

Diepgen, Eberhard (u.a.) (o.J.), *Berlin 2000. Die Chance für Berlin.* Berlin.

*Geschichte Berlins (1987), Von den Anfängen bis 1945.* Autoren: Laurenz Demps, Ingo Materna (Leitung), Eckhard Müller-Mertens, Helga Schultz, Heinz Seyer. Berlin. Haus, Wolfgang (1992), *Geschichte der Stadt Berlin.* Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

Göschel, Albrecht, Schuleri-Hartje, *Integration und Desintegration in der Stadt.* In: Mäding, Heinrich (Hrsg.) (1999), S. 107-138.

Goldberger, Paul (1995), *Reimagining Berlin.* In: *The New York Times Magazine* vom 5. Februar 1995.

Hartung, Klaus (1999), *Doppelgesicht. Über die Paradoxien Berlins,* in: *Kursbuch 137. Berlin, Metropole,* September 1999, S. 24-36. Berlin.

Haubrich, Rainer (1996), *Berlin ist nicht Paris. Warum es sich lohnt, an eine Binsenweisheit zu erinnern,* in: *Süddeutsche Zeitung* vom 20. Januar 1996.

Häussermann, Hartmut (1999), *Wohnen in Berlin. Die Entwicklung sozialräumlicher Strukturen,* in: Süss, Werner, Rytlewski, Ralf (Hrsg.) (1999), *Berlin. Die Hauptstadt. Vergangenheit und Zukunft einer europäischen Metropole.* Berlin, S. 468-501.

Hoffmann-Axthelm, Dieter (1993), *Die dritte Stadt. Bausteine eines neuen Gründungsvertrages.* Frankfurt am Main.

Hoffmann, Hansjoachim (1998), *Berlin. Eine politische Landeskunde,* Berlin.

Kapotzki, Christel (Hrsg.) (1996), *Berlin – Visionen werden Realität.* Berlin.

Keiderling, Gerhard (1987), *Berlin 1945-1986.* Berlin.

Kiaulehn, Walther (1958), *Schicksal einer Weltstadt.* München.

Komitee der Deutschen Demokratischen Republik zum 750jährigen Bestehen von Berlin (1986), *750 Jahre Berlin.*

Komitee der Deutschen Demokratischen Republik zum 750jährigen Bestehen von Berlin (1987), *750 Jahre Berlin. Veranstaltungen – Spielpläne – Termine,* Berlin. Leipzig.

Large, David Clay (2002), *Berlin. Biographie einer Stadt.* München.

Lehmann-Grube, Hinrich, *Was kann Stadtpolitik?* In: Mäding, Heinrich (Hrsg.) (1999), S. 71-77.

- Mäding, Heinrich (Hrsg.) (1999), *Zwischen Überforderung und Selbstbehauptung – Städte unter dem Primat der Ökonomie*. Berlin.
- Meier, Christian (1993), *Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte*. Berlin.
- Meyer, Karl E. (1991), *Gernany's once and future Capital*, in: *The New York Times* vom 25. Juni 1991.
- Mitscherlich, Alexander (1965), *Die Unwirtlichkeit unserer Städte*. Frankfurt am Main.
- Mönninger, Michael (Hrsg.) (1999), *Stadtgesellschaft*. Frankfurt am Main.
- Mumford, Lewis (1961), *Die Stadt. Geschichte und Ausblick*. Köln, Berlin.
- Nicolai, Friedrich (1987), *Beschreibung der königlichen Residenzstadt Berlin. Residenzstädte Berlin und Potsdam, daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten, und der umliegenden Gegenden*. Nachdruck der dritten, völlig überarbeiteten Auflage von 1786. Berlin.
- Noller, Peter (1999), *Globalisierung, Stadträume und Lebensstile. Kulturelle und lokale Repräsentationen des globalen Raums*. Opladen.
- Nullmeier, Frank, Saretzki, Thomas (Hrsg.) (2002), *Jenseits des Regierungsalltags. Strategiefähigkeit politischer Parteien*. Frankfurt am Main, New York.
- (Ohne Verfasser) (1967), *Schaut auf diese Stadt*. Berlin.
- Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH (1995), *Berlin. Die Stadt*. Berlin.
- Peschken, Goerd (1987), *Berlin. Eine Residenz wird errichtet. Berlin bis 1800 vorgestellt an Stadtgrundriss und Bauten*. Berlin.
- Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), *Geschichte Berlins. Erster Band: Von der Frühgeschichte bis zur Industrialisierung. Mit Beiträgen von Eberhard Bohm, Winfried Schich, Knut Schul, Felix Escher, Ilja Mieck. Zweiter Band: Von der Märzrevolution bis zur Gegenwart. Mit Beiträgen von Günter Richter, Michael Erbe, Henning Köhler, Christian Engeli und Wolfgang Ribbe*. München.
- Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (1994), *Kleine Berlin-Geschichte*. Berlin.
- Rösch, Gerhard (2000), *Venedig. Geschichte einer Seerepublik*. Stuttgart.
- Rose, Mathew. D (2003), *Eine ehrenwerte Gesellschaft. Die Berliner Bankgesellschaft*. Berlin.
- Roth, Rainer A. (1992), *Freistaat Bayern. Politische Landeskunde*. München.
- Rothfels, Hans (Hrsg.) (1961), *Berlin in Vergangenheit und Gegenwart*. Tübingen.
- Rudolph, Hermann (2001), *Berlin in der Krise. Fußabtreter der Nation*, in: *Der Tagesspiegel* vom 5. Juni 2001.
- Rytlewski, Ralf (2002), *Berlin – beschränkt regierungsfähig?*, S. 39-55, in: Nullmeier, Frank, Saretzki, Thomas (Hrsg.) (2002), *Jenseits des Regierungsalltags. Strategiefähigkeit politischer Parteien*. Frankfurt am Main, New York.
- Sassen, Saskia (1996), *Metropolen des Weltmarkts. Die neue Rolle der Global Cities*. Frankfurt am Main, New York City.
- Sauberzweig, Dieter, Laitenberger, Walter (Hrsg.) (1998), *Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt*. Baden-Baden.
- Schäuble, Wolfgang (2002), *Berlin hätte Vorbild sein müssen*, in: *Der Tagesspiegel* vom 17. Januar 2002.
- Scheffler, Karl (1989), *Berlin – ein Stadtschicksal. Nachdruck der Erstausgabe von 1910*. Berlin.
- Schwarz, Karl (Hrsg.) (1984), *Die Zukunft der Metropolen. Paris – London – New York – Berlin. Band 1: Aufsätze*. Berlin.
- Sennet, Richard (1991), *Civitas. Die Großstadt und die Kultur des Unterschieds*. Frankfurt am Main.

- Sennet, Richard (1983), *Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität*. Frankfurt am Main.
- Simmel, Georg (1984), *Das Individuum und die Freiheit*. Berlin.
- Simmel, Georg (1984), *Die Großstädte und das Geistesleben*, in: Simmel, Georg (1984), *Das Individuum und die Freiheit*, S. 192-204. Berlin.
- Smith, Michael Peter (2001), *Transnational Urbanism. Locating Globalization*. Malden.
- Sternberger, Dolf (1985), *Die Stadt als Urbild*. Frankfurt am Main.
- Stroschen, Christoph (1994), *Land Berlin: Metropole Berlin*. Berlin.
- Süß, Werner (Hrsg.) (1994), *Hauptstadt Berlin. Band 1: Nationale Hauptstadt – Europäische Metropole*. Berlin.
- Süß, Werner (Hrsg.) (1995), *Hauptstadt Berlin. Band 2: Berlin im vereinten Deutschland*. Berlin.
- Süß, Werner (Hrsg.) (1995), *Hauptstadt Berlin. Band 3: Metropole im Umbruch*. Berlin.
- Süss, Werner, Rytlewski, Ralf (Hrsg.) (1999), *Berlin. Die Hauptstadt. Vergangenheit und Zukunft einer europäischen Metropole*. Berlin.
- Willms, Johannes (2001), *Vergesst Berlin! Die Hauptstadt als Dauerkostgänger der Republik*, in: *Süddeutsche Zeitung* vom 6. Juni 2001.
- Zimmermann, Clemens (1996), *Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung*. Frankfurt am Main.
- Zukunftsfähiges Berlin (1999), *Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Abgeordnetenhauses von Berlin – 13. Wahlperiode*. Berlin.
- Zukunftsfähiges Berlin (2000), *Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Abgeordnetenhauses von Berlin – 13. Wahlperiode. Anlagen*. Berlin.

### **3.3 Natur und Geographie**

- Assmann, Paul (1975), *Der geologische Aufbau der Gegend von Berlin*. Berlin.
- Buttlar, Florian (Hrsg.) (1989), *Peter Joseph Lenné. Volkspark und Arkadien*. Berlin.
- Diekmann, Irene, Krüger, Peter, Schoeps, Julius H. (Hrsg.) (2000), *Geopolitik. Grenzgänge im Zeitgeist. Band 1.1: 1890 bis 1945, Band 1.2: 1945 bis zur Gegenwart*. Potsdam.
- GRÜN BERLIN – Gesellschaft für Freiraumgestaltung (Hrsg.) (1994), *Wettbewerb zum Lustgarten*. Berlin.
- Hofmeister, Burkhard, Pachur, Jans-Joachim, Pape, Charlotte, Reindke, Gisela (Hrsg.) (1985), *Berlin. Beiträge zur Geographie eines Großstadtraumes. Festschrift zum 45. Deutschen Geographentag in Berlin vom 30.9.1985 bis 2.10.1985*. Berlin.
- Huth, Sabine, Rinsche, Cordula (1996), *Schlösser, Parks und Gärten in Berlin und Brandenburg*. Berlin.
- Ipsen, Detlev (1993), *Regionale Identität. Überlegungen zum politischen Charakter einer psychosozialen Raumkategorie*, in: *Raumforschung und Raumordnung*, Heft 1, 1993, S. 9-17.
- Küster, Hansjörg (1995), *Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa*. München.

### **3.4 Architektur und Stadtplanung**

- Arbeitsgruppe Berlin-Wettbewerbe (Hrsg.) (1993), *Hauptstadt Berlin. Parlamentsviertel im Spreebogen. Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb 1993 – Capital Berlin. Parliament District at the Spreebogen. International Competition for Urban Design Ideas 1993*, Berlin, Basel, Boston.

- Arbeitsgruppe Berlin-Wettbewerbe (Hrsg.) (1994), Hauptstadt Berlin. Stadtmitte Spreeinsel. Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb – Capital Berlin. Parliament District Spreeinsel. International Competition for Urban Design Ideas. Berlin, Basel, Boston.
- Arenhövel, Willmuth, Bothe, Rolf (Hrsg.) (1991), Das Brandenburger Tor 1791-1991. Eine Monographie. Berlin.
- Bahr, Christian (1998), Berlins Gesicht der Zukunft. Die Hauptstadt wird gebaut. Berlin.
- Berlinische Galerie (Hrsg.) (1990), Hauptstadt Berlin. Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb 1957/58. Berlin.
- Berlin und seine Bauten (Hrsg.) vom Architekten-Verein zu Berlin und von der Vereinigung Berliner Architekten (1988), 2 Bände. Nachdruck der 2. Auflage von 1896. Berlin.
- Berlin und seine Bauten (Hrsg.) vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin (1964 ff.), (Teil II: Rechtsgrundlagen und Stadtentwicklung, 1964; Teil III: Bauwerke für Regierung und Verwaltung, 1966; Teil V: Bauwerke für Kunst, Erziehung und Wissenschaft. Band A: Bauten für die Kunst, 1983; Teil V: Bauwerke für Kunst, Erziehung und Wissenschaft. Band B: Hochschulen, 1992; Teil V: Bauwerke für Kunst, Erziehung und Wissenschaft. Band C: Schulen, 1991; Teil VII: Band C: Sportbauten, 1997; Teil VIII: Bauten für Handel und Gewerbe. Band A: Handel, 1978; Teil VIII: Bauten für Handel und Gewerbe. Band B: Gastgewerbe, 1980; Teil X: Band A: Anlagen und Bauten für Versorgung. (3) Bestattungswesen, 1981; Teil X: Band A: Anlagen und Bauten für den Verkehr. (4) Post- und Fernmeldewesen, 1987. Berlin, München.
- Berr, Heidede, Keim, Diester (Hrsg.) (1977), Gropiusstadt: Soziale Verhältnisse am Stadtrand. Berlin.
- Beyme, Klaus von (1987), Der Wiederaufbau. Architektur und Städtebaupolitik in beiden deutschen Staaten. München, Zürich.
- Bodenschatz, Harald, mit Engstfeld, Hans-Joachim und Seifert, Carsten (1995), Berlin auf der Suche nach dem verlorenen Zentrum. Berlin.
- Cullen, Michael S., Kieling, Uwe (1992), Der deutsche Reichstag. Geschichte eines Parlament. Berlin.
- Dahms, Hellmuth Günther (1964), Vom Kaiserreich zum Bundeshaus. 50 Jahre Deutsche Geschichte in Berlin. Berlin.
- Dehio, Georg (1994), Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Berlin. Bearbeitet von Badstübner-Gröger, Sibylle, Bollé, Michael, Paschke, Ralph und anderen. München, Berlin.
- Demps, Laurenz (1997), Der Werdersche Markt. Fünf Anmerkungen zu einem zerstörten Stadtraum, in: Augustin, Frank (Hrsg.) (1997), Mythos Bauakademie. Die Schinkelsche Bauakademie und ihre Bedeutung für die Mitte Berlins. Berlin.
- Demps, Laurenz (1988), Der Gensd'armen-Markt. Gesicht und Geschichte eines Berliner Platzes. Berlin.
- Demps, Laurenz (1988), Das Brandenburger Tor. Berlin.
- Demps, Laurenz (1994), Berlin-Wilhelmstraße. Eine Topographie preußisch-deutscher Macht. Berlin.
- Die Bau- und Kunstdenkmale in der DDR (1983), Hauptstadt Berlin I und II (2 Bände). Gesamtredaktion Trost, Heinrich. Berlin.
- Dorst, Willi (1961), Schlüter und das Berliner Barock, in: Rothfels, Hans (Hrsg.) (1961), Berlin in Vergangenheit und Gegenwart. S. 12-24. Tübingen.
- Engel, Helmut (1998), Schauplatz Staatsmitte. Schloss und Schlossbezirk in Berlin. Berlin.
- Ermert, Markus (2002), Kreissparkasse vs. Waschmaschine. Staatliche Repräsentation durch Architektur in Bonn und Berlin. Diplomarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Berlin.
- Flamius, Emil (1836), Über den Bau des Hauses für die Allgemeine Bauschule Berlin. Teil 1, in: Allgemeine Bauzeitung, Nr. 1, S. 3-5.

- Flamius, Emil (1836), Über den Bau des Hauses für die Allgemeine Bauschule Berlin. Teil 2, in: Allgemeine Bauzeitung, Nr. 2, S. 9-13.
- Flamius, Emil (1836), Über den Bau des Hauses für die Allgemeine Bauschule Berlin. Teil 3, in: Allgemeine Bauzeitung, Nr. 3, S. 18-24.
- Flamius, Emil (1836), Über den Bau des Hauses für die Allgemeine Bauschule Berlin. Teil 4, in: Allgemeine Bauzeitung, Nr. 4, S. 25-26.
- Flemming, Thomas, Koch, Hagen (1999), Die Berliner Mauer. Geschichte eines politischen Bauwerks. Berlin.
- Flierl, Bruno (1998), Berlin baut um – Wessen Stadt wird die Stadt? Berlin.
- Geist, Jonas F., Küvers, Klaus (1980), Das Berliner Mietshaus 1740-1862, Band 1. München.
- Geist, Jonas F., Küvers, Klaus (1984), Das Berliner Mietshaus 1862-1945, Band 2. München.
- Geist, Jonas F., Küvers, Klaus (1989), Das Berliner Mietshaus 1945-1989, Band 3. München.
- Geyer, Albert (1992) Geschichte des Schlosses zu Berlin. Band 1: Die kurfürstliche Zeit bis zum Jahre 1698 (2 Bände: Der Text, Die Bilder), Berlin 1936; Band 2: Vom Königsschloß zum Schloß des Kaisers (1698-1918) (2 Bände: Der Text, Die Bilder). Berlin.
- Giersberg, Hans-Joachim (1986), Friedrich als Bauherr. Berlin.
- Gilly, Friedrich (1994), Essays zur Architektur 1796-1799. Berlin.
- Hartung, Klaus (1999), Verlorenes Zentrum. Das „Planwerk Innenstadt“ wird ein politisches Projekt, in: DIE ZEIT vom 17. Juni 1999.
- Hegemann, Werner (1976), Das steinerne Berlin. Geschichte der größten Mietskasernenstadt der Welt 1930. Braunschweig, Wiesbaden.
- Hilbersheimer, Ludwig (1967), Berliner Architektur der 20er Jahre. Berlin.
- Huse, Norbert (1985a), „Neues Bauen“ 1918 bis 1933. Moderne Architektur in der Weimarer Republik. Berlin.
- Huse, Norbert (1985b), Siedlungen der Zwanziger Jahre heute. Vier Berliner Großsiedlungen 1924-1984. Berlin.
- INFO BOX (1998), Der Katalog. Berlin.
- Interbau Berlin 1957 (1957), Amtlicher Katalog. Berlin. Die Interbau wird diskutiert (1960), Die ersten Ergebnisse. Wiesbaden, Berlin.
- Internationale Bauausstellung 1987 (1990), Projektübersicht. Berlin.
- Jacob, Brigitte, Schäche, Wolfgang, Soltendiek, Clarissa (1986), Die deutsche Mitte. Ein Freilichtmuseum. Berlin.
- Keller, Fritz-Eugen (1987), Andreas Schlüter, in: Ribbe, Wolfgang, Schäche, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Baumeister – Architekten – Stadtplaner. Biographien zur baulichen Entwicklung Berlins, S. 47-70. Berlin.
- Kleihues, Josef Paul (Hrsg.) (1987), 750 Jahre Architektur und Städtebau in Berlin. Internationale Bauausstellung Berlin 1987 im Kontext der Baugeschichte Berlins. Stuttgart.
- Kloss, Klaus-Peter (1982), Siedlungen der 20er Jahre. Berlin.
- Krenzlin, Ulrike (1991a), Die Quadriga auf dem Brandenburger Tor. Zwischen Raub, Revolution und Frieden. Berlin.
- Krenzlin, Ulrike (1991b), Johann Gottfried Schadow. Die Quadriga. Vom preußischen Symbol zum Denkmal der Nation. Frankfurt am Main.
- Krüger, Rolf-Herbert (1987), Das Ephraim-Palais in Berlin. Berlin.

- Kühne, Günther (1994), Baugeschichte und Stadtbild nach dem II. Weltkrieg, in: Berlin Handbuch (1994), S. 220-235.
- Laabs, Rainer (1990) Das Brandenburger Tor. Symbol deutscher Geschichte. Frankfurt am Main, Berlin.
- Lampugnano, Vittoria M., Schneider, Romana (1994), Ein Stück Großstadt als Experiment. Planungen am Potsdamer Platz in Berlin. Stuttgart.
- Le Corbusier (1929), Städtebau. Berlin und Leipzig 1929.
- Martin, Werner (1989), Manufakturbauten im Berliner Raum seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert. Berlin.
- Mönninger, Michael (Hrsg.) (1991), Das neue Berlin. Baugeschichte und Stadtplanung der deutschen Hauptstadt Frankfurt am Main., Leipzig.
- Müller, Peter (1999), Symbol mit Aussicht. Der Berliner Fernsehturm. Berlin.
- Neugebauer, Wolfgang (1999), Residenz – Verwaltung – Repräsentation. Das Berliner Schloß und seine historischen Funktionen vom 15. bis 20. Jahrhundert. Berlin.
- Neumeyer, Fritz (Hrsg.) (1994), Friedrich Gilly: Essays zur Architektur 1796-1799. Berlin.
- Peters, Günter (1999), Kleine Berliner Baugeschichte. Von der Staatsgründung bis zur Bundeshauptstadt. Berlin.
- Petras, Renate, Petras, Oskar (1992), Das Schloß in Berlin von der Revolution 1918 bis zur Vernichtung 1950. Berlin.
- Peschken, Gord (1992), Das königliche Schloß zu Berlin. Erster Band: Die Baugeschichte von 1866-1701 mit Nachträgen zur Baugeschichte des Schlosses seit 1442, München, Berlin 1992.
- Posener, Julius (1979), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur, in: Arch+, Nr. 48, Dezember 1979, S. 2-80.
- Posener, Julius (1980), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (II). Die Architektur der Reform 1900-1924, in: Arch+, Nr. 53, September 1980, S. 2-80.
- Posener, Julius (1981), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (III). Das Zeitalter Wilhelms des Zweiten, in: Arch+, Nr. 59, Oktober 1981, S. 4-75.
- Posener, Julius (1982), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (IV). Die sozialen und bautechnischen Entwicklungen im 19. Jahrhundert, in: Arch+, Nr. 63/64, Juli 1982, S. 6-88.
- Posener, Julius (1983), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (V). Neue Tendenzen im 18. Jahrhundert. Das Zeitalter Schinkels, in: Arch+, Nr. 69/70, August 1983, S. 12-86.
- Posener, Julius (1995), Friedrich Gilly, in: Neumeyer, Fritz (1995), Was Architektur sein kann. Neuere Aufsätze, S. 133-161. Basel, Berlin, Boston.
- Presse- und Informationsstelle der Freien Universität Berlin (Hrsg.) (1993), Villen, Rost- und Silberlauben. Baugeschichtliche Spaziergänge über den Campus der Freien Universität. Berlin.
- Rautenberg, Hanno (2001), Pathos für die Republik, in: DIE ZEIT vom 20. April 2001, S. 41-42.
- Rautenberg, Hanno (2000), Bauen – auf die Bürger, in: DIE ZEIT vom 8. Juni 2000.
- Rave, Paul Ortwin (1982), Karl Friedrich Schinkel. München.
- Rave, Rolf, Knöfel, Hans-Joachim (1968), Bauen seit 1900 in Berlin. Berlin.
- Rave, Paul Ortwin (o.J.), Genius der Baukunst. Eine Klassisch-Romantische Bildfolge an der Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel. Berlin.
- Reichardt, Hans J., Schäche, Wolfgang (1985), Von Berlin nach Germania. Über die Zerstörungen der Reichshauptstadt durch Albert Speers Neugestaltungsplanungen. Berlin.

- Ribbe, Wolfgang, Schäche, Wolfgang (Hrsg.) (1987), *Baumeister – Architekten – Stadtplaner. Biographien zur baulichen Entwicklung Berlins*. Berlin.
- Rödiger, Ulrich (1999), *Das Olympiastadion Berlin. Vom Deutschen Stadion zum Reichssportfeld*. Berlin.
- Rollka, Bodo, Wille, Klaus-Dieter (1993), *Das Berliner Stadtschloß. Geschichte und Zerstörung*. Berlin.
- Rytlewski, Ralf (2001), *Die Politik als Bauherr im nationalsozialistischen Berlin und im sowjetsozialistischen Ost-Berlin*, in: Timmermann, Heiner, Gruner, Wolf. D. (2001), *Demokratie und Diktatur in Europa. Geschichte und Wechsel der politischen Systeme im 20. Jahrhundert*, S. 417-424. Berlin.
- Sack, Manfred (1999), *Deutschland im Bau. Architektur und Städtebau nach 1945: Stalinallee, Stahlbeton, Plattenbau, Postmoderne*, in: *DIE ZEIT* vom 11. November 1999.
- Schäche, Wolfgang (1994), *Baugeschichte und Stadtbild bis 1945*, in: *Berlin Handbuch* (1994), S. 210-219.
- Schäche, Wolfgang (1992), *Architektur und Städtebau in Berlin zwischen 1933 und 1945*. Berlin.
- Schäche, Wolfgang, Szymanski, Norbert (2001), *Das Reichssportfeld. Architektur im Spannungsfeld von Sport und Macht*. Berlin.
- Scheffler, Karl (1993), *Der Architekt Alfred Messel*, in: Scheffler, Karl (1993), *Der Architekt und andere Essays über Baukunst, Kultur und Stil*, S. 7-32. Basel – Berlin – Boston.
- Schinkel, Karl Friedrich (1981), *Werke und Wirkungen. Katalog zur Ausstellung im Martin-Gropius-Bau 13. März – 17. Mai 1981*. Berlin.
- Schmitz, Hermann (1925), *Berliner Baumeister vom Ausgang des 18. Jahrhunderts*. Berlin.
- Schneider, Romana, Stegers, Rudolf (2002), *Glück – Stadt – Raum in Europa 1945 bis 2000*. Basel, Berlin, Boston.
- Schwarz, Karl (Hrsg.) (2000), *1799-1999 Von der Bauakademie zur Technischen Universität Berlin. Geschichte und Zukunft. Eine Ausstellung der Technischen Universität Berlin aus Anlass des 200. Gründungstages der Bauakademie und des Jubiläums 100 Jahre Promotionsrecht der Technischen Hochschulen. Aufsätze*. Berlin.
- Semino, Gian Paolo (1993), *Karl Friedrich Schinkel*. Zürich, München. London.
- Siedler, Wolf Jobst, Niggemeyer, Elisabeth, Angress, Gina (1964), *Die gemordete Stadt. Abgesang auf Putte und Straße, Platz und Baum*. Berlin, München, Wien.
- Siedler, Wolf Jobst (1998) *Phoenix im Sand. Glanz und Elend der Hauptstadt*. Berlin.
- Sonnwald, Bernd, Raabe-Zimmermann, Jürgen (1983), *Die „Berliner Linie“ und die Hausbesetzer-Szene*. Berlin.
- Speer, Albert (1969), *Erinnerungen. Berlin - Frankfurt am Main - Wien*.
- Stahn, Günter (1985), *Das Nikolaiviertel am Marx-Engels-Forum. Ursprung, Gründungsort des Stadtkerns Berlin*. Berlin. Berlin und seine Bauten (Hrsg.) vom Architekten-Verein zu Berlin (1984), Band 1-2. Nachdruck der Ausgabe von 1877. Berlin.
- Stahn, Günter (1985), *Das Nikolaiviertel am Marx-Engels-Platz. Ursprung, Gründungsort und Stadtkern Berlins. Ein Beitrag zur Stadtentwicklung*. Berlin.
- Stimmann, Hans (1985), *Stadterneuerung in Ost-Berlin. Vom „sozialistischen Neuaufbau“ zur „komplexen Rekonstruktion“*. Überblick und Materialien. Berlin.
- Stimmann, Hans (1999), *Berlin nach der Wende: Experimente mit der Tradition des europäischen Städteamtes*, in: Süss, Werner, Rytlewski, (Hrsg.) (1999), *Berlin. Die Hauptstadt. Vergangenheit und Zukunft einer europäischen Metropole*. Berlin.
- Thinel, Ingrid (1973), *Städtewachstum im Industrialisierungsprozess des 19. Jahrhunderts. Das Berliner Beispiel*. Berlin, New York.

Unterbringungsmöglichkeiten des Deutschen Bundestages in Berlin (1991a), Eine Untersuchung der Bundesbauverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Deutschen Bundestages, der Bundesfinanzverwaltung und den Architekten Ziegert + Strey, Berlin. Berlin/Bonn.

Unterbringungsmöglichkeiten der Bundesregierung in Berlin (1991b), Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bundesbaudirektion in Zusammenarbeit mit der Bundesfinanzverwaltung und den Architekten Ziegert + Strey, Berlin. Berlin/Bonn.

Verein „Entwicklungsgemeinschaft Alexanderplatz“ (Hrsg.) (1994), Alexanderplatz. Städtebaulicher Wettbewerb. Urban Planning Ideas Competition. Berlin.

Wagner, Martin, Behne, Adolf (1988), Das neue Berlin. Großstadtprobleme. Reprint der Ausgabe von 1929. Berlin.

Weihsmann, Helmut (1998), Bauen unterm Hakenkreuz. Architektur des Untergangs. Wien.

Wiesinger, Liselotte (1989), Das Berliner Schloß. Von der kurfürstlichen Residenz zum Königsschloß. Darmstadt.

Wilde, Alexander (1989), Das Märkisches Viertel. Berlin. Bandel, Hans, Machule, Dittmar (1974), Die Gropiusstadt. Berlin.

Wörner, Martin, Möllenschott, Doris, Hüter, Karl-Heinz (1994), Architekturführer Berlin. Berlin.

Wörner, Martin, Mollenschott, Doris, Hüter, Karl-Heinz (1997), Architekturführer Berlin. Berlin.

Zedlitz, Leopold von (1982), Neuestes Conversations-Handbuch für Berlin und Potsdam zum täglichen Gebrauch der Einheimischen und Fremden aller Stände. Neudruck der Originalausgabe von 1834. Leipzig.

Zettler, Helga, Mauter, Horst (Hrsg.) (1991), Das Berliner Schloß. Eine Photodokumentation der verlorenen Stadtmitte. Berlin.

Zielke, Gerhard (o.J.), Chronik des Hauses Bundesallee 216-218 in Berlin-Wilmersdorf (vervielfältigtes Manuskript).

### **3.5 Gesellschaft und Bevölkerung**

Berliner Landesverband der Vertriebenen (Hrsg.) (o.J.), „Die Berliner – woher sie kamen“ – der Anteil der Ostdeutschen. Anmerkungen zum 40. Jahrestag des Beginns der Vertreibung. Geschichte des Berliner Landesverbandes der Vertriebenen. Berlin.

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (Hrsg.) (1996), Die Franzosen in Berlin. Besatzungsmacht – Schutzmacht – Partner für Europa. Berlin.

Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.) (1981), Juden in Preußen. Ein Kapitel deutscher Geschichte, S. 70-76. Dortmund.

Binder, Elisabeth (1996), Keine Zäune aber Grillstellen. Assoziative Spaziergänge durch das amerikanisch geprägte Berlin, in: Der Tagesspiegel vom 2. August 1996.

Bodemann, Y. Michal (1998), Eine jüdische Renaissance in Deutschland? Nationale Narration, Gedächtnis und Ethnizität nach der Wende, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (1998), Die bewegte Stadt. Berlin am Ende der Neunziger, S. 66-72. Berlin.

Borenko, Jarina (2001), Russen und „sonstige“: Sowjetische und postsowjetische Immigrationswellen in Berlin am Beispiel des russischen und ukrainischen Milieus. Projektkursarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Berlin

Bregulla, Gottfried (Hrsg.) (1988), Hugenotten in Berlin. Berlin.

Burchard, Amory, Duwidowitsch, Ljudmila (1994), Das russische Berlin. Berlin.

Burchard, Amory (1998), Das russische Berlin von A bis Z. Berlin.

Buffet, Cyril (1998), Fisimatenten. Franzosen in Berlin und Brandenburg. Berlin.



- Craig, Gordon A. (1985), *Über die Deutschen*. München.
- Craig, Gordon A. (2003), *Ende der Parade. Über deutsche Geschichte*, S. 225. München.
- Cyprus, Norbert (1998), *Die aktuelle Zuwanderung aus Polen nach Berlin*, in: *Paris-Berlin. Formen und Folgen der Migration*, Working Paper Nr. 4 des Instituts für Stadt- und Regionalsoziologie der Humboldt-Universität Berlin, S. 34-47. Berlin.
- Ehmann, Annegret (1988), *1933-1945. Verfolgung – Selbstbehauptung – Untergang*, in: *Juden in Berlin. 1671-1945*, S. 242-327.
- Emre, Gültekin (1983), *300 Jahre Türken an der Spree. Ein vergessenes Kapitel Berliner Kulturgeschichte*. Berlin.
- Engler, Wolfgang (1999), *Die Ostdeutschen. Kunde von einem verlorenen Land*. Berlin.
- Engler, Wolfgang (2002), *Die Ostdeutschen als Avantgarde*. Berlin.
- Fijalkowski, Jürgen (1994), *Berlin als multikulturelle Stadt*, in: Süß, Werner (Hrsg.) (1994), *Hauptstadt Berlin. Band 1: Nationale Hauptstadt – Europäische Metropole*, S. 419-434. Berlin.
- Grever, Martin, Cinar, Tülay (1985), *Das türkische Berlin*. Berlin.
- Häussermann, Hartmut (1998), *Armut und Reichtum in der Stadt*, in: Sauberzweig, Dieter, Laitenberger, Walter (Hrsg.) (1998), *Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt*, S. 91-12. Baden-Baden.
- Hermansen, John (1995), *Dauerhafte Beziehungen. Zweihundert Jahre Amerikaner in Berlin*. Berlin.
- Horsemann, Martin (1980), *L'Armée Francaise à Berlin*, in: *Armed Forces No 9/1980*, S. 27-35.
- Jersch-Wenzel, Steffi (1990), *Von Zuwanderern zu Einheimischen. Hugenotten, Juden, Böhmen, Polen in Berlin*. Berlin.
- Livné-Freudenthal, Rachel (1988), *1671-1786. Im Dunkel der Aufklärung*, in: *Juden in Berlin 1671-1945. Ein Lesebuch*. Berlin.
- Karsunke, Yaak (1999), *Berliner Witz*, in: *Kursbuch, Berlin. Metropole*, Heft 137, September 1999, S. 53-56.
- Lundt, Peter-Michael (1985), *Türken in Berlin. Herausforderung und Chance*. Berlin.
- Motel, Manfred (1983), *Das Böhmisches Dorf in Berlin. Die Geschichte eines Phänomens*. Berlin.
- Nieder, Susanna (1996), *Iren und Briten in Berlin*, Berlin 1996.
- Oudesluijs, Diedericke M. (1994), *Holländer an der Havel. Flamen und Niederländer an der Havel*. Berlin.
- Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH (Hrsg.) (2002), *Das neue russische Berlin*. Berlin.
- Reinke, Andreas (1987), *Das Edikt von Potsdam. Toleranz hat Tradition*. Berlin.
- Rischma, Afrika Robert von (1996), *Braune Termitenhügel aus Zement*, in: *Der Tagesspiegel vom 10. August 1996*.
- Sattler, Karl-Otto (2002), *Die Schattenseiten einer Subkultur. Tendenzen zu Parallelgesellschaften*, in: [http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle\\_ausgabe/p-d-a-23.html](http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle_ausgabe/p-d-a-23.html) vom 24. Oktober 2002.
- Schattenmann, Ulrike (2001), *Tränen, Tanzen, Trinkgelage*, in: *Zitty vom 29. November 2001*, Nr. 25, S. 16-20.
- Schlögel, Karl (1998), *Berlin Ostbahnhof Europas. Russen und Deutsche in ihrem Jahrhundert*. Berlin.
- Schölzel, Christian (1999), *Vom Balkan nach Berlin. Ein Streifzug durch die Beziehungen zu Jugoslawien und seine Nachfolgestaaten*. Berlin.

Siedler, Wolf Jobst (1999), Weltstadt ohne Weltstädter, in: Kursbuch 137, Berlin. Metro-  
pole, September 1999, S. 151-160.

Shrivstava, Anjana (1998), Neue Russen in Berlin, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (1998), S. 34-  
42.

Stach, Andrzej, Hussain, Saleh (1994), Ausländer in der DDR. Ein Rückblick. Berlin.

Werner, Hendrik (2000), Wie (neuen) Kinder vom Bahnhof Zoo, in: Berliner Morgenpost  
vom 10. Februar 2000.

Willis, F. Roy (1968), The French in Germany 1945-1949. Stanford.

Yonan, Gabriele (1993), Weltreligionen in Berlin. Berlin.

Zietkiewicz, Grzegorz (1989), Polen in Berlin. Geschichte und Gegenwart. Berlin.

### **3.6 Geschichte und Zeitgeschichte**

Anderhub, Andreas, Bennet, Jack O. (1984), Blockade, Luftbrücke und Luftbrückendank.  
Zur Geschichte der Krise um Berlin 1948/49. Berlin.

Appel, Reinhard (Hrsg.) (1992), Einheit die ich meine. Bonn.

A special Study of Operation „Vittles“. New York. Ministry and the Central Office of Infor-  
mation (1948), Berlin Air Lift. An Account Of The British Contribution. London.

Asmus, Gesine (1984), Wohnungselend 1901-1920, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann,  
Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), S. 260-267.

Assing, Helmut (1995), Die Landesherrschaft der Askanier, Wittelsbacher und Luxembur-  
ger (Mitte des 12. Jahrhunderts bis Anfang des 15. Jahrhunderts), in: Materna, Ingo, Ribbe,  
Wolfgang (Hrsg.) (1995), S. 851-88.

Auerbach, Helmuth (1993), Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des  
Zweiten Weltkrieges, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 161-163. München.

Badstübner, Thomas (1966), Die Spaltung Deutschlands 1945-1949. Berlin.

Baring, Arnulf (1983), Der 17. Juni 1953. Mit einem Vorwort von Richard Löwenthal. Stutt-  
gart.

Baring, Arnulf (1982), Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel. Stuttgart.

Bark, Dennis L. (1972), Die Berlin-Frage 1949-1955. Berlin, New York.

Beier, Rosemarie (1984), Arbeiterhaushalt um 1900, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann,  
Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), S. 252-257.

Bell, Michael (1985), Die Blockade Berlins – Konfrontation der Alliierten in Deutschland, in:  
Foschenpoth, Josef (Hrsg.) (1985), Kalter Krieg und Deutsche Frage. Deutschland im Wi-  
derstreit der Mächte 1945-1952. Göttingen, Zürich.

Bender, Peter (1986), Episode und Epoche? Zur Geschichte des geteilten Deutschland.  
München.

Bender, Peter (1994), Die Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989, in: Wilms,  
Johannes (Hrsg.) (1994), S. 66-81; Berlin Handbuch (1994), Stichwort „9. November 1989“,  
S. 883-884.

Bender, Peter (1972), Die Ostpolitik Willy Brandts oder Die Kunst des Selbstverständlichen.  
Reinbek.

Bender, Peter, (1986), Neue Ostpolitik. Vom Mauerbau bis zum Moskauer Vertrag. Mün-  
chen.

Bender, Peter (1995), Die „Neue Ostpolitik“ und ihre Folgen. Vom Mauerbau bis zur Verei-  
nigung. München.

Bender, Peter (1996), Episode oder Epoche. Zur Geschichte des geteilten Deutschland.  
München.

- Bender, Peter (1999), Deutsche Parallelen. Anmerkungen zu einer gemeinsamen Geschichte zweier getrennter Staaten.
- Bentzien, Joachim (1961), Die Luftkorridore von und nach Berlin, in: Außenpolitik, 2/61, S. 685-690.
- Bentzien, Hans (2003), Was geschah am 17. Juni? Berlin.
- Benz, Wolfgang, Geiss, Imanuel (o.J.), Staatsstreich gegen Preußen. 20. Juli 1932. Düsseldorf.
- Benz, Wolfgang (1984), Die Gründung der Bundesrepublik. Von der Bizone zum souveränen Staat. München.
- Benz, Wolfgang (1986), Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland. München.
- Benz, Wolfgang (1994), Erziehung zur Unmenschlichkeit. Der 9. November 1938, in: Wilms, Johannes (Hrsg.) (1994), S. 49-65.
- Berlin 17. Juni 1953 (1983), Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Berlin. Berlin.
- Bergmann, Uwe (Hrsg.) (1968), Rebellion der Studenten oder Die neue Opposition. Reinbek.
- Bernstein, Eduard (1921), Die deutsche Revolution, ihr Ursprung, ihr Verlauf und ihr Werk. I. Band: Geschichte der Entstehung und ersten Arbeitsperiode der deutsche Republik (nur Bd. I erschienen). Berlin.
- Beevor, Anthony (2002), Berlin 1945. Das Ende. München.
- Beyme, Klaus von (1991), Hauptstadtssuche. Frankfurt am Main.
- Bezirksamt Treptow (Hrsg.) (1996), Die verhinderte Weltausstellung. Beiträge zur Berliner Gewerbeausstellung 1896. Berlin.
- Birnbaum, Karl E., Peters, Ingo (1991), Zwischen Abgrenzung und Verantwortungsgemeinschaft. Zur KSZE-Politik der beiden deutschen Staaten 1984-1989. Baden-Baden.
- Böcker, Heide Lore (1995), Die Festigung der Landesherrschaft durch die hohenzollernschen Kurfürsten und der Ausbau der Mark zu fürstlichen Territorialstaat während des 15. Jahrhunderts, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S. 184-188.
- Böhme, Günter (1952), Der Alliierte Kontrollrat und die Alliierte Hohe Kommission. Das Kontrollsystem in Deutschland 1945-1951. Köln.
- Boockmann, Hartmut, Schilling, Heinz, Schulze, Hagen, Stürmer, Michael (1984), Mitten in Europa. Deutsche Geschichte. Berlin.
- Botzenhardt, Manfred (1985), Reform, Restauration, Krise. Deutschland 1789-1847. Frankfurt am Main.
- Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (1982), Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft. Düsseldorf.
- Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg.) (1983), Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Eine Bilanz. Düsseldorf.
- Bracher, Karl-Dietrich (1984), Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie. Düsseldorf.
- Bracher, Karl-Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg.) (1987), Die Weimarer Republik 1918-1933. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. Bonn.
- Brandt, Willy (1987), Berlin, die Mauer und der Prozess der Entspannung, in: Diepgen, Eberhard (Hrsg.) (1987), 750 Jahre Berlin. Anmerkungen, Erinnerungen, Betrachtungen, S. 41-45. Berlin.
- Broszat, Martin (1981), Der Staat Hitlers. Grundlegung und Entwicklung seiner inneren Verfassung. München.

- Broszat, Martin (1984), *Die Machtergreifung. Der Aufstieg der NSDAP und die Zerstörung der Weimarer Republik*. München.
- Brunner, Günter (1968), *Die Stiftung Luftbrückendank. Berlin vor zwanzig Jahren. Eine kleine Geschichte der Luftbrücke*. Berlin.
- Brunner, Georg (1979), (Hrsg.): *Moderne Welt*. Köln.
- Buffet, Cyril (1991), *Mourir pour Berlin. La France et l'Allemagne 1945-1948*. Paris.
- Büsch, Otto (1960), *Geschichte der Berliner Kommunalwirtschaft in der Weimarer Epoche*. Berlin.
- Büsch, Otto, Haus, Wolfgang (1987), *Berlin als Hauptstadt der Weimarer Republik 1919-1933*. Berlin, New York.
- Burg, Peter (1984), *Der Wiener Kongress. Der Deutsche Bund im europäischen Staatensystem*. München.
- Burkert, Hans-Norbert, Hamann, Christoph (Hrsg.): *„Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!“ Blockade und Luftbrücke 1948/1949*. Berlin.
- Burkert, Hans-Norbert, Matušek, Klaus, Wippermann, Wolfgang (1982), *„Machtergreifung“ Berlin 1933*. Berlin.
- Catudal, Honore M. (1981), *Kennedy in der Mauer-Krise. Eine Fallstudie zur Entscheidungsfindung in USA*. Berlin.
- Catudal, Honoré M. (1978a), *A Balance Sheet of the Quadripartite Agreement on Berlin. Evaluation and dokumentation*. Berlin.
- Catudal, Honoré M. (1978b), *The Diplomacy of the Quadripartite Agreement on Berlin. A New Era in East-West Politics*. Berlin.
- Conradt, Sylvia, Heckmann-Janzen, Kirsten (1987), *Reichstrümmerstadt. Nachkriegsleben in Berlin 1945-1961*. Darmstadt.
- Cornides, Wilhelm (1957), *Die Weltmächte und Deutschland. Geschichte der jüngsten Vergangenheit 1945-1955*. Tübingen.
- Carr, Edward Hallett (1964), *The Twenty Years' Crisis, 1919-1939*. New York, Hagerstown, San Francisco, London.
- Carr, Edward Hallett (1980), *Die russische Revolution. Lenin und Stalin 1917-1929*. Stuttgart, Berlin, Köln, Frankfurt am Main.
- Coutois, Stéphane, Werth, Nicolas, Pannè, Jean-Louis, Paczkowski, Andrzej, Bartosek, Karel, Margolin, Jean-Louis (1998), *Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror*. München, Zürich.
- Craig, Gordon A. (1983), *Geschichte Europas 1815-1980*. München.
- Das Atlantische Bündnis* (1982), *Tatsachen und Dokumente*. Brüssel.
- Davidson, W. Phillips (1959), *Die Blockade von Berlin. Modellfall des Kalten Krieges*. Frankfurt am Main.
- Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1995), *Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Band 6, Von der Französischen Revolution bis zum Wiener Kongress 1789-1815*. Stuttgart.
- Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1997), *Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Band 7, Vom Deutschen Bund zum Kaiserreich*. Stuttgart.
- Demps, Laurenz (1994), *Berlin-Wilhelmstraße. Eine Topographie preußisch-deutscher Macht*. Berlin.
- Der Grundlagenvertrag vor dem Bundesverfassungsgericht (o.J.), Dokumentation zum Urteil vom 3. Juli 1973 über die Vereinbarkeit des Grundlagenvertrages mit dem Grundgesetz*, Karlsruhe, Heidelberg.

- Deuerlein, Ernst, Die Entstehung der Luftkorridore nach Berlin, in: Deutschland-Archiv, 2/69, S. 735-764.
- Diedrich, Torsten (1993), Putsch – Volksaufstand – Arbeitererhebung? Zur Arbeitererhebung 1953 in der deutschen Geschichtsschreibung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 25/93, S. 3-11.
- Diedrich, Torsten (2003), Waffen gegen das Volk. München.
- Die Hauptstadt-Debatte (1991), Der Stenographische Bericht des Bundestages, herausgegeben und kommentiert von Helmut Herles. Bonn, Berlin.
- Diepgen, Eberhard (Hrsg.) (1987a), 750 Jahre Berlin. Anmerkungen, Erinnerungen, Betrachtungen. Berlin.
- Diepgen, Eberhard (Hrsg.) (1987b), Nicht der Geschichte letztes Wort. 21 ausgewählte Berliner Reden aus dem Jahr 1987. Berlin.
- Dirlmeier, Ulf (1995), Früh- und Hochmittelalter, 6.-13. Jahrhundert, in: Dirlmeier, Ulf, Gestrich, Andreas, Herrmann, Ulrich, Hinrichs, Ernst, Klessmann, Christoph, Reuleke, Jürgen (1995), S. 17-75.
- Dirlmeier, Ulf, Gestrich, Andreas, Herrmann, Ulrich, Hinrichs, Ernst, Klessmann, Christoph, Reuleke, Jürgen (1995), Kleine deutsche Geschichte. Stuttgart.
- Doeker, Günther, Melsheimer, Klaus, Schröder, Dieter (1973), Berlin und das Viermächteabkommen von 1971 – „Modus vivendi“ und Rechtslage, in: Recht und Politik, Heft 3 / 1973, S. 81-92.
- Doehring, Karl, Ress, Georg (1972), Staats- und völkerrechtliche Aspekte der Berlin-Regelung. Frankfurt am Main.
- Ehmke, Horst, Koppe, Karlheinz, Wehner, Herbert (Hrsg.) (1986), Zwanzig Jahre Ostpolitik. Bilanz und Perspektiven. Bonn.
- Elm, Kaspar (1999), Innozenz III.: Das Papsttum auf der Höhe seiner Macht, in: Elm, Kaspar (1999), S. 107-135.
- Ellwein, Thomas (1989), Krisen und Reformen. Die Bundesrepublik in den 60er Jahren. München.
- End, Heinrich (1973), Zweimal deutsche Außenpolitik. Internationale Dimensionen des innerdeutschen Konflikts 1949-1972. Köln.
- Engel, Evamarie (1984), Zur Autonomie brandenburgischer Hansestädte im Mittelalter, in: Fritze, Konrad, Müller-Mertens, Eckhard, Trak, Walter (Hrsg.) (1984), S. 45-75.
- Engeli, Christian (1990), Krieg und Kriegsfolgen in Berlin im Vergleich zu anderen Großstädten, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 399-416.
- Erbe, Michael (1987), Berlin im Kaiserreich (1871-1819), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Zweiter Band, S. 691-793.
- Erdmenger, Klaus (1967), Das folgenschwere Missverständnis. Bonn und die sowjetische Deutschlandpolitik 1949-1955. Freiburg im Breisgau.
- Escher, Felix (1995), Das Kurfürstentum Brandenburg im Zeitalter des Konfessionalismus, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S. 231-290.
- Escher, Felix (1987), Die brandenburg-preußische Residenz und Hauptstadt Berlin im 17. und 18. Jahrhundert, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Band 1, S. 343-403.
- Falter, Jürgen W. (1991), Hitlers Wähler. München.
- Faust, Fritz (1964), Das Potsdamer Abkommen und seine völkerrechtliche Bedeutung. Frankfurt am Main, Berlin.
- Fijalkowski, Jürgen, Hauck, Peter, Holst, Axel, Kemper, Gerd-Hinrich, Mintzel, Alf (1967), Berlin – Hauptstadtanspruch und Westintegration, Köln. Opladen.
- Foedrowitz, Michael (1995), Mit Gift, Strick und Pistole. Dem Einmarsch der Alliierten ins Reich ging im Frühjahr 1945 eine Selbstmordwelle voraus, in: DIE ZEIT vom 5. Mai 1995.

- Ferguson, Niall (1998), *Der falsche Krieg. Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert.* Stuttgart.
- Foitzek, Jan (1999), *Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD). Strukturen und Funktionen.* Berlin.
- Forsch, Stefan (1980), *Mitwirkung deutscher Geschworener an der Ausübung amerikanischer Besatzungsgerichtsbarkeit in Berlin*, in: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht*, Nr. 40/4, S. 760-781.
- Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (Hrsg.): *Die Berlin-Frage in ihrer weltpolitischen Verflechtung. Eine Einführung.* Bearbeitet von O. M. von der Gablentz. München.
- Foschenpoth, Joseph (1984), *Deutschland in der Nachkriegspolitik der Alliierten.* Stuttgart.
- Foschenpoth, Josef (Hrsg.) (1985), *Kalter Krieg und deutsche Frage. Deutschland im Widerstreit der Mächte 1945-52.* Göttingen.
- Foschenpoth, Josef, Teininger, Rolf (Hrsg.) (1985), *Die britische Deutschland- und Besatzungspolitik 1945-1949.* Paderborn.
- Fraenkel, Ernst (1974), *Der Doppelstaat, Frankfurt am Main, Köln.*
- Frei, Norbert (1987), *Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945.* München.
- Fried, Johannes (1999), *Ritual und Vernunft – Traum und Pendel des Thietmar von Merseburg*, in: Gall, Lothar (Hrsg.) (1999), S. 15-63.
- Fricke, Karl Wilhelm (1982), *Okkupanten oder Waffenbrüder? Die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland*, in: *Deutschland-Archiv* Nr. 15, 1982, S. 269ff.
- Fricke, Karl Wilhelm (1991), *MfS intern. Macht, Strukturen, Auflösung der DDR-Staatssicherheit.* Köln.
- Fricke, Karl Wilhelm, Engelmann, Roger (2003), *Der „Tag X“ und die Staatssicherheit.* Bremen.
- Fritze, Wolfgang H. (2000), *Gründungsstadt Berlin. Die Anfänge Berlins als Forschungsproblem Berlin.*
- Fritze, Konrad, Müller-Mertens, Eckhard, Trak, Walter (Hrsg.) (1984), *Autonomie, Wirtschaft und Kultur der Hansestädte.* Weimar.
- Fröhlich, Michael (1994), *Imperialismus. Deutsche Kolonial- und Weltpolitik 1880-1914.* München.
- Gaedicke, Michael (1991), *Die Wiederherstellung der Einheit Berlins, unter Berücksichtigung statusrechtlicher Probleme und Formen innerstädtischer und regionaler Zusammenarbeit.* Diplomarbeit an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaften. Berlin.
- Gailus, Manfred (1994), *Hungersunruhe in Preußen*, in: Gailus, Manfred, Volkmann, Heinrich (Hrsg.) (1994), S. 176-199.
- Gailus, Manfred, Volkmann, Heinrich (Hrsg.) (1994), *Der Kampf ums tägliche Brot. Nahrungsmangel, Versorgung und Protest 1770-1990.* Opladen.
- Gall, Lothar (Hrsg.) (1999), *Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden.* Berlin.
- Gallus, Alexander (1993), *Der 17. Juni im deutschen Bundestag von 1954 bis 1990*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 25/93, S. 12-21.
- Gauck, Joachim (1991), *Die Stasi-Akten. Das unheimliche Erbe der DDR.* Reinbek.
- Gehm, Karl-Heinz (1985), *Innenansicht einer Stadtpolitik. Der Machtzerfall der sozialliberalen Koalition in Berlin.* Berlin.
- Gerhardt, Gunther (1984), *Das Krisenmanagement der Vereinigten Staaten während der Berliner Blockade (1948/1949). Intentionen, Strategien und Wirkungen.* Berlin.

- Gerlach, Herbert (1977), Die Berlin-Politik der Kennedy-Administration. Frankfurt am Main.
- Giering, Achim (Hrsg.) (1988), Die Urkunden mit den ersten schriftlichen Erwähnungen von Cölln an der Spree und Berlin. Berlin.
- Giersberg, Hans-Jocachim, Windt, Franziska (2000), Preußen 1701. Eine europäische Geschichte, in: Museumspädagogischer Dienst Berlin (Hrsg.) (2000), S. 24-27.
- Gill, David, Schröter, Ulrich (1991), Das Ministerium für Staatssicherheit. Anatomie des Mielke-Imperiums. Berlin.
- Gill, David, Schröter, Ulrich (1991). Schädlich, Hans-Joachim (Hrsg.) (1992), Aktenkundig. Berlin.
- Gimpel, John (1968), Amerikanische Besatzungspolitik in Deutschland 1945-1949. Frankfurt am Main.
- Glaser, Hermann (1993), Bildungsbürgertum und Nationalismus. Politik und Kultur im Wilhelminischen Deutschland. München.
- Gotschlach, Wilfried (1984), Arbeiterleben, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), Exerzierfeld der Moderne. Industriekultur in Berlin im 19. Jahrhundert, S. 242-251. München.
- Goztory, Peter (Hrsg.) (1975), Der Kampf um Berlin 1945 in Augenzeugenberichten. München.
- Graml, Hermann (1985), Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948. Frankfurt am Main.
- Graml, Hermann (1988), Reichskristallnacht. Antisemitismus und Judenverfolgung im Dritten Reich. München.
- Graml, Hermann (1985), Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948. Frankfurt am Main.
- Grebing, Helga (1985), Arbeiterbewegung. Sozialer Protest und kollektive Interessensvertretung bis 1914. München.
- Gross, Leonard (1983), Versteckt. Wie Juden in Berlin die Nazis überlebten. Reinbek.
- Grosser, Alfred (1978), Das Bündnis. München.
- Grosser, Alfred (1981), Geschichte Deutschlands seit 1945. Eine Bilanz. München.
- Grossmann, Kurt R. (1961), Die Unbesungenen Helden. Menschen in Deutschlands dunklen Tagen. Berlin.
- Gruchmann, Lothar (1991), Totaler Krieg. Vom Blitzkrieg zur bedingungslosen Kapitulation. München.
- Gruner, Gert, Wilke, Manfred (Hrsg.) (1986), Sozialdemokraten im Kampf um die Freiheit. Die Auseinandersetzungen zwischen SPD und KPD in Berlin 1945/46. München, Zürich.
- Grunewald-Rampe (1993), Die Deportation der Berliner Juden. Berlin.
- Gympel, Jan, Wernicke, Ingolf (1998), Die Berliner Mauer. Entstehung, Verlauf, Spuren im heutigen Stadtbild. Berlin.
- Haffner, Sebastian (1979), Preußen ohne Legende. München.
- Haffner, Sebastian (1993), Der Verrat. 1918/1919 – als Deutschland wurde, wie es ist. Berlin.
- Haftendorn, Helga (1975), Versuch einer Theorie der Entspannung, in: Sicherheitspolitik Heute, II / 75, S. 223-242.
- Haftendorn, Helga (1983), Sicherheit und Entspannung. Zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1955-1982. Baden-Baden.
- Haftendorn, Helga (1985), Das Doppelte Missverständnis. Zur Vorgeschichte des NATO-Doppelbeschlusses von 1979, in: Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte, Heft 2/1985, S. 244-287.

- Haftendorn, Helga (1986), Sicherheit und Stabilität. Außenbeziehungen der Bundesrepublik zwischen Ölkrise und NATO-Doppelbeschluss. München.
- Haftendorn, Helga (2001), Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung. Stuttgart, München.
- Halle, Louis J. (1969), Der Kalte Krieg. Frankfurt am Main.
- Hanrieder, Wolfram F. (1995), Deutschland Europa Amerika. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949-1994. Baden-Baden.
- Hartwig, Wolfgang, Hinze, Helmut (Hrsg.) (1997), Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Band 7, Vom Deutschen Bund zum Kaiserreich 1815-1871. Stuttgart.
- Haupt, Michael (1981), Die Berliner Mauer, München.
- Heck, Thomas (1982), Bundespräsenz und Status von Berlin (West). Kontinuität und Wandel der westlichen Positionen und Interessen. Occasional Paper der Freien Universität Berlin. POS AP – O.P. 1/1982. Berlin.
- Hegedüs, Andreás B., Wilke, Manfred (Hrsg.) (2000), Satelliten nach Stalins Tod. Der "Neue Kurs". 17. Juni 1953 in der DDR. Ungarische Revolution 1956. Berlin.
- Heiber, Helmut (1966), Die Republik von Weimar. München. Möller, Horst (1985), Weimar. Die unvollendete Demokratie. München.
- Heidelmeyer, Wolfgang (1980), Besatzungsrecht und deutsches Recht im Land Berlin, in: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Nr. 40/4, S. 704-730.
- Heise, Joachim, Kreysig, Helmar (Hrsg.) (2003), Leben in Berlin – mit und ohne Mauer. Gespräche und Betrachtungen. Berlin.
- Hellmann, Gunther (Hrsg.) (1994), Alliierte Präsenz und deutsche Einheit. Die politischen Folgen militärischer Macht. Baden-Baden.
- Henning, Thomas (1998), Zur Planung des Raumes Berlin in den Protokollen des „Wirklich Geheimen Kriegsrates“ von 1697 bis 1713. Magisterarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin. Institut für Geschichtswissenschaften. Berlin.
- Henke, Dietmar (1995), Die amerikanische Besetzung Deutschlands. München.
- Herbst, Ludolf (1989), Option für den Westen. Vom Marshallplan bis zum deutsch-französischen Vertrag. München.
- Herles, Helmut, Rose, Ewald (Hrsg.) (1990), Vom Runden Tisch zum Parlament. Bonn.
- Herzfeld, Hans (1973), Berlin in der Weltpolitik 1945-1970. Berlin, New York.
- Heß, Hans-Jürgen (1984), Innerparteiliche Gruppenbildung. Macht- und Demokratieverlust einer politischen Partei am Beispiel der Berliner SPD in den Jahren 1963 bis 1981. Bonn.
- Heyen, Rolf (Hrsg.) (1972), Die Entkrampfung Berlins oder Eine Stadt geht zur Tagesordnung über. Reinbek.
- Hilberg, Raul (1992), Täter, Opfer, Zuschauer. Die Vernichtung der Juden 1933-1945. Frankfurt am Main.
- Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), Die deutschen Verfassungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Paderborn.
- Hillenbrand, Martin J. (Hrsg.) (1981), Die Zukunft Berlins. Berlin, Frankfurt am Main, Wien.
- Hinz, Hans-Martin, Buffet, Cyril, Genton, Bernard, Jardin, Pierre (1999), Die vier Besatzungsmächte und die Kultur in Berlin 1945-1949 Leipzig.
- Historikerstreit (1987), Die Dokumentation der Kontroverse um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung. München.
- Höcker, Claus (1979), Die alliierte Präsenz in Berlin. Grundlage der Lebensfähigkeit einer geteilten Stadt. dpa Hintergrund. Hamburg.
- Höhn, Linda (1982), Chronologisches Register zum Recht der Alliierten Kommandantur Berlin, Occasional Paper der Freien Universität Berlin. Nr. 23, Berlin.



- Hohmann, Lew, Unger, Johann (1998), Die Brandenburger. Chronik eines Landes. Berlin.
- Honecker, Erich (1988/89), Mit allen guten Wünschen für das neue Jahr, in: Neues Deutschland vom 32. Dezember 1988 / 1. Januar 1989, S. 1.
- Horsemann, Martin (1980), The US Army's Berlin Brigade, in: Armed Forces No 9/1980, S. 24-29.
- Hubmann, Franz (1987), Deutsche Könige, Römische Kaiser. Der Traum vom Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, 800-1806. Wien.
- Huschke, Wolfgang J. (1999), Die Rosinenbomber. Die Berliner Luftbrücke 1948/49. Eine Geschichte der Menschen und Flugzeuge. Berlin.
- Huth, Sabine, Lehmann, Petra (1991), Die Teilung der Berliner Verfassungsorgane und die Wiederherstellung ihrer Einheit unter Berücksichtigung der Rolle der Alliierten. Diplomarbeit an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaften. Berlin.
- Jacobson, Hans-Adolf, Leptin, Gert, Scheuner, Ulrich, Schulz, Eberhard (Hrsg.) (1979), Drei Jahrzehnte Außenpolitik der DDR. München, Wien.
- Jander, Martin (2001), Ernst Reuter '48. „Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!“, in: Die Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte, Nr. 1-2, Januar/Februar 2001, S. 32-36.
- Jasper, Gotthard (1986), Die gescheiterte Zähmung. Wege zur Machtergreifung Hitlers 1930-34. Frankfurt am Main.
- Jesse, Eckhard (1992), Der innenpolitische Weg zur deutschen Einheit. Zäsuren einer atemberaubenden Entwicklung, in: Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992), Die Gestaltung der deutschen Einheit. Geschichte, Gesellschaft, Politik, S. 111-141. Bonn.
- Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992), Die Gestaltung der deutschen Einheit. Geschichte, Gesellschaft, Politik. Bonn.
- Jessup, Philip C. (1971), The Berlin Blockade and the Use of the United Nations, in Foreign Affairs, Oktober 1971, S. 163-173.
- Jessup, Philip C. (1972), Park Avenue Diplomacy – Ending the Berlin Blockade, in: Political Science Quarterly, September 1972, S. 377-400.
- Jochheim, Gernot (1993), Frauenprotest in der Rosenstraße. „Gebt uns unsere Männer wieder“. Berlin.
- Joffe, Josef (1979), Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Ein Rückblick nach 30 Jahren, in: Brunner, Georg (1979), (Hrsg.): Moderne Welt. Köln.
- Keiderling, Gerhard (1982), Die Berliner Krise 1948/49. Berlin.
- Koop, Volker (1998), Kein Kampf um Berlin? Deutsche Politik zur Zeit der Berlin-Blockade 1948/49. Bonn.
- Keller, Hagen (1999), Am Scheideweg – die lateinische Christenheit im Richtungsstreit, in: Gall, Lothar (1999), S. 65-105.
- Kempen, Otto Ernst (2000) Das Spektakel des Hauses Brandenburg oder: Wenn sich ein Landsfürst selbst erhöht, in: Museumspädagogischer Dienst Berlin (2000), S. 18-23.
- Kerner, Karin, Trappmann, Klaus D. (1984), Aus dem dunkelsten Berlin, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), S. 268-279.
- Kipp, Yvonne (2002), Eden, Adenauer und die deutsche Frage. Britische Deutschlandpolitik im internationalen Spannungsfeld 1951-1957. Paderborn.
- Kirchheimer, Otto (1976), Von der Weimarer Republik zum Faschismus: Die Auflösung der demokratischen Rechtsordnung, Frankfurt am Main.
- Kluge, Ulrich (1985), Die deutsche Revolution 1918/19. Staat, Politik und Gesellschaft zwischen Weltkrieg und Kapp-Putsch. Frankfurt am Main.
- Knabe, Hubertus (Hrsg.) (1989), Aufbruch in eine andere DDR. Reformer und Oppositionelle zur Zukunft ihres Landes. Reinbek.

- Knabe, Hubertus (1999), *Die unterwanderte Republik. Stasi im Westen*. Berlin.
- Knabe, Hubertus (2003), 17. Juni 1953. München.
- Knapp, Manfred (1974), Ein „Berliner“ namens John F. Kennedy. Zur Deutschland- und Europa-Politik der Kennedy-Administration, in *Frankfurter Hefte*, Nr. 29/1974, S. 326-336.
- Köhler, Henning (1987), *Berlin in der Weimarer Republik (1918-1932)*, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), *Zweiter Band*, S. 797-813
- Kogon, Eugen (1946), *Der SS-Staat. Das System der deutschen Konzentrationslager*. Frankfurt am Main.
- Kolb, Eberhard (1984), *Die Weimarer Republik*, München. Wien, Oldenburg.
- Kolb, Eberhard (1994), 1918/19: Die stecken gebliebene Revolution, in: Stern, Carola, Winkler, Heinrich August (1994), S. 99-125.
- Koop, Volker (2003), *Der 17. Juni 1953*. Berlin.
- Korber, Horst (1965), *Passierscheine in Berlin*, in: *Polizei, Technik, Verkehr. Sonderausgabe 1*, Wiesbaden, Mai 1965, S. 27-36.
- Kosing, Alfred (1975), *Nation in Geschichte und Gegenwart*. Berlin.
- Kotowski, Georg, Reichardt, Hans J. (1987), *Berlin als Hauptstadt im Nachkriegsdeutschland und Land Berlin 1945-1985*. Berlin, New York 1987.
- Kowalski, H.-G. (1971), Die „European Advisory Commission“ als Instrument alliierter Deutschlandplanung 1943-1945, in: *Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte*, 19/1971, S. 261-293.
- Kowalczyk, Ilko-Sascha (2003), 17. Juni 1953 – Volksaufstand in der DDR. Bremen.
- Kramer, Hilde, Bartsch, Elisabet (1992), *Nationalsozialismus. Begriffe aus der Zeit der Gewaltherrschaft 1933-1945*. Hamburg.
- Krebs, Diethardt, Stahr, Heinrich (Hrsg.) (1992), *Berlin 1932. Das letzte Jahr der ersten deutschen Republik. Politik, Symbole, Medien*. Berlin.
- Krüger, Peter (1986), *Versailles. Deutsche Außenpolitik zwischen Revisionismus und Friedenssicherung*. München.
- Krüger, Peter (1993), *Die Außenpolitik der Republik von Weimar*. Darmstadt.
- Kunze, Gerhard (1999) *Grenzerfahrungen. Kontakte und Verhandlungen zwischen dem Land Berlin und der DDR 1949-1989*. Berlin.
- Kuratorium Unteilbares Deutschland. Arbeitskreis Berlin – Sektion Politik und Planung (1973), *Materialien zur Situation nach dem Viermächte-Abkommen*. 1. Folge (19.1. bis 14.3.1973). Berlin.
- Langguth, Gerd (Hrsg.) (1990a), *Berlin: Vom Brennpunkt der Teilung zur Brücke der Einheit*. Bonn.
- Langguth, Gerd (Hrsg.) (1990b), *Die Berlinpolitik der DDR und der Sowjetunion*, in: Langguth, Gerd (Hrsg.) (1990), S. 142-170.
- Lehnert, Detlef (1988), *Berlin zwischen Diktatur und Republik. Die ungeliebte Hauptstadt und die unvollendete Weltstadt*, in: Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), *Berlin als Faktor nationaler und internationaler Politik*, S. 7-8. Berlin.
- Lehnert, Detlef, Megerle, Klaus, (Hrsg.) (1989), *Politische Identität und nationale Gedenktage. Zur Politischen Kultur in der Weimarer Republik*. Opladen.
- Leonhard, Wolfgang (1956), *Die Revolution entlässt ihre Kinder*. Köln, Berlin.
- Lemke, Michael (1995), *Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt*. Berlin.
- Lill, Rudolf, Oberreuter, Heinrich (Hrsg.) (1983), *Machtverfall und Machtergreifung. Aufstieg und Herrschaft des Nationalsozialismus*. München.

- Link, Werner (1980), *Der Ost-West-Konflikt. Die Organisation der internationalen Beziehungen im 20. Jahrhundert*. Stuttgart.
- Löhn, Hans-Peter (2003): *Spitzbart, Bauch und Brille sind nicht des Volkes Wille*. Bremen.
- Löwenthal, Richard, Mühlen, Patrik von zur (Hrsg.) (1990), *Widerstand und Verweigerung in Deutschland 1933 bis 1945*. Bonn.
- Löwenthal, Richard, Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1979), *Die zweite Republik. 25 Jahre Bundesrepublik – eine Bilanz*. Stuttgart.
- Löwenthal, Richard (1979), *Vom Kalten Krieg zur Ostpolitik*, in: Löwenthal, Richard, Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1979), S. 604-699.
- Löwenthal, Richard (1983), *Weltpolitische Betrachtungen. Essays aus zwei Jahrzehnten*. Göttingen.
- Lohken, Wilfried (1991), *Die Revolution 1848. Berlinerinnen und Berliner auf den Barrikaden*. Berlin.
- Loth, Wilfried (1980), *Die Teilung der Welt 1941-1955*. München.
- Loth, Wilfried (1996), *Das Kaiserreich. Obrigkeitsstaat und politische Mobilisierung*. München.
- Ludz, Peter C. (1977), *Die DDR zwischen Ost und West. Von 1961 bis 1976*. München.
- Lummer, Heinrich (1966), *Die Passierschein-Vereinbarungen. Kleine Schritte auf schiefer Ebene*. Berlin.
- Lutz, Heinrich (1985), *Zwischen Habsburg und Preußen. Deutschland 1815-1866*. Berlin.
- Mählert, Ulrich (Hrsg.) (2003), *Der 17. Juni 1953*. Bonn.
- Magistrat von Gross-Berlin (Hrsg.), *Luftbrücke Berlin. Ein dokumentarisches Bilderbuch*. Berlin.
- Mahnke, Dieter (1973), *Berlin im geteilten Deutschland*. München.
- Mai, Gunter (1987), *Das Ende des Kaiserreichs. Politik und Kriegsführung im ersten Weltkrieg*. München.
- Mai, Gunther (1988), *Der Alliierte Kontrollrat in Deutschland 1945-1948. Von der geteilten Kontrolle zur kontrollierten Teilung*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 23/88, S. 3-14.
- Mangoldt, Hans von (1980), *Das Urteil des Tribunal du Gouvernement Militaire Francais zur Entführung einer polnischen Verkehrsmaschine nach Berlin*, in: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht*, Nr. 40/4, S. 528-541.
- Mariensfeld, Wolfgang (1962), *Konferenzen über Deutschland. Die alliierte Deutschlandplanung und -politik 1941-1949*. Hannover.
- Martin, Marko (2001), *Jens Reich '89. Der freundliche Zivilist auf dem Alexanderplatz*, in: *Die Neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte*, Nr. 1-2, Januar/Februar 2001, S. 71-75.
- Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1995), *Brandenburgische Geschichte*. Berlin.
- Megerle, Klaus (1982), *Die nationalsozialistische Machtergreifung*. Berlin.
- Meinecke, Friedrich (1946), *Die deutsche Katastrophe. Betrachtungen und Erinnerungen*. Wiesbaden, Zürich.
- Menge, Marlis (1990), *„Ohne uns läuft gar nichts mehr“*. Stuttgart.
- Miller, Roger G. (1998), *To Save a City. The Berlin Airlift 1948-1949*. (o. Ort)
- Misselwitz, Hans, Schröder, Richard (Hrsg.) (2000), *Mandat für Deutsche Einheit. Die 10. Volkskammer zwischen DDR-Verfassung und Grundgesetz*. Opladen.
- Mittenzwei, Ingrid, Herzfeld, Erika (1988), *Brandenburg-Preußen 1648-1789. Das Zeitalter des Absolutismus in Text und Bild*. Berlin.
- Möhler, Dietmar (1985), *Völkerrechtliche Probleme östlicher Beteiligungen an internationalen Veranstaltungen in West-Berlin*. Berlin.

- Möller, Horst (1989), Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815. Berlin.
- Mommsen, Wolfgang (1993), Kaisermacht und Bürgerstolz. Berlin als Hauptstadt des Kaiserreichs, in: Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), S. 181-193.
- Morgan, Roger (1990), Die Berlinpolitik der Westmächte, in: Langguth, Gert (Hrsg.) (1990a), S. 126-141.
- Morsey, Rudolf (1987), Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969. München.
- Müller, Adrian von (1981), Edelmann ... Bürger, Bauer, Bettelmann. Berlin im Mittelalter, Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- Müller, Adrian von (1990), Als Berlin noch in den Tropen lag. Von der Eiszeit bis zur mittelalterlichen Stadt, Bergisch Gladbach.
- Müller, Adrian von, Kernd'l, Alfred (Hrsg.) (1970-89), Ausgrabungen in Berlin. Forschungen und Funde zur Ur- und Frühgeschichte, Band 1-8, Berlin.
- Münch, Ingo von, Oppermann, Thomas, Stödter, Rolf (1977), Finis Germaniae? Zur Lage Deutschlands nach den Ostverträgen und Helsinki. Frankfurt am Main.
- Museum für Vor- und Frühgeschichte (1987), Bürger, Bauer, Edelmann. Berlin im Mittelalter. Berlin.
- Museumspädagogischer Dienst Berlin (Hrsg.) (2000), PreußenJahrBuch. Ein Almanach. Berlin.
- Mutz, Reinhard (1980), Die zerbrochene Hauptstadt – Berlin als politisches Symbol des Ost-West-Konflikts, in Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), S. 45-65.
- Neubert, Erhard (1998), Die Aufarbeitung des Sozialismus in der DDR, in: Coutois, Stéphane, Werth, Nicolas, Pannè, Jean-Louis, Paczkowski, Andrzej, Bartosek, Karel, Margolin, Jean-Louis (1998), Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror. München, Zürich.
- Neubert, Ehrhart (1998), Politische Verbrechen in der DDR. Berlin.
- Neumann, Franz (1977), Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933-44. Frankfurt am Main.
- Niclauss, Karlheinz (1977), Kontroverse Deutschlandpolitik. Die politische Auseinandersetzung in der Bundesrepublik Deutschland über den Grundlagenvertrag mit der DDR. Frankfurt am Main.
- Nipperdey, Thomas (1998), Deutsche Geschichte 1866-1918. Arbeitswelt und Bürgergeist. Machtstaat vor der Demokratie. München.
- On the Front Lines of the Cold War: The Intelligence War in Berlin 1946-61, Conference at the Teufelsberg 10-12 September 1999, veranstaltet vom AlliiertenMuseum und The Center for the Study of Intelligence.
- Otto, Karl A. (1977), Vom Ostermarsch zur APO. Geschichte der außerparlamentarischen Opposition in der Bundesrepublik 1960-1970. Frankfurt am Main, New York.
- Panwitz, Sebastian (1998), Die Auseinandersetzung um die Berliner Randgebiete 1919-1924 am Beispiel von Cladow und Gatow. Ein Beitrag zur Geschichte der Bildung Groß-Berlins 1920. Magisterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin.
- Pehle, Walter H. (1988), Der Judenpogrom 1938. Von der „Reichskristallnacht“ zum Völkermord, Frankfurt am Main.
- Peters, Butz (1991), RAF. Terrorismus in Deutschland. Stuttgart.
- Peukert, Detlev J.K. (1987), Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne. Frankfurt am Main.
- Pomplun, Kurt (1970), 50 Jahre "Groß-Berlin". Ein Rückblick auf die Eingemeindungen seit 1861 mit dem Wortlaut des Berlin-Gesetzes von 1920. Berlin.
- Potthoff, Heinrich (1999), Im Schatten der Mauer. Deutschlandpolitik 1961 bis 1990. Berlin.

- Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), Berlin-Blockade und Luftbrücke 1948/49. Analyse und Dokumentation. Berlin.
- Prell, Uwe (1998), Briefschreiber Immich wohnte in der Königstraße, in: DIE WELT vom 18. März 1998.
- Prell, Uwe (1986), Grenzüberschreitung in Berlin. Der Reise- und Besucherverkehr und die westlichen politischen Entscheidungen. Berlin.
- Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), Berlin-Blockade und Luftbrücke 1948/49. Analyse und Dokumentation. Berlin.
- Preußen – Versuch einer Bilanz (1981), Band 1, Ausstellungsführer. Hrsg. von Korff, Gottfried, Text: Ranke, Winfried.
- Preußen – Versuch einer Bilanz (1981), Band 2, Beiträge zu einer politischen Kultur. Hrsg. von Schlenke, Manfred.
- Preußen – Versuch einer Bilanz (1981), Band 3, Zur Sozialgeschichte eines Staates. Eine Darstellung in Quellen. Bearb. von Brandt, Peter unter Mitwirkung von Hofmann, Thomas und Zilkenat, Reiner.
- Preußen – Versuch einer Bilanz (1981), Band 4, Dein Spree-Athen. Beiträge zu Literatur, Theater und Musik in Berlin. Hrsg. von Kühn, Hellmut.
- Preußen – Versuch einer Bilanz (1981), Band 5, Im Film. Eine Retrospektive der Stiftung Deutsche Kinemathek. Hrsg. von Marquard, Axel und Rathsack, Heinz. Alle Reinbek 1981.
- Provan, John (1998), Big Lift. Die Berliner Luftbrücke 26. Juni 1948 – 30. September 1949. Bremen.
- Prowe, Diethelm (1973), Weltstadt in Krisen. Berlin 1949-1958. Berlin, New York.
- Pünder, Tilman (1966), Das bizonale Interregnum. Die Geschichte des vereinigten Wirtschaftsgebiets 1946-1949. Waiblingen.
- Read, Anthony, Fisher, David (1995), Der Fall von Berlin. Berlin.
- Rauch, Georg von (1977), Geschichte der Sowjetunion. Stuttgart.
- Reese, Heinz-Gerd (1984), Die Stiftung Luftbrückendank, in: Anderhub, Andreas, Bennet, Jack O. (1984), Blockade, Luftbrücke und Luftbrückendank. Zur Geschichte der Krise um Berlin 1948/49. Berlin.
- Reichardt, Hans J. (Hrsg.) (1983ff.), Berlin in Geschichte und Gegenwart. Jahrbuch des Landesarchivs. Berlin.
- Reichardt, Hans J. (1990), Kapp-Putsch und Generalstreik März 1920 in Berlin. Berlin.
- Reichardt, Hans J., Schäche, Wolfgang (1985), Von Berlin nach Germania. Über die Zerstörungen der Reichshauptstadt durch Albert Speers Neugestaltungsplanungen. Berlin.
- Reichardt, Hans J. unter Mitarbeit von Breuning, Werner und Gabler, Josephine (Hrsg. im Auftrag des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin) (1990), Die Entstehung der Verfassung von Berlin. Eine Dokumentation. 2 Bände. Berlin, New York.
- Reiche, Jürgen (1989), Berlin. Zukunft nach dem Ende, in: Glaser, Hermann, Pufendorf, Lutz von, Schöneich, Michael (Hrsg.) (1989), So viel Anfang war nie. Deutsche Städte 1945-1949. Berlin.
- Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987a), Geschichte Berlins, Band 1: Von der Frühgeschichte bis zur Industrialisierung. München.
- Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987b), Geschichte Berlins, Band 2: Von der Märzrevolution bis zur Gegenwart. München.
- Ribbe, Wolfgang (1987c), Berlin zwischen Ost und West (1945 bis zur Gegenwart), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987a), Zweiter Band, S. 1027-1124.
- Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), Berlin im Europa der Neuzeit. Ein Tagungsbericht. Berlin, New York.

- Richter, Günter (1987), Zwischen Revolution und Reichsgründung, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Zweiter Band, S. 605-635.
- Richter, Hans Werner (Hrsg.) (1961), Die Mauer oder Der 13. August. Reinbek.
- Richthofen, Hermann Freiherr von (1990), Die Berlinpolitik der Bundesrepublik Deutschland, in: Langguth, Gert (Hrsg.) (1990a), S. 171-182. Bonn.
- Riklin, Alois (1964), Das Berlinproblem. Köln.
- Rosenberg, Arthur (1961), Geschichte der Weimarer Republik, Frankfurt am Main.
- Rotenberg, Dirk (1995), Berliner Demokratie zwischen Existenzsicherung und Machtwechsel. Berlin.
- Roth, Dieter (1993), Wahlen, in: Weidenfeld, Werner, Korte, Karl-Rudolf (Hrsg.) (1993), Handbuch zur deutschen Einheit. Bonn.
- Rüddenklau, Wolfgang (1992), Störenfried. DDR-Opposition 1986-1989. Berlin.
- Rühle, Jürgen, Holzweissig, Gunter (1986), 13. August 1961. Die Mauer von Berlin. Köln.
- Rürup, Reinhard (Hrsg.) (1989), Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt auf dem „Prinz-Albrecht-Gelände“. Eine Dokumentation. Berlin.
- Ruge, Hans-Georg (1968), Das Zugangsrecht der West-Mächte auf dem Luftweg nach Berlin. Berlin.
- Rytlewski, Ralf (2003), Grenzziehung und Mauerbau – ein deutsches Drama in zeithistorischer und politologischer Perspektive, in: Heise, Joachim, Kreysig, Helmar (Hrsg.) (2003), Leben in Berlin – mit und ohne Mauer. Gespräche und Betrachtungen. Berlin.
- Salewski, Michael (2000), Geschichte Europas. Staaten und Nationen von der Antike bis zur Gegenwart. München.
- Saur, Alexander (1999), Berlin-Blockade, Luftbrücke und politische Teilung der Stadt 1948/49 – Eine politologische Analyse. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten (Wissenschaftlichen) Staatsprüfung für das Amt des Studienrats, Technische Universität Berlin. Berlin.
- Schabowski, Günter (1990), Das Politbüro. Ende eines Mythos. Eine Befragung. Hrsg. von Sieren, Frank und Koehne, Ludwik. Reinbek.
- Scherff, Klaus (1998), Luftbrücke Berlin. Die dramatische Geschichte der Versorgung aus der Luft Juni 1948 – Oktober 1949. Stuttgart.
- Schieder, Wolfgang (1984), 1948/49: die ungewollte Revolution, in: Stern, Carola, Winkler, Heinrich August (1994), S. 17-42.
- Schiedermair, Hartmut (1975), Der völkerrechtliche Status Berlins nach dem Viermächte-Abkommen vom 3. September 1971. Berlin, Heidelberg, New York.
- Schilde, Kurt, Tuchel, Johannes (1990), Columbia-Haus. Berliner Konzentrationslager 1933-1936. Berlin.
- Schick, Jack M. (1971), The Berlin Crisis 1958-1962. Philadelphia. Stütze, Walter (1973), Kennedy und Adenauer in der Berlin-Krise 1961-1962. Bonn, Bad Godesberg.
- Schilling, Heinz (1999), Die neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten. 1250 bis 1750. Berlin.
- Schmädeke, Jürgen (1990), Berlin als Zentrum der Vorbereitung auf Hitlers "Lebensraum-Krieg", in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 353-366.
- Schmid, Thomas (1991), Berlin: Der kapitale Irrtum. Argumente für ein föderalistisches Deutschland. Frankfurt am Main.
- Schneider, Michael (1990), Die abgetriebene Revolution. Von der Staatsfirma in die DDR-Kolonie. Berlin.
- Schröder, Dieter (1967), Rechtliche Konsequenzen einer Anerkennung der „DDR“ für Berlin, in: Recht und Politik, Heft 4, 1967, S. 117-122.

- Schröder, Dieter (1969), Die Bedeutung der Berliner Rechte der Alliierten für den Zugang von Deutschen nach Berlin, in: *Recht und Politik*, Heft 1, S. 11-19.
- Schröder, Dieter (1969), Das politische Berlin-Risiko, in: *Recht und Politik*, Heft 4/1969, S. 139-147.
- Schröder, Dieter (1977), *Monstro simile – zum heutigen Status von Berlin*, in: Münch, Ingo von, Oppermann, Thomas, Stödter, Rolf (1977), S. 27-33.
- Schröder, Dieter (1982), Der Status der Deutschen Reichsbahn in Berlin, in: *Recht in Ost und West*, Heft 6, 1982, S. 237-247.
- Schröder, Dieter (1983a), Der Status Deutschlands in Berlin. Zur Praxis der Westmächte, in: Zieger, Gottfried (1983), S. 71-91.
- Schröder, Dieter (1983b), Besatzungsgewalt und Personalhoheit. Zur Staatsangehörigkeit der Berliner im Völkerrechtsverkehr, in: *Archiv des Völkerrechts*, Bd. 21, 1983, S.409-432.
- Schröder, Dieter (1984), Der Status von Berlin – ein Problem der Wirtschaftspolitik, in: *Recht in Ost und West*, Heft 5/1984, S. 210-215.
- Schröder, Dieter (1985a), Besatzungsgewalt und Rechtsschutz in Berlin, in: *Recht und Politik*, Heft 1, 1985, S. 24-31.
- Schröder, Dieter (1985b), Die gegenwärtigen Kontrolleinrichtungen der Vier Mächte in Deutschland, in: *Archiv des Völkerrechts*, Bd. 23, S.42-73.
- Schröder, Dieter (1988), Die Rechtsstellung der deutschen Länder gegenüber der DDR aus der Perspektive Berlins, in: *Recht in Ost und West*, Heft 6, November 1988, S. 339-344.
- Schröder, Dieter (1990), Berlin (West) im westlichen Bezugssystem: Westmächte, Bundesrepublik Deutschland und westliches Bündnis, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 461-467.
- Schüddekopf, Charles (Hrsg.) (1990), *Wir sind das Volk. Berlin*.
- Schulin, Ernst (1988) *Die Französische Revolution*. München.
- Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), *Die Hauptstädte der Deutschen. Von der Kaiserpfalz in Aachen zum Regierungssitz Berlin*. München 1993.
- Schulz, Knut (1987), Vom Herrschaftsantritt der Hohenzollern bis zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges. (1411 bis 1618), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Erster Band, S. 251-340.
- Schulze, Hagen (1982), *Weimar. Deutschland 1917-33*. Berlin.
- Schulze, Hagen (1985), *Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung*. München.
- Schulze, Hagen (1996), *Kleine Deutsche Geschichte*. München.
- Schulze, Hagen (1990), Berlins Rolle in den Kriegen Napoleons, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 75-83.
- Schulze, Hagen (1994), *Staat und Nation in der europäischen Geschichte*. München.
- Schulze, Winfried (1989), *Der 14. Juli 1789. Biographie eines Tages*. Stuttgart.
- Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1976), *Handbuch der deutschen Außenpolitik*. München, Zürich.
- Schwarz, Hans-Peter (1966), *Vom Reich zur Bundesrepublik. Deutschland im Widerstreit der außenpolitischen Konzeptionen in den Jahren 1945-1949*. Neuwied, Berlin.
- Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1985), *Berlinkrise und Mauerbau*. Bonn.
- Schweisfurth, Theodor (1984), Der Status der Deutschen Reichsbahn in Berlin (West) im Lichte der Berliner S-Bahn-Vereinbarung vom 30. Dezember 1983, in: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht*, Nr. 44/3, S. 482-494.
- Shell, Kurt L. (1965), *Bedrohung und Bewährung. Führung und Bevölkerung in der Berlin-Krise*. Köln, Opladen.

- Schmid, Günther (1978), Politik des Ausverkaufs? Die Deutschlandpolitik der Regierung Brandt/Scheel. München.
- Schmid, Günther (1979), Entscheidung in Bonn. Die Entstehung der Ost- und Deutschlandpolitik 1969/1970. Köln.
- Schnurre, Wolfdietrich (1962), Die Mauer des 13. August. Berlin.
- Sherman, Ron (1980), Die Soldaten der Vereinigten Staaten in Berlin: „Wir können unsere Aufgaben erfüllen“, in: Wehrtechnik, Nr. 2/1980, S. 44-52.
- Schrage, Rosemarie (1995), Ur- und Frühgeschichte, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S. 45-84.
- Seyer, Heinz (1987), Berlin im Mittelalter. Die Entstehung der mittelalterlichen Stadt. Berlin.
- Siemann, Wolfram (1985), Die deutsche Revolution von 1948/49. Frankfurt am Main.
- Sitte, Ralf (1991), Lobbying in der Hauptstadt-Debatte. Formen und Möglichkeiten unkoordinierter Interessenvertretung, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, Heft 4, 1991, S. 535-554.
- Sontheimer, Kurt (1987), Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik. München.
- Spittmann, Ilse, Fricke, Karl Wilhelm (1982), 17. Juni 1953. Arbeiteraufstand in der DDR. Köln.
- Splanemann, Andreas (1990), Wie vor 70 Jahren Groß-Berlin entstand. Ein aktueller Rückblick nach dem Fall der Mauer. Berlin.
- Spier, Hans (1961), Die Bedrohung Berlins. Eine Analyse der Berlin-Krise von 1958 bis heute. Köln, Berlin 1961.
- Starck, Rainer (o.J.), Berlin nach dem Vier-Mächte-Abkommen. Bonn.
- Staritz, Dietrich (1984), Die Gründung der DDR. Von der sowjetischen Besatzungszone zum sozialistischen Staat. München.
- Steckfuss, Adolf (1983), 1848 – Die März-Revolution in Berlin. Ein Augenzeuge erzählt. Hrsg. von Denkler, Horst in Zusammenarbeit mit Ingrid Denkler. Leverkusen.
- Steinbach, Peter, Tuchel, Johannes (Hrsg.) (1994), Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Berlin.
- Steinbach, Peter (1983a), Deutscher Widerstand 1933-1939. Berlin.
- Steinbach, Peter (1983b), Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Berlin.
- Steinbach, Peter (1988), Zwischen Bomben und Gestapo – Berlin als Reichshauptstadt und Hauptstadt des deutschen Widerstandes, in: Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), S. 23-43.
- Steinbach, Peter (1990), Berlin unter dem Nationalsozialismus, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 315-328.
- Steininger, Rudolf (1975), Zur Geschichte der Münchener Ministerpräsidentenkonferenz 1947, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 23/1975, S. 375-453.
- Steininger, Rolf (2001), Der Mauerbau und Adenauer in der Berlinkrise 1958-63. München.
- Stern, Carola, Winkler, Heinrich August (1994), Wendepunkte deutscher Geschichte 1948-1990. Frankfurt am Main.
- Stolle, Uta (2001), Der Aufstand der Bürger. Wie 1989 die Nachkriegszeit in Deutschland zu Ende ging. Baden-Baden.
- Studiengruppe Verfassung und Besatzungsmacht (1985), Alle Macht geht vom Stadtkommandanten aus ... Zum Besatzungsstatus von West-Berlin. Analysen, Berichte, Dokumente. Berlin.
- Stürmer, Michael (1984), Die Reichsgründung. Deutscher Nationalstaat und europäisches Gleichgewicht im Zeitalter Bismarcks. München.



- Thamer, Hans-Ulrich (1993), Triumph und Tod eines Diktators. Berlin unter Adolf Hitler, in: Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), S 209 f.
- Thamer, Hans-Ulrich (1986), Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945. Berlin.
- Tilly, Richard H. (1990), Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1934 bis 1914. München.
- Tilly, Charles (1993), Die europäischen Revolutionen. München.
- Tuchel, Johannes (1992), Am Großen Wannensee 56-58. Von der Villa Minoux zum Haus der Wannensee-Konferenz. Berlin.
- U.S. Command Berlin, Military History Branch (Hrsg.) (1981), The Story of Berlin Brigade. Berlin.
- Vetter, Gottfried (1964a), Passierscheine in Deutschland, in: Europa-Archiv 9/64, S. 305-381.
- Vetter, Gottfried (1964b), Innerdeutsche Kontakte. Wandel durch Annäherung oder Bestätigung der Teilung?, in: Europa-Archiv 23/64, S. 875-884.
- Vogel, Werner (1992), Führer durch die Geschichte Berlins. Berlin.
- Wagner, Wolfgang (1990), Berlin in den Plänen der Alliierten des Zweiten Weltkrieges, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 417-444.
- Walberer, Ulrich (Hrsg.) (1983), 10. Mai 1933. Bücherverbrennung in Deutschland und die Folgen. Frankfurt am Main.
- Weber, Hermann (1985), Geschichte der DDR. München.
- Weber, Hermann (1991), DDR. Grundriss der Geschichte 1945-1990. Hannover.
- Wehler, Hans-Ulrich (1987a), Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815. Frankfurt am Main.
- Wehler, Hans-Ulrich (1987b), Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Zweiter Band: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815-1845/49. Frankfurt am Main.
- Wehler, Hans-Ulrich (1995), Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Dritter Band. Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. München.
- Wehler, Hans-Ulrich (1988), Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Göttingen.
- Weisedel, Wilhelm in Zusammenarbeit mit Müller-Lauter, Wolfgang und Theunissen, Michael (Hrsg.) (1960), Idee und Wirklichkeit einer Universität. Dokumente zur Geschichte der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Gedenkschrift der Freien Universität Berlin zur 150. Wiederkehr des Gründungsjahrs der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Berlin.
- Wendt, Bernd-Jürgen (1987), Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitungen des Hitler-Regimes. München.
- Wettig, Gerhard (1976), Die praktische Anwendung des Berlin-Abkommens durch UdSSR und DDR (1972-1976). Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Heft 31.
- Wettig, Gerhard (1978a), Das Problem des Transits nach West-Berlin. Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Heft 20.
- Wettig, Gerhard, (1978b), Das Problem des Zugangs nach West-Berlin seit dem Vier-Mächte-Abkommen, in: Beiträge zur Konfliktforschung, Nr. 3/1978, S. 17-41.
- Wettig, Gerhard (1981), Das Vier-Mächte-Abkommen in der Bewährungsprobe. Berlin im Spannungsfeld von Ost und West. Berlin.
- Wetzlaug, Udo (1988), Die Alliierten in Berlin. Berlin.
- Wielgohs, Jan, Schulz, Marianne (1990), Reformbewegung und Volksbewegung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B6-17/90, S. 15-24.

- Wilms, Johannes (Hrsg.) (1994), Der 9. November. Fünf Essays zur deutschen Geschichte. Frankfurt am Main.
- Winkler, Heinrich August (1993), Weimar 1918-1933: Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie. München.
- Winkler, Heinrich August (2000), Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte vom Ende des Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik. München.
- Winterhager, Wilhelm Ernst (1990), Berlin als Zentrum des deutschen Widerstands 1933 bis 1945, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 377-397.
- Winters, Peter Jochen (1976), Die Außenpolitik der DDR, in: Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1976), Handbuch der deutschen Außenpolitik, S. 769-812. München, Zürich.
- Wo die Mauer war (1996), Mit Fotos von Harry Hampel und Texten von Thomas Friedrich. Berlin.
- Wolle, Stefan (1992), Der Weg in den Zusammenbruch: Die DDR vom Januar bis zum Oktober 1989, in: Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992), S. 73-110.
- Yergin, Daniel (1979), Der zerbrochene Friede. Der Ursprung des Kalten Krieges und die Teilung Europas. Frankfurt am Main.
- Zieger, Andrea (1981), Zehn Jahre Berlin-Abkommen 1971-1981, in: Recht in Ost und West, Heft 6, S. 262-267.
- Zieger, Gottfried (1963), Die Atlantik-Charta. Hannover. Unser, Günther (1973), Die UNO. Aufgaben und Strukturen der Vereinten Nationen. München.
- Zieger, Gottfried (1983), Recht, Wirtschaft, Politik im geteilten Deutschland. Festschrift für Siegfried Mampel zum 70. Geburtstag am 13. September 1983. Köln, Berlin, Bonn, München.
- Zivier, Ernst R. (1987), Der Rechtsstatus des Landes Berlin. Berlin.
- Zivier, Ernst R. (1990), Verfassung und Verwaltung von Berlin. Berlin.
- Zündorf, Benno (1979), Die Ostverträge. Die Verträge von Moskau, Warschau, Prag, das Berlin-Abkommen und die Verträge mit der DDR. München.

### **3.7 Kultur und Kunst**

- Arndt, Matthias (o.J.), Es geht auch ohne Geld. Neue Tendenzen der Kunstvermittlung in Berlin, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o.J.), S. 159-164.
- Baehr, Ulrich (Hrsg.) (1984), Mythos Berlin – Wahrnehmungsgeschichte einer industriellen Metropole. Berlin.
- Bartmann, Dominik (Hrsg.) (1993), Anton von Werner. Geschichte in Bildern. München.
- Bartmann, Dominik (Hrsg.) (2001), Eduard Gaertner 1801-1877. Berlin.
- Bartmann, Dominik (1986), Von der Hohenzollernkunst zur Sezession, in: Kunst in Berlin von 1870 bis heute. Sammlung Berlinische Galerie (1986), S. 32-53. Berlin.
- Berlinische Galerie, Museumspädagogischer Dienst (Hrsg.) (1992), Platz und Monument. Die Kontroverse um das Kulturforum Berlin 1980-92. Berlin.
- Bernau, Nicolaus (2000), Museum der Nation und der Welt, in: Berliner Zeitung vom 6. Dezember 2000, S. 11.
- Bloch, Peter, Grzimek, Waldemar (1978), Das klassische Berlin. Die Berliner Bildhauerschule im neunzehnten Jahrhundert. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- Brockschmidt, Rolf (1996), Prominenz in der Gemäldegalerie, in: Der Tagesspiegel vom 16. August 1996.
- Christo und Jeanne Claude (1995), Verhüllter Reichstag. Berlin 1971-1995. Köln.
- Dichter und Richter (1988), Die Gruppe 47 und die deutsche Nachkriegsliteratur. Berlin.

- Doede, Werner (1977), Die Berliner Secession. Berlin als Zentrum der deutschen Kunst von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- Eckhardt, Ulrich (Hrsg.) (1986), 750 Jahre Berlin, Stadt der Gegenwart. Mit dem Festprogramm für 1987. Frankfurt am Main, Berlin.
- Fleckner, Uwe, Gaethgens, Thomas W. (Hrsg.) (1996), Carl Einstein: Die Kunst des 20. Jahrhunderts. Berlin. Zitiert nach dem Vorwort mit Titel „Schauend ändert man Menschen und Welt.“ Carl Einstein und die Kunst des 20. Jahrhunderts, S. 7.
- Gaethgens, Thomas W. (1990), Anton von Werner. Die Proklamierung des Deutschen Kaiserreiches, Frankfurt am Main.
- Gemeindekirchenrat St. Marien und St. Nikolai (o.J.), Totentanz von St. Marien zu Berlin (Reprint). Berlin.
- Hans Werner Richter und die Gruppe 47 (1981). Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- Hepp, Corona (1987), Avantgarde. Moderne Kunst, Kulturkritik und Reformbewegungen nach der Jahrhundertwende. München.
- Henkel, Oliva, Wolff, Karsten (1996), Berlin Underground. Techno und HipHop zwischen Mythos und Ausverkauf. Berlin.
- Herbstreuth, Peter (o.J.), Der Neubeginn ist manifest. Zur Situation der Kunst: Galerien und Institutionen in Berlin, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o.J.), S. 89-94.
- Hühns, Erik (1968), Der Berliner Totentanz, S. 235-246, in: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, Band 14. Berlin.
- Ihering, Herbert (Hrsg.) (1948), Theaterstadt Berlin. Ein Almanach. Berlin.
- Jäger, Manfred (1982), Kultur und Politik in der DDR. Ein historischer Abriss. Köln.
- Kästner, Erich (1972), Friedrich der Große und die deutsche Literatur. Die Er widerungen auf seine Schrift „De la littérature allemande“. Stuttgart – Berlin – Köln – Mainz.
- Kirsch, Monika (1997), Die Munch-Affäre – Rehabilitierung der Zeitungskritik. Eine Analyse ästhetischer und kulturpolitischer beurteilungskriterien in der Kunstberichterstattung der Berliner Tagespresse zu Munchs Ausstellung 1892. Mahlow.
- Kunst in Berlin von 1870 bis heute. Sammlung Berlinische Galerie. Berlin.
- Mendelssohn, Peter de (1982), Zeitungsstadt Berlin. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- Mulvey, Laura (1992), Citizen Kane. Der Filmklassiker von Orson Welles, S. 62ff. Hamburg, Wien.
- Muret, Édouard (1885), Geschichte der Französischen Kolonie in Brandenburg-Preußen unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Gemeinde. Berlin.
- Museumspädagogischer Dienst Berlin und Stiftung Stadtmuseum Berlin (Hrsg.) (1999), ... schaut auf diese Stadt. Die Geschichte Berlins. Berlin.
- Mythos Berlin Ausstellung GmbH (Hrsg.) (1986), Katalog zu Werkstattausstellung „Mythos Berlin“, 1987. Berlin.
- Mythos Berlin Ausstellung GmbH (Hrsg.) (1986). Mythos Berlin Concepte. Berlin.
- Prell, Uwe, Schade, Günter, Werner, Heinz (1996), Museen in Berlin und Brandenburg. Berlin.
- Prell, Uwe (1998), Wo afrikanische Kunst noch zu entdecken ist. Inventur in Berliner Museen: Drei Beispiele, wie Schätze gekonnt versteckt werden, in: DIE WELT vom 22. Dezember 1998, S. 15.
- Quoniam, Pierre (1997), Louvre. Der Besuch. Paris.
- Rytlewski, Ralf (1991), „Tut Berlin gut?“ Die externen Effekte der neuen Kulturpolitik, in: Süß, Werner (Hrsg.) (1991), S. 171-184.
- Süß, Werner (Hrsg.) (1991), Die Bundesrepublik in den achtziger Jahren. Innenpolitik, Politische Kultur, Außenpolitik. Opladen.

Sauerländer, Willibald (2000), Die Schatzinsel, in: Süddeutsche Zeitung vom 4. / 5. November 2000.

Schivelbusch, Wolfgang (1997), Vor dem Vorhang. Das geistige Berlin 1945-1948. München.

Schweinfurth Reiner (o.J.), Natürlichkeit, Loyalität und eine Vision über Dimitri Hegemann und Marc Wohlrabe, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o.J.), S. 60-65.

Schwenger, Hannes (1999), Die Polnische Teilung des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) in Selbstzeugnissen, Dokumenten, Briefen und im Zerrspiegel der MfS-Akten. Arbeitspapiere des Forschungverbundes SED-Staat Nr. 30 / 1999. Berlin.

Walther, Joachim, Biermann, Wolf, De Bryn, Günter, Fuchs, Jürgen, Hein, Christoph, Kunder, Günter, Loest, Erich, Schädlich, Hans-Joachim, Wolf, Christa (Hrsg.) (1981), Protokoll eines Tribunals. Die Ausschlüsse aus dem DDR-Schriftstellerverband 1979. Reinbek.

Walther, Peter (1997), Der Totentanz in der Berliner Marienkirche. Berlin.

Ziolkowski, Theodore (2002), Berlin. Aufstieg einer Kulturmetropole um 1810. Stuttgart.

### **3.8 Wirtschaft und Finanzen**

Arbeitsgruppe Berlinförderung (Hrsg.) (1979), Wirtschaftspolitik in Berlin. Vom Notopfer zur Milliardensubvention, Frankfurt am Main.

Atkinsons, Robert, Court, Randolph (1998), The New Economy Index, Progressive Policy Institute, Washington DC, November 1998, S. 8.

Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (Hrsg.) (2001), BMW Group Geschäftsbericht

Bain&Company (Hrsg.) (2000), Die neuen Realitäten. Zweite Studien zur E-Business Start-Up Szene in Deutschland. München.

Berliner Bank (1991), Hauptstadt Berlin. Volkswirtschaftliche Analyse einer Verlegung des Parlaments- und Regierungssitzes von Bonn nach Berlin. Berlin.

Berliner Volksbank (1996), alle für eins. 1996. Industrie- und Handelskammer zu Berlin (1996), Wirtschaft für Berlin-Brandenburg. Berlin.

Blaich, Fritz (1985), Der Schwarze Freitag. Inflation und Wirtschaftskrise. München.

Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), Exerzierfeld der Moderne. Industriekultur in Berlin im 19. Jahrhundert. München.

Brenke, Karl, Geppert, Kurt, Hopf, Rainer, Pfeiffer, Ingo, Spieß, C. Katharina, Vesper, Dieter, Wagner, Gert G. (2002), Bausteine für die Zukunft Berlins, in: Wochenbericht DIW BERLIN, Nr. 10 / 2002, S. 164-182.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (1999), Illegale Beschäftigung und Schwarzarbeit schadet uns allen. Berlin.

Cyru, Norbert (1998), Die aktuelle Zuwanderung aus Polen nach Berlin, in: <http://www.polskarada.de/sstema.htm> vom 15. Mai 2002, S. 8.

Dahte, Dietmar, Schmid, Günter (2001), Urbane Beschäftigungsdynamik. Berlin im Standortvergleich mit Ballungsgebieten. Berlin.

Das Image Berlins als Wirtschaftsstandort (2001), Ergebnisse einer internationalen Unternehmensbefragung. Eine Studie von Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie. Berlin.

Davis, Gavyn, Brookes, Martin, Wiliam, Neil (2000), Technology, the Internet and the New Global Economy, Goldman Sachs Global Economic Papers, New York City, März 2000, S. 3.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.) (1949), Berlins Wirtschaft in der Blockade. Berlin.

- Eickelpasch, Alexander, Pfeiffer, Ingo (1998), Die wirtschaftliche Bedeutung Berlins für den Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg. Berlin.
- Fraumeni, Barbara, Landfeld, Steven (2000), Measuring the New Economy; National Bureau of Economic Analysis Working Paper, Mai 2000. Washington DC.
- Frey, Bruno S., Weck-Hannemann, Hannelore (1984), The hidden economy as an "unobserved" variable, in: European Economic Review, Nr. 26 / 1, 1984, S. 33-53.
- Fugmann-Hesing, Annette (1999), Nach dem Tal der Tränen schimmert die neue Zukunft der Stadt. Neue Politik in Berlin, in: Momper, Walter, Kromphardt, Jürgen, Dyba, Georg, Steinke, Rudolf (Hrsg.) (1999), S. 33-43.
- Garz-Holzmann, Karin (1984), Die strafrechtliche Erfassung des Missbrauchs der Berlinförderung durch Abschreibungsgesellschaften. Köln.
- Geiss, Stefan, Pfeiffer, Ulrich (1999), Die Berliner Wohnungswirtschaft seit der Vereinigung, in: Momper, Walter, Kromphardt, Jürgen, Dyba, Georg, Steinke, Rudolf (Hrsg.) (1999), S. 227-246.
- Genschel, Helmut (1966), Die Verdrängung der Juden aus der Wirtschaft im Dritten Reich. Göttingen.
- Glötz, Peter (2002), New Economy? Next Economy? in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12. März 2002, Sonderbeilage CeBIT 2002, S. B10.
- Greenspan, Alan (2000), Structural Change in the New Economy. Speech before the National Governors' Association 92nd Annual Meeting, Stage College, Pennsylvania, 11. Juli 2000, <http://www.federalreserve.gov/BoardDocs/Speeches/2000/20000711.htm> vom 25. August 2002.
- Grosser, Dieter (1998), Das Wagnis der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Politische Zwänge im Konflikt mit ökonomischen Regeln. Stuttgart.
- Holzmar, Hans-Herbert, Koch, Marc (Hrsg.) (1997), Der Marshall-Plan. Geschichte und Zukunft, Landsberg/Lech.
- Koska, Alfred A. (1961), ERP und die Stadt Berlin. Berlin.
- Krätke, Stefan, Borst, Renate (2000), Berlin: Metropole zwischen Boom und Krise. Opladen.
- Lotter, Wolf (2000a), Am Anfang war das Internet, in: Lotter, Wolf, Sommer, Christiane (Hrsg.) (2000b), Neue Wirtschaft. Das Kursbuch für die New Economy. Statusreport 2001. Stuttgart, München.
- Lotter, Wolf, Sommer, Christiane (Hrsg.) (2000b), Neue Wirtschaft. Das Kursbuch für die New Economy. Statusreport 2001. Stuttgart, München.
- Lotter, Wolf (2000c), Die Kernbranchen der New Economy, in: Lotter, Wolf, Sommer, Christiane (Hrsg.) (2000b), S. 52-88.
- Machatschke, Michael (2002), Imageprofile 2002, in: manager magazin 2 / 2002, S. 52-66, Tabelle S. 58-59.
- Moser, Hubertus (Hrsg.) (1992), Berlin-Report. Eine Wirtschaftsregion im Aufschwung. Wiesbaden.
- Potocki, Brigitte (1990), Die Produktions- und Absatzbedingungen der westberliner Industrie während der Blockade 1948/49. Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades eines Diplom-Kaufmanns der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. München.
- Rogge, Peter G. (1959), Die amerikanische Hilfe für Westberlin. Von der deutschen Kapitulation bis zur Souveränität. Tübingen.
- Scheer, August-Wilhelm (2002), Die zweite Welle des Internet. Innovationen revolutionieren Produkte und Prozesse, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12. März 2002, Sonderbeilage CeBIT 2002, S. B1

Schiller, Karl (1964), Berliner Wirtschaft und deutsche Politik. Reden und Aufsätze 1961-1964. Stuttgart.

Schlier, Otto (1950), West-Berlins wirtschaftliche Verflechtung während und nach der Blockade bis Herbst 1949, in: Hauptamt für Statistik (Hrsg.) (1950) Berliner Statistik. Mitteilung aus Verwaltung und Wirtschaft, Nr. 349, S. 277-281.

Schneider, Friedrich (2001), Arbeiten im Schatten. Einige theoretische und empirische Überlegungen über die Schattenwirtschaft. Linz.

Schneider, Friedrich (2002), Erste Schätzung der Größe der Schattenwirtschaft im allgemeinen und im Baubereich für die Bundesländer Berlin und Brandenburg für die Periode 1996-1999, 2002, <http://www.sozialkasse-berlin.de> vom 25. September 2002.

Schneider, Friedrich, Enste, Dominik (2000), Schattenwirtschaft und Schwarzarbeit – Umfang, Ursachen, Wirkungen und wirtschaftliche Empfehlungen. München.

Schröder, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1990), Marshallplan und westdeutscher Wiederaufstieg. Positionen – Kontroversen. Stuttgart.

Stierle, Michael H. (2001), Neue Ökonomie: Charakteristika, Existenz und Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B9 / 2001, S. 15-32.

Trockel, Jochen (1987), Die Schattenwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland: Eine ökonomische Analyse am Beispiel der Bauwirtschaft. Bergisch-Gladbach.

Unternehmensberaters McKinsey&Company (2002), Medienstandort Berlin – Wachstumspotenzial und Handlungsoptionen im Standortmanagement Berlin.

Vöhringer, Klaus-Dieter (1999), Innovationsführerschaft als Erfolgsfaktor, in: DaimlerChrysler: Hightech Report '99, Juli 1999, S. 6-9.

Vesper, Dieter (2003), Berliner Haushalt: Trotz Sparkurs hohe Sanierungshilfen des Bundes erforderlich, in: DIW - Wochenbericht 23/03, <http://www.diw.de/deutsch/publikationen/wochenberichte/docs/03-23-1.html> vom 19. Juni 2003.

Währungsreform 1948. Die Rekonstruktion des westdeutschen Geld- und Währungsreform 1945-1949 unter Berücksichtigung der amerikanischen Besatzungspolitik. Frankfurt am Main.

Waidenschlager, Christine (2001), Berliner Chic. Mode von 1820 bis 1990. Berlin.

Wandel, Eckhard (1980), Die Entstehung der Bank deutscher Länder und die deutsche Währungsreform 1948. Die Rekonstruktion des westdeutschen Geld- und Währungsreform 1945-1949 unter Berücksichtigung der amerikanischen Besatzungspolitik. Frankfurt am Main.

Weinzen, Willi Hans (1995), Berlin und seine Finanzen. Von der Bundeshilfe in den Finanzausgleich. Berlin.

Westphal, Uwe (1986), Berliner Konfektion und Mode 1836-1939. Die Zerstörung einer Tradition. Berlin.

### **3.9 Politik**

Albertz, Heinrich, Drewitz, Ingeborg, Strasser, Johano u.a. (Hrsg.) (1983), Lokal 2000. Berlin als Testfall. Reinbek.

Arnim, Hans Herbert von (2002), Vom schönen Schein der Demokratie. Politik ohne Verantwortung – am Volk vorbei. München.

Becker-Rittersbach, Luisa (2001), Flughafen in der Warteschleife. Warum ist der Flughafen Schönefeld noch nicht gebaut worden? Berlin. Projektkursarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.

Benz, Arthur, König, Klaus (Hrsg.) (1995), Der Aufbau einer Region. Planung und Verwaltung im Verdichtungsraum Berlin/Brandenburg. Baden-Baden.

- Berlin auf dem Weg 2000 (1974), Prognosen von Ernst Schmacke. Düsseldorf.
- Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH (Hrsg.) (2000), Zahlen, Daten, Fakten 2000. Berlin.
- Berlin 2000 Olympia GmbH (1992a), Berlin 2000. Die Stadt für Olympia. Berlin.
- Berlin 2000 Olympia GmbH (1992b), Berlin 2000. Kandidat für die Olympischen Spiele 2000. Berlin.
- Daase, Christopher (1993), Regionalisierung der Sicherheitspolitik – Eine Einführung. Baden-Baden.
- De Haan, Gerhard, Kuckartz, Udo, Rheingans, Anke (1996), Die Lokale Agenda 21: Der Stand der Dinge November 1996, Paper 96 – 135 der Forschungsgruppe Umweltbildung an der FU Berlin. Berlin.
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (1983), Berlin translokal. Berlin.
- Engelniederhammer, Stefan, Köpp, Bodo, Reichard, Christoph, Röber, Manfred, Wollmann, Hellmut (2000), Hauptweg und Nebenwege. Eine Zwischenbilanz zur Verwaltungsreform Berlin. Berlin.
- Grober, Ulrich (2001), Der Erfinder der Nachhaltigkeit, in: DIE ZEIT vom 25. November 2001, S. 98.
- Hartung, Klaus (2001), Berlin im Herbst des Paten. Der Bankenskandal erschüttert die Hauptstadt. Er zeigt ihre andere Seite: Filz und faule Kredite, alte Kumpel und immer wieder Diebgen, in: DIE ZEIT vom 15. März 2001.
- Heinelt, Hubert, Mühlich, Eberhard (Hrsg.) (2000), Lokale "Agenda 21"-Prozesse. Erklärungsansätze, Konzepte und Ergebnisse. Opladen.
- Hofmann, Gunter (2002), Abschiede, Anfänge. Die Bundesrepublik. Eine Anatomie. München.
- Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), Berlin als Faktor nationaler und internationaler Politik. Berlin.
- Huesker, Frank (2001), Der Lokale Agenda 21-Prozeß in Berlin. Warum sind die politischen Potentiale der Berliner Lokalen Agenda 21 so gering? Projektkursarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Berlin.
- Krüger, Thomas (Hrsg.) (1998), Die bewegte Stadt. Berlin am Ende der Neunziger. Berlin.
- Meadows, Dennis (1972), Die Grenzen des Wachstums Stuttgart.
- Marcowitz, Andrei S., Reich, Simon (1998), Das deutsche Dilemma. Die Berliner Republik zwischen Macht und Machtverzicht. Berlin.
- Miegel, Meinhard (2002), Die deformierte Gesellschaft. Wie die Deutschen ihre Wirklichkeit verdrängen. Berlin, München.
- Momper, Walter, Kromphardt, Jürgen, Dyba, Georg, Steinke, Rudolf (Hrsg.) (1999), Berlins Zweite Zukunft. Aufbruch in das 21. Jahrhundert. Berlin.
- Nauber, Horst (1986), Das Berliner Parlament. Struktur und Arbeitsweise des Abgeordnetenhaus von Berlin. Berlin.
- Naßmacher, Hiltrud, Nassmacher, Karl-Heinz (1999), Kommunalpolitik in Deutschland. Opladen.
- Oels, Angela (2000), „Let´s get together and feel alright!“ Eine kritische Untersuchung von „Agenda 21“-Prozessen in England und Deutschland, in: Heinelt, Hubert, Mühlich, Eberhard (Hrsg.) (2000), Lokale "Agenda 21"-Prozesse. Erklärungsansätze, Konzepte und Ergebnisse. Opladen.
- Olympia-Büro Berlin (1990a), Berlin 2000. Berlin.
- Olympia-Büro Berlin (1990b), Berlin 2000. Olympia Konzert. Berlin.

Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1989), Die Freie Universität Berlin 1948 – 1968 – 1988. Ansichten und Einsichten. Berlin.

Riklin, Alois (1964), Das Berlinproblem. Historisch-politische und völkerrechtliche Darstellung des Viermächtestatus. Köln.

Scheuch, Erwin K., Scheuch, Ute (1992), Cliques, Klüngel und Karrieren. Über den Verfall der politischen Parteien – eine Studie. Reinbek.

Standke, Klaus-Heinrich (2001), Zur Ost-West-Kompetenz Berlins, in: <http://www.berlin-news.de/archiv/1653.shtml> vom 25. Oktober 2002.

Timmermann, Heiner, Gruner, Wolf. D. (2001), Demokratie und Diktatur in Europa. Geschichte und Wechsel der politischen Systeme im 20. Jahrhundert. Berlin.

Zetting, Michael (2001), Entscheidung für Berlins Zukunft? – Warum sehen Politiker im Großflughafen Berlin-Brandenburg ein Potential? Berlin.

### 3.10 Belletristik

Bloch, Ernst (1932), Berlin von der Landschaft aus gesehen. In: Literarische Aufsätze. Werkausgabe, Band 9, Frankfurt am Main 1985, S. 408-420.

Brentano, Bernard von (1981), Wo in Europa ist Berlin? Bilder aus den 20er Jahren. Frankfurt am Main.

Eggerbrecht, Axel (1980), Volk ans Gewehr. Chronik eines Berliner Hauses 1930-34. Berlin, Bonn.

Fontane, Theodor (1983), Schach von Wuthenow. Berlin, Weimar.

Grimm, Hans (1926), Volk ohne Raum. München.

Hessel, Franz (1999), Sämtliche Werke in fünf Bänden. Oldenburg.

Hildebrandt, Dieter (1991), Berliner Enzyklopädie. Vom Alexanderplatz bis zum Zusammenwachsen. München

Johnson, Uwe (1965), Zwei Ansichten. Frankfurt am Main.

Kaminer, Wladimir (2001), Schönhauser Allee. München.

Kaminer, Wladimir (2002), Russendisko. München.

Kaminer, Wladimir (2002), Militärmusik. Roman. München.

Loest, Erich (1984), Der vierte Zensor. Vom Entstehen und Sterben eines Romans in der DDR. Köln.

Nooteboom, Cees (1991), Berliner Notizen. Frankfurt am Main.

Remarque, Erich Maria (1928), Im Westen nichts Neues. Berlin.

Remarque, Erich Maria (1946), Drei Kameraden. Köln.

Remarque, Erich Maria (1965), Der schwarze Obelisk. Köln.

Richter, Hans Werner (Hrsg.) (1961), Die Mauer oder der 13. August. Reinbek.

Schädlich, Hans Joachim (1987), Ostwestberlin. Reinbek.

Schnurre, Wolfdietrich (1961), Die Mauer des 13. August. Berlin.

Sinowjew, Aleksander (1984), Homo sovietikus, Zürich.

Tucholsky, Kurt (1975), Gesammelte Werke in 10 Bänden. Reinbek bei Hamburg.

Wolf, Christa (1963), Der geteilte Himmel. Erzählung. Halle an der Saale.

Zucker, Renée (1995), Berlin ist anderswo. Reinbek.



### 3.11 Reiseführer

Baedeker's Berlin und Umgebung (1906). Leipzig.

Der große Baedeker (1986), Das umfassende Standardwerk für Touristen, Geschäftsreisende und Berliner. Freiburg.

Baedecker, Karl (1992), Der große Baedeker. Stadtführer. Text: Bohle-Heinzenberg, Sabine. Freiburg.

GEO Special, Berlin, Nr. 5 Oktober/November 2002.

Nawrocki, Joachim (2002), Marco Polo, Berlin. Ostfildern.

### 4. Biographische Schriften

Acheson, Dean (1958), Macht und Diplomatie. Köln.

Andreas-Friedrich, Ruth (1986), Schauplatz Berlin. Tagebuchaufzeichnungen 1945 bis 1948. Frankfurt am Main.

Baldauf, Andreas (1992), Ferdinand Friedensburg, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 391-415.

Bjornstad, Kjetil (1995), Edvard Munch. Die Geschichte seines Lebens. Frankfurt am Main.

Böss, Gustav (1981), Berlin von heute. Stadtverwaltung und Wirtschaft, in: Böss, Gustav (1981), Beiträge zur Berliner Kommunalpolitik, Hrsg. Christian Engeli. Berlin.

Brandes, Georg (1989), Berlin als deutsche Reichshauptstadt. Erinnerungen aus den Jahren 1877-1883, Hrsg. von Christensen, Erik K., Look, Hans-Dietrich. Berlin.

Brandt, Willy (1964), Begegnung mit Kennedy. München.

Brandt, Willy, Löwenthal, Richard (1957), Ernst Reuter. Ein Leben für die Freiheit. Eine politische Biographie. München.

Brandt, Willy (1960), Mein Weg nach Berlin. Aufgezeichnet von Leo Lania. München.

Braun, Otto (1940), Von Weimar zu Hitler. New York. Schulze, Hagen (1977), Otto Braun oder Preußens demokratische Sendung. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.

Bullock, Allan (1989), Hitler. Eine Studie über Tyrannei. Düsseldorf.

Byrns, James F. (1949), In aller Offenheit, Frankfurt am Main.

Carlsson, Anni (1989), Edvard Munch. Leben und Werk. Stuttgart, Zürich.

Clay, Lucius D. (1950), Entscheidung in Deutschland, Frankfurt am Main.

Cooper, Don., Trick, C. (2000), Sort of a Memoir. San Diego.

Deutschkron, Inge (1978), Ich trug den gelben Stern. Köln.

Dill, Carl Alexander (1991), Voltaire in Potsdam – mehr als nur eine Episode. Berlin.

Engeli, Christian (1992), Gustav Böß, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 185-201.

Engelberg, Ernst (1985), Bismarck. Urpreuße und Reichsgründung. Berlin.

Escher, Felix (1992), Walther Schreiber, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 443-463.

Fest, Joachim C. (1973), Hitler. Eine Biographie. Berlin, Wien.

Frank, Mario (2001), Walter Ulbricht: Eine deutsche Biografie. Berlin.

Gaethgens, Thomas W. (Hrsg.) (1999), Ludwig Justi. Werden – Wirken – Wissen. Berlin.

Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hrsg.) (1988): Der große Kurfürst. Sammler – Bauherr – Mäzen. Potsdam. Neugebauer, Wolfgang (1995), Brandenburg im absolutistischen Staat. Das 17. und 18. Heller, Reinhold (1993), Edvard Munch. Leben und Werk. München.

- Gerlach, Jürgen von (1987), Leopold von Gerlach. 1757-1813. Leben und Gestalt des ersten Oberbürgermeisters von Berlin und vormaligen kurmärkischen Kammerpräsidenten. Berlin.
- Haffner, Sebastian (2002), Geschichte eines deutschen. Die Erinnerungen 1914 – 1933. München.
- Haffner, Sebastian (1978), Anmerkungen zu Hitler. München.
- Hermann, Ingo (2003), Hardenberg. Der Reformkanzler. Berlin.
- Herzog, Roman (1997), Berliner Rede. Aufbruch ins 21. Jahrhundert. Ansprache von Bundespräsident Roman Herzog im Hotel Adlon am 26. April 1997. Berlin.
- Hildebrandt, Gunther (1992), Carl Friedrich Leopold von Gerlach, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 35-49.
- Honecker, Erich (1975), Reden und Aufsätze, Band 1. Berlin.
- Howley, Frank (1950), Berlin Command, New York 1950.
- Hülsenbergen, Henrike (1992), Otto Suhr, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 465-483.
- Hülsenbergen, Henrike (1992), Erhard Krack, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 601-620
- Jäckel, Hartmut (2000), Menschen in Berlin. Das letzte Telefonbuch der alten Reichshauptstadt. Stuttgart, München.
- Jeismann, Karl-Ernst (1990), Wilhelm von Humboldt als Chef der Sektion für Kultus und Unterricht in Berlin und seine Bedeutung für die Bildungsreformen in Deutschland, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 99-111.
- Kennan, George F. (1968), Memoiren eines Diplomaten. Stuttgart.
- Kershaw, Ian (1998), Hitler. 1889-1936. Stuttgart.
- Kessel, Eberhard (1967), Wilhelm von Humboldt. Idee und Wirklichkeit. Stuttgart.
- Koerfer, Marthina (1992), Louise Schroeder, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 373-390.
- Koerfer, Daniel (1992), Ernst Reuter, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 419-442.
- Krockow, Friedrich Graf von (1993), Friedrich der Große. Ein Lebensbild. München.
- Kubatziki, Rainer (1992), Friedrich Ebert, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 573-590.
- Martin, Angela (1992), Heinrich Albertz, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 513-542.
- Murphy, Robert (1965), Diplomat unter Kriegern. Zwei Jahrzehnte Weltpolitik in besonderer Mission. Berlin.
- Jäckel, Eberhard (1986), Hitlers Herrschaft. Vollzug einer Weltanschauung. Stuttgart.
- Jäckel, Eberhard (1981), Hitlers Weltanschauung. Entwurf einer Herrschaft. Stuttgart.
- Menze, Clemens (1975), Die Bildungsreform Wilhelm von Humboldts. Hannover.
- Olschinski, Brigitte (1992), Julius Lippert, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 261-276.
- Prell, Uwe (1997), Trauer um einen Berlin-Kenner, in: DIE WELT vom 12. Februar 1997.
- Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1988), Vor 25 Jahren: Präsident John F. Kennedy in Berlin. Berlin.
- Reichardt, Hans J. (1979), Berlin in der Weimarer Republik. Die Stadtverwaltung unter Oberbürgermeister Gustav Böß. Berlin.
- Reuter, Ernst (1972-75), Ernst Reuter. Schriften Reden, 4 Bände. Berlin.
- Rewald, Ilse (1985), Berliner, die uns halfen, die Hitlerdiktatur zu überleben. Berlin.
- Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), Stadtoberhäupter. Biographien Berliner Bürgermeister im 19. und 20. Jahrhundert. Berlin.
- Ribbe, Wolfgang (1992), Otto Ostrowski, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 357-371.

- Ribbe, Wolfgang (1992), Herbert Fechner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 595-596.
- Rollka, Bodo, Spiess, Volker, Thieme, Bernhard (Hrsg.) (1993), Berliner Biographisches Lexikon. Berlin.
- Rosenthal, Hans (1980), Zwei Leben in Deutschland. Bergisch-Gladbach.
- Rotenberg, Dirk (1992a), Willy Brandt, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 485-512.
- Rotenberg, Dirk (1992b), Klaus Schütz, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 543-569.
- Schwarz, Hans-Peter (1994a), Adenauer. Band 1. Der Aufstieg 1876-1952, München.
- Schwarz, Hans-Peter (1994b), Adenauer. Band 2. Der Staatsmann 1952-1967. München.
- Sönnichsen, Martina (1992), Heinrich Sahm, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 235-252.
- Schäuble, Wolfgang (1991), Der Vertrag. Wie ich über die deutsche Einheit verhandelte. Stuttgart.
- Suhr, Otto (1967), Eine Auswahl aus Reden und Schriften. Mit einer biographischen Einleitung von Susanne Suhr. Tübingen.
- Sverin, Carl (1950), Mein Lebensweg. Bd. 2: Im Auf und Ab der Republik. Köln.
- Spranger, Eduard (1909), Wilhelm von Humboldt und die Humanitätsidee. Berlin.
- Stang, Nic (1972), Edvard Munch. Oslo.
- Truman, Harry S. (1956), Memoiren, 2 Bände. Bern, Stuttgart.
- Tyrell, Albrecht (1987), Der Wegbereiter – Hermann Göring als politischer Beauftragter Hitlers in Berlin 1930-1932/33, in: Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf, Knütter, Hans-Helmuth, Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1987), Demokratie und Diktatur. Geist und Gestalt politischer Herrschaft in Deutschland und Europa, S. 178-197. Bonn.
- Wernicke, Kurt (1992), Arthur Werner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 327-355.
- Wette, Wolfram (1987), Gustav Noske. Eine politische Biographie. Düsseldorf.

## 5. Internet

- <http://www.deutsche.boerse.com/dax/> vom 14. November 2002.
- <http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/Kurzinfos/handwerk.html> vom 19. Juli 2003.
- <http://www.berlin.de/SIS/Land/Verfassungsgerichtshof/Amt/grundlagen> vom 17. Juli 2000.
- [http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb98/d/t/bun999\\_02.htm](http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb98/d/t/bun999_02.htm) vom 24. Juli 2002.
- <http://finanztreff.de/portal/kurse.htm> vom 25. August 2002.
- [http://finanztreff.de/portal/kurse\\_einzelkurs\\_chart.htm](http://finanztreff.de/portal/kurse_einzelkurs_chart.htm) vom 25. August 2002.
- <http://morgenpost.berlin1.de/archiv2002/021211/titel/story569175.html> vom 11. Dezember 2002.
- <http://muenchen.de/statamt/dokument/monatszahlen/zsp9bevoelk.htm> vom 12. Juli 2002.
- <http://pages.ebay.de/community/aboutebay/overview/index.html> vom 10. Oktober 2002.
- <http://www.polskarada.de/sstema.htm> vom 15. Mai 2002.
- <http://www.statis-tik-berlin.de/wahlen/abghvvvwahl-1990/ergebnis/ver-gleich.asp> vom 24. Juli 2002.
- <http://www.acuad.de/texts/konstanz.htm> vom 12. August 2002.
- <http://www.acuad.de/texts/konstanz.htm> vom 12. August 2002.
- <http://www.ads-kritik.de/Quellen3.htm> vom 30. August 2001.
- <http://www.bakred.de/texte/presse/p310501.htm> vom 2. Juni 2001.
- <http://www.bankgesellschaft.de/bgb/struktur/auswahl.html> vom 10. November 2002.

<http://www.bankgesellschaft.de/ir/geschaeftsbericht/aktionaersbrief.html> 29. Juli 2001.

<http://www.bankgesellschaft.de/ki/auswahl.html> vom 10. November 2002.

[http://www.baukurier.de/baukurier/baukurier/archiv/Oekologie\\_china.html](http://www.baukurier.de/baukurier/baukurier/archiv/Oekologie_china.html) vom 7. November 2002.

<http://www.berlin.de/home/Land/RBm-SKzl/regierungserklaerung.html> vom 11. November 2002.

<http://www.berlin.de/home/Land/SenFin/Abt.I/Beteiligungen/beteilbericht> vom 10. Oktober 2002.

<http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/arbeit/schinfo.html> vom 29. August 2002.

<http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/Kurzinfos/biotech.html> vom 9. Oktober 2002.

<http://www.Berlin.de/RBmSKzl/Landesregierung/regierungserklaerung.html#Menta> vom 19. Februar 2003.

<http://www.berlinews.de/archiv/1653.shtml> vom 25. Oktober 2002.

[http://www.berlinonline.de/aktuelle/berliner\\_zeitung/wirtschaft/.html/137996.html](http://www.berlinonline.de/aktuelle/berliner_zeitung/wirtschaft/.html/137996.html) vom 10. Mai 2002.

[http://www.boerse-online.de/muc/ka\\_main.asp?SID=&action=kursdb&kat=&suchmuster=bankgesellschaft&x=8&y=2](http://www.boerse-online.de/muc/ka_main.asp?SID=&action=kursdb&kat=&suchmuster=bankgesellschaft&x=8&y=2) vom 16. Februar 2003.

[http://www.b-republik.de/purehtml/artikel.php?id=206&akt\\_year=1999&akt\\_issue=1](http://www.b-republik.de/purehtml/artikel.php?id=206&akt_year=1999&akt_issue=1) vom 7. Januar 2003.

<http://www.buergerbewegung.de> vom 20. Juni 2002.

[http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix\\_23042.htm](http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix_23042.htm) vom 1. November 2001.

[http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix\\_65334.htm](http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix_65334.htm) vom 20. Oktober 2002.

<http://www.bundestag.de/aktuell/bp/aktuell/bp2002/bp0202/0202044b.html> vom 20. Oktober 2002.

<http://www.bundestag.de/aktuell/bp/aktuell/bp2002/bp0203/0203074a.html> vom 20. Oktober 2002.

[http://www.bundestag.de/blickpkt/2001\\_wort.html](http://www.bundestag.de/blickpkt/2001_wort.html) vom 4. Dezember 2001.

[http://www.citypopulation.de/World\\_j.html?D](http://www.citypopulation.de/World_j.html?D) vom 15. August 2002.

[http://www.citypopulation.de/World\\_j.html?D](http://www.citypopulation.de/World_j.html?D) vom 15. August 2002.

[http://www.das-parlament.de/18-19-2000/aktuelle\\_ausgabe/p-d-a-54.html](http://www.das-parlament.de/18-19-2000/aktuelle_ausgabe/p-d-a-54.html) vom 27. Oktober 2002.

[http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle\\_ausgabe/p-d-a-51.html](http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle_ausgabe/p-d-a-51.html) vom 26. September 2002

<http://www.dotcomtod.de> vom 30. September 2002

[http://www.econtur.de/la21/la21\\_deutschland.htm](http://www.econtur.de/la21/la21_deutschland.htm) vom 28. Oktober 2002.

<http://www.federalreserve.gov/BoardDocs/Speeches/2000/20000711.htm> vom 25. August 2002.

<http://www.finanztreff.de/portal/news.htm?id=20000795&sektion=nachrichten&u=0&p=0&k=0> vom 10. Oktober 2002.

<http://www.hamburg.de/Behoerden/StaLa/monat/verarb2.htm> vom 12. Juli 2002.

<http://www.hamburg.de/Behoerden/StaLa/falt/stadtpor.htm> vom 12. Juli 2002.

<http://www.hlz.hessen.de/spaetaussiedler/statistik.html'2> vom 27. Oktober 2002.

<http://www.ihk.berlin.de/wirtschaft/top50-Liste.html> vom 18. Juli 2002.

<http://www.ipw.uni-linz.ac.at/lxe/wt2k/geertz.htm> vom 12. August 2002.

<http://www.kath.de> vom 24. August 2002.

<http://www.diw.de/deutsch/publikationen/wochenberichte/docs/03-23-1.html> vom 19. Juni 2003.

<http://www.masterplan-museumsinsel.de> vom 11. Juni 2001.

<http://www.medienbuero.de> vom 10. Oktober 2002

<http://www.medienbuero-bb.de/> vom 18. September 2002.

<http://www.olg.brandenburg.de/service/entsch3-8-.htm> vom 21. Oktober 2001.

<http://www.parlament-berlin.de/parlamentb.nsf/Dokume...> vom 25. Juli 2002.

[http://www.pixelpark.de/company/profile\\_cont.jsp](http://www.pixelpark.de/company/profile_cont.jsp) vom 10. Oktober 2002.

<http://www.russisches-haus.de> vom 30. Oktober 2002

<http://www.seefeld.de/unternehmensgruendung/entwicklungsstufen.htm> vom 28. August 2002.

<http://www.spd-und-das-ist-gut-so.de/koa2002/koa-inhalt.shtml> vom 23. Mai 2002.

<http://www.spiegel.de> vom 3. August 1999.

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,144799,00.html> vom 12. Juli 2001.

<http://www.statistik-berlin.de> vom 21. September 1999.

<http://www.statistik-berlin.de/Kbst/kbs-02.htm> vom 12. Juli 2002.

<http://www.statistik-berlin.de/pms/2a/1999/99%2D09%2D21.html> vom 8. September 2002

<http://www.statistik-berlin.de/pms/2a1/1999/99%2D09%2D21.html> vom 15. Dezember 2002.

<http://www.statistik-berlin.de/pms/2a1/1999/99%2D09%2D21.html> vom 14. Dezember 2002.

<http://www.statistik-berlin.de/statistiken/Bevoelkerung/b-fort.htm> vom 8. September 2002.

<http://www.statistik-berlin.de/wahlen/abghvvwahl-1999/ergebnis/vergleich/vergleich1.asp> 24. Juli 2002.

<http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb90/d.htm> vom 24. Juli 2002.

<http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb94/d/bun94999.htm> vom 24. Juli 2002.

<http://www.un.org/esa/sustdev/agenda21.htm> vom 21. Oktober 2002.

<http://www.un.org/esa/sustdev/agenda21.htm> vom 21. Oktober 2002.

[http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2\\_ende.htm#\\_Toc10348593](http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2_ende.htm#_Toc10348593) vom 12. August 2002

[http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2\\_ende.htm#\\_Toc10348593](http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2_ende.htm#_Toc10348593) vom 12. August 2002

<http://www.uni-konstanz.de/FuF/Bio/zfbm/info/age/diczf.htm> vom 15. August 2002.

[http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/2000\\_50.bank/](http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/2000_50.bank/) vom 14. November 2002.

[http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500\\_2000.htx](http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500_2000.htx) vom 14. November 2002.

[http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500\\_2000.htx](http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500_2000.htx) vom 14. November 2002.

<http://www.007-berlin.de> 20. November 2002.

**6. Zeitschriften und andere Periodika**

Allgemeine Bauzeitung

Arch+

Archiv des Völkerrechts

Armed Forces

Aus Politik und Zeitgeschichte

Außenpolitik

Beiträge zur Konfliktforschung

Berliner Morgenpost

Berliner Zeitung

Brand Eins

DaimlerChrysler: Hightech Report

Der Morgen

Der Spiegel

Der Tagesspiegel

Deutschland-Archiv

DIE WELT

DIE ZEIT

Deutsches Jahrbuch für Volkskunde

Deutschland Archiv

Die Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte

Europa-Archiv

European Economic Review

Falter

FOYER – Journal für Stadtentwicklung

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte

Foreign Affairs

Frankfurter Rundschau

General-Anzeiger

Harvard Business Review

Journal Phänomenologie

Kursbuch

manager magazin

Neue Praxis

Neues Deutschland

Landespressedienst

Quest

Political Science Quarterly

Polizei, Technik, Verkehr

Pressedienst Berlin. Aktuelles der Woche  
Programm des Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur  
Raumforschung und Raumordnung  
Recht in Ost und West  
Recht und Politik  
Recht und Politik  
Sicherheitspolitik Heute  
Style & The Family Tunes  
Süddeutsche Zeitung  
Tip  
The New York Times  
The New York Times Magazine  
Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte  
Vierteljahreszeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege  
Wehrtechnik  
Wirtschaftswoche  
Wochenbericht DIW BERLIN  
Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht  
Zeitschrift für Parlamentsfragen  
Zitty

## Anmerkungen

### Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 1 Die erste Reise war die Teilnahme des Autors bei der Erarbeitung des Berlin Handbuchs 1987-92 als einer der beiden leitenden Redakteure, die zweite Reise die Redaktionsleitung der Ausstellung „Story of Berlin“ 1998-99.
- 2 Zwei Beispiele sind die anlässlich der 4. Gipfelkonferenz der Weltmetropolen, die vom 16.-18. Mai 1994 in Berlin stattfand, erschienene Broschüren: Stroschen, Christoph (1994), Land Berlin: Metropole Berlin. Berlin. Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH (1995), Berlin. Die Stadt. Berlin.
- 3 Nach dem 3:1-Siege gegen den Karlsruher SC am 25. Oktober 1997 stand Hertha BSC immer noch auf dem 18. und letzten Platz. Auch nach dem Auswärtssieg gegen die Mannschaft von Werder Bremen, die 2:0 besiegt wurde, blieb der Verein auf Platz 18. Erst nach dem 2:0 Heimsieg gegen 1860 München am 8. November 1997 rückte Hertha auf Platz 16 vor; der 3:1 Auswärtssieg gegen Arminia Bielefeld brachte Hertha auf Platz 12. Nach dem 2:2 gegen Bayer Leverkusen am 22. November 1997 fiel Hertha auf Platz 13 zurück, bevor der Verein nach einem 1:0 Auswärtssieg gegen den MSV Duisburg am 28. November 1997 auf Platz 9 vorrückte. Nach dem 34. und letzten Spieltag stand Hertha auf Platz 11. Bemerkenswert waren die Leistungen gegen Spitzenmannschaften. Allein in der Rückrunde gewann Hertha gegen drei der abschließend vier besten Teams: am 12.12.1997 zu Hause 2:0 gegen den späteren deutschen Meister 1. FC Kaiserslautern, am 14. Februar 1998 zu Hause 2:1 gegen den späteren Vizemeister Bayern München, der in Berlin entscheidende Punkte verlor, und am 28. März 1998 zu Hause gegen den Abschluss-Vierten VfB Stuttgart mit 3:0. Nur gegen abschließend Drittem Bayer Leverkusen verlor Hertha auswärts am 2. Mai 1998 knapp mit 0:1.
- 4 Beispiele aus den letzten drei Jahrzehnten sind: Heyen, Rolf (Hrsg.) (1992), Die Entkrampfung Berlins oder Eine Stadt geht zur Tagesordnung über. Reinbek. Der Band mit Beiträgen von Willy Brandt, Klaus Schütz, Herbert Wehner und zahlreichen anderen bilanziert die Lage Berlins nach Abschluss des Vier-Mächte-Abkommens von 1971. Eine Bilanz zehn Jahre nach Abschluss des Abkommens zieht: Hillenbrand, Martin J. (Hrsg.) (1981), Die Zukunft Berlins. Berlin, Frankfurt am Main, Wien. Einen ersten Blick auf die Folgen und Perspektiven nach dem Fall der Mauer bietet Langguth, Gerd (Hrsg.) (1990), Berlin: Vom Brennpunkt der Teilung zur Brücke der Einheit. Bonn.
- 5 Brentano, Bernard von (1981), Wo in Europa ist Berlin? Bilder aus den 20er Jahren. Frankfurt am Main.
- 6 Die Debatte über diesen Begriff ist breit und ausufernd. Fundierte Anmerkungen dazu finden sich im Kapitel „Metropolitamtam“ bei Hofmann, Gunter (2002), Abschiede, Anfänge. Die Bundesrepublik. Eine Anatomie. München.  
  
Weitere interessante Beiträge finden sich in der seit 1999 bestehenden Zeitschrift „Berliner Republik“. Das Editorial ist bemerkenswert als Grundsatzklärung einer suchenden Generation: „Wir sind neu in der Stadt. Und wir nehmen den Mund ziemlich voll: Berliner Republik! Geht's nicht eine Nummer kleiner? ... Wir aber wollen die Berliner Republik herausgeben – zur Selbstverständigung einer Generation, die in der deutschen Politik bisher öffentlich nicht wahrnehmbar war. ... Schon vor dem Start lesen wir Erklärungen aus immer gut informierten Federn, dass es eine Nach-68er-Generation erstens gar nicht gibt, und zweitens, dass sie sehr langweilig sei. Was da nach Willys arrivierten Enkeln überhaupt noch komme, sei intellektuell nicht der Rede wert: zu milde, zu brav, zu spießig. ... Oder eben – ganz anders? Wir wollen offen sein für neue Autoren und Ideen, undogmatisch, konstruktiv, keine radikale Pose pflegen, das Extreme nicht dem Gründlichen vorziehen, die Stereotypen von linken Linken und rechten Linken, von Rechts und Links absterben lassen, nach dem besseren Argument suchen – und nach einer neuen Linie und einem neuen Ton verbindlicher Politik, der für uns, für unsere Generation, für unsere Berliner Republik prägend werden kann. ... Herausgeber dieser Vierteljahresschrift sind zehn sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete zwischen 23 und 43 Jahren, die in den vergangenen Monaten in Bonn und Berlin zusammengefunden haben. Warum „Berliner Republik“? Weil es das westdeutsche Mauer-schattenland längst nicht mehr gibt; weil die Republik gerade umgezogen ist. Nun wird sie renoviert. Was Neues, Anderes, Besseres aus Berlin kommen wird, kommen soll – darüber wollen wir schreiben und diskutieren.“  
Zitiert nach: [http://www.b-republik.de/purehtml/artikel.php?id=206&akt\\_year=1999&akt\\_issue=1](http://www.b-republik.de/purehtml/artikel.php?id=206&akt_year=1999&akt_issue=1) vom 7. Januar 2003.
- 7 Im Kern datiert die Idee auf das erste Drittel des 20. Jahrhunderts: „Auf Anregung Le Corbusiers versammeln sich 1928 Architekten aus fast allen Ländern Europas, um gemeinsame Grundlagen für das moderne Bauen und neuzeitlichen Städtebau zu erarbeiten: die CIAM (Congrès Internationaux d'Architecture Moderne) ... (Sie) führt bis 1956 zehn internationale Kongresse durch, bevor sie sich 1959 auflöst. CIAM IV fand 1933 in Athen statt; die Ergebnisse werden in der 'Charta von Athen', einer programmatischen Schrift für eine funktionelle Stadtplanung, festgehalten.“ Als besonders einflussreich erweist sich These 77: „Die Schlüssel zum Städtebau liegen in folgenden 4 Funktionen: wohnen, arbeiten, sich erholen (in der Freizeit), sich bewegen“. Zitiert nach: dtv-Atlas zur Stadt (1994), Tafeln und Texte. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung, S. 59. München.
- 8 Eine der besten, präzisesten und einfühlsamsten Beschreibungen aktueller bundesdeutscher Debattenkultur bietet: Hofmann, Gunter (2002).



## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 9 Herzog, Roman (1997), Berliner Rede. Aufbruch ins 21. Jahrhundert. Ansprache von Bundespräsident Roman Herzog im Hotel Adlon am 26. April 1997. Berlin.
- 10 Beispielhaft dafür ist der Fall des Autors Erich Loest. Die Geschichte seines Romans „Es geht seinen Gang“ ist beschrieben in: Loest, Erich (1984), Der vierte Zensor. Vom Entstehen und Sterben eines Romans in der DDR. Köln.
- 11 Den aktuellen Zustand fasst pointiert zusammen: Miegel, Meinhard (2002), Die deformierte Gesellschaft. Wie die Deutschen ihre Wirklichkeit verdrängen. Berlin, München.
- 12 Zu den Megatrends vergleiche das Interview mit Vöhringer, Klaus-Dieter (1999), Innovationsführerschaft als Erfolgsfaktor, in: DaimlerChrysler: Hightech Report ,99, Juli 1999, S. 6-9.
- 13 So: Goldberger, Paul (1995), Reimagining Berlin. In: The New York Times Magazine vom 5. Februar 1995. Meyer, Karl E. (1991), Germany's once and future Capital, in: The New York Times vom 25. Juni 1991.
- 14 Duden. Bedeutungswörterbuch (1985), S. 605. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

In der einfachsten und abstraktesten Definition ist eine Stadt eine größere und dauerhafte Ansammlung von Menschen an einem Ort. Ohne nähere Anschauung definiert die Statistik jede „Siedlung mit über 2.000 Einwohnern“ in der Bundesrepublik als Stadt, und weiter differenziert in „Landstädte (2.000-5.000 Einwohner), Kleinstädte (5.000-20.000 Einwohner), Mittelstädte (20.000-100.000 Einwohner) und Großstädte (über 100.000 Einwohner)“. Zitiert nach: Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Herausgegeben und bearbeitet von der Lexikonredaktion des Bibliographischen Instituts, Band 7, S. 478. Mannheim, Wien, Zürich.

Solch formale Definitionen sind hilfreich um Landkarten zu lesen, sie zum Leben zu erwecken, bedarf es konkreter Anschauung; eine der schönsten Stadtdefinitionen stammt aus der berühmten, zwischen 1751 und 1772 erschienenen französischen „Encyclopédie“ von Diderot und D'Alembert: „Stadt – Ville (Bürgerliche Architektur): Ansammlung von mehreren Häusern, die nach Straßen angeordnet sind und von einer gemeinsamen Einfriedung umgeben sind, die gewöhnlich aus Mauern und Gräben besteht. Will man jedoch eine Stadt genauer definieren, so ist sie ein von Mauern umgebenes Gelände, das mehrere Viertel, Straßen, Marktplätze und andere Gebäude umfasst. Wenn eine Stadt schön sein soll, so müssen die Hauptstraßen zu den Toren führen; sie müssen – wenn möglich – senkrecht zueinander verlaufen, damit die Mauerecken der Häuser im rechten Winkel stehen; sie müssen acht Fuß breit sein, die kleinen Straßen dagegen nur vier Fuß. Auch muss die Entfernung von einer Straße zu der, die parallel mit ihr verläuft, so groß sein, dass zwischen den beiden ein Raum für zwei Bürgerhäuser bleibt, von denen das eine Aussicht auf die Straße hat und das andere auf die gegenüberliegende. Jedes dieser Häuser soll eine Breite von ungefähr fünf bis sechs Fuß, eine Tiefe von sieben bis acht Fuß und einen ungefähr gleich großen Hof haben – das gibt einen Abstand von zweiundzwanzig bis dreiunddreißig Fuß von einer Straße zur anderen. An den Kreuzungspunkten der Straßen legt man Plätze an, der bedeutendste ist der, zu dem die großen Straßen führen, und man verschönert diese Plätze, indem man auf Gleichförmigkeit in den Fassaden der Palais oder Häuser sieht, die sie umgeben, und sie mit Standbildern und Springbrunnen ausstattet. Wenn so die Häuser gut gebaut verschönert sind, bleibt nur noch wenig zu wünschen übrig ... (Jaucourt.)“

Zitiert nach: Neumann, Manfred (Hrsg.) (1972), Artikel aus der von Diderot und D'Alembert herausgegebenen Enzyklopädie, S. 996-997. Leipzig.

- 15 Aristoteles, zitiert nach: dtv-Atlas zur Stadt (1994), S. 25.
- 16 Benevolo, Leonardo (1993), Die Geschichte der Stadt, S. 19. Frankfurt am Main, New York.
- 17 Jener Prozess, der damals begann und den präzise zu datieren kaum möglich sein wird, ist eng verknüpft mit jenem bis heute schwelendem und immer wieder aufbrechenden Konflikt zwischen geschlossener und offener Gesellschaft. Karl R. Popper notiert dazu in seiner Analyse „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“ einige bemerkenswerte Einsichten bei seiner Analyse von Platons Philosophie: „Ich glaube, dass Platon mit tiefer soziologischer Einsicht fand, dass seine Zeitgenossen unter einer schweren Last litten, unter dauernden inneren Spannungen, und dass diese Last, diese Spannungen eine Folge der sozialen Revolution waren, die mit dem Aufstieg der Demokratie und des Individuums begonnen hatte. Es gelang ihm, die tiefer liegenden Ursachen ihres Unglücks zu entdecken: den sozialen Wechsel, die soziale Zwietracht; und er tat sein Äußerstes zur Bekämpfung dieser Ursachen. Es besteht kein Grund zu bezweifeln, dass eines seiner mächtigsten Motive der Wunsch war, die Bürger des Staates glücklich zu machen. Aber ich halte die von ihm vorgeschlagene politisch-medizinische Behandlung, die Veränderung aufzuhalten, die Rückkehr zum Stamm, zur primitiven Horde, für hoffnungslos verfehlt. Aber wenn auch der Vorschlag als Therapie verfehlt ist, so beweist er doch Platons diagnostisches Genie. Er zeigt, dass Platon die Krankheit erkannte, dass er die inneren Spannungen, die Last und das Unglück verstand, unter dem die Menschen litten, wenn er auch mit seiner grundlegenden Behauptung irrt, dass die Rückkehr zum Stamm diese Last vermindern und das Glück der Menschen wieder herstellen würde.“ Popper, Karl R. (1992), Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Band 1, S. 204. Tübingen.
- Zu auffällig ähnlichen, wenngleich analytisch aus völlig anderer, aus der Sicht des Individuums kommend, gelangte Sozialpsychologe Erich Fromm mit seinen Studien zum „Auftauchen des Individuums“ und dem „Doppelgesicht der Freiheit. Fromm, Erich (1980), Die Furcht vor der Freiheit. Frankfurt am Main.
- 18 Benevolo, Leonardo (1993), S. 19.

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 19 Das englische Wort „Cluster“ heißt übersetzt „Büschel“ oder „Menge“. Sie bezeichnen einen aktuellen wirtschaftspolitischen Ansatz: „Cluster sind eine Organisationsform von Industrien, die höhere Produktivität und mehr Innovationen erzeugen als räumlich weiter aufgefächerte Strukturen.“ So der Wirtschaftswissenschaftler Michael E. Porter, zitiert nach: McKinsey & Company: Wissen 01, Jahrgang 2002, S. 4.
- 20 Ein aktuelles, in dieser Form einmaliges Beispiel ist das Verschwinden der chinesischen Stadt Fengji. Sie stand – wie weitere 114 Städte – dem Drei-Schluchten-Staudamm am Jangtse im Wege. Im November 2002 begann die Sprengung der 2300 Jahre alten Stadt und die Umsiedlung ihrer mit rund 1,3 Millionen Einwohner. Quelle: [http://www.baukurier.de/baukurier/baukurier/archiv/Oekologie\\_china.html](http://www.baukurier.de/baukurier/baukurier/archiv/Oekologie_china.html) vom 7. November 2002.
- 21 Benevolo, Leonardo (1993), S. 13.
- 22 Hartfield, Günter, Hillmann, Karl-Heinz (1982), Wörterbuch der Soziologie. Stuttgart.
- 23 Die Weltbevölkerung im Jahr Null zählte ca. 200 Mio. Menschen. Quelle: <http://www.uni-konstanz.de/FuF/Bio/zfbm/info/age/diczf.htm> vom 15. August 2002; Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2001), DSW-Info. Weltbevölkerung und Projektionen, S. 1. Hannover. Die zwanzig einwohnerstärksten Städte (inkl. der jeweiligen Ballungsräume) des Jahres 2000 sind:
- |     |                |                                |                     |
|-----|----------------|--------------------------------|---------------------|
| 1.  | Tokio          | Japan                          | 34,9 Mio. Einwohner |
| 2.  | New York City  | Vereinigte Staaten von Amerika | 21,6 Mio. Einwohner |
| 3.  | Seoul          | Korea                          | 21,1 Mio. Einwohner |
| 4.  | Mexiko City    | Mexiko                         | 20,7 Mio. Einwohner |
| 5.  | Sao Paulo      | Brasilien                      | 20,2 Mio. Einwohner |
| 6.  | Bombay         | Indien                         | 18,1 Mio. Einwohner |
| 7.  | Osaka          | Japan                          | 18,0 Mio. Einwohner |
| 8.  | Delhi          | Indien                         | 17,1 Mio. Einwohner |
| 9.  | Los Angeles    | Vereinigte Staaten von Amerika | 17,8 Mio. Einwohner |
| 10. | Jakarta        | Indonesien                     | 15,8 Mio. Einwohner |
| 11. | Kairo          | Ägypten                        | 15,1 Mio. Einwohner |
| 12. | Kalkutta       | Indien                         | 14,5 Mio. Einwohner |
| 13. | Buenos Aires   | Argentinien                    | 13,7 Mio. Einwohner |
| 14. | Manila         | Philippinen                    | 13,4 Mio. Einwohner |
| 15. | Moskau         | Russland                       | 13,2 Mio. Einwohner |
| 16. | Karachi        | Pakistan                       | 12,3 Mio. Einwohner |
| 17. | Rio de Janeiro | Brasilien                      | 12,2 Mio. Einwohner |
| 18. | Shanghai       | China                          | 12,2 Mio. Einwohner |
| 19. | London         | Großbritannien                 | 11,8 Mio. Einwohner |
| 20. | Teheran        | Iran                           | 11,0 Mio. Einwohner |
- Quelle: [http://www.citypopulation.de/World\\_j.html?D](http://www.citypopulation.de/World_j.html?D) vom 15. August 2002.
- Einen Überblick über den aktuellen Zustand und Problemerkatalog bietet: Back, Louis (2000), Stadt im Diskurs. Urban 21 debattiert eine Deklaration of Berlin, in: FOYER – Journal für Stadtentwicklung, Ausgabe Juni 2000, S. 4-6.
- 24 Wie stark der Begriff auch das Denken der Fachdisziplinen beeinflusst, verdeutlicht der Blick in die Lexika und Handbücher. Dort wird dem Begriff „Stadtplanung“ fast immer breiter Raum eingeräumt, während etwa der Begriff „Stadt“ selbst nur ausnahmsweise oder gar nicht definiert wird. Exemplarisch: Drechsler, Hanno, Hilligen, Wolfgang, Neumann, Franz (1989), Gesellschaft und Staat. Lexikon der Politik. Baden-Baden.
- 25 Weber, Max (2000), Wirtschaft und Gesellschaft. Die Wirtschaft und die gesellschaftlichen Ordnungen und Mächte. Teilband 5: Die Stadt, S. 2. Tübingen. Weitere Merkmale, die Weber nennt sind insbesondere die Größe, der Rechtsstatus und die politische Dimension, ebenda und S. 6.
- 26 Le Corbusier (1929), Städtebau, Stuttgart, S. 11. Berlin und Leipzig 1929.
- 27 dtv-Atlas zur Stadt (1994), S. 59.
- 28 Fundierte Überlegungen zur Problematik dieser Sicht finden sich in Karl Poppers Studie Das Elend des Historizismus in den Kapiteln 21. „Stückwerk-Technik statt utopischer Technik“ und 21. „Die unheilige Allianz mit dem Utopismus“. Popper, Karl R. (1987), Das Elend des Historizismus. Tübingen.
- 29 Hoffmann-Axthelm, Dieter (1993), Die dritte Stadt. Bausteine eines neuen Gründungsvertrages. Frankfurt am Main. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Ansatz von Hoffmann-Axthelm bietet: Mönninger, Michael (Hrsg.) (1999), Stadtgesellschaft. Frankfurt am Main.

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 30 Sassen, Saskia (1996), *Metropolen des Weltmarkts. Die neue Rolle der Global Cities*. Frankfurt am Main., New York City.
- 31 Simmel, Georg (1984), *Die Großstädte und das Geistesleben*, in: Simmel, Georg (1984), *Das Individuum und die Freiheit*, S. 192-204. Berlin.
- 32 Bourdieu, Pierre (1982), *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main.
- 33 Sassen, Saskia (1996), S. 162. Einen Versuch, die Folgen der Globalisierung für Städte zu beschreiben und diesen Vorgang theoretisch zu fassen unternimmt: Smith, Michael Peter (2001), *Transnational Urbanism. Locating Globalization*. Malden. Ein wenig erinnern beide Arbeiten an den Ansatz an Johan Galtungs Theorie der Strukturellen Gewalt, die ein faszinierendes Modell internationaler Beziehungen mit vielfältigen, aber hierarchisch eindeutigen Abhängigkeitsverhältnissen von Zentrale und Provinz bot. So beeindruckend der Ansatz auch war, in der praktischen Anwendung erwies er sich als völlig untauglich. Galtung, Johan (1980) *Eine strukturelle Theorie des Imperialismus*, in: Senghasss, Dieter (1980), *Imperialismus und strukturelle Gewalt. Analysen über abhängige Reproduktion*, S.29-104. Frankfurt am Main.
- 34 Eine interessante Beobachtung hierzu bietet der französische Schriftsteller Michel Butor. In seinem Essay „Die Stadt als Text“ vergleicht er jenen Ring von Gewerbesiedlungen um die Städte, die ihre Existenz mit Logos, Schrifttafeln, Werbeschildern verkündet, die die Städte heute umgeben als moderne Version der mittelalterlichen Stadtmauer. Butor, Michel (1992), *Die Stadt als Text*, S. 19-22. Graz, Wien.
- 35 Mitscherlich, Alexander (1965), *Die Unwirtlichkeit unserer Städte*. Frankfurt am Main.
- 36 Sennet, Richard (1991), *Civitas. Die Großstadt und die Kultur des Unterschieds*. Frankfurt am Main. Sennet, Richard (1983), *Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität*. Frankfurt am Main.
- 37 Häussermann, Hartmut (1999), *Wohnen in Berlin. Die Entwicklung sozialräumlicher Strukturen*, in: Süß, Werner, Rytlewski, Ralf (Hrsg.) (1999), *Berlin. Die Hauptstadt. Vergangenheit und Zukunft einer europäischen Metropole*. Berlin.
- 38 Berlin Studien werden in unregelmäßigen Abständen immer wieder von der Stadtregierung in Auftrag gegeben. Die aktuellste wurde in den späten neunziger Jahren erarbeitet. Definiert und detailliert beschrieben wurden dort vier Handlungsfelder: Austauschbeziehungen, Wettbewerbsfähigkeit, Soziale Kohäsion, Metropolenraum im Gleichgewicht. Publiziert wurde der Text des 4. Strategieworkshop vom 26.11.99 in: <http://www.berlin.de> vom 23. Januar 2001. Ein Beispiel aus den sechziger Jahren sind die: *Studien zur Lage und Entwicklung Westberlins*. (Dezember 1968), *Politik • Wirtschaft • Bildung*. Gutachten erstattet von der Wissenschaftlichen Beratungskommission beim Senat von Berlin. Berlin.
- 39 Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden (1980), Band 7, S. 478.
- 40 dtv-Atlas zur Stadt (1994), S. 235.
- 41 Die Kritik von Sennet und Hoffmann-Axthelm ist immanent: Sie zielt nicht auf Überwindung von Planung oder Infragestellung des Begriffs, sondern die Autoren wollen andere Schwerpunkte und Entscheidungsverfahren.
- 42 Sternberger, Dolf (1985), *Die Stadt als Urbild*, S. 11. Frankfurt am Main. An Sternbergers Befund ändert sich auch nichts, wenn Aristoteles Entwurf als idealistisch und angesichts der heutigen Megacities als naiv kritisiert wird. Das Gegenbild der griechischen Polis, der Blaupause von Athen und Sparta, das Schreckbild der Stadt, Babylon, widerlegt den griechischen Philosophen nicht. Dass Regeln und Kooperationsformen existenziell zur Stadt gehören wird dadurch nicht widerlegt, sondern eher als Herausforderung definiert.
- 43 Einen aktuellen Überblick bietet: Mäding, Heinrich, *Entwicklungsperspektiven für die Stadt – Trends und Chancen*, in: Mäding, Heinrich (Hrsg.) (1999), *Zwischen Überforderung und Selbstbehauptung – Städte unter dem Primat der Ökonomie*, S. 19-39. Berlin. Über die Reichweite aktueller Stadtpolitik denkt nach: Lehmann-Grube, Hinrich, *Was kann Stadtpolitik?* In: Mäding, Heinrich (Hrsg.) (1999), S. 71-77. Den Integrationsaspekt untersuchen: Göschel, Albrecht, Schuleri-Hartje, *Integration und Desintegration in der Stadt*. In: Mäding, Heinrich (Hrsg.) (1999), S. 107-138. Eine Gesamtschau offeriert der Sammelband: *Saubierzweig, Dieter (Hrsg.) (1998), Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt*. Baden-Baden.
- 44 Popper, Karl R. (1992), *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*. 2 Bände. Tübingen.
- 45 Popper, Karl R. (1992), Band 1, S. 187-188. Weiter führt Popper aus: „Die utopische Sozialtechnik kann durch folgende Argumentation plausibel gemacht werden: Jede rationale Handlung muss ein bestimmtes Ziel haben. Sie ist rational in eben dem Ausmaß, in dem sie ihr Ziel bewusst und konsequent verfolgt und in dem sie ihre Mittel diesem Zweck entsprechend festsetzt. Die Wahl eines Zieles ist also die erste Aufgabe, die wir lösen müssen, wenn wir rational zu handeln wünschen; wir müssen unsere wirklichen und endgültigen Ziele sorgfältig festsetzen, und wir müssen von ihnen jene Teil- oder Zwischenziele klar unterscheiden, die eigentlich nur als Mittel oder als Schritte auf dem Weg zum endgültigen Ziel in Betracht kommen: Wenn wir diese Unterscheidung vergessen, dann vergessen wir auch, uns zu fragen, ob es wahrscheinlich ist, dass diese Teilziele das letzte Ziel fördern; und damit hören wir auf, rational zu handeln. Auf das Gebiet politischer Tätigkeit angewendet verlangen die angeführten Prinzipien die Festlegung unseres endgültigen politischen Zieles oder des idealen Staates, bevor irgendeine praktische Handlung unternommen wird. Nur dann, wenn dieses Ziel zumindest in rohen Umrissen bestimmt ist, wenn wir einen Bauplan der von uns angestrebten Gesellschaftsordnung besit-

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- zen, nur dann können wir beginnen, uns die besten Mittel und Wege zu ihrer Verwirklichung zu überlegen und einen Plan für praktisches Handeln aufzustellen. Die angegebenen Vorbereitungen sind für jede praktische politische Handlung notwendig, die die Bezeichnung ‚rational‘ verdient, insbesondere sind sie notwendig für den sozialen Aufbau selbst. Das ist in kurzen Zügen das methodologische Vorgehen, das ich utopisch nenne. Es ist überzeugend und verführerisch.“
- 46 Popper, Karl R. (1992), Band 1, S. 188-189. Zur Sozialtechnik der kleinen Schritte führt Popper aus: „Ein Politiker, der sich diese Methode zu eigen macht, mag eine Skizze einer Gesellschaftsordnung vor Augen haben; er mag hoffen, dass die Menschheit eines Tages einen idealen Staat verwirklichen und Glück und Vollkommenheit auf Erden erreicht wird. Aber er wird auf jeden Fall einsehen, dass sich die Vollkommenheit, wenn sie sich überhaupt erreichen lässt, in weiter Ferne befindet, und dass *jede* Generation von Menschen, also auch die jetzt lebende, ihre berechtigten Ansprüche hat; vielleicht nicht so sehr einen Anspruch auf Glück –, denn es gibt keine institutionellen Mittel, um einen Menschen glücklich zu machen –, aber doch einen Anspruch nicht unglücklich gemacht zu werden, soweit das überhaupt vermeidbar ist. Den Leidenden steht ein Recht auf alle nur erdenkliche Hilfe zu. Dementsprechend wird sich der Anwalt der Sozialtechnik der kleinen Schritte nach den größten und dringlichsten Übeln in der Gesellschaft umsehen, und er wird versuchen, sie zu beseitigen; er wird nicht dem höchsten Gut nachspüren und sich für seine Verwirklichung einsetzen. Diese Unterscheidung ist weit davon entfernt, bloß verbal zu sein: Sie ist in der Tat von höchster Bedeutung. Es ist der Unterschied zwischen einer vernünftigen Methode zur Verbesserung des Geschicks der Menschen und einer Methode, die, wenn sie wirklich ausprobiert wird, leicht zu einer unerträglichen Zunahme menschlichen Leidens führen kann. Es ist der Unterschied zwischen einer Methode, die sich in jedem Augenblick anwenden lässt, und einer Methode, deren Befürwortung leicht zu einer ständigen Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt führen kann, wenn die Bedingungen günstiger sind.
- 47 Mumford, Lewis (1961), Die Stadt. Geschichte und Ausblick, S. 668-669 und 673. Köln, Berlin.
- 48 Bloch, Ernst (1985), Berlin aus der Landschaft gesehen, Werkausgabe Band 9, S. 408. Frankfurt am Main.
- 49 Berlin befindet sich in dieser Statistik auf Platz 68 – nach Saigon und vor Algier. Quelle: [http://www.citypopulation.de/World\\_j.html?D](http://www.citypopulation.de/World_j.html?D) vom 15. August 2002.
- 50 Sternberger, Dolf (1978), Drei Wurzeln der Politik, I. Band, S. 21. Frankfurt am Main.
- 51 Duden. Bedeutungswörterbuch (1985), S. 492. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- 52 Jann, Werner (1987), Politics, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1987), Pipers Wörterbuch zur Politik. Band 1. Politikwissenschaft. Theorien – Methoden – Begriffe. Teilband N-Z. Nationbuilding – Zweiparteiensystem, S. 800. München, Zürich.
- 53 Jann, Werner (1987), S. 704.
- 54 Jann, Werner (1987), S. 702.
- 55 Vergleiche die Untersuchung von Arnim, Hans Herbert von (2002), Vom schönen Schein der Demokratie. Politik ohne Verantwortung – am Volk vorbei. München.
- 56 Dahrendorf, Ralf, zitiert nach: Jann, Werner, Politics, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1987), S. 702.
- 57 Schmidt, Helmut, zitiert nach: Behrmann, Günter C. (1986), Konsens und Konflikt, in: Mickel, Wolfgang W. (Hrsg.) (1986), Handlexikon zur Politikwissenschaft, S. 253. Bonn.
- 58 Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. (1993), S. 704. München.
- 59 Duden. Bedeutungswörterbuch (1985), S. 388. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- 60 Hobbes, Thomas (1978), Leviathan. Stuttgart.
- 61 Die Natur des Menschen ist ein in der politischen Philosophie und Theorie häufig gebrauchten Begriff. Er wird vielfach benutzt, um aus einer Beschreibung, wie die Natur des Menschen sei, politische Systeme und Handlungsanweisungen abzuleiten. Entscheidend ist dabei, dass die Natur des Menschen fast stets als statische Konstante verstanden wird, die, einmal definiert, sich nicht mehr verändert. Einen Bruch mit dieser Sicht definiert: Popper, Karl R. (1992), Band 1, S. 24ff.
- Wenn in dieser Arbeit von der Natur des Menschen die Rede ist, wird es in diesem Sinne verwendet, als Grundeigenschaft, die immer wieder beobachtbar ist, sich aber entsprechend der Umstände gleichfalls verändert.
- 62 Köser, Helmut (1975), Demokratie und Elitenherrschaft, in: Oberndörfer, Dieter, Jäger, Wolfgang (Hrsg.) (1975), Die neue Elite. Eine Kritik der kritischen Demokratietheorien, S. 170. Rombach, Freiburg.
- 63 Zur Pluralismus-Elitismus-Debatte sowie zur Tübinger Schule vergleiche die Zusammenfassung bei: Herzog, Dietrich (1982), Politische Führungsgruppen, S. 5ff. Darmstadt.
- 64 Dahrendorf, Ralf (1965), Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, S. 17. München.
- 65 Dahrendorf, Ralf (1965), S. 23.

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 66 Dahrendorf, Ralf (1965), S. 24.
- 67 Dahrendorf, Ralf (1965), S. 40.
- 68 Duden. Fremdwörterbuch (1982), S. 416. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich. Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. (1993), S. 707-708. München.
- 69 Zum Bedürfnis nach Konsens vergl. auch Poppers Überlegungen zu Platon, siehe Fußnote 16.
- 70 Görlitz, Axel (1973), Handlexikon zur Politikwissenschaft, S. 192ff. Reinbek. Massing, Peter (1987), Konsensus, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1987), S. 456ff..
- 71 „Damit Konflikte integrierend wirken können, dafür sei in Demokratien ein unstreitiger Sektor vonnöten, ein allgemein anerkannter Wertkodex, auf dessen Folie die Konflikte ausgetragen werden können.“ Zitiert nach Marchart, Oliver, Die politische Theorie des zivilgesellschaftlichen Republikanismus: Claude Lefort und Marcel Gauchet, in: Brodocz, André, Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2001), Politische Theorien der Gegenwart II, S. 184. Opladen.
- 72 Prätorius, Rainer (1987), Konflikt(-theorie), in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1987), S. 449.
- 73 Das traditionsreiche Beispiel sind zweifellos die Reiseführer des Verlages Baedeker mit ihrem legendären Ruf „unfehlbar“ zu sein. Dieser Ruf gründet sich auf einer Reihe verlegerischer Großtaten. Der am 1. Juli 1827 von Karl Baedeker in Koblenz eröffnete Verlagsbuchhandlung erwarb fünf Jahre später den Verlag von Friedrich Röbling, der 1828 das Buch „Rheinreise von Mainz bis Köln, Handbuch für Schnellreisende“ publiziert hatte. Die überarbeitete, 1835 publizierte Fassung des Buches erschien 1835 und gilt als erster „Baedeker“. Die systematische Gliederung der Bände in drei Teile – „Allgemeine Übersicht“, „Merkwürdigkeiten“ und „praktische Hinweise“ – sowie hohe Aktualität, Genauigkeit, gute Stadtpläne und leichte Handhabung wurden bald zum Markenzeichen der Bände. Der erste Baedeker über Berlin, Potsdam und Umgebungen erschien 1878 und war etwa 50 Seiten umfassender Sonderdruck aus dem Band „Mittel- und Norddeutschland“. Danach erschienen in rascher Folge immer umfangreichere Neubearbeitungen, bereits die 4. Auflage von 1885, die sich auf Berlin und Umgebungen konzentrierte, war über 180 Seiten stark. Für diese Arbeit wurden mehrere Ausgaben verwendet, die im Einzelfall angegeben sind, am häufigsten: Der große Baedeker (1986), Das umfassende Standardwerk für Touristen, Geschäftsreisende und Berliner. Freiburg. Und: Baedeker's Berlin und Umgebung (1906). Leipzig.
- Vergleichbar sind auch zahlreiche ähnliche Publikationen verschiedenster Ausrichtung und etwa auch die in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Hefte der Zeitschrift GEO, etwa: GEO Special, Berlin, Nr. 5 Oktober/November 2002. Weitere Beispiele, die herangezogen und im Einzelfall belegt wurden, sind die MERIAN Hefte oder Sonderhefte sowie Beilagen regionaler, nationaler und internationaler Zeitungen und Zeitschriften. All diese Publikationen kennzeichnet ihre fundierte, teils enzyklopädische, teils journalistische Auseinandersetzung mit der Stadt. Sie sind oftmals informativ und ein wichtiges Hilfsmittel und bieten durchaus interessante Einblicke.
- Eine der interessantesten Arbeiten über das antike Athen stammt von: Meier, Christian (1993), Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte. Berlin. So brillant die Gesamtschau ist, sie ist durchaus typisch für die Art wie Städte charakterisiert werden: Athen wird in erster Linie unter einer macht- und gesellschaftspolitischen gesehen, insofern schreibt Meier eine „politische“ Geschichte. Die Stadt selbst bleibt blass und wird kaum kenntlich.
- 74 Der Begriff „ganzheitlich“ ist zweideutig und verführerisch, er bedarf der Erläuterung. Er wird hier in dem Sinne verwendet, dass ein möglichst viele Faktoren berücksichtigender Überblick die Chance bietet, einzelne Entwicklungen in einem größeren Kontext zu sehen und dadurch zu anderen Bewertungen zu gelangen. Er meint nicht, dass es möglich wäre, die „Gesamtheit aller Eigenschaften oder Aspekte einer Sache“, hier der Stadt Berlin, „und insbesondere aller Relationen, die zwischen den sie konstituierenden teilen bestehen“ (Popper, Karl R. (1987), S. 61) erfassen und beschreiben zu können. Diese ist unmöglich. Zudem verbirgt sich hinter dieser Idee von Ganzheitlichkeit die Idee es sei möglich die Gesellschaft als Ganzes unter Kontrolle zu bringen und neu aufzubauen und dieses totalitäre Weltbild ist unmenschlich und absurd.
- 75 Stichwort „Antike“ in: Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 1, S. 243-244.
- 76 Weber, Max (2000), S. 5f.
- 77 Popper, Karl R. (1987), S. 19, 29ff.
- 78 Exemplarisch eine der ältesten Berliner Stadtbeschreibungen: Nicolai, Friedrich (1987), Beschreibung der königlichen Residenzstadt Berlin. Residenzstädte Berlin und Potsdam, daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten, und der umliegenden Gegenden. Nachdruck der dritten, völlig überarbeiteten Auflage von 1786. Berlin.
- 79 „Leitgedanken der Forschung(-splanung) sind dabei die klare Isolierung von Ursachen und Wirkungen, die saubere Operationalisierung von theoretischen Zusammenhängen, die Messbarkeit und Quantifizierung von Phänomenen, die Formulierung von Untersuchungsanordnungen, die es erlauben, ihre Ergebnisse zu verallgemeinern und allgemeingültige Gesetze aufzustellen.“ Flick, Uwe (2000), Qualitative Forschung, Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, S. 10-11. Reinbek. Dieses Ideal der Objektivität ist inzwischen ebenso entzaubert, wie Tauglichkeit der ihr folgenden Wissenschaft, ihrer Methoden und Erkenntnisse.

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 80 Flick, Uwe (2000), S. 12.
- 81 Kersting, Norbert (1999), Methoden der Wissenschaftstheorie, in: Berg-Schlosser, Dirk, Quenter, Sven (Hrsg.) (1999), Literaturführer Politikwissenschaft. Eine kritische Einführung in die Standardwerke und „Klassiker“ der Gegenwart, Stuttgart, S. 50. Berlin, Köln.
- 82 Kersting, Norbert (1999), S. 51
- 83 Einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der politischen Theorien bieten: Gauchet, Marcel, in: Brodocz, André Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2002), Politische Theorien der Gegenwart. Band 1. Opladen. Gauchet, Marcel, in: Brodocz, André Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2001), Politische Theorien der Gegenwart. Band 2. Opladen.
- 84 Für eine ökonomische Analyse Berlins sind politökonomische Theorien sicher der richtige Weg, um zu einem tieferen Verständnis zu kommen. Bei der Betrachtung kultureller Fragen, wäre die Reichweite eines ökonomischen Ansatzes jedoch eher gering. Für eine Betrachtung der politischen Entwicklung ließe sich ein demokratietheoretischer Ansatz wählen. Phänomene der Gegenwart ließen sich damit sicher gut erklären, bei einem Blick in die nähere und fernere Vergangenheit wären die Grenzen jedoch rasch erreicht. Unter dem Strich decken die aktuellen politischen Theorien nur Teilaspekte ab. Auch wenn es keine umfassende Stadttheorie gibt, hilft die Politikwissenschaft weiter, denn der grundsätzliche Blick auf die Stadt versucht Strukturen, Akteure und Prozesse, die die Stadt betreffen, zu identifizieren und beschreibend zu analysieren. Das bezieht sich auf regionale, nationale und internationale Vorgänge ebenso wie auf Institutionen in komplexen Handlungszusammenhängen.
- 85 Gauchet, Marcel, in: Brodocz, André Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2002), S. 10.
- 86 So die Bilanz von Gauchet, Marcel, in: Brodocz, André Schaal, Gaby S. (Hrsg.) (2002). In der Praxis gibt es entsprechende Ansätze, bspw. von Manfred G. Schmid oder Ulrich von Alemann. Vergleiche: Schmidt, Manfred G. (2000), Demokratietheorien. Opladen. Schmid, Manfred G., Müller, Ferdinand F. (1979), Empirische Politikwissenschaft. Eine Einführung in die Methoden und Techniken. Stuttgart. Alemann, Ulrich von, Forndran Erhard (1995), Methodik der Politikwissenschaft. Stuttgart.
- 87 Die meisten Stadtführer folgen dieser Methode und erbringen die entsprechenden Ergebnisse. Exemplarisch: Nawrocki, Joachim (2002), Marco Polo, Berlin. Ostfildern.
- 88 Dieses Dilemma zwischen Nähe und Ferne, zwischen der Betrachtung von Mikro- und Makroebene und insbesondere ihre Verknüpfung ist nach dem Wissen des Autors bislang in keiner Disziplin überzeugend gelöst. Dem Verfasser ist nur ein einziger Fall bekannt, in dem dies gelungen ist. Es handelt sich dabei um ein Kunstwerk, um den Film „Citizen Kane“ von Orson Welles. In dem 1941 realisierten Film gelingt es dem Regisseur und seinem Team eine bis heute nicht erreichte Szene: Das Bild zeigt ein Haus. Der blickt durch das Fenster und sieht im Vordergrund die Mutter des jungen Kane, die mit einem Banker über die Zukunft ihres Sohnes verhandelt. Im Bildhintergrund und deutlich von der ersten Ebene getrennt steht der Vater. Hinter ihm befindet sich die Wand des Zimmers mit einem Fenster und in diesem Fenster ist der junge Kane draußen im Schnee mit seinem Schlitten spielend zu sehen. Alle drei Bilder sind scharf und selbst Experten ist bis heute nicht ganz klar, wie es gelungen ist, diese Tiefenschärfe für alle drei Ebenen für Innen und Außen zu erreichen. Mulvey, Laura (1992), Citizen Kane. Der Filmklassiker von Orson Welles, S 62ff. Hamburg, Wien.
- 89 Am eingängigsten dargestellt bei Hawking, Stephen (2001), Eine kurze Geschichte der Zeit, S. 213-231. München. Die Problematik wird insbesondere in Kapitel 11 „Die Vereinheitlichung der Physik“ diskutiert.
- 90 Geertz, Clifford (1987), Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt am Main. Ergänzend der Themenschwerpunkt „Beschreibung“ in: Journal Phänomänologie, Heft 15 / 2001; Taschner, Klaus.: Dichtes Schreiben, in: Falter, Heft 30 / 1995, zitiert nach: <http://www.ipw.unilinz.ac.at/lxe/wt2k/geertz.htm> vom 12. August 2002. Klinke, Harald, Kulturbegriff heute: Clifford Geertz: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kulturelles Systeme, [http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2\\_ende.htm#\\_Toc10348593](http://www.uni-karlsruhe.de/~Harald.Klinke/sa/GEERTZ2_ende.htm#_Toc10348593) vom 12. August 2002
- 91 Geertz identifiziert folgende Kulturbegriffe: „(1) als ‚Gesamtlebensstil eines Volkes‘, (2) als ‚das soziale Erbe, das das Individuum von seiner Gruppe übernimmt‘, (3) als ‚eine abstrakte Form des Verhaltens‘, (4) als eine abstrakte Form des Verhaltens‘, (5) als ‚eine Theorie, die der Ethnologe über das tatsächliche Verhalten einer Gruppe von Menschen aufstellt‘, (6) als ‚ein Speicher gemeinsamer Erfahrungen‘, (7) als ‚ein System standardisierter Orientierungen angesichts wiederkehrender Probleme‘, (8) als ‚erlerntes Verhalten‘, (9) als ein Mechanismus zur normativen Verhaltensregelung, (10) als ‚System von Techniken zur Anpassung an die Umwelt sowie an andere Menschen‘, als ‚Ablagerung von Geschichte‘ und unter Heranziehung von Vergleichen – vielleicht aus Verzweiflung – als Karte, Sieb und Matrix.“ Ebenda, S. 8-9. Ähnlich vielfältig sind klassische Lexikondefinitionen. Exemplarisch das Stichwort „Kultur“ in: Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 4, S. 591-592.
- 92 Geertz, Clifford (1987), S. 9.
- 93 Duden. Die sinn- und sachverwandten Wörter (1972), S. 282. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- 94 Duden. Bedeutungswörterbuch (1985), S. 291-292. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 95 Duden. Die sinn- und sachverwandten Wörter (1972), S. 165. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- 96 Duden. Bedeutungswörterbuch (1985), S. 179. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- 97 Denzin, N. K. (1989), *Interpretative interactionism*. Applied Social Research Methods Series, Vol. 16, S. 16. Newbury Park. Zitiert nach: Huber, Günter L. (1989), Zur Generalisierbarkeit der Rekonstruktion subjektiver Orientierungen, in: <http://www.acuad.de/texts/konstanz.htm> vom 12. August 2002. Huber nennt weitere Ziele der Dichten Beschreibung: Sie präsentiert Detail, Kontext, Emotion und die Netze sozialer Beziehungen ... In Dichten Beschreibungen hört man Stimmen, Gefühle, Aktionen und Bedeutungen der interagierenden Individuen. ... Bei den Leser/innen soll der Eindruck von Wahrhaftigkeit entstehen, sie sollen beim Lesen den Eindruck gewinnen, sie seien bei den beschriebenen Ereignissen anwesend.“ An diesen Formulierungen wird auch die Grenze der Methode deutlich. Die Absicht, „dicht“ zu beschreiben kann dazu verführen, die Fakten zugunsten gefälliger Formulierungen zu vernachlässigen oder sie unpräzise Recherchen mit kräftiger Sprache zu verschleiern.
- 98 Geertz, Clifford (1987), S. 10. Dass die Dichte Beschreibungen emotionale Reaktionen auslösen können, ist beabsichtigt und gehört zur Methode.
- 99 Geertz, Clifford (1987), S. 11.
- 100 Geertz, Clifford (1987), S. 14.
- 101 Vergleiche dazu: Lenk, Kurt (1991), *Ideologie/Ideologiekritik*, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1991), *Wörterbuch Staat und Politik*, S. 229-232. München. Spinner, Helmut F. (1991), *Kritischer Rationalismus bzw. Pluralismus*, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1991), S. 333-337. Fohrbeck, Karla (1973), *Wissenschaftslogik*, in: Görlitz, Axel (1973), S. 503-506.
- 102 Das Konzept der „Dichten Beschreibung“ stammt aus den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts und gilt als dritte Phase qualitativer Forschung. Seine Bedeutung erschließt sich aus den vorangegangenen und nachfolgenden Phasen.
- Die erste, vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges dauernde Phase der *traditioneller Forschung* konzentrierte sich auf den Versuch mehr oder minder objektive Beschreibung von Gegenständen.
  - In der zweiten, modernistischen Phase bis Mitte der siebziger Jahre wurde versucht die qualitative Forschung zu formalisieren.
  - Geertz Dichte Beschreibung zählt zur dritten, in den achtziger Jahren bedeutsam gewordene Phase der ver-wischen Genres mit einer Betonung interdisziplinärer Ansätze und der Kombination verschiedener Ansätze.
  - Mitte der achtziger Jahre begann die vierte Phase, die die bis dahin gewonnen Erkenntnisse wieder in Frage stellte und die von beträchtlicher Verwirrung gekennzeichnet war. Die Krise der Repräsentation lautet das Etikett dieser Periode, in der wird die Forschung „zu einem kontinuierlichen Prozess der Konstruktion von Visionen der Wirklichkeit – die Version, die jemand in einem Interview erzählt, muss nicht der Version entsprechen, die er zum Zeitpunkt des Geschehens formuliert hätte.“ Eine autistische Debatte, die nicht wirklich weiterführt.
  - Schließlich folgte in den neunziger Jahren eine Phase mit dem schönen Namen das fünfte Moment. Sie verabschiedet sich ganz vom Bemühen um theoretische Überlegungen und erklärte kurzerhand das Erzählen selbst zur Theorie. Das ist ein netter Kniff und zu Ende gedacht wurde die Wissenschaft zur Literatur. Da sich die zum gleichen Zeitpunkt aber selbst in einer beträchtlichen Krise befand – und zum Teil bei der Wissenschaft Rettung suchte – erwies sich auch dieser Weg als Sackgasse.

Flick, Uwe (2000), S. 18-19.

Insofern ist die Dichte Beschreibung einer der spannendsten Ansätze qualitativer Forschung, weil er inhaltliche, theoretische Überlegungen mit formalen Forderungen kombiniert und gleichzeitig eine beachtliche Offenheit bietet.

Diese Arbeit folgt im Wesentlichen der internationalen Entwicklung, die stark durch amerikanische Impulse geprägt ist. Die deutsche Entwicklung hat bis in die sechziger Jahre vor allem die amerikanische Debatte rezipiert, bevor sie eigene Ansätze entwickelte. Die Beiträge schwanken zwischen der Propagierung des „Prinzips der Offenheit“ und einer strengen Formalisierung der Verfahren. In den achtziger Jahren konzentrierte sich die Debatte insbesondere auf die Entwicklung von Methoden „narrativer Interviews“ und einer „objektiven Hermeneutik“ sowie auf die Strukturierung von Daten. Diese Arbeit verzichtet weit gehend auf eigene Interviews greift aber auf von Studentinnen und Studenten gewonnene Ergebnisse zurück, die in zwei Projektkursen im Wintersemester 2000/2001 und im Sommersemester 2001 sowie im Wintersemester 2001/2002 und im Sommersemester 2002 an der Freien Universität Berlin in zahlreichen Projektkurs-Abschlussarbeiten gewonnen wurden und denen ich zahlreiche Einsichten verdanke. Der Verzicht auf eigene Interviews hat mit der Entstehungsgeschichte dieser Arbeit und dem beruflichen Werdegang des Verfassers zu tun. Erste Skizzen für diese Studie entstanden Anfang der neunziger Jahre im Zusammenhang mit den Arbeiten an der Enzyklopädie Berlin Handbuch. Damals angestellt bei der Senatskanzlei und anschließend bei verschiedenen privatwirtschaftlichen Unternehmen war der Autor an einer Reihe von Projekten beteiligt, die ihn immer wieder mit Berlin-Fragestellungen unterschiedlichster Art konfrontierten. Darunter befanden sich verschiedene Publizistische Projekte (z.B. die redaktionelle Betreuung und das Verfassen mehrerer Stadtführer zu Themen wie Museen,

## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- Theater usw.), die redaktionelle Betreuung des Kommunikationsprojektes INFO BOX am Potsdamer Platz, das in einer bis dahin wenig erprobten Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft den Berlinern den Neubebauung der Brache zu erklären, das 50. Jubiläum der Luftbrücke mit zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die Ausstellung „Story of Berlin“, die eine Gesamtsicht der Stadt Berlin versucht. Zahlreiche Gespräche mit Experten zu Berliner Fragen aller Art prägten den Arbeitsalltag und bereicherten den Erfahrungsschatz. Stellvertretend drei Beispiele: Heinz Werner, langjähriger Leiter der Berliner Stadtbibliothek, erklärte mir, wie Ost-Berlin offiziell und inoffiziell funktionierte, dass das lange populäre Bild von der „Nischengesellschaft“ völlig an der Realität vorbei ging und er vermittelte mir eine Reihe plastischer Eindrücke vom Berlin der Weimarer Republik und insbesondere von den eindrucksvollen, ersten Nachkriegsjahren. Dem Architekten und Architekturhistoriker Wolfgang Schäche, verdanke ich eine Reihe wunderbarer Diskussionen und damit verbunden tiefe Einsichten in die Berlinische Architektur. Heinz-Gerd Reese, Geschäftsführer der Stiftung „Luftbrückendank“ und Mitarbeiter der Senatskanzlei, lehrte mich, wie praktische Stadtpolitik funktioniert und dass Verwaltung Impulsegeber und zugleich schlimmster Hemmschuh praktischer Politik sein kann. Es versteht sich von selbst, dass die durch solche Gespräche entstandenen Anstöße, Einsichten und Aussichten in diese Arbeit einfließen, vielleicht sogar ihre eigentliche Substanz bilden.
- 103 Kersting, Norbert (1999), S. 65.
- 104 Kersting, Norbert (1999), S. 65.
- 105 Oevermann, Ulrich, Allert, Tillman, Konau, Elisabeth, Krambeck, Jürgen (1979), Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.) (1979), Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften, S. 352-434. Stuttgart. Schütze, Fritze (1983), Biographieforschung und Narratives Interview. In: Neue Praxis, 3, S. 283-293.
- 106 Kersting, Norbert (1999), S. 64.
- 107 Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden (1980), „Stichwort „Beobachtung“, Band 4, S. 591-592.
- 108 Vergleiche: Prell, Uwe (1997), Trauer um einen Berlin-Kenner, in: DIE WELT vom 12. Februar 1997.
- 109 Im Rahmen der Recherchen konnten gelegentlich auch neue Quellen entdeckt werden, wie etwa der im historischen Kapitel verarbeitete Augenzeugenbericht eines Berliner Kaufmanns, der die 1848er-Revolution hautnah miterlebt hat. Vergleiche: Prell, Uwe (1998), Briefschreiber Immich wohnte in der Königstraße, in: DIE WELT vom 18. März 1998.
- 110 So in den vom Autor durchgeführten Untersuchungen zum Reise- und Besucherverkehr in von den sechziger bis achtziger Jahren, zu 40 Jahren Freie Universität Berlin und zur Blockade und Luftbrücke: Prell, Uwe (1987), Grenzüberschreitung in Berlin. Der Reise- und Besucherverkehr und die westlichen politischen Entscheidungen. Berlin. Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), Berlin-Blockade und Luftbrücke 1948/49. Analyse und Dokumentation. Berlin. Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1989), Die Freie Universität Berlin 1948 – 1968 – 1988. Ansichten und Einsichten. Berlin.
- 111 Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. (1993), S. 1109. München.
- 112 Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 6. Januar 2003.
- 113 Stagl, Justin (2002), Eine Geschichte der Neugier. Die Kunst des Reisens 1550-1800. Berlin, Köln, Weimar.
- 114 Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden (1980), „Stichwort „Reisebericht“, Band 6, S. 533.
- 115 Flick, Uwe (2000), S. 36
- 116 In diesem Zusammenhang sind drei weitere Punkte zu nennen:
- Die Wertungen erfolgen von der Perspektive der Gegenwart aus. Auch wenn das selbstverständlich erscheint, ist es wichtig, sich klar zu machen, dass bei einem Blick vom Heute ins Gestern mehr und andere Informationen zur Verfügung stehen, als den Zeitgenossen. Nicht nur die Informationen, auch die Wertmaßstäbe, die Erinnerungen und damit verbundene Emotionen haben sich verändert. Diese Distanz prägt das heutige Bild entscheidend mit.
- Einen weiteren Bewertungsmaßstab bilden die Ergebnisse, die Erbschaften, die die Vergangenheit hinterlassen hat, beziehungsweise das, was davon verfügbar und wahrnehmbar ist. Neben schriftlichen Zeugnissen und Abbildungen sind das Dokumente aller Art, Berichte von Zeitzeugen zum Beispiel, aber auch im Stadtbild sichtbare Zeugnisse wie Straßen und andere Verkehrsadern, Viertel, einzelne Bauten, Grünanlagen, Brachen. Bezüglich der politischen Systeme, die Berlin erlebt und überlebt hat, bedeutet dies – mit Ausnahme der Bundesrepublik – eine Betrachtung vom Ende her. Der Blick fokussiert sich somit stark auf die Folgen von Politik für die Stadt im Allgemeinen, für die regionale und überregionale Rolle Berlins und für einzelne Bereiche.
- Der Blick auf das Erbe und die Ergebnisse ergibt oft ein unbarmherziges Bild. Es bedarf der Ergänzung: Zum einen ist diese Sicht ungerecht, denn sie legt gelebtes Leben quasi mit einem Federstrich zu den Akten und betrachtet gescheiterte Entwürfe nur als gescheitert. Zum anderen verschenkt sie die Chance auf ein tieferes Verständnis, denn der reine Blick auf die Ergebnisse lässt die Vorgänge und Motive außer Acht, die sich dahinter verbergen.



## Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- Als dritter Bewertungsmaßstab werden schließlich, soweit möglich, Entscheidungsprozesse beleuchtet, was Interessen, Motive, Handlungsspielräume und Konstellationen einschließt. Wegen des Kenntnisstandes und der Lesbarkeit wird die Darstellung in diesem Punkt vielfach nur skizzenhaft sein. Sie ist vor allem der Versuch, den Menschen und ihren Ansprüchen, Hoffnungen und Befürchtungen gerecht zu werden.
- 117 Berlin ertrug die Spaltung mit noch immer unübersehbaren Schäden. Provozierend ließe sich behaupten, dass die Spaltung in gewisser Weise die extremste Ausprägung des Stadtcharakters war.
- 118 Hoffmann, Hansjoachim (1998), Berlin. Eine politische Landeskunde, Berlin.
- 119 Die mit Abstand misslungenste Landeskunde stammt von: Margendat, Udo, Ellerbeck, Thomas (1991), Politische Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern. Herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin. Im Grunde ist das keine Landeskunde, sondern eine Regierungsbroschüre. Das Niveau der meisten anderen Arbeiten ist deutlich höher, auch wenn sie die konventionellen Bahnen so gut wie nie verlassen. Formal wird der Bildungsauftrag der Landeszentralen für politische Bildungsarbeit erfüllt, ob anspruchsvolle Leser erreicht werden, ist zweifelhaft. So reduziert sich der Föderalismus auf die Vielfalt der Einfalt und Fragen nach Umfang des Bandes und Farbe des Umschlags. Die positive Ausnahme: Roth, Rainer A. (1992), Freistaat Bayern. Politische Landeskunde. München. Angemessen gegliedert, selbstbewusst im Auftritt und gelegentlich auch mit einem Augenzwinkern geschrieben, ist diese Landeskunde der einäugige König unter den Blinden. Selbstverständlich findet sich auch hier der obligatorische Abschnitt über „Land und Leute“, in diesem Fall unter der Überschrift „Bildung, Kultur und Brauchtum“.
- 120 Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Geschichte Berlins. Erster Band: Von der Frühgeschichte bis zur Industrialisierung. Mit Beiträgen von Eberhard Bohm, Winfried Schich, Knut Schul, Felix Escher, Ilja Mieck. Zweiter Band: Von der Märzrevolution bis zur Gegenwart. Mit Beiträgen von Günter Richter, Michael Erbe, Henning Köhler, Christian Engeli und Wolfgang Ribbe. München. Das bis dato umfangreichste Geschichtsschreibungsunternehmen über Berlin liefert am Beginn ein eineinhalbseitiges Vorwort, in dem die Autoren und Herausgeber sich dankbar erweisen „für die Gelegenheit, anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt, eine Geschichte Berlins vorlegen zu können, die den gegenwärtigen Forschungsstand spiegelt“. (S. V) Eine Methode, eine Fragestellung, gar eine Theorie wird weder erwähnt, geschweige denn auch nur in Ansätzen formuliert. Dass der erste Beitrag über die Frühgeschichte beginnt mit der Überschrift „Einleitung: Weder Methode noch Theorie“ ist symptomatisch für das gesamte Werk. Dies ist nicht mißzuverstehen als Verdammung der Arbeit, es gibt durchaus erhellende Kapitel, sondern eher als Enttäuschung darüber, dass die Arbeit sich weit gehend beschränkt auf lineare, chronologische Nacherzählung. (Die 2002 erschienene Vortschreibung in der nunmehr 3. Auflage erbringt außer einer Fortschreibung des letzten historischen Teils in die Gegenwart keine neuen Erkenntnisse. Auf einen theoretischen und methodischen Ansatz wird weiterhin verzichtet.)
- 121 Grundlegend zur gesamten Problematik des Themas Heimat- bzw. Landeskunde die fundierte Studie: Knoche, Wolf-Rüdiger (1987), Lernen im lokalen Umfeld. Theoretische Überlegungen und praktische Beispiele für eine kritische und aktive Heimatkunde in der Schule. Dissertation am Fachbereich Politische Wissenschaften der Freien Universität Berlin. Berlin.
- 122 Ein Beispiel: „Der innerste Kern des Berlinproblems ist nicht ein Rechtsproblem, sondern ein Machtproblem. Dieser Sachverhalt ist keine Ausnahmeerscheinung. Er ist vielmehr nur Reflexwirkung eines allgemeineren Sachverhaltes, Konsequenz der weltpolitischen Realität der Nachkriegszeit. Die gegenwärtige weltpolitische Realität ist doch so, dass die internationalen Beziehungen zwischen den kommunistischen und den „kapitalistischen“ Machtsphären letztlich nicht vom Völkerrecht, sondern vom politischen Willen und der militärisch-wirtschaftlichen Macht der einzigen zwei Großmächte im strategischen Sinne, der USA und der Sowjetunion, bestimmt werden. Auch die jüngsten Tendenzen zum Polyzentrismus der mittleren Mächte in Ost und West vermochten das – im Weltmaßstab betrachtet – bipolare Machtverhältnis nicht zu durchbrechen.“ So im Wortlaut die ersten fünf Sätze von: Riklin, Alois (1964), Das Berlinproblem. Historisch-politische und völkerrechtliche Darstellung des Viermächtestatus. Köln. Riklins Buch gilt als eine der kompetentesten Abhandlungen der sechziger Jahre, sie ist detailliert, kenntnisreich und präzise. Die Lektüre aber erfordert beträchtliche Anstrengungen, das Buch liest sich, als hätte den Autor der Ehrgeiz verfolgt, es mit einem minimalen Aufwand an Sprachfertigkeit niederzulegen.
- Ein Gegenbeispiel: Zu verschiedensten Jubiläen erschienen und erscheinen immer wieder und Prachtbände, deren Ausstattung in der Regel opulent, ihre Ertrag jedoch äußerst dürftig ist. Ein Beispiel ist der umfangreiche und aufwändige, vom Deutschen Technikmuseum anlässlich des 50. Jahrestages herausgegebene Band: Auftrag Luftbrücke, Berlin 1998. Zahlreiche und mit großem Fleiß gesammelte Detailaspekte werden dort ausbreitet, eine neue Sicht der Luftbrücke entsteht dadurch nicht.
- 123 Berlin Handbuch (1994), Das Lexikon der Bundeshauptstadt. Wissenschaftliche Redaktion: Horst Ulrich und Uwe Prell unter Mitarbeit von Heinz Werner. Redaktionsassistenten: Sabine Huth, Cordula Rinsche, Ulrike Zieger. Herausgegeben vom Presse- und Informationsamt des Landes Berlin. Projektleiter: Ernst Luuk. Berlin. Jackson Kenneth T. (Hrsg.) (1995), The Encyclopaedia of New York City. New Haven, London, New York City. Weinreb, Ben, Hibbert, Ben (1983), The London Encyclopaedia. London. „ABCDF“. (2002), Diccionario Gráfico de la ciudad de México. Diamantina, Mexico D. F.
- 124 Krumholz, Walter (1968) Berlin-ABC. Herausgegeben im Auftrage des Presse- und Informationsamtes des Landes Berlin. Berlin.

---

Anmerkungen zu I. Reisevorbereitungen

- 125 Heinz Werner ist 1997 gestorben. Nachruf vergleiche: DIE WELT vom 12. Februar 1997.
- 126 Scheffler, Karl (1989), Berlin – ein Stadtschicksal. Nachdruck der Erstausgabe von 1910. Berlin. Die im Folgenden verwendeten Zitate finden sich auf den Seiten 57, 113, 155, 219, 10 und 11/12.
- 127 Als einer der Begründer der „Geopolitik“ gilt Ratzel, Friedrich (1897), Politische Geographie. Im Vorwort gebraucht er den Begriff Lebensraum, ohne ihn allerdings zu definieren. Die Verwendung des Begriffs bei Ratzel geht wiederum zurück auf Otto Peschel, der ihn bei einer Rezension von Darwins „On the Origin of Species“ von 1859 verwendet hatte. Das Verfahren, eine krude, nie definierte, geschweige denn belegte Mischung von Begriffen aus der Geschichte, Geographie, Biologie, Psychologie, Anthropologie, als Geopolitik auszugeben, ist ein bis heute wirkungsvoll. Anfang des 20. Jahrhunderts machte der Begriff eine beachtliche Karriere und wurde in den 20er Jahren zu einem Kernbegriff nationalsozialistischer Propaganda, auch wenn der Begriff in Hitlers „Mein Kampf“ nur einmal beiläufig auftaucht. Erheblich mehr trug der Roman von Hans Grimm: Volk ohne Raum, München 1926, zur Popularisierung des Begriffs Lebensraum bei. Auch in der Gegenwart werden immer wieder Ansätze des Konzepts von der Geopolitik formuliert, ohne allerdings den Begriff zu definieren oder zu belegen. So etwa im zusammenfassenden Band der sechsbändigen Reihe: Die Deutschen und ihre Nation. Boockmann, Hartmut, Schilling, Heinz, Schulze, Hagen, Stürmer, Michael (1984), Mitten in Europa. Deutsche Geschichte, S. 17. Berlin. Eine aktuelle Bestandsaufnahme des Themas bietet: Diekmann, Irene, Krüger, Peter, Schoeps, Julius H. (Hrsg.) (2000), Geopolitik. Grenzgänge im Zeitgeist. Band 1.1: 1890 bis 1945, Band 1.2: 1945 bis zur Gegenwart. Potsdam.
- 128 Kiaulehn, Walther (1958), Schicksal einer Weltstadt. München. Die folgenden Zitate finden sich auf den Seiten 7 und 569/570.
- 129 Nicolai, Friedrich (1987). Brandes, Georg (1989), Berlin als deutsche Reichshauptstadt. Erinnerungen aus den Jahren 1877-1883. Berlin. Tucholsky, Kurt (1975), Gesammelte Werke in 10 Bänden. Reinbek bei Hamburg. Hessel, Franz (1999), Sämtliche Werke in fünf Bänden. Oldenburg. Bloch, Ernst (1932), Berlin von der Landschaft aus gesehen. In: Literarische Aufsätze. Werkausgabe, Band 9, Frankfurt am Main 1985, S. 408-420.
- 130 Ein Beispiel aus den neunziger Jahren: Zucker, Renée (1995), Berlin ist anderswo. Reinbek.
- 131 Konzeptionell und systematisch zu den überzeugendsten Arbeiten zum Thema Region zählt: Daase, Christopher (1993), Regionalisierung der Sicherheitspolitik – Eine Einführung, S. 67-86. Baden-Baden. Ferner: Benz, Arthur, König, Klaus (Hrsg.) (1995), Der Aufbau einer Region. Planung und Verwaltung im Verdichtungsraum Berlin/Brandenburg. Baden-Baden. Ipsen, Detlev (1993), Regionale Identität. Überlegungen zum politischen Charakter einer psychosozialen Raumkategorie, in: Raumforschung und Raumordnung, Heft 1, 1993, S. 9-17.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Erste Erkundung

- 132 Assmann, Paul (1975), *Der geologische Aufbau der Gegend von Berlin*. Berlin. Hofmeister, Burkhard, Pachur, Jans-Joachim, Pape, Charlotte, Reindke, Gisela (Hrsg.) (1985), *Berlin. Beiträge zur Geographie eines Großstadtraumes*. Festschrift zum 45. Deutschen Geographentag in Berlin vom 30.9.1985 bis 2.10.1985. Berlin. Senator für Bau und Wohnungswesen Berlin (Hrsg.) (1987), *Topographischer Atlas Berlin*, Berlin. *Berlin Handbuch* (1994), „Lage und Stadtraum“, S. 724-729; „Barnim“, S. 82; „Teltow“, S.1222; „Berge“, S. 90; Wasserstraßen, S. 1347-1350 und Trümmerberge, S. 1261-1262.
- 133 Zitiert aus dem Kapitel „In Tempelhof“, Fontane, Theodor (1983), *Schach von Wuthenow*, S. 33. Berlin, Weimar.
- 134 *Berlin Handbuch* (1994), Stichwort „Stadtgrün“, S.1131-1134. Die meisten Beschreibungen der Schlösser, Parks und Gärten behandeln nur Berlin, allenfalls noch Potsdam, so zum Beispiel: Funeck, Gottfried, Schönholz, Waltraud, Steinwasser, Fritz (1984), *Park- und Grünanlagen in Berlin*. Berlin. Wendland, Folkwin (1979), *Berlins Gärten und Parke von der Gründung der Stadt bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert*. Frankfurt am Main, Berlin, Wien. Wimmer, Clemens Alexander (1992), *Parks und Gärten in Berlin und Potsdam*. Berlin. Die gesamte Qualität und Zusammengehörigkeit gerade dieser Kulturregion – beispielsweise die gemeinsamen Gestaltungen von Karl Friedrich Schinkel und Peter Joseph Lenné – erschließt sich allerdings erst bei einer Gesamtbetrachtung von Berlin und Brandenburg. So in: Huth, Sabine, Rinsche, Cordula (1996), *Schlösser, Parks und Gärten in Berlin und Brandenburg*. Berlin.
- 135 *Berlin Handbuch* (1994), Stichwörter „Havelseen“, S. 547; „Grunewaldseen“, S. 466-467; „Seen“, S. 1048-1049; „Forsten“, S. 386-388. Strassburger, Jürgen (1991), *Gewässer in und um Berlin. Potsdam bis Müggelsee*. Mit Havel, Spree und Kanälen. Hamburg.
- 136 Räumlich konzentrieren sich die fünf größeren Forsten am Rand der Stadt: der rund 7.000 Hektar große Köpenicker Forst liegt im Südosten rund um den Müggelsee, der Grunewald mit seinen 3.000 Hektar östlich der unteren Havel, der etwa 1.100 Hektar umfassende Düppeler Forst im Südwesten, im Nordwesten der Spandauer und der Tegeler Forst mit zusammen 2.400 Hektar sowie der 1.200 Hektar umfassende Bucher Forst im Norden.
- 137 Küster, Hansjörg (1995), *Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa*. München.
- 138 Küster, Hansjörg (1995), S. 311.
- 139 Ein typisches Beispiel sind die Romane von Erdmann Graeser. Der 1870 in Berlin geborene Journalist und Schriftsteller veröffentlichte 1907 seinen sechsbändigen Roman „Lemkes selige Witwe“, dem 1922 die „Koblanks“ und „Koblanks Kinder“ folgten. Die humoristisch angelegten Arbeiten glänzen vor allem durch die lebendige Charakterisierung der zahlreichen Haupt- und Nebenpersonen. Graeser schildert das Leben in der Stadt um die Jahrhundertwende und verdeutlicht dabei immer wieder die Herkunft von Zuwanderern, ihre Erinnerung an ihre alte Heimat und ihre Beweggründe, nach Berlin zu kommen.
- 140 Über die Vorreiterrolle des Landschaftsarchitekten Lenné: Buttlar, Florian (Hrsg.) (1989), Peter Joseph Lenné. *Volkspark und Arkadien*. Berlin. Wendland, Folkwin (1979).
- 141 Meadows, Dennis (1972), *Die Grenzen des Wachstums* Stuttgart.
- 142 *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz* (1992), *Eichensterben. Ein Problem in Berlin?* Berlin.
- 143 *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie* (1997), *Luftverunreinigungen in Berlin im Jahr 1997*. Berlin. *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz* (Hrsg.) (1995), *Umweltstrategien für Berlin*, S. 24-29. Berlin. *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz* (Hrsg.) (1995), *Standortfaktor Umwelt*. Berlin. *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz* (Hrsg.) (1995), *Landschaftsprogramm, Artenschutzprogramm 1994*. Berlin. *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz* (Hrsg.) (1995), *Umweltschutzbericht Berlin 1995*. Berlin.
- 144 *Berlin Handbuch* (1994), Stichwort „Klima“, S. 655-657. Hupfer, Peter, Chmielewski, Frank-Michael (1990), *Das Klima von Berlin*. Berlin.
- 145 Die barocke Stadtplanung, auffällig vor allem in der Dorotheenstadt, kalkulierte die Winde noch ein zur Durchlüftung der stinkenden Städte.
- 146 Küster, Hansjörg (1995).

## Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

- 147 *Die Bau- und Kunstdenkmale der DDR* (1983), *Hauptstadt Berlin I*. Herausgegeben vom Institut für Denkmalpflege. Bearbeitet von einem Kollektiv der Abteilung Forschung. Gesamtedaktion Heinrich Trost, S. 61-63. Berlin. Stahn, Günter (1985), *Das Nikolaiviertel am Marx-Engels-Forum*. Ursprung, Gründungsort des Stadtkerns Berlin. Berlin.
- 148 Grundlegend zu Gegenwart und Entwicklung von Architektur und Stadtbild: Baedeker, Karl (1992), *Der große Baedeker. Stadtführer*. Text: Bohle-Heinzenberg, Sabine. Freiburg. *Berlin und seine Bauten* (Hrsg.) vom Architekten-Verein zu Berlin (1984), Band 1-2. Nachdruck der Ausgabe von 1877. Berlin. *Berlin und seine Bauten* (Hrsg.) vom Architekten-Verein zu Berlin und von der Vereinigung Berliner Architekten (1988), 2 Bände. Nachdruck der 2. Auflage von 1896. Berlin. *Berlin und seine Bauten* (Hrsg.) vom Architekten- und Ingenieur-Verein

## Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

- zu Berlin (1964 ff.), (Teil II: Rechtsgrundlagen und Stadtentwicklung, 1964; Teil III: Bauwerke für Regierung und Verwaltung, 1966; Teil V: Bauwerke für Kunst, Erziehung und Wissenschaft. Band A: Bauten für die Kunst, 1983; Teil V: Bauwerke für Kunst, Erziehung und Wissenschaft. Band B: Hochschulen, 1992; Teil V: Bauwerke für Kunst, Erziehung und Wissenschaft. Band C: Schulen, 1991; Teil VII: Band C: Sportbauten, 1997; Teil VIII: Bauten für Handel und Gewerbe. Band A: Handel, 1978; Teil VIII: Bauten für Handel und Gewerbe. Band B: Gastgewerbe, 1980; Teil X: Band A: Anlagen und Bauten für Versorgung. (3) Bestattungswesen, 1981; Teil X: Band A: Anlagen und Bauten für den Verkehr. (4) Post- und Fernmeldewesen, 1987. Berlin, München. Ferner: Peters, Günter (1999), Kleine Berliner Baugeschichte. Von der Staatsgründung bis zur Bundeshauptstadt. Berlin. Schwarz, Karl (Hrsg.) (1984), Die Zukunft der Metropolen. Paris – London – New York – Berlin. Band 1: Aufsätze. Berlin. Dehio, Georg (1994), Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Berlin. Bearbeitet von Badstübner-Gröger, Sibylle, Bollé, Michael, Paschke, Ralph und anderen. München, Berlin. Die Bau- und Kunstdenkmale in der DDR (1983), Hauptstadt Berlin I und II (2 Bände). Gesamtdirektion Trost, Heinrich. Berlin. Hege- mann, Werner (1976), Das steinerne Berlin. Geschichte der größten Mietskasernenstadt der Welt 1930. Braun- schweig, Wiesbaden. Kühne, Günther (1994), Baugeschichte und Stadtbild nach dem II. Weltkrieg, in: Berlin Handbuch (1994), S. 220-235. Nicolai, Friedrich (1980), Beschreibung der königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam, aller daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten und der umliegenden Gegend. Neudruck der 3. Auf- lage der Ausgabe von 1786. Berlin. Peschken, Goerd (1987), Berlin. Eine Residenz wird errichtet. Berlin bis 1800 vorgestellt an Stadtgrundriss und Bauten. Berlin. Schäche, Wolfgang (1994), Baugeschichte und Stadtbild bis 1945, in: Berlin Handbuch (1994), S. 210-219. Siedler, Wolf Jobst, Niggemeyer, Elisabeth, Angress, Gina (1964), Die gemordete Stadt. Abgang auf Putte und Straße, Platz und Baum. Berlin, München, Wien. Wörner, Martin, Möllenschott, Doris, Hüter, Karl-Heinz (1994), Architekturführer Berlin. Berlin. Zedlitz, Leopold von (1982), Neuestes Conversations-Handbuch für Berlin und Potsdam zum täglichen Gebrauch der Einheimischen und Fremden aller Stände. Neudruck der Originalausgabe von 1834. Leipzig. Grundlegend und unübertroffen: Posener, Julius (1979), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur, in: Arch+, Nr. 48, Dezember 1979, S. 2-80. Posener, Julius (1980), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (II). Die Architektur der Reform 1900-1924, in: Arch+, Nr. 53, September 1980, S. 2-80. Posener, Julius (1981), Vorlesungen zur Ge- schichte der Neuen Architektur (III). Das Zeitalter Wilhelms des Zweiten, in: Arch+, Nr. 59, Oktober 1981, S. 4- 75. Posener, Julius (1982), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (IV). Die sozialen und bautech- nischen Entwicklungen im 19. Jahrhundert, in: Arch+, Nr. 63/64, Juli 1982, S. 6-88. Posener, Julius (1983), Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (V). Neue Tendenzen im 18. Jahrhundert. Das Zeitalter Schinkels, in: Arch+, Nr. 69/70, August 1983, S. 12-86.
- 149 Das Rathaus ist mehrfach abgebrannt und die Dokumente aus dem Mittelalter sind weit gehend vernichtet. Die Kenntnisse über die Ursprünge der Stadt sind deshalb zum großen Teil Rekonstruktionen.
- 150 Peschken, Goerd (1987), S. 4ff.
- 151 Die jüngste Debatte um den Wiederaufbau, besser: Neubau des Berliner Stadtschlosses, hat eine Vielzahl neuer Titel bzw. die Neuauflage älterer Titel provoziert. Grundlegend: Geyer, Albert (1992) Geschichte des Schlosses zu Berlin. Band 1: Die kurfürstliche Zeit bis zum Jahre 1698 (2 Bände: Der Text, Die Bilder), Berlin 1936; Band 2: Vom Königsschloß zum Schloß des Kaisers (1698-1918) (2 Bände: Der Text, Die Bilder). Berlin. Neugebauer, Wolfgang (1999), Residenz – Verwaltung – Repräsentation. Das Berliner Schloß und seine histo- rischen Funktionen vom 15. bis 20. Jahrhundert. Berlin. Petras, Renate, Petras, Oskar (1992), Das Schloß in Berlin von der Revolution 1918 bis zur Vernichtung 1950. Berlin. Peschken, Gord (1992), Das königliche Schloß zu Berlin. Erster Band: Die Baugeschichte von 1866-1701 mit Nachträgen zur Baugeschichte des Schlosses seit 1442, München, Berlin 1992. Rollka, Bodo, Wille, Klaus-Dieter (1993), Das Berliner Stadtschloß. Ge- schichte und Zerstörung. Berlin. Wiesinger, Liselotte (1989), Das Berliner Schloß. Von der kurfürstlichen Resi- denz zum Königsschloß. Darmstadt. Zettler, Helga, Mauter, Horst (Hrsg.) (1991), Das Berliner Schloß. Eine Photodokumentation der verlorenen Stadtmitte. Berlin.
- 152 Demps, Laurenz (1997), Der Werdersche Markt. Fünf Anmerkungen zu einem zerstörten Stadtraum, in: Augus- tin, Frank (Hrsg.) (1997), Mythos Bauakademie. Die Schinkelsche Bauakademie und ihre Bedeutung für die Mitte Berlins, S. 110. Berlin.
- 153 Zu wichtigen städtebaulichen Aspekten dieser Zeit vergleiche die interessante Magisterarbeit von Henning, Thomas (1998), Zu Planungen des Raumes Berlin in den Protokollen des „Würlich Geheimen Kriegsrates von 1697 bis 1713“, Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften.
- 154 Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), Lexikon der Weltarchitektur, S. 562-563. München.
- 155 Dorst, Willi (1961), Schlüter und das Berliner Barock, in: Rothfels, Hans (Hrsg.) (1961), Berlin in Vergangenheit und Gegenwart. S. 12-24. Tübingen. Keller, Fritz-Eugen (1987), Andreas Schlüter, in: Ribbe, Wolfgang, Schä- che, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Baumeister – Architekten – Stadtplaner. Biographien zur baulichen Entwicklung Berlins, S. 62. Berlin.
- 156 So Schlüters Biograph Gurlitt, Cornelius, zitiert nach: Dorst, Willi (1961), S. 23.
- 157 Muret, Édouard (1885), Geschichte der Französischen Kolonie in Brandenburg-Preußen unter besonderer Be- rücksichtigung der Berliner Gemeinde, S. 176. Berlin. Giersberg, Hans-Joachim (1986), Friedrich als Bauherr. Berlin.

## Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

- 158 Demps, Laurenz (1988), Der Gensd'armen-Markt. Gesicht und Geschichte eines Berliner Platzes, S. 160 ff. Berlin.
- 159 Nicolai, Friedrich (1980), S. 51. Ferner: Martin, Werner (1989), Manufakturbauten im Berliner Raum seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert. Berlin.
- 160 Siedler, Wolf Jobst (1998) Phoenix im Sand. Glanz und Elend der Hauptstadt, S. 32. Berlin.
- 161 Ein Beispiel für die Debatten unter Friedrich II. und die Wahrnehmung der Beschränkung der Diskussionsspielräume bietet die Dissertation von: Kästner, Erich (1972), Friedrich der Große und die deutsche Literatur. Die Er widerungen auf seine Schrift „De la littérature allemande“. Stuttgart – Berlin – Köln – Mainz. Zu Friedrich Gilly: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 234.
- 162 Zur Revolutionsarchitektur: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 528.
- 163 Schmitz, Hermann (1925), Berliner Baumeister vom Ausgang des 18. Jahrhunderts, S. 29f., S. 38f. Berlin.
- 164 Neumeyer, Fritz (Hrsg.) (1994), Friedrich Gilly: Essays zur Architektur 1796-1799, S. 63, 141. Berlin. Posener, Julius (1995), Friedrich Gilly, in: Neumeyer, Fritz (1995), Was Architektur sein kann. Neuere Aufsätze, S. 133-161. Basel, Berlin, Boston.
- 165 Gilly, Friedrich (1994), Essays zur Architektur 1796-1799, S. 95. Berlin. Zuletzt war das Original in der Ausstellung Die Hand des Architekten zu sehen, eine skandalöse Präsentation, weil sie herausragende Werke erster Qualität uninspiriert, kenntnislos und weit gehend kommentarlos dem Publikum zur Betrachtung vorsetzt.
- 166 Clelland, Douglas (1987), David und Friedrich Gilly, in: Ribbe, Wolfgang, Schäche, Wolfgang (Hrsg.) (1987), S. 125-146. Oncken, Alste (1981), Friedrich Gilly 1772-1800. Berlin.
- 167 Vergleiche: Bloch, Peter, Grzimek, Waldemar (1978), Das klassische Berlin. Die Berliner Bildhauerschule im neunzehnten Jahrhundert. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- 168 Reiterstandbild Friedrichs II., in: Berlin Handbuch, (1994), S. 991. Ferner: Denkmal König Friedrichs des Großen. Enthüllt am 31. Mai 1851. Berlin.
- 169 Neumeyer, Fritz (Hrsg.) (1994), S. 18. Zu den Mitgliedern der Privatgesellschaft zählten neben Gilly und Gentz der Bauassessor und Schulfreund von Gilly Joachim Ludwig Zitelmann, Karl Friedrich Schinkel, Carl Haller von Hallerstein sowie wahrscheinlich Carl Ferdinand Langhans, der Sohn der Erbauers des Brandenburger Tores. Zu der Bedeutung der Institution Bauakademie: Konter, Erich (1997), Königliche Bauakademie zu Berlin. Die Institution, in: Augustin, Frank (Hrsg.) (1997), S. 125-142. Lammert, Marilies (1997), Akten neu gelesen. Oberbaudepartment und Bauakademie um 1800, in: Augustin, Frank (Hrsg.) (1997), S. 143-157.
- 170 Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 558-560.
- 171 Beispielhaft hierfür steht die Zusammenarbeit Schinkels mit dem Königlich-Preußischen Garten-Direktor Peter Joseph Lenné. Hier kommt der Traum von Spreeathen mit der aufklärerischen Idee, an als Ideale verstandene Ideen der Antike anzuknüpfen und sie in den europäischen Norden zu verpflanzen, am überzeugendsten zum Ausdruck. Eine Vielzahl von Projekten in der Berliner Region belegen die geistige Verwandtschaft von Schinkel und Lenné. Einige Beispiele sind ihre Gestaltung der Parklandschaft in Kleinglienicke und Babelsberg, ihre Arbeiten in Sanssouci und in Charlottenburg oder ihre sich ergänzende Gestaltung des Lustgartens. Vergleiche dazu: Buttler, Florian (Hrsg.) (1989).
- 172 Vergleiche: Augustin, Frank (Hrsg.) (1997). Flamius, Emil (1836), Über den Bau des Hauses für die Allgemeine Bauschule Berlin, in: Allgemeine Bauzeitung, Nr. 1, S. 3-5; Nr. 2, S. 9-13; Nr. 3, S. 18-24; Nr. 4, S. 25-26. Schinkel, Karl Friedrich (1981), Werke und Wirkungen. Katalog zur Ausstellung im Martin-Gropius-Bau 13. März – 17. Mai 1981. Berlin. Rave, Paul Ortwin (1982), Karl Friedrich Schinkel. München. Semino, Gian Paolo (1993), Karl Friedrich Schinkel. Zürich, München. London. Zur umfangreichen älteren und neueren Schinkel-Literatur vergleiche auch die dortige Bibliographie. Typisch für die Schinkelsche Auffassung, die versucht, naturwissenschaftliche Sicht und Ingenieurskunst sowie geistige Strömungen, letztlich Wissenschaft und Kunst, zu versöhnen, ist seine bei der Bauakademie verwirklichte Bildsprache. Sie greift u.a. auf Goethes Pflanzenlehre zurück und übersetzt sie in eine detailliert ausgearbeitete Ornamentik. Vergleiche dazu: Rave, Paul Ortwin (o.J.), Genius der Baukunst. Eine Klassisch-Romantische Bildfolge an der Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel. Berlin. Zur Wirkungsgeschichte der Institution Bauakademie vgl.: Schwarz, Karl (Hrsg.) (2000), 1799-1999 Von der Bauakademie zur Technischen Universität Berlin. Geschichte und Zukunft. Eine Ausstellung der Technischen Universität Berlin aus Anlass des 200. Gründungstages der Bauakademie und des Jubiläums 100 Jahre Promotionsrecht der Technischen Hochschulen. Aufsätze. Berlin.
- 173 Zu Schinkels Visionen als Stadtplaner vergleiche: Peters, Günter (1999), S. 98.
- 174 Siedler, Wolf Jobst (1998), S. 41.
- 175 Thinel, Ingrid (1973), Städtewachstum im Industrialisierungsprozess des 19. Jahrhunderts. Das Berliner Beispiel. Berlin, New York.
- 176 Peters, Günter (1999), S. 114.
- 177 Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 267.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

- 178 Vergleiche dazu: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Hobrechtplan“, S. 557-558. Lubowitzki, Jutta (1990), Der „Hobrechtplan“. Probleme der Berliner Stadtentwicklung um die Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1990), Berlin-Forschungen V, S. 11-130. Berlin.
- 179 Demps, Laurenz (1994), Berlin-Wilhelmstraße. Eine Topographie preußisch-deutscher Macht. Berlin.
- 180 Cullen, Michael S., Kieling, Uwe (1992), Der deutsche Reichstag. Geschichte eines Parlament. Berlin.
- 181 Benevolo, Leonardo (1993), Die Geschichte der Stadt, S. 892. Frankfurt am Main.
- 182 Eindrucksvoll zu Messels Leistung: Scheffler, Karl (1993), Der Architekt Alfred Messel, in: Scheffler, Karl (1993), Der Architekt und andere Essays über Baukunst, Kultur und Stil, S. 32. Basel – Berlin – Boston.
- 183 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Riemers Hofgarten“, S. 998-999.
- 184 Karl Scheffler: Akademische Baukunst: Monumentalaufgaben und Stilrenommisten, in: Scheffler, Karl (1993), S. 33-54.
- 185 Berlin Handbuch, (1994), Stichwort „Mietskasernen“, S. 818-819. Bodenschatz, Harald (1987), Platz frei für das neue Berlin. Geschichte der Stadterweiterungen in der „größten Mietskasernenstadt der Welt“ seit 1871, S. 53 ff. Berlin. Geist, Jonas F., Küvers, Klaus (1980), Das Berliner Mietshaus 1740-1862, Band 1. München. Geist, Jonas F., Küvers, Klaus (1984), Das Berliner Mietshaus 1862-1945, Band 2. München. Geist, Jonas F., Küvers, Klaus (1989), Das Berliner Mietshaus 1945-1989, Band 3. München. Hilbersheimer, Ludwig (1967), Berliner Architektur der 20er Jahre. Berlin. Huse, Norbert (1985a), „Neues Bauen“ 1918 bis 1933. Moderne Architektur in der Weimarer Republik. Berlin. Huse, Norbert (1985b), Siedlungen der Zwanziger Jahre heute. Vier Berliner Großsiedlungen 1924-1984. Berlin. Kloss, Klaus-Peter (1982), Siedlungen der 20er Jahre. Berlin. Rave, Rolf, Knöfel, Hans-Joachim (1968), Bauen seit 1900 in Berlin. Berlin. Wagner, Martin, Behne, Adolf (1988), Das neue Berlin. Großstadtprobleme. Reprint der Ausgabe von 1929. Berlin.
- 186 Schäche, Wolfgang (1992), Architektur und Städtebau in Berlin zwischen 1933 und 1945, S. 45. Berlin. Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 764-765.
- 187 Zum Nationalsozialismus als Bauherr in Berlin: Rytlewski, Ralf (2001), Die Politik als Bauherr im nationalsozialistischen Berlin und im sowjetsozialistischen Ost-Berlin, in: Timmermann, Heiner, Gruner, Wolf. D. (2001), Demokratie und Diktatur in Europa. Geschichte und Wechsel der politischen Systeme im 20. Jahrhundert, S. 417-424. Berlin. Zu Speer: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 600-601.
- 188 Berlin und seine Bauten (1997), Hrsg. Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin, Teil VII: Band C: Sportbauten, S. 27. Berlin. Anfang der 40er Jahre sollte im Rahmen der Umgestaltung Berlins an der geplanten Nord-Süd-Achse ein neues Stadion für rund 200.000 Besucher entstehen, ebenda, S. 29f.
- 189 Schäche, Wolfgang, Szymanski, Norbert (2001), Das Reichssportfeld. Architektur im Spannungsfeld von Sport und Macht. Berlin.
- 190 Eine differenzierte Klassifizierung und eine umfassende Darstellung der Planungen findet sich bei: Weihsmann, Helmut (1998), Bauen unterm Hakenkreuz. Architektur des Untergangs, S. 13f. Wien.
- 191 So Hitler zitiert in seiner Rede zum Richtfest der Neuen Reichskanzlei am 2. August 1938 nach: Speer, Albert (1969), Erinnerungen, S. 153. Berlin - Frankfurt am Main - Wien.
- 192 Jäckel, Hartmut (2000), Menschen in Berlin. Das letzte Telefonbuch der alten Reichshauptstadt 1941, S. 329. München.
- 193 Reichardt, Hans J., Schäche, Wolfgang (1985), Von Berlin nach Germania. Über die Zerstörungen der Reichshauptstadt durch Albert Speers Neugestaltungsplanungen. Berlin. Schäche, Wolfgang (1992), S. 81.
- 194 Weihsmann, Helmut (1998), S. 9.
- 195 Kühne, Günther (1994), Baugeschichte und Stadtbild nach dem II. Weltkrieg, Trümmerberge, in: Berlin Handbuch, (1994), S. 220 und 1261.
- 196 Zu Scharoun: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 556.
- 197 Die Visionen der Nachkriegszeit dokumentiert eindrucksvoll: Schneider, Romana, Stegers, Rudolf (2002), Glück – Stadt – Raum in Europa 1945 bis 2000. Basel, Berlin, Boston.
- 198 dtv-Atlas zur Stadt (1994), S. 59.
- 199 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Berliner Aufbauprogramm“, S. 93. Glaser, Hermann, Pufendorf, Lutz von, Schöneich, Michael (Hrsg.) (1989), Soviel Anfang war nie. Deutsche Städte 1945-1949. Berlin.
- 200 Beyme, Klaus von (1987), Der Wiederaufbau. Architektur und Städtebaupolitik in beiden deutschen Staaten, S. 157. München, Zürich.
- 201 Sack, Manfred (1999), Deutschland im Bau. Architektur und Städtebau nach 1945: Stalinallee, Stahlbeton, Plattenbau, Postmoderne, in: DIE ZEIT vom 11. November 1999.
- 202 So Grundsatz Nr. 6. Wortlaut in Ministerialblatt der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, den 16. September 1950, Nr. 25, S. 153. Zum DDR-Sozialismus als Bauherr in Berlin: Rytlewski, Ralf (2001), S. 417-424.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

- 203 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Nationales Aufbauwerk (NAW)“, S. 866-867.
- 204 Presse- und Informationsstelle der Freien Universität Berlin (Hrsg.) (1993), Villen, Rost- und Silberlauben. Bau- geschichtliche Spaziergänge über den Campus der Freien Universität. Berlin.
- 205 Interbau Berlin 1957 (1957), Amtlicher Katalog. Berlin. Die Interbau wird diskutiert (1960), Die ersten Ergebnisse. Wiesbaden, Berlin. Zu Gropius: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 247-248. Zu Niemeyer: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 455-456.
- 206 Berlinische Galerie (Hrsg.) (1990), Hauptstadt Berlin. Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb 1957/58. Berlin.
- 207 Beyme, Klaus von (1987), S. 335.
- 208 Beyme, Klaus von (1987), S. 334.
- 209 Berlinische Galerie, Museumspädagogischer Dienst (Hrsg.) (1992), Platz und Monument. Die Kontroverse um das Kulturforum Berlin 1980-92. Berlin. Zu van der Rohe: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 426-427. zu Scharoun: Pevsner, Nikolaus, Honour, Hugh, Fleming, John (1992), S. 556.
- 210 Wilde, Alexander (1989), Das Märkisches Viertel. Berlin. Bandel, Hans, Machule, Dittmar (1974), Die Gropiusstadt. Berlin. Berr, Heidede, Keim, Diester (Hrsg.) (1977), Gropiusstadt: Soziale Verhältnisse am Stadtrand. Berlin.
- 211 Müller, Peter (1999), Symbol mit Aussicht. Der Berliner Fernsehturm, S. 49. Berlin.
- 212 Müller, Peter (1999), S. 53
- 213 Müller, Peter (1999), S. 139.
- 214 Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.) (1990), Stadterneuerung Berlin. Erfahrungen – Beispiele – Perspektiven. Berlin.
- 215 Belege für diesen Wechsel des Blickwinkels sind eine vermehrte Anzahl von Publikationen, die lokale Themen in den Mittelpunkt stellen, so: Berlin auf dem Weg 2000 (1974), Prognosen von Ernst Schmacke. Düsseldorf. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (1983), Berlin translokal. Berlin. Albertz, Heinrich, Drewitz, Ingeborg, Strasser, Johano u.a. (Hrsg.) (1983), Lokal 2000. Berlin als Testfall. Reinbek.
- 216 Stimman, Hans (1985), Stadterneuerung in Ost-Berlin. Vom „sozialistischen Neuaufbau“ zur „komplexen Rekonstruktion“. Überblick und Materialien. Berlin.
- 217 Internationale Bauausstellung 1987 (1990), Projektübersicht. Berlin. Kleihues, Josef Paul (Hrsg.) (1987), 750 Jahre Architektur und Städtebau in Berlin. Internationale Bauausstellung Berlin 1987 im Kontext der Baugeschichte Berlins. Stuttgart.
- 218 Sonnewald, Bernd, Raabe-Zimmermann, Jürgen (1983), Die „Berliner Linie“ und die Hausbesetzer-Szene. Berlin.
- 219 Krüger, Rolf-Herbert (1987), Das Ephraim-Palais in Berlin. Berlin. Stahn, Günter (1985), Das Nikolaiviertel am Marx-Engels-Platz. Ursprung, Gründungsort und Stadtkern Berlins. Ein Beitrag zur Stadtentwicklung. Berlin.
- 220 Flemming, Thomas, Koch, Hagen (1999), Die Berliner Mauer. Geschichte eines politischen Bauwerks. Berlin.
- 221 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1994), FNP. Berlin.
- 222 Einen Überblick über die Investitionen und Planungen am Potsdamer Platz aus Sicht der Investoren gibt: INFO BOX (1998), Der Katalog. Berlin. Lampugnano, Vittoria M., Schneider, Romana (1994), Ein Stück Großstadt als Experiment. Planungen am Potsdamer Platz in Berlin. Stuttgart.
- 223 Schäche, Wolfgang (1997), Einleitung, in: Wörner, Martin, Mollenschott, Doris, Hüter, Karl-Heinz (1997), Architekturführer Berlin, S. XXVI. Berlin. Verein „Entwicklungsgemeinschaft Alexanderplatz“ (Hrsg.) (1994), Alexanderplatz. Städtebaulicher Wettbewerb. Urban Planing Ideas Competition. Berlin.
- 224 Schäche, Wolfgang (1997), S. XXVI.
- 225 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1992), Stadtforum Berlin. Stadtideen – Ergebnisse des Stadtforums. Berlin.
- 226 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1992), S. 6.
- 227 Eine offizielle Sicht bietet die Broschüre: Bundesbaugesellschaft Berlin mbH (Hrsg.) (1996), Das Unternehmen Parlaments- und Regierungsviertel. Berlin. Eine Bestandsaufnahme der Staatsbauten liefert: Bahr, Christian (1998), Berlins Gesicht der Zukunft. Die Hauptstadt wird gebaut. Berlin.
- 228 Cullen, Michael S., Kieling, Uwe (1991), Der Deutsche Reichstag. Geschichte eines deutschen Symbols. Berlin.
- 229 Christo und Jeanne Claude (1995), Verhüllter Reichstag. Berlin 1971-1995. Köln. Realisierungswettbewerb Umbau des Reichstagsgebäudes zum Deutschen Bundestag (1993), Dokumentation des Architekturwettbewerbs. Berlin. Jacob, Brigitte, Schäche, Wolfgang, Soltendiek, Clarissa (1986), Die deutsche Mitte. Ein Freilichtmuseum. Berlin.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

- 230 Arbeitsgruppe Berlin-Wettbewerbe (Hrsg.) (1993), Hauptstadt Berlin. Parlamentsviertel im Spreebogen. Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb 1993 – Capital Berlin. Parliament District at the Spreebogen. International Competition for Urban Design Ideas 1993, Berlin, Basel, Boston.
- 231 1990/91 nahm der Bund eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Bauten vor: Unterbringungsmöglichkeiten des Deutschen Bundestages in Berlin (1991a), Eine Untersuchung der Bundesbauverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Deutschen Bundestages, der Bundesfinanzverwaltung und den Architekten Ziegert + Strey, Berlin. Berlin/Bonn Februar 1991. Unterbringungsmöglichkeiten der Bundesregierung in Berlin (1991b), Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bundesbaudirektion in Zusammenarbeit mit der Bundesfinanzverwaltung und den Architekten Ziegert + Strey, Berlin. Berlin/Bonn August 1991.
- 232 Bahr, Christian (1998), S. 38.
- 233 Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.) (1997), Bundeshauptstadt Berlin. Parlament und Regierung zieht um, S. 32. Bonn.
- 234 Rautenberg, Hanno (2001), Pathos für die Republik, in: DIE ZEIT vom 20. April 2001, S. 41-42. Ferner: Der Tagesspiegel vom 28. April 2001. Zum Stadtumbau der neunziger Jahre ferner: Flierl, Bruno (1998), Berlin baut um – Wessen Stadt wird die Stadt? Berlin.
- 235 Die folgenden Anmerkungen basieren auf Markus Ermerts hervorragender Diplomarbeit über die Regierungsbauten in Berlin: Ermert, Markus (2002), Kreissparkasse vs. Waschmaschine. Staatliche Repräsentation durch Architektur in Bonn und Berlin. Diplomarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Berlin.
- 236 Diese Orientierung macht das Fehlen der baulichen Umsetzung des Bürgerforums als Symbolisierung des Föderalismus offenkundig.
- 237 Ermert, Markus (2002), S. 97.
- 238 Stimmann, Hans (1999), Berlin nach der Wende: Experimente mit der Tradition des europäischen Städteamtes, in: Süß, Werner, Rytlewski, (Hrsg.) (1999), Berlin. Die Hauptstadt. Vergangenheit und Zukunft einer europäischen Metropole, S. 550. Berlin.
- 239 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hrsg.) (1994), FNP. Berlin. Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Einkaufszentren“, S. 322-323.
- 240 Vergleiche: Rautenberg, Hanno (2000), Bauen – auf die Bürger, in: DIE ZEIT vom 8. Juni 2000.
- 241 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie (Hrsg.) (1998), Planwerk Innenstadt Berlin – Machbarkeitsstudien für den instrumentellen Bereich. Berlin. Hartung, Klaus (1999), Verlorenes Zentrum. Das „Planwerk Innenstadt“ wird ein politisches Projekt, in: DIE ZEIT vom 17. Juni 1999.
- 242 Bodenschatz, Harald, mit Engstfeld, Hans-Joachim und Seifert, Carsten (1995), Berlin auf der Suche nach dem verlorenen Zentrum. Berlin. Engel, Helmut (1998), Schauplatz Staatsmitte. Schloss und Schlossbezirk in Berlin. Berlin. GRÜN BERLIN - Gesellschaft für Freiraumgestaltung (Hrsg.) (1994), Wettbewerb zum Lustgarten. Berlin.
- 243 Arbeitsgruppe Berlin-Wettbewerbe (Hrsg.) (1994), Hauptstadt Berlin. Stadtmitte Spreeinsel. Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb – Capital Berlin. Parliament District Spreeinsel. International Competition for Urban Design Ideas. Berlin, Basel, Boston.
- 244 Schon kurz nach der Vereinigung entbrannte in Berlin ein heftiger Architekturstreit. Vordergründig ging es dabei u.a. um die Gestaltung von Fassaden (Steinverkleidung versus Stahl und Glasverkleidung) sowie um den Vorschlag, eine Reihe von Architekten würden zusammen mit dem Senat die so genannte „Berlinische Architektur“ zur alles dominierenden Richtlinie erheben; und dies sei „rückwärtsgewandt“ und „restaurativ“. Die mit großer Polemik geführte Debatte ist bisher am besten dokumentiert in einem Sonderheft der Zeitschrift: Arch+. Heft 122, Juni 1994. Ebenfalls von großer Wichtigkeit sind die Beiträge des von der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen im Dezember 1991 erstmals und seitdem viermal im Jahr herausgegebene Magazin FOYER, dem vor allem die offizielle Sicht der Stadt- und Bauplanung zu entnehmen ist. Weitere wichtige Beiträge und Grundlagenmaterial bieten: Mönninger, Michael (Hrsg.) (1991), Das neue Berlin. Baugeschichte und Stadtplanung der deutschen Hauptstadt Frankfurt am Main., Leipzig. Sauberzweig, Dieter, Laitenberger, Walter (Hrsg.) (1998), Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt. Baden-Baden.
- 245 Einsetzung einer internationalen Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“, Presseerklärung der Bundesregierung vom 1. November 2001, [http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix\\_23042.htm](http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix_23042.htm) vom 1. November 2001.
- 246 Weitere Mitglieder der Kommission: Prof. Roland Berger, Roland Berger & Partner GmbH, München; Peter Conradi, Präsident der Bundesarchitektenkammer, Berlin; Prof. Dr. Laurenz Demps, Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität Berlin; Friedrich Dieckmann, Berlin; Franziska-Eichstädt-Bohlig, MdB, Berlin; Prof. Dr. Helmut Engel, Stiftung für Denkmalschutz, Berlin; Dr. Bruno Flierl, Berlin; Ernst Freiburger, Berlin; Prof. Barbara Jakubeit, Technische Universität Darmstadt; Prof. Josef Paul Kleihues, Dülmen-Rorup; Dr. Peter Klemm, Staatssekretär a. D., Bonn; Thomas Krüger, Senator a.D., Berlin; Prof. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin; Prof. Vittorio Magnago Lampugnani, Institut für Geschichte



---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Zweite Erkundung

und Theorie der Architektur, Zürich; Prof. Dr.-Ing. Goerd Peschken, Berlin; Jerry I. Speyer, Tishman Speyer Properties Deutschland GmbH, Berlin.

Der Expertenkommission als Moderatoren zur Seite stehen die Präsidenten des Deutschen Bundestages und des Berliner Abgeordnetenhauses, Wolfgang Thierse und Reinhard Führer, sowie die Minister Reinhard Klimmt und Dr. Michael Naumann und die Senatoren Dr. Christoph Stölzl und Peter Strieder.

- 247 Deutscher Bundestag, Plenarprotokoll 14/239 vom 6.6.2002, S. 23955A-23962B
- 248 Haubrich, Rainer (1996), Berlin ist nicht Paris. Warum es sich lohnt, an eine Binsenweisheit zu erinnern, in: Süddeutsche Zeitung vom 20. Januar 1996.
- 249 Was am Schlossplatz besonders drastisch auffällt, ist als Tendenz auch in anderen Bereichen zu beobachten. Die Gestaltung des Potsdamer Platzes etwa ist in dieser Sicht das spannendste Experiment der neunziger Jahre. Privatinvestoren nutzten ein großes, historisch bedeutsames Areal als Gegenstand, um ihre Idee von Stadt zu gestalten.
- 250 Es gab sogar Stimmen, die das intensive Berliner Lobbying als nicht zielführend ansahen.
- 251 Kapotzki, Christel (Hrsg.) (1996), Berlin – Visionen werden Realität. Berlin.

## Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Dritte Erkundung

- 252 Brandt, Willy (1964), Begegnung mit Kennedy. München. Brandt, Willy (1987), Berlin, die Mauer und der Prozess der Entspannung, in: Diepgen, Eberhard (Hrsg.) (1987), 750 Jahre Berlin. Anmerkungen, Erinnerungen, Betrachtungen, S. 41-45. Berlin. Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1988), Vor 25 Jahren: Präsident John F. Kennedy in Berlin. Berlin.
- 253 Bluhm, Detlef, Nitsche, Rainer (Hrsg.) (1992), Berlin ist das Allerletzte. Absagen in höchsten Tönen, S. 28. Berlin.
- 254 Zwei typische Beispiele: Bluhm, Detlef, Nitsche, Rainer (Hrsg.) (1992). (Ohne Verfasser) (1967), Schaut auf diese Stadt. Berlin.
- 255 Die in diesem Kapitel verwendeten Zahlen stammen aus: Berliner Statistisches Jahrbuch, Berlin 1854; fortgesetzt durch: Berliner Stadt- und Gemeindekalender und städtisches Jahrbuch, Berlin 1867-72; fortgesetzt durch: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 1874-1920; fortgesetzt durch: Statistisches Jahrbuch (auch Statistisches Taschenbuch) der Stadt Berlin, Berlin 1924-39; fortgesetzt durch das derzeit noch bestehende, vom Statistischen Landesamt herausgegebene: Statistisches Jahrbuch Berlin, Berlin 1952 ff. Für die Ost-Berliner Zahlen zu Zeiten der Spaltung: Statistisches Jahrbuch der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin. Hrsg. von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Berlin 1961-90 (zahlreiche Jahrgänge nur intern erschienen). Ferner: Statistisches Landesamt Berlin (Hrsg.): Berliner Bezirke. Statistisches Taschenbuch, Berlin 1990.
- 256 Bregulla, Gottfried (Hrsg.) (1988), Hugenotten in Berlin. Berlin. Buffet, Cyril (1998), Fisimatenten. Franzosen in Berlin und Brandenburg. Berlin.
- 257 Vergleiche: Rollka, Bodo, Spiess, Volker, Thieme, Bernhard (Hrsg.) (1993), Berliner Biographisches Lexikon, S. 389. Berlin.
- 258 Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.) (1981), Juden in Preußen. Ein Kapitel deutscher Geschichte, S. 70-76. Dortmund.
- 259 Gotschlach, Wilfried (1984), Arbeiterleben, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), Exerzierfeld der Moderne. Industriekultur in Berlin im 19. Jahrhundert, S. 242-251. München. Beier, Rosemarie (1984), Arbeiterhaushalt um 1900, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), S. 252-257. Asmus, Gesine (1984), Wohnungselend 1901-1920, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), S. 260-267; Kerner, Karin, Trappmann, Klaus D. (1984), Aus dem dunkelsten Berlin, in: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984), S. 268-279.
- 260 Ehmman, Annegret (1988), 1933-1945. Verfolgung – Selbstbehauptung – Untergang, in: Juden in Berlin. 1671-1945, S. 242-327. Berlin. Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.) (1981), S. 385-460.
- 261 Jersch-Wenzel, Stefi (1990), Von Zuwanderern zu Einheimischen. Hugenotten, Juden, Böhmen, Polen in Berlin. Berlin. Peter RING: Bevölkerung, in: Berlin Handbuch (1994), S. 236-248.
- 262 Emre, Gültekin (1983), 300 Jahre Türken an der Spree. Ein vergessenes Kapitel Berliner Kulturgeschichte. Berlin. Grever, Martin, Cinar, Tülay (1985), Das türkische Berlin. Berlin. Lundt, Peter-Michael (1985), Türken in Berlin. Herausforderung und Chance. Berlin.
- 263 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Besiedelung des Berliner Raums“, S.127-128.
- 264 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Museumsdorf Düppel“, S.850-851. Müller, Adrian von (1991), Museumsdorf Düppel. Berlin.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Dritte Erkundung

- 265 Hühns, Erik (1968), Der Berliner Totentanz, S. 235-246, in: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, Band 14. Berlin. Gemeindegemeinderat St. Marien und St. Nikolai (o.J.), Totentanz von St. Marien zu Berlin (Reprint). Berlin. Walthers, Peter (1997), Der Totentanz in der Berliner Marienkirche. Berlin.
- 266 Museum für Vor- und Frühgeschichte (1987), Bürger, Bauer, Edelmänn. Berlin im Mittelalter, S. 110. Berlin.
- 267 Brockschmidt, Rolf (1996), Prominenz in der Gemäldegalerie, in: Der Tagesspiegel vom 16. August 1996. Oudsluijs, Diedericke M. (1994), Holländer an der Havel. Flamen und Niederländer an der Havel. Berlin.
- 268 Livné-Freudenthal, Rachel (1988), 1671-1786. Im Dunkel der Aufklärung, in: Juden in Berlin 1671-1945. Ein Lesebuch, S. 8. Berlin.
- 269 Reinke, Andreas (1987), Das Edikt von Potsdam. Toleranz hat Tradition. Berlin.
- 270 Motel, Manfred (1983), Das Böhmisches Dorf in Berlin. Die Geschichte eines Phänomens. Berlin.
- 271 Zu den Einwohnerzahlen  
 Berlin: Statistisches Jahrbuch Berlin 1912-1914, 33. Jahrgang, S. 3f.  
 Moskau: Mitchell, B. R. (1992), International historical Statistics. Europa. 1750-1988, S. 73. New York City.  
 Paris: Mitchell, B. R. (1992, S. 74.  
 London: Mitchell, B. R. (1962), Abstract of British historical statistics, S. 20-22. London. Danach sind für das Jahr 1801 für The City of London 939.000 Einwohner, für the Country of London 1.088.000 und im Jahr 1800 für Greater London 1.117.000 Einwohner ausgewiesen.
- 272 Ring, Peter (1994), Bevölkerung, in: Berlin Handbuch (1994), S. 239.
- 273 Einige exemplarische Schicksale finden sich bei: Jäckel, Hartmut (2000), Menschen in Berlin. Das letzte Telefonbuch der alten Reichshauptstadt, S. 31-33. Stuttgart, München. Vergleiche dort die biographischen Skizzen von Leo Baeck, S. 62-64; Berl Coper, S. 96-99; Gustav Israel Held, S. 187-188; Moritz Israel Henschel, S. 188-189.
- 274 Senat von Berlin (Hrsg.) (1961), Berlin. Kampf um Freiheit und Selbstverwaltung 1945-1946, S. 133. Berlin.
- 275 Berliner Landesverband der Vertriebenen (Hrsg.) (o.J.), „Die Berliner – woher sie kamen“ – der Anteil der Ostdeutschen. Anmerkungen zum 40. Jahrestag des Beginns der Vertreibung. Geschichte des Berliner Landesverbandes der Vertriebenen. Berlin.
- 276 Rühle, Jürgen, Holzweissig, Gunter (1986), 13. August 1961. Die Mauer von Berlin. Köln.
- 277 Emre, Gültekin (1983). Lundt, Peter-Michael (1985).
- 278 Schölzel, Christian (1999), Vom Balkan nach Berlin. Ein Streifzug durch die Beziehungen zu Jugoslawien und seine Nachfolgestaaten. Berlin.
- 279 Zietkiewicz, Grzegorz (1989), Polen in Berlin. Geschichte und Gegenwart. Berlin.
- 280 Binder, Elisabeth (1996), Keine Zäune aber Grillstellen. Assoziative Spaziergänge durch das amerikanisch geprägte Berlin, in: Der Tagesspiegel vom 2. August 1996. Hermansen, John (1995), Dauerhafte Beziehungen. Zweihundert Jahre Amerikaner in Berlin. Berlin.
- 281 Rischma, Afrika Robert von (1996), Braune Termitenhügel aus Zement, in: Der Tagesspiegel vom 10. August 1996.
- 282 Der DDR-Durchschnitt lag bei 1 Prozent. Vergleiche: Stach, Andrzej, Hussain, Saleh (1994), Ausländer in der DDR. Ein Rückblick. Berlin.
- 283 Foschenpoth, Joseph (1984), Deutschland in der Nachkriegspolitik der Alliierten. Stuttgart. Graml, Hermann (1985), Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948. Frankfurt am Main. Wetzlaugk, Udo (1988), Die Alliierten in Berlin. Berlin.
- 284 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Alliierte“, S. 30-36; Wetzlaugk, Udo (1988).  
 Zur Sowjetunion: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1985), DDR Handbuch. Köln. Stichwort „Besatzungspolitik“, S. 192-193. Stichwort „Gruppe Sowjetischer Streitkräfte in Deutschland (GSSD)“, S. 587. Burchard, Amory, Duwidowitsch, Ljudmila (1994), Das russische Berlin. Berlin. Fricke, Karl Wilhelm (1982), Okkupanten oder Waffenbrüder? Die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland, in: Deutschland Archiv Nr. 15, 1982, S. 269ff.  
 Zu den Vereinigten Staaten von Amerika: Horsemann, Martin (1980), The US Army's Berlin Brigade, in: Armed Forces No 9/1980, S. 24ff. Sherman, Ron (1980), Die Soldaten der Vereinigten Staaten in Berlin: „Wir können unsere Aufgaben erfüllen“, in: Wehrtechnik, Nr. 2/1980, S. 44ff. U.S. Command Berlin, Military History Branch (Hrsg.) (1981), The Story of Berlin Brigade. Berlin.  
 Zu Großbritannien: Horsemann, Martin (1980), S. 14ff.. Nieder, Susanna (1996), Iren und Briten in Berlin, Berlin 1996.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Dritte Erkundung

- Zu Frankreich: Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (Hrsg.) (1996), Die Franzosen in Berlin. Besatzungsmacht – Schutzmacht – Partner für Europa. Berlin. Amerika: Horsemann, Martin (1980), L'Armée Française à Berlin, in: Armed Forces No 9/1980, S. 27ff.
- 285 So mehrere Aussagen auf der Konferenz: On the Front Lines of the Cold War: The Intelligence War in Berlin 1946-61, Conference at the Teufelsberg 10-12 September 1999, veranstaltet vom AlliiertenMuseum und The Center for the Study of Intelligence.
- 286 Die Zahl der Berichte sehr gering. Einige Dokumente finden sich in: Goztony, Peter (Hrsg.) (1975), Der Kampf um Berlin 1945 in Augenzeugenberichten, S. 281-282. München.
- 287 Schivelbusch, Wolfgang (1997), Vor dem Vorhang. Das geistige Berlin 1945-1948. München.
- 288 Vergleiche: Burchard, Amory (1998), Das russische Berlin von A bis Z. Berlin.
- 289 Dies war vor allem die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft mit rund 6 Millionen Mitgliedern. Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1985), Stichwort „Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF)“, S. 546-547. Einen Überblick über die Gegenwart bietet: Burchard, Amory (1998).
- 290 Beispiele für erfolgreiche Veranstaltungen sind: 50 Jahre Luftbrücke. Freiheit, Pioniergeist und Demokratie, eine Reihe mit über 100 regionalen, nationalen und internationalen Veranstaltungen in den Jahren 1998/99 sowie On the Front Lines of the Cold War: The Intelligence War in Berlin 1946-61, 1999. Beispiele für Institutionen, die über lange Jahre eine hochkarätige Arbeit zur Pflege der Verbindungen geleistet haben sind: die 1959 gegründete Stiftung Luftbrückendank, und das seit 1998 eröffnete AlliiertenMuseum (beide jeweils zur Pflege der Verbindungen mit allen drei West-Alliierten).
- 291 Statistisches Landesamt Berlin: [www.statistik-berlin.de](http://www.statistik-berlin.de) vom 21. September 1999.
- 292 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie (1997), Bevölkerungsprognose für Berlin bis zum Jahr 2010. Soziodemographische und teilräumliche Differenzierung. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin und den Bezirken 1995-2010, S. 44. Berlin.
- 293 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie; Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (1998), Gemeinsam planen für Berlin und Brandenburg. Gemeinsames Landesentwicklungsprogramm der Länder Berlin und Brandenburg. Gemeinsamer Landesentwicklungsplan für den engeren Verflechtungsraum Brandenburg-Berlin, S. 16. Potsdam.
- 294 Für einen historischen Vergleich könnte hier allenfalls Ost-Berlin herangezogen werden, wo die Zahl der Einpendler in den achtziger Jahren bei höchstens 80.000 Personen gelegen haben dürfte. Der Blick auf die westdeutschen Ballungsgebiete verdeutlicht die Dimension: Ende der achtziger Jahre betrug die Zahl der Pendler in Hamburg etwa 175.000, in München etwa 200.000 und in Stuttgart rund 160.000. Das Verteilungsmuster dieser Regionen zugrunde gelegt, müsste die Zahl der Pendler von und nach Berlin inzwischen bei 250.000 bis 300.000 liegen.
- 295 Eine weitere Veränderung setzte sich seit Mitte der achtziger Jahre in der Zahl der Haushalte durch. Sie ist deutlich stärker gestiegen als die Einwohnerzahl. Gab es Mitte 1991 noch 1,754 Millionen Haushalte in Berlin so war ihre Zahl binnen eines Jahres um 34.200 gestiegen und lag bei nunmehr 1,788 Millionen, während die Einwohnerzahl um lediglich rund 8.000 Personen zugenommen hatte. Kaum verändert hatten sich dabei die großen Haushalte mit vier und mehr Personen (+ 400), die Zahl der Dreipersonenhaushalte nahm sogar um 7.000 ab und die Zahl der Zweipersonenhaushalte lag etwas über dem allgemeinen Bevölkerungsanstieg (+ 9.800). Die massivste Verschiebung hatte innerhalb der Einpersonenhaushalte stattgefunden, deren Zahl im erwähnten Zeitraum von 787.000 um 31.000 auf 818.000 angewachsen war. Dies entsprach dem allgemeinen Trend zu Einpersonenhaushalten und zum Leben der Menschen als „Single“. Setzt sich diese seit den achtziger Jahren zu beobachtende Entwicklung fort – und alle Anzeichen sprechen dafür – so dürfte dies enorme Folgen für die gesellschaftliche Entwicklung und vor allem für die Planungen im Wohnungsbau der kommenden Jahre haben.
- 296 Wie relativ die Tolerierung und Anerkennung der Juden auch in Berlin war, belegen neuere Forschungen: Nachama, Andreas, Schoeps, Julius H., Simon, Hermann (2001), Juden in Berlin, Berlin.
- 297 Buffet, Cyril (1998).
- 298 Grundsätzlich garantierte Artikel 32 der DDR-Verfassung den Bürgern Freizügigkeit innerhalb des Staatsgebietes. Allerdings war die Freizügigkeit zum einen auf das Staatsgebiet beschränkt und bezog sich insbesondere nicht auf Reisen in „nichtsozialistische Staaten“. Ferner gab es Zutrittsverbote und -beschränkungen innerhalb des Grenzgebietes und auch Gerichte konnten Aufenthaltsbeschränkungen als Zusatzstrafe aussprechen oder Personen der Polizeiaufsicht („Staatliche Kontrollmaßnahmen“) unterstellen. Schließlich konnten örtliche Räten „als rein administrative Maßnahmen“ Platzverweise gegen „kriminell gefährdete Bürger“ aussprechen und es konnten Einschränkungen bei „Seuchenschutzmaßnahmen“ verordnet werden. Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1985), Stichwort „Freizügigkeit“, S. 475-476.
- 299 Fijalkowski, Jürgen (1994), Berlin als multikulturelle Stadt, in: Süß, Werner (Hrsg.) (1994), Hauptstadt Berlin. Band 1: Nationale Hauptstadt – Europäische Metropole, S 419-434. Berlin.

---

 Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Dritte Erkundung

- 300 Karsunke, Yaak (1999), Berliner Witz, in: Kursbuch, Berlin. Metropole, Heft 137, September 1999, S. 53-56.
- 301 Hofmann, Gunter (2002), S. 382.
- 302 Hofmann, Gunter (2002), S. 220-221.
- 303 Engler, Wolfgang (1999), Die Ostdeutschen. Kunde von einem verlorenen Land, Berlin. Engler, Wolfgang (2002), Die Ostdeutschen als Avantgarde. Berlin.
- 304 Als die INFO BOX am 30. Dezember 2000 um 14:00 Uhr ihre Tore schloss hatten rund acht Millionen Besucher die Präsentation gesehen.
- 305 Hartung, Klaus (1999), Doppelgesicht. Über die Paradoxien Berlins, in: Kursbuch 137. Berlin, Metropole, September 1999, S. 24. Berlin.
- 306 Bodemann, Y. Michal (o. J.), Eine jüdische Renaissance in Deutschland? Nationale Narration, Gedächtnis und Ethnizität nach der Wende, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o. J.), Die bewegte Stadt. Berlin am Ende der Neunziger, S. 66-72. Berlin.
- 307 Exemplarisch: Shrivstava, Anjana (o. J.), Neue Russen in Berlin, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o. J.), S. 34-42.
- 308 Kaminer, Wladimir (2001), Schönhauser Allee. München. Kaminer, Wladimir (2002), Russendisko. München. Kaminer, Wladimir (2002), Militärmusik. Roman. München.
- 309 Zu den interessantesten Informationsquellen in diesem Bereich zählen die Veröffentlichungen der „Erzbischöflich Beauftragten für Migrationsfragen (Erzbistum Berlin)“ unter: <http://www.kath.de> vom 24. August 2002. Eine beispielhafte Untersuchung stammt von: Cyprus, Norbert (1998), Die aktuelle Zuwanderung aus Polen nach Berlin, in: Paris-Berlin. Formen und Folgen der Migration, Working Paper Nr. 4 des Instituts für Stadt- und Regionalsoziologie der Humboldt-Universität Berlin, S. 34-47. Dazu zählen auch ein beträchtlicher Teil an Obdachlosen, darunter rund 3.000 Jugendliche. Vergleiche: Werner, Hendrik (2000), Wie (neuen) Kinder vom Bahnhof Zoo, in: Berliner Morgenpost vom 10. Februar 2000, S. 33.
- 310 Tagesspiegel vom 4. Mai 1996. Bei der Abstimmung erreichte die Zustimmung zu einem gemeinsamen Bundesland nur in einer Region mehr als Zwei Drittel: Im Berliner Bezirk Zehlendorf mit 67,9 % Ja-Stimmen. In drei weiteren Bezirken lag die Zustimmung über 60 %: in Steglitz mit 62,36 %, in Wilmersdorf mit 62,02 % und in Charlottenburg mit 60,97 %. Insgesamt kamen die West-Berliner Bezirke auf 58,92 % Ja- und auf 40,51 % Nein-Stimmen. Die Ost-Berliner Bezirke stimmten mehrheitlich mit Nein und zwar im Verhältnis 44,58 % Ja- und 54,91 % Nein-Stimmen. Im Land Brandenburg erreichte weder in einer der vier kreisfreien Städte noch in einem der 14 Landkreise die Zustimmung auch nur 40 %. Im Landesdurchschnitt lagen die Ja-Stimmen bei 36,57 % und die Nein-Stimmen bei 62,72 %. So stimmten für die Vereinigung von Berlin und Brandenburg lediglich die alten West-Berliner Bezirke sowie Köpenick und Weißensee. Vergleiche: Statistisches Landesamt Berlin, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg (1996), Volksabstimmung am 5. Mai 1996. Endgültige Ergebnisse, S. 8. Berlin, Potsdam.
- 311 Vergleiche: Siedler, Wolf Jobst (1999), Weltstadt ohne Weltstädter, in: Kursbuch 137, Berlin. Metropole, September 1999, S. 151-160.
- 312 Häussermann, Hartmut (1998), Armut und Reichtum in der Stadt, S. 108, in: Sauberzweig, Dieter, Laitenberger, Walter (Hrsg.) (1998), Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt. Baden-Baden.
- 313 Häussermann, Hartmut (1998), S. 108.
- 314 Vergleiche: Sassen, Saskia (1996), Metropolen des Weltmarkts. Die neue Rolle der Global Cities. Frankfurt am Main, New York City.
- 315 Vergleiche: Noller, Peter (1999), Globalisierung, Stadträume und Lebensstile. Kulturelle und lokale Repräsentationen des globalen Raums. Opladen.
- 316 Regierungserklärung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Eberhard Diepgen, vom 20 Januar 2000, in: [www.berlin.de](http://www.berlin.de) vom 30. Januar 2000.
- 317 Das Integrationskonzept ist nicht zuletzt deshalb gescheitert, weil es keine breite Verankerung in der deutschen Bevölkerung hat und entsprechende Versuche nicht ernsthaft unternommen werden. Wie dünn das Eis unter entsprechenden Regierungserklärungen ist, zeigt die Praxis. So gibt es beispielsweise in der Stadt kein einziges größeres Museum, das seine Informationen auch auf türkisch anbietet. Ein vergleichsweise banales Beispiel, das aber eine enorme Kraft entfalten könnte. Den türkisch sprechenden Menschen würde eine Welt geöffnet, sie bekämen das Gefühl ernst genommen und willkommen zu sein; den nicht türkisch sprechenden Menschen würde diese Bevölkerungsgruppe ins Gedächtnis gerufen und ihre Relevanz für die Stadt verdeutlicht. Eine Recherche ergab, dass in keinem der größeren Museen der Stadt eine solche, finanziell nicht ernsthaft ins Gewicht fallende Maßnahme auch nur intern vorgeschlagen wurde.
- 318 Im Dezember 2002 und im Januar 2003 wurden drei junge Ukrainerinnen in Berlin ermordet. Im Zusammenhang der Mode recherchierten Journalisten einige Zusammenhänge über den Untergrund. „Die Experten teilen die Russen-Mafia in drei Klassen auf. Einen Paten, der die ganze Stadt beherrscht, gibt es nicht. Die „Oberklasse“ beschäftigt sich mit der Geldwäsche. ... Die Täter sind einflussreiche Geschäftsleute, auf deutschem Boden

---

Anmerkungen zu II. Horizonte. Drei Erkundungen Berliner Räume, Dritte Erkundung

- aber nicht kriminell aktiv. Die zweite Ebene betreibt Menschenhandel, Prostitution und Autoschieberei. Die unterste Klasse betreibt Straßenraub und Erpressung. Die drei Morde erklärt die Polizei damit, dass sich die Frauen mit der Russen-Mafia eingelassen hatte, was immer das im Detail bedeuten mag. Berliner Morgenpost vom 18. Januar 2003.
- 319 Im Juni 1992 haben 178 Staaten auf der UN Konferenz für Umwelt und Entwicklung die Agenda 21 verabschiedet. Dieses Dokument hält das Ergebnis der Konferenz fest, in der sich die Beteiligten darauf einigten, auf jeweils nationaler Ebene für eine nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung zu sorgen. In Berlin wurde sechs Jahre später vom Parlament eine Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ eingesetzt, die sich am 2. April 1998 konstituierte. Bis zur Verabschiedung des Kommissionsberichts am 3. Juni 1999 wurden 21 Sitzungen durchgeführt. Im gleichen Jahr erschien der Abschlußbericht: Zukunftsfähiges Berlin (1999), Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Abgeordnetenhauses von Berlin – 13. Wahlperiode. Berlin. Zukunftsfähiges Berlin (2000), Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Abgeordnetenhauses von Berlin – 13. Wahlperiode. Anlagen. Berlin.
- 320 Zum Ansatz vergleiche den Flyer: agendawerkstatt. Berlins Baustelle für das 21. Jahrhundert. 5. Juni bis 31. Oktober 2000.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 321 Bethge, Wolfgang (1987), Berlins Geschichte im Überblick 1237-1987. Berlin. Buffet, Cyril (1993), Berlin. Paris. Buffet, Cyril (1994), Histoire de Berlin. Paris. Geschichte Berlins (1987), Von den Anfängen bis 1945. Autoren: Laurenz Demps, Ingo Materna (Leitung), Eckhard Müller-Mertens, Helga Schultz, Heinz Seyer. Berlin. Haus, Wolfgang (1992), Geschichte der Stadt Berlin. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich. Mieck, Ilia (1994), Geschichte Berlins bis 1945, in: Berlin Handbuch (1994), S. 471-493. Reichardt, Hans J. (Hrsg.) (1983ff.), Berlin in Geschichte und Gegenwart. Jahrbuch des Landesarchivs. Berlin. Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1997), Geschichte Berlins, 2. Bände (Band 1: Von der Frühgeschichte bis zur Industrialisierung; Band 2: Von der Märzrevolution bis zur Gegenwart.), München 1987. Winters, Peter Jochen (1994), Geschichte Berlins nach 1945, in: Berlin Handbuch (1994), S. 494-525. Vogel, Werner (1992), Führer durch die Geschichte Berlins. Berlin.
- 322 Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 5, Stichwort „Mongolei“, S. 426. Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 2, Stichwort „Byzantinisches Reich“, S. 114. Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), (1980), Band 7, Stichwort „Sowjetunion“, S. 385f. Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), (1980), Band 2, Stichwort „chinesische Geschichte“, S. 182. Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 5, Stichwort „Mayakultur“, S. 227. Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 4, Stichwort „Inka“, S. 152. Meyers Neues Lexikon in 8 Bänden. (1980), Band 2, Stichwort „Wikinger“, S. 529. Ferner: Fried, Johannes (1999), Ritual und Vernunft – Traum und Pendel des Thietmar von Merseburg, in: Gall, Lothar (Hrsg.) (1999), Das Jahrtausend im Spiegel der Jahrhundertwenden, S. 15-63. Berlin.
- 323 Bookmann, Hartmut, Schilling, Heinz, Schulze, Hagen, Stürmer, Michael (1984), Mitten in Europa. Deutsche Geschichte, S. 69ff. Berlin.
- 324 Keller, Hagen (1999), Am Scheideweg – die lateinische Christenheit im Richtungsstreit, in: Gall, Lothar (1999), S. 65-105. Elm, Kaspar (1999), Innozenz III.: Das Papsttum auf der Höhe seiner Macht, in: Elm, Kaspar (1999), S. 107-135. Schilling, Heinz (1999), Die neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten. 1250 bis 1750, S. 28ff. Berlin.
- 325 Dirlmeier, Ulf (1995), Früh- und Hochmittelalter, 6.-13. Jahrhundert, in: Dirlmeier, Ulf, Gestrich, Andreas, Herrmann, Ulrich, Hinrichs, Ernst, Klessmann, Christoph, Reuleke, Jürgen (1995), Kleine deutsche Geschichte, S. 68ff. Stuttgart. Hubmann, Franz (1987), Deutsche Könige, Römische Kaiser. Der Traum vom Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, 800-1806. Wien. Schulze, Hagen (1996), Kleine Deutsche Geschichte. München.
- 326 Salewski, Michael (2000), Geschichte Europas. Staaten und Nationen von der Antike bis zur Gegenwart, S. 443ff. München. Einen bemerkenswerten Überblick über die Welt aus mitteleuropäischer Sicht bietet die Ebstorfer Weltkarte. Die Karte stammt mutmaßlich aus Jahren 1230-1250. Sie repräsentiert den im hohen Mittelalter vorherrschenden Typ der Radkarte, in der die drei Erdteile Asien, Afrika und Europa auf dem Weltozean schwimmen. Das Original ist 1943 bei einem Bombenangriff verbrannt, aber eine genaue Kopie zeigt das Landschaftsmuseum Obermain in der Plassenburg zu Kulmbach.
- 327 Dass die Stadt gegründet wurde und nicht aus älteren Vorgängersiedlungen – weder agrarische noch nicht agrarische, weder slawische noch deutsche – hervorging war lange umstritten, gilt inzwischen aber belegt. Vergleiche dazu: Fritze, Wolfgang H. (2000), Gründungsstadt Berlin. Die Anfänge Berlins als Forschungsproblem Berlin.
- 328 Fritze, Wolfgang H. (2000), S. 101.
- 329 Assing, Helmut (1995), Die Landesherrschaft der Askanier, Wittelsbacher und Luxemburger (Mitte des 12. Jahrhunderts bis Anfang des 15. Jahrhunderts), in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1995), Brandenburgische Geschichte, S. 86ff. Berlin. Hohmann, Lew, Unger, Johann (1998), Die Brandenburger. Chronik eines Landes, S. 19f. Berlin.
- 330 Fritze, Wolfgang H. (2000), S. 103.
- 331 Fritze, Wolfgang H. (2000), S. 106.
- 332 Fritze, Wolfgang H. (2000), S. 112. Dieses Bild, das sich aus der aktuellen Forschung ergibt, scheint geeignet, „alten Anschauungen von einer deutschen kulturellen Überlegenheit ... neuen Vorschub zu leisten.“ Fritze, Wolfgang H. (2000), S. 112. Dazu besteht kein Anlass. Nur rund zweihundert Jahre zuvor hatte sich der westslawische Herrschaftsstaat als das modernere und den „deutschen“ Strukturen weitaus überlegene Modell erwiesen. Allerdings blockierte die streng herrschaftliche Bindung aller sozialen Kräfte die weitere Entwicklung, während im westlichen Europa ebendieses Raum schuf, um neue Formen der Naturbeherrschung und modernere Formen sozialer Organisation zu entwickeln.
- 333 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Besiedelung des Berliner Raumes“, S.127-128. Bohm Eberhard, Die Frühgeschichte des Berliner Raumes. (6. Jahrhundert vor Chr. bis 12. Jahrhundert nach Chr.), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Erster Band, S. 3-135. Müller, Adrian von, Kernd'l, Alfred (Hrsg.) (1970-89), Ausgrabungen in Berlin. Forschungen und Funde zur Ur- und Frühgeschichte, Band 1-8, Berlin. Müller, Adrian von (1990), Als Berlin noch in den Tropen lag. Von der Eiszeit bis zur mittelalterlichen Stadt, Bergisch Gladbach. Müller, Adrian von (1981), Edelmann ... Bürger, Bauer, Bettelmann. Berlin im Mittelalter, Frankfurt am Main, Berlin, Wien. Schich, Winfried (1987), Das mittelalterliche Berlin, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Erster Band, S. 139-248.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- Seyer, Heinz (1987), Berlin im Mittelalter. Die Entstehung der mittelalterlichen Stadt. Berlin. Schrage, Rosemarie (1995), Ur- und Frühgeschichte, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S. 45-84.
- 334 Giering, Achim (Hrsg.) (1988), Die Urkunden mit den ersten schriftlichen Erwähnungen von Cölln an der Spree und Berlin. Berlin.
- 335 Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), Die Hauptstädte der Deutschen. Von der Kaiserpfalz in Aachen zum Regierungssitz Berlin, S. 57 ff. München 1993. Schulze, Hagen (1994), Staat und Nation in der europäischen Geschichte, S. 43 ff. München.
- 336 Engel, Evamarie (1984), Zur Autonomie brandenburgischer Hansestädte im Mittelalter, in: Fritze, Konrad, Müller-Mertens, Eckhard, Trak, Walter (Hrsg.) (1984), Autonomie, Wirtschaft und Kultur der Hansestädte, S. 45-75. Weimar. Assing, Helmut (1995), S. 109f.
- 337 Böcker, Heide (1995), Die Festigung der Landesherrschaft durch die hohenzollernschen Kurfürsten und der Ausbau der Mark zu fürstlichen Territorialstaat während des 15. Jahrhunderts, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S. 184-188.
- 338 Schulz, Knut (1987), Vom Herrschaftsantritt der Hohenzollern bis zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges. (1411 bis 12-1618), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Erster Band, S. 270.
- 339 Mieck, Ilja (1994), Geschichte Berlins bis 1945, in: Berlin Handbuch (1994), S. 474.
- 340 Lediglich einige kleinere Städte, darunter Perleberg und Neuruppin, boten militärische Hilfe an.
- 341 Salewski, Michael (2000), S. 584ff.
- 342 Schulz, Knut (1987), Vom Herrschaftsantritt der Hohenzollern, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Erster Band 1, S. 251-340.
- 343 Escher, Felix (1995), Das Kurfürstentum Brandenburg im Zeitalter des Konfessionalismus, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), Brandenburgische Geschichte, Berlin 1995, S. 271. Schilling, Heinz (1999), 487 ff.
- 344 Schulze, Hagen (1994), S. 58-59.
- 345 Escher, Felix (1987), Die brandenburgisch-preußische Residenz und Hauptstadt Berlin im 17. und 18. Jahrhundert, in: Ribbe, Wolfgang (1987). Erster Band 1, S. 343ff.
- 346 Salewski, Michael (2000), S. 712 ff. und S. 762-764.
- 347 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Berlinisches Gymnasium zum Grauen Kloster“, S. 122-123. Nicolai, Friedrich (1987), S.291-293.
- 348 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz“, S. 1120-1123. Nicolai, Friedrich (1987), S.301-302.
- 349 Giersberg, Hans-Joachim, Windt, Franziska (2000), Preußen 1701. Eine europäische Geschichte, in: Museumspädagogischer Dienst Berlin (Hrsg.) (2000), PreußenJahrBuch. Ein Almanach, S. 24-27. Berlin. Kempen, Otto Ernst (2000) Das Spektakel des Hauses Brandenburg oder: Wenn sich ein Landsfürst selbst erhöht, in: Museumspädagogischer Dienst Berlin (2000), S. 18-23.
- 350 Escher, Felix (1987), Die brandenburg-preußische Residenz und Hauptstadt Berlin im 17. und 18. Jahrhundert, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Band 1, S. 343-403. Henning, Thomas (1998), Zur Planung des Raumes Berlin in den Protokollen des „Wirklich Geheimen Kriegsrates“ von 1697 bis 1713. Magisterarbeit, Humboldt Universität zu Berlin, S. 100. Berlin.
- 351 Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hrsg.) (1988): Der große Kurfürst. Sammler – Bauherr – Mäzen. Potsdam. Neugebauer, Wolfgang (1995), Brandenburg im absolutistischen Staat. Das 17. und 18. Jahrhundert, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S.291ff.
- 352 Krockow, Friedrich Graf von (1993), Friedrich der Große. Ein Lebensbild. München. Schieder, Theodor (1996), Friedrich der Große. Ein Königtum der Widersprüche. Berlin. Schulze, Hagen (1994), S. 78 ff.
- 353 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Preußische Akademie der Wissenschaften“, S. 954-956.
- 354 Dill, Carl Alexander (1991), Voltaire in Potsdam – mehr als nur eine Episode. Berlin.
- 355 Vergleiche dazu: Haffner, Sebastian (1979), Preußen ohne Legende. München. Mittenzwei, Ingrid, Herzfeld, Erika (1988), Brandenburg-Preußen 1648-1789. Das Zeitalter des Absolutismus in Text und Bild, S. 411ff. Berlin. Preußen – Versuch einer Bilanz (1981), Band 1, Ausstellungsführer. Hrsg. von Korff, Gottfried, Text: Ranke, Winfried. Band 2, Beiträge zu einer politischen Kultur. Hrsg. von Schlenke, Manfred. Band 3, Zur Sozialgeschichte eines Staates. Eine Darstellung in Quellen. Bearb. von Brandt, Peter unter Mitwirkung von Hofmann, Thomas und Zilkenat, Reiner. Band 4, Dein Spree-Athen. Beiträge zu Literatur, Theater und Musik in Berlin. Hrsg. von Kühn, Hellmut. Band 5, Im Film. Eine Retrospektive der Stiftung Deutsche Kinemathek. Hrsg. von Marquard, Alxel und Rathsack, Heinz. Alle Reinbek 1981.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 356 Botzenhardt, Manfred (1985), Reform, Restauration, Krise. Deutschland 1789-1847, S. 39-45. Frankfurt am Main. Schulin, Ernst (1988) Die Französische Revolution. München. Schulze, Winfried (1989), Der 14. Juli 1789. Biographie eines Tages. Stuttgart.
- 357 Möller, Horst (1989), Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, S. 560-645. Berlin. Schulze, Hagen (1990), Berlins Rolle in den Kriegen Napoleons, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), Berlin im Europa der Neuzeit. Ein Tagungsbericht, S. 75-83. Berlin, New York. Winkler, Heinrich August (2000), Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte vom Ende des Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik, S. 40-130. München.
- 358 Arenhövel, Willmuth, Bothe, Rolf (Hrsg.) (1991), Das Brandenburger Tor 1791-1991. Eine Monographie. Berlin. Demps, Laurenz (1988), Das Brandenburger Tor. Berlin. Krenzlin, Ulrike (1991), Johann Gottfried Schadow. Die Quadriga. Vom preußischen Symbol zum Denkmal der Nation. Frankfurt am Main. Laabs, Rainer (1990) Das Brandenburger Tor. Symbol deutscher Geschichte. Frankfurt am Main, Berlin.
- 359 Mieck, Ilja (1987), Von der Reformzeit zur Revolution (1806-1847), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Band 1, S. 438.
- 360 Grundlegend zu dieser Zeit des Übergangs: Gerlach, Jürgen von (1987), Leopold von Gerlach. 1757-1813. Leben und Gestalt des ersten Oberbürgermeisters von Berlin und vormaligen kurmärkischen Kammerpräsidenten. Berlin.
- 361 Mieck, Ilja (1981), Zielsetzungen und Ertrag der preußischen Reformen, in: Preußen – Versuch einer Bilanz. Band 2, S. 185.
- 362 Ausführlich – fokussiert auf das Jahr 1810 – beschrieben hat diesen Kontext: Ziolkowski, Theodore (2002), Berlin. Aufstieg einer Kulturmetropole um 1810. Stuttgart.
- 363 Hardenberg Konzept zur „Reorganisation des Preußischen Staates“, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1995), Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Band 6, Von der Französischen Revolution bis zum Wiener Kongress 1789-1815, S. 86-97. Stuttgart. Steins „Nassauer Denkschrift“: Vorschläge zur Behördenorganisation in Preußen, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 136-144. Ferner: Hermann, Ingo (2003), Hardenberg. Der Reformkanzler. Berlin.
- 364 Mieck, Ilja (1981), S. 189.
- 365 Clausewitz, Paul (1986), Die Städteordnung von 1808 und die Stadt Berlin. Reprint der Originalausgabe von 1908. Leipzig. Die Preußische Städteordnung: kommunale Selbstverwaltung im 19. Jahrhundert, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1995), S. 155-165.
- 366 Hildebrandt, Gunther (1992), Carl Friedrich Leopold von Gerlach, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), Stadtoberhäupter. Biographien Berliner Bürgermeister im 19. und 20. Jahrhundert, S. 35-49. Berlin.
- 367 Die eingeschränkte Juden-Emanzipation: Preußen, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 211-216.
- 368 Das preußische „Finanzedikt“, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 279-285; Die Verwirklichung der allgemeinen Wehrpflicht in Preußen, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 392-399.
- 369 Jeismann, Karl-Ernst (1990), Wilhelm von Humboldt als Chef der Sektion für Kultus und Unterricht in Berlin und seine Bedeutung für die Bildungsreformen in Deutschland, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 99-111.
- 370 Weischedel, Wilhelm in Zusammenarbeit mit Müller-Lauter, Wolfgang und Theunissen, Michael (Hrsg.) (1960), Idee und Wirklichkeit einer Universität. Dokumente zur Geschichte der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Gedenkschrift der Freien Universität Berlin zur 150. Wiederkehr des Gründungsjahrs der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Berlin. Kessel, Eberhard (1967), Wilhelm von Humboldt. Idee und Wirklichkeit. Stuttgart. Menze, Clemens (1975), Die Bildungsreform Wilhelm von Humboldts. Hannover. Spranger, Eduard (1909), Wilhelm von Humboldt und die Humanitätsidee. Berlin.
- 371 Die Rechtsstellung gutsherrlicher Bauern in Preußen, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 307-313. Anfang der „Bauernbefreiung“ in Preußen: das „Oktoberedikt“, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 327-332. Förderung der Landeskultur, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 333-336. Ablösungsgesetzgebung in Preußen: das „Regulierungsedikt“, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 337-345. Die Verzögerung der Ablösung in Preußen, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 345-348.
- 372 Salewski, Michael (2000), S. 859-860.
- 373 Die Einführung der Gewerbefreiheit in Preußen, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (1995), S. 289-300.
- 374 Vergleiche: Hildebrandt, Gunther (1992), Leopold von Gerlach, in: Ribbe, Wolfgang (1992), S. 45.
- 375 Gärtner, Hannelore (1991), Im Angesicht ihrer neu errungenen Glorie. Raub der Quadriga vom Brandenburger Tor durch Napoleon I. 1806 und ihre Rückführung 1814 von Paris nach Berlin, in: Krenzlin, Ulrike (1991a), Die Quadriga auf dem Brandenburger Tor. Zwischen Raub, Revolution und Frieden, S. 13-26. Berlin. Krenzlin, Ulrike (1991b), Johann Gottfried Schadow. Die Quadriga. Vom preußischen Symbol zum Denkmal der Nation. Frankfurt am Main.



## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 376 Zur Industrialisierung, ihren Voraussetzungen, Auswirkungen und Folgen in Berlin vergleiche: Boberg, Jochen, Fichter, Tilmann, Gillen, Eckhart (Hrsg.) (1984). Zum Pauperismus vergleiche: Gailus, Manfred (1994), Hunger-  
sunruhe in Preußen, in: Gailus, Manfred, Volkmann, Heinrich (Hrsg.) (1994), Der Kampf ums tägliche Brot. Nah-  
rungsmangel, Versorgung und Protest 1770-1990, S. 176-199. Opladen. Tilly, Richard H. (1990), Vom Zollver-  
ein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1934 bis 1914. München.
- 377 Schlussakte der Wiener Ministerkonferenzen, in: Hartwig, Wolfgang, Hinze, Helmut (Hrsg.) (1997), Deutsche  
Geschichte in Quellen und Darstellung. Band 7, Vom Deutschen Bund zum Kaiserreich 1815-1871, S. 43-55  
Stuttgart. Lutz, Heinrich (1985), Zwischen Habsburg und Preußen. Deutschland 1815-1866, S. 14ff. Berlin.
- 378 Vergleiche zu den Folgen des Wiener Kongresses und des Deutschen Bundes: Burg, Peter (1984), Der Wiener  
Kongress. Der Deutsche Bund im europäischen Staatensystem. München. Craig, Gordon A. (1983), Geschichte  
Europas 1815-1980, S. 30-42. München. Lutz, Heinrich (1985), S. 14-20. Klessmann, Eckart (1993), Der Flä-  
chenbrand der Revolution, in: Schult, Uwe (1983). Möller, Horst (1989), S.648-666. Salewski, Michael (2000), S.  
867-873; Schulze, Hagen (1994), S. 211-212; Wehler, Hans-Ulrich (1987), Deutsche Gesellschaftsgeschichte.  
Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-  
1815, S. 397-485. Frankfurt am Main. Der Begriff „Defensive Modernisierung“ ist von Wehler übernommen.
- 379 Die deutsche Bundesakte, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1997), S. 35-43.
- 380 Die Karlsbader Beschlüsse, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1997), S. 71-81.
- 381 Mieck, Ilja (1987), S. 482.
- 382 Mieck, Ilja (1987), S. 494-503.
- 383 Mieck, Ilja (1987), S. 542.
- 384 Mieck, Ilja (1987), S. 584.
- 385 Allerdings zog sich das Verfahren in die Länge. Dafür war nicht zuletzt der Richter E. T. A. Hoffmann verant-  
wortlich, der sich bei der Verteidigung Jahns strikt juristisch argumentierte, um die Überzogenheit der Polizeiak-  
tion bloßzulegen. Durch dieses Vorgehen handelte sich Hoffmann Disziplinarverfahren ein, weil er die "staats-  
politischen Interessen" nicht hart genug vertrat. Günther, Hans (1976), E. T. A. Hoffmanns Berliner Zeit als  
Kammergerichtsrat. Über den Dichterjuristen, speziell in Sachen "Turnvater Jahn" – von einem Kollegen und  
heutigen Kammergerichtsrat a. D. Berlin.
- 386 Botzenhardt, Manfred (1985), S. 105ff.
- 387 Der 16. März in Berlin, in: Demel, Walter, Puschner, Uwe (Hrsg.) (1997), Deutsche Geschichte in Quellen und  
Darstellung. Band 7, Vom Deutschen Bund zum Kaiserreich, S. 261-265. Stuttgart. Salewski, Michael (2000), S.  
903-904.
- 388 Craig, Gordon A. (1983), S. 42-67, 108-122; Hardtwig, Wolfgang (1990), Die Revolution 1848/49 in Berlin im  
Vergleich, in: Ribbe, Wolfgang, Schmäddeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 85-97. Hardtwig, Wolfgang (1985), Vor-  
märz. Der monarchische Staat und das Bürgertum. München. Lutz, Heinrich (1985), S. 170-323. Lohken, Wil-  
fried (1991), Die Revolution 1848. Berlinerinnen und Berliner auf den Barrikaden. Berlin. Richter, Günter (1987),  
Zwischen Revolution und Reichsgründung, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Zweiter Band, S. 605-635. Sie-  
mann, Wolfram (1985), Die deutsche Revolution von 1848/49. Frankfurt am Main. Schieder, Wolfgang (1984),  
1848/49: die ungewollte Revolution, in: Stern, Carola, Winkler, Heinrich August (1994), Wendepunkte deutsche  
Geschichte 1948-1990, S. 17-42. Frankfurt am Main. Schulze, Hagen (1985), Der Weg zum Nationalstaat. Die  
deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, S. 9-48. München. Schulze, Hagen  
(1994), S. 223 ff. Steckfuss, Adolf (1983), 1848 – Die März-Revolution in Berlin. Ein Augenzeuge erzählt. Hrsg.  
von Denkler, Horst in Zusammenarbeit mit Ingrid Denkler. Leverkusen. Stürmer, Michael (1983), Das ruhelose  
Reich. Deutschland 1866-1918, S. 13-33. Berlin. Am Südrand des heutigen Volksparks Friedrichshain befindet  
sich der im März 1848 angelegte Friedhof der Märzgefallenen. Er ist die letzte Ruhestätte für die Mehrzahl der  
am 18.3.1848 in Berlin erschossenen Aufständischen. Der Ehrenfriedhof wurde auf Beschluss eines Bürgerko-  
mitees und auf Kosten der Stadt angelegt. Nach einer öffentlichen Trauerfeier auf dem Gendarmenmarkt und  
Vorbeimarsch am Stadtschloß, bei dem König Friedrich Wilhelm IV. den Toten seine Ehre erweisen musste,  
wurden hier am 22.3.1848 insgesamt 183 vom Militär Erschossene unter großer Anteilnahme der Berliner Be-  
völkerung beigesetzt. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Friedhof der Märzgefallenen“, S. 413.
- 389 Wetzel, Jürgen (1992), Wilhelm von Kausnick, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), 83-106.
- 390 Lutz, Heinrich (1985), S. 343ff.
- 391 Wehler, Hans-Ulrich (1987), Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Zweiter Band: Von der Reformära bis zur in-  
dustriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815-1845/49. Frankfurt am Main.
- 392 Für die hier nur knapp behandelte Zeit unmittelbar nach der 48er-Revolution vergleiche: Craig, Gordon A.  
(1983), S. 173-185. Richter, Günter (1987), Zwischen Revolution und Reichsgründung (1848-1870), in: Ribbe,  
Wolfgang (Hrsg.) (1987), Zweiter Band, S. 605-687. Wehler, Hans-Ulrich (1988), Das Deutsche Kaiserreich  
1871-1918. Göttingen. Winkler, Heinrich August (1994), 1866 und 1878: der Liberalismus in der Krise, in: Stern,  
Carola, Winkler, Heinrich August (1994). Winkler, Heinrich August (2000), S. 131-377. Stürmer, Michael (1983),  
S. 143 ff. In europäischer Dimension: Salewski, Michael (2000), S. 911ff.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 393 Gaethgens, Thomas W. (1990), Anton von Werner. Die Proklamierung des Deutschen Kaiserreiches, Frankfurt am Main.
- 394 Schulzen, Hagen (1985), S. 120-121.
- 395 Stürmer, Michael (1984), Die Reichsgründung. Deutscher Nationalstaat und europäisches Gleichgewicht im Zeitalter Bismarcks, S. 17. München.
- 396 Bismarcks Rede ist dokumentiert in: Hartwig, Wolfgang, Hinze, Helmut (Hrsg.) (1997), Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Band 7. Vom Deutschen Bund zum Kaiserreich 1815-1871, S. 412. Stuttgart. Der Streit über die Heeresreform eskalierte zum Verfassungskonflikt, der erst nach dem gewonnenen Krieg gegen Österreich 1866 beigelegt wurde.
- 397 Zu Bismarcks Modernisierung des romantischen, in die Sackgasse geratenen Konservatismus, zu Bismarcks Rolle bei der Reichsgründung und zur Geschichte des Kaiserreichs vergleiche: Engelberg, Ernst (1985), Bismarck. Urpreuße und Reichsgründung. Berlin. Nipperdey, Thomas (1998), Deutsche Geschichte 1866-1918. Arbeitswelt und Bürgergeist. Machtstaat vor der Demokratie. München. Schulzen, Hagen (1985), 109ff. Stürmer, Michael (1983), S. 95ff.; Stürmer, Michael (1984), S. 10-30. Ferner: Loth, Wilfried (1996), Das Kaiserreich. Obrigkeitsstaat und politische Mobilisierung. München.
- 398 Diese Wertung folgt: Wehler, Hans-Ulrich (1987), Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Zweiter Band. Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelreform“. Frankfurt am Main. Wehler, Hans-Ulrich (1995), Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Dritter Band. Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. München.
- 399 Wehler, Hans-Ulrich (1987), S. 483.
- 400 Craig, Gordon A. (1983), S. 195-199, 282-297. Erbe, Michael (1987), Berlin im Kaiserreich (1871-1819), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Zweiter Band, S. 691-793. Glaser, Hermann (1993), Bildungsbürgertum und Nationalismus. Politik und Kultur im Wilhelminischen Deutschland. München. Zur Auswirkung der Reichsgründung der Wahl von Berlin als Hauptstadt findet sich eine eindringliche Beschreibung bei: Large, David Clay (2002), Berlin. Biographie einer Stadt, S. 22-28. München. Mommsen, Wolfgang (1993), Kaisermacht und Bürgerstolz. Berlin als Hauptstadt des Kaiserreichs, in: Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), S. 181-193; Michael (1983), S. 143-248. Stürmer, Michael (1984). Zu den bemerkenswerten Dokumenten zählen auch die Aufzeichnungen des dänischen Literaturhistorikers Brandes, Georg (1989), Berlin als deutsche Reichshauptstadt. Erinnerungen aus den Jahren 1877-1883, Hrsg. von Christensen, Erik K., Look, Hans-Dietrich (1989), Berlin.
- 401 Mommsen, Wolfgang J. (1993), Kaisermacht und Bürgerstolz. Berlin als Hauptstadt des Kaiserreichs, in: Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), S. 182.
- 402 Vergleiche den Katalog zur Ausstellung des deutschen Historischen Museums in Berlin: Bartmann, Dominik (Hrsg.) (1993), Anton von Werner. Geschichte in Bildern. München. Zum Selbstbild des Kaiserreichs vergleiche: Schulze, Hagen (1994), S. 183-189.
- 403 Tilly, Rochard H. (1990), Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914. München.
- 404 Wehler, Hans-Ulrich (1995), S. 97.
- 405 Michael (1983), S. 208 ff. Stürmer, Michael (1984), S. 87 ff
- 406 Bezirksamt Treptow (Hrsg.) (1996), Die verhinderte Weltausstellung. Beiträge zur Berliner Gewerbeausstellung 1896. Berlin.
- 407 Grebing, Helga (1985), Arbeiterbewegung. Sozialer Protest und kollektive Interessensvertretung bis 1914. München.
- 408 Gundermann, Iselin (1978), Berlin als Kongressstadt 1878. Berlin.
- 409 Salewski, Michael (2000), S. 955.
- 410 Zum Ausbau der Hauptstadt Berlin und zu den politischen Folgen vergleiche: Gall, Lothar (1990), Berlin als Zentrum des deutschen Nationalstaates, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 229-238.
- 411 Bartmann-Kompa, Ingrid (1991), Das Berliner Rathaus. Berlin. Michael (1983), S. 196-201.
- 412 Grundlegend: Nowack, Hans (1953), Das Werden von Groß-Berlin, (Dissertation, Freie Universität Berlin). Berlin.
- 413 Bjornstad, Ketil (1995), Edvard Munch. Die Geschichte seines Lebens. Frankfurt am Main. Carlsson, Anni (1989), Edvard Munch. Leben und Werk S. 40-42. Stuttgart, Zürich. Heller, Reinhold (1993), Edvard Munch. Leben und Werk. München. Stang, Nic (1972), Edvard Munch, S. 9-22. Oslo. Eine dateillierte Studie des Berliner Skandals bietet: Kirsch, Monika (1997), Die Munch-Affäre – Rehabilitierung der Zeitungskritik. Eine Analyse ästhetischer und kulturpolitischer beurteilungskriterien in der Kunstberichterstattung der Berliner Tagespresse zu Munchs Ausstellung 1892. Mahlow.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 414 Doede, Werner (1977), Die Berliner Secession. Berlin als Zentrum der deutschen Kunst von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- 415 Doede, Werner (1977), S. 489.
- 416 Doede, Werner (1977), S. 489.
- 417 Die Sozialdemokratie war aufgrund des Dreiklassenwahlrechts trotz ihrer bei den Wahlen erzielten, weit über den anderen Kräften liegenden Ergebnisse, weiterhin kaum an der Politik beteiligt. Vergleiche dazu: Grebing, Helga (1985), Arbeiterbewegung. Sozialer Protest und kollektive Interessenvertretung bis 1914. München. Schraepfer, Ernst (1990), Berlin als Zentrale der Arbeiterbewegung, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 155-163.
- 418 Einer der bemerkenswertesten, die Entwicklung symbolisierenden Vorgänge war die weitreichende Selbstentmachtung des Reichstags. Obgleich die Regierung so weit gehende Vollmachten gar nicht gefordert hatte, bestanden die „Parlamentarier in ihrer vaterländischen Begeisterung ... auf der Ermächtigung der Reichsregierung, ohne Zustimmung des Reichstags gesetzgeberisch handeln zu können ... Hinzu kam, dass der Bundesrat Unterermächtigungen vergab, so dass auch die Verwaltung, und das hieß in Kriegszeiten in weitem Maße: die Militärverwaltung, zum Gesetzgeber wurde.“ So Schulze, Hagen (1994), S. 282-283.
- 419 Zu den aus Umfangsgründen nur fragmentarisch erwähnten außenpolitischen Aspekten vergleiche: Fröhlich, Michael (1994), Imperialismus. Deutsche Kolonial- und Weltpolitik 1880-1914. München. Mai, Gunter (1987), Das Ende des Kaiserreichs. Politik und Kriegsführung im ersten Weltkrieg. München.
- 420 Ferguson, Niall (1998), Der falsche Krieg. Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert. Stuttgart.
- 421 Zur Geschichte der Weimarer Republik vergleiche insbesondere: Bracher, Karl-Dietrich (1984), Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie. Düsseldorf. Bracher, Karl-Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg.) (1987), Die Weimarer Republik 1918-1933. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. Bonn. Craig, Gordon A. (1983), S. 444-459. Heiber, Helmut (1966), Die Republik von Weimar. München. Möller, Horst (1985), Weimar. Die unvollendete Demokratie. München. Peukert, Detlev J.K. (1987), Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne. Frankfurt am Main. Rosenberg, Arthur (1961), Geschichte der Weimarer Republik, Frankfurt am Main. Schulze, Hagen (1982), Weimar. Deutschland 1917-33. Berlin. Sontheimer, Kurt (1987), Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik. München.
- 422 Grundlegend und zusammenfassend: Bernstein, Eduard (1921), Die deutsche Revolution, ihr Ursprung, ihr Verlauf und ihr Werk. I. Band: Geschichte der Entstehung und ersten Arbeitsperiode der deutsche Republik (nur Bd. I erschienen). Berlin. Haffner, Sebastian (1993), Der Verrat. 1918/1919 – als Deutschland wurde, wie es ist. Berlin. Kluge, Ulrich (1985), Die deutsche Revolution 1918/19. Staat, Politik und Gesellschaft zwischen Weltkrieg und Kapp-Putsch. Frankfurt am Main. Kolb, Eberhard (1994), 1918/19: Die stecken gebliebene Revolution, in: Stern, Carola, Winkler, Heinrich August (1994), S. 99-125. Krüger, Peter (1986), Versailles. Deutsche Außenpolitik zwischen Revisionismus und Friedenssicherung. München. Krüger, Peter (1993), Die Außenpolitik der Republik von Weimar. Darmstadt. Mai, Gunter (1987), S. 116-172. Winkler, Heinrich August (1993), Weimar 1918-1933: Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, S. 23 ff. München. Winkler, Heinrich August (2000), S. 378-551.
- 423 Mai, Gunter (1987), S. 158-159.
- 424 Ferguson, Niall (1998), S. 284.
- 425 Wie überall in Europa standen unzählige Kriegerdenkmäler, die auf Friedhöfen, in der unmittelbaren Nähe von Kirchen oder in Grünanlagen aufgestellt wurden. Ein Beispiel ist das Kriegerdenkmal in einer Grünanlage Wiltinger-, Ecke Markgrafenstraße in Reinickendorf. Die 4 m hohe Anlage aus Muschelkalk mit Bronzetafel, -helm und Kranz, zeigt eine typische Inschrift, die den Ehrbegriff jener Zeit vermittelt: "Zum Opfertode für die Freiheit und die Ehre seiner Nation ist keiner zu gut, wohl aber sind viele zu schlecht dazu." Die Worte stammen von dem Schriftsteller Theodor Körner, der 1813 an den Freiheitskriegen teilgenommen und zahlreiche Kriegslieder verfasst hatte. Drei weitere Beispiele von Kriegerdenkmälern stehen in Schöneberg, Hauptstraße 47/48 am Eingang zum Kirchhof (Bronzefigur eines den Helm in der Hand haltenden Soldaten); in Spandau Monumentalanlage für die fast 3.000 in Krieg gefallenen Siemensmitarbeiter an der Nonnendammallee, Ecke Rohrdamm (Grabplatte mit Bronzeschwert in der Mitte eines von einer Mauer umschlossenen Platzes mit einem Bronzeadler am 18 m hohen Pfeiler der südwestlichen Ecke und Namenstafeln an der Innenseite der Mauer) und in Köpenick westlich vor der Kirche von Alt-Schmöckwitz (Genius mit Fackel und Lorberkranz auf ruhendem Löwen sitzend). Typisch und Stellvertretend für den Umgang mit dem Gedenken an die Gefallenen des I. Weltkrieges ist die Debatte um die Umgestaltung der Neuen Wache, die schließlich 1931 nach Plänen des Architekten Heinrich Tessenow realisiert wurde.
- 426 Beispielhaft für das Lebensgefühl der verlorenen Generation sind die Romane von Remarque, Erich Maria, insbesondere „Im Westen nichts Neues“ von 1928 über die Kriegszeit sowie „Drei Kameraden“ von 1946, „Der schwarze Obelisk“ über die Nachkriegszeit.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 427 Zur Bedeutung des 9. November 1918: Winkler, Heinrich August (1994), *Revolution als Konkursverwaltung*. 9. November 1918: der vorbelastete Neubeginn, in: Wilms, Johannes (Hrsg.) (1994), *Der 9. November. Fünf Essays zur deutschen Geschichte*, S. 11-32. Frankfurt am Main. Zum Ablauf der Revolution in Berlin vergleiche: David Clay (2002), S. 151ff.
- 428 Eine Gedenktafel im Reichstagsgebäude erinnert an den Auftritt Scheidemanns. Beim Abriss des Stadtschlösses 1950/51 blieb das Portal IV erhalten und wurde später 1962-64 an der Südseite des damaligen Marx-Engels-Platzes (seit 1994 wieder Schlossplatz) errichteten Staatsratsgebäudes eingefügt.
- 429 Winkler, Heinrich August (1993), S. 12 ff.
- 430 Mattern, Daniel S. (1992), Martin Kirschner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 157-166. Splanemann, Andreas (1992), Adolf Wehrmuth, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 167-183.
- 431 Den Forschungsstand zusammenfassend: Kolb, Eberhard (1984), *Die Weimarer Republik*, München, S. 1-22, 153-163. Wien, Oldenburg. Zur Schlüsselrolle Noskes: Wette, Wolfram (1987), *Gustav Noske. Eine politische Biographie*. Düsseldorf.
- 432 Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (1994), *Kleine Berlin-Geschichte*, S. 294-295. Berlin.
- 433 Zu den Vorgängen in Berlin: Reichardt, Hans J. (1990), *Kapp-Putsch und Generalstreik März 1920 in Berlin*. Berlin.
- 434 Büsch, Otto, Haus, Wolfgang (1987), *Berlin als Hauptstadt der Weimarer Republik 1919-1933*, S. 5 ff. Berlin, New York. Köhler, Henning (1987), *Berlin in der Weimarer Republik (1918-1932)*, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), *Zweiter Band*, S. 797-813
- 435 Die Kommunisten waren zu dieser Zeit noch nicht im Parlament vertreten. Das Gesetz ist unter dem Titel „(Nr. 11882.) Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin“ abgedruckt in: *Preußische Gesetzssammlung*, Jahrgang 1920, Nr. 19, S. 123-150. Panwitz, Sebastian (1998), *Die Auseinandersetzung um die Berliner Randgebiete 1919-1924 am Beispiel von Cladow und Gatow. Ein Beitrag zur Geschichte der Bildung Groß-Berlins 1920*. Magisterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin. Pomplun, Kurt (1970), *50 Jahre "Groß-Berlin". Ein Rückblick auf die Eingemeindungen seit 1861 mit dem Wortlaut des Berlin-Gesetzes von 1920*. Berlin. Splanemann, Andreas (1990), *Wie vor 70 Jahren Groß-Berlin entstand. Ein aktueller Rückblick nach dem Fall der Mauer*. Berlin.
- 436 Grundlegend zu diesem Thema: Büsch, Otto (1960), *Geschichte der Berliner Kommunalwirtschaft in der Weimarer Epoche*. Berlin. Engeli, Christian (1992), Gustav Böß, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 185-201. Reichardt, Hans J. (1979), *Berlin in der Weimarer Republik. Die Stadtverwaltung unter Oberbürgermeister Gustav Böß*. Berlin.
- 437 Zur Ära Böß: Köhler, Henning (1987), *Berlin in der Weimarer Republik (1918-1932)*, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), *Zweiter Band*, S. 825-875. Engeli, Christian (1971), *Gustav Böß. Oberbürgermeister von Berlin 1921 bis 1930*. Köln.
- 438 Zum Forschungsstand: Kolb, Eberhard (1984), S. 143-152.
- 439 Bracher, Karl-Dietrich (1984), S. 14-19.
- 440 Eine eingehende Würdigung dieses besonderen Jahres der Weimarer Republik und des damit verbundenen, prägenden Lebensgefühls unternimmt: Haffner, Sebastian (2002), *Geschichte eines deutschen. Die Erinnerungen 1914 – 1933*, S. 54-68. München.
- 441 Braun, Otto (1940), *Von Weimar zu Hitler*. New York. Schulze, Hagen (1977), *Otto Braun oder Preußens demokratische Sendung*. Frankfurt am Main, Berlin, Wien. Sverin, Carl (1950), *Mein Lebensweg*. Bd. 2: *Im Auf und Ab der Republik*. Köln.
- 442 Mit dem Amtsantritt Paul von Hindenburgs als neuem Reichspräsidenten hatte die nach Restauration strebende Rechte einen der Ihren im höchsten Staatsamt. Dadurch veränderte sich die Republik, wurde „konservativer“ und man konnte den Anschein gewinnen, als sei eine Aussöhnung der „Monarchisten“ mit der Republik nicht völlig ausgeschlossen.
- 443 Otto Braun schreibt dazu in seinen Erinnerungen: "Wollte ich mich als Reichskanzler durchsetzen, durfte ich die Machtposition in Preußen nicht aufgeben, also die Ämter des preußischen Ministerpräsidenten und des Reichskanzlers müssten vereinigt werden. Da wären Schwierigkeiten erstmals beim Reichspräsidenten und auch beim Zentrum, das im Falle meiner Ernennung zum Reichskanzler sicher auf die preußische Ministerpräsidentschaft aspiriert hätte, zu überwinden gewesen. Dann konnte bei der Parteikonstellation im Reichstage im Reiche nur unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition, d. h. mit der großen Koalition regiert werden, die wiederum nur zu erreichen war, wenn sie auch gleichzeitig in Preußen geschaffen wurde, wo ich in den Jahren 1921-1924 ihren retradierenden Einfluss auf die demokratisch-republikanische Entwicklung erfahren hätte. Indes auch darüber hätte man hinwegkommen können, da die heraufziehende Weltwirtschaftskrise Reich und Länder vor andere Probleme stellt. Aber zu diesen sachlichen Schwierigkeiten gesellten sich solche mehr persönlicher Natur, die für meine Entscheidung schließlich ausschlaggebend waren." Zwei Sätze weiter, nach

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- der Nennung gesundheitlicher Probleme, fährt Braun fort: "Doch erkannte ich in der Unterhaltung meiner Parteifreunde, dass einige, u.a. der Parteivorstand für Müller waren, und v. A., dass dieser selber gern wollte. Das gab für mich den Ausschlag; ich trat zurück" Braun, Otto (1940), S. 245-246.
- 444 Lehnert, Detlef (1988), Berlin zwischen Diktatur und Republik. Die ungeliebte Hauptstadt und die unvollendete Weltstadt, in: Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), Berlin als Faktor nationaler und internationaler Politik, S. 7-8. Berlin.
- 445 Bartmann, Dominik (1986), Von der Hohenzollernkunst zur Sezession, in: Kunst in Berlin von 1870 bis heute. Sammlung Berlinische Galerie, S. 32-53. Berlin. Gaethgens, Thomas W. (Hrsg.) (1999), Ludwig Justi. Werden – Wirken – Wissen. Berlin.
- 446 Fleckner, Uwe, Gaethgens, Thomas W. (Hrsg.) (1996), Carl Einstein: Die Kunst des 20. Jahrhunderts. Berlin. Zitiert nach dem Vorwort mit Titel „Schauend ändert man Menschen und Welt.“ Carl Einstein und die Kunst des 20. Jahrhunderts, S. 7.
- 447 Hepp, Corona (1987), Avantgarde. Moderne Kunst, Kulturkritik und Reformbewegungen nach der Jahrhundertwende. München.
- 448 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Theater“, S. 1231.
- 449 Schulze, Hagen (1982), S. 31ff.
- 450 Blaich, Fritz (1985), Der Schwarze Freitag. Inflation und Wirtschaftskrise, S. 19ff. München.
- 451 Eikelpasch, Alexander (1994), Wirtschaft, in Berlin Handbuch (1994), S. 1404.
- 452 Näheres dazu bei: Lehnert, Detlef (1988), S. 12-14. Vergleiche auch: Büsch, Otto (1990), Berlin zwischen Obrigkeitsstaat und Diktatur: Demokratische Tradition und Hauptstadtfunction in der Weimarer Republik, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 311.
- 453 Zum Sklarek-Skandal: Büsch, Otto, Haus, Wolfgang (1987), S. 223-231. Grywatz, Berthold (1992), Arthur Scholz, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 203-233.
- 454 Anschaulich dazu: Burkert, Hans-Norbert, Matušek, Klaus, Wippermann, Wolfgang (1982), „Machtergreifung“ Berlin 1933. Berlin. Broszat, Martin (1984), Die Machtergreifung. Der Aufstieg der NSDAP und die Zerstörung der Weimarer Republik, S. 38-64. München. sowie Eggerbrecht, Axel (1980), Volk ans Gewehr. Chronik eines Berliner Hauses 1930-34. Berlin, Bonn. Ferner: Megerle, Klaus (1982), Die nationalsozialistische Machtergreifung. Berlin.
- 455 Benz, Wolfgang, Geiss, Imanuel (o.J.), Staatsstreich gegen Preußen. 20. Juli 1932. Düsseldorf.
- 456 Zu den Vorgängen in Berlin 1932 vergleiche: Krebs, Diethardt, Stahr, Heinrich (Hrsg.) (1992), Berlin 1932. Das letzte Jahr der ersten deutschen Republik. Politik, Symbole, Medien. Berlin.
- 457 Pointiert zusammenfasst von: Schulze, Hagen (1994), S. 289-292.
- 458 Am Beispiel nationaler Gedenktage illustriert in: Lehnert, Detlef, Megerle, Klaus, (Hrsg.) (1989), Politische Identität und nationale Gedenktage. Zur Politischen Kultur in der Weimarer Republik. Opladen.
- 459 Bracher, Karl-Dietrich (1984), S. 162 (Bürokratie), 212 (Militär). Winkler, Heinrich August (1993), S. 13ff.
- 460 Die vereinfachende Unterscheidung in „Demokraten“ und „Monarchisten“ folgt Jäckel, Eberhard (1986), Hitlers Herrschaft. Vollzug einer Weltanschauung, S. 11 ff. Stuttgart. Die Probleme dieser Vereinfachung sind an der angegebenen Stelle vom Autor ausführlich erläutert.
- 461 Vergleiche dazu: Gall, Lothar (1990), Berlin als Zentrum des deutschen Nationalstaates, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 233-238.
- 462 Jäckel, Eberhard (1981), Hitlers Weltanschauung. Entwurf einer Herrschaft, S. 158. Stuttgart. Die hier gebotene Interpretation nationalsozialistischer Herrschaft folgt in wesentlichen Teilen der Forschung und Interpretation Jäckels, die der Historiker in dem zitierten sowie in dem Band: Hitlers Herrschaft publiziert hat. Ergänzend dazu: Benz, Wolfgang (Hrsg.) (1992), Legenden, Lügen, Vorurteile. Ein Wörterbuch zur Zeitgeschichte. München. Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg.) (1983), Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Eine Bilanz. Düsseldorf. Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf (1982), Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft. Düsseldorf. Craig, Gordon A. (1983), S. 460-474, 501-549. Dahrendorf, Ralf (1965), S. 415-448. Brozat, Martin (1981), Der Staat Hitlers. Grundlegung und Entwicklung seiner inneren Verfassung. München. Fraenkel, Ernst (1974), Der Doppelstaat, Frankfurt am Main, Köln. Kramer, Hilde, Bartsch, Elisabet (1992), Nationalsozialismus. Begriffe aus der Zeit der Gewaltherrschaft 1933-1945. Hamburg. Kogon, Eugen (1946), Der SS-Staat. Das System der deutschen Konzentrationslager. Frankfurt am Main. Lill, Rudolf, Oberreuter, Heinrich (Hrsg.) (1983), Machtverfall und Machtergreifung. Aufstieg und Herrschaft des Nationalsozialismus. München. Meinecke, Friedrich (1946), Die deutsche Katastrophe. Betrachtungen und Erinnerungen. Wiesbaden, Zürich. Neumann, Franz (1977), Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933-44. Frankfurt am Main. Thamer, Hans-Ulrich (1986), Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945. Berlin.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 463 Beispielhaft ist der in den achtziger Jahre entbrannte „Historikerstreit“ über Ursprünge, „Singularität“, also Bewertung des Nationalsozialismus. Vergleiche dazu die Positionen zusammenfassend: Historikerstreit (1987), Die Dokumentation der Kontroverse um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung. München.
- 464 Zitiert nach Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (1994), S. 177. Die Lektüre von Reden oder Schriften nationalsozialistischer Politiker, insbesondere von Goebbels und Hitler, gibt zwar einen wichtigen, letztlich aber nur vordergründigen Eindruck des damaligen Ereignisses. Unverzichtbar für das Verständnis der Zeit sind vor allem Tondokumente, die am unverfälschtesten die jeweilige Atmosphäre (Sprechweise, Lautstärke, Reaktionen des Publikums wie Beifall, Lachen usw.) vermitteln.
- 465 Zusammenfassend: Broszat, Martin (1984), Jasper, Gotthard (1986), Die gescheiterte Zähmung. Wege zur Machtergreifung Hitlers 1930-34. Frankfurt am Main. Kirchheimer, Otto (1976), Von der Weimarer Republik zum Faschismus: Die Auflösung der demokratischen Rechtsordnung, Frankfurt am Main.
- 466 Auch wenn Hitlers Ernennung zum Reichskanzler formal der Weimarer Verfassung entsprach, ihrem Geist als liberale, freiheitliche Demokratie sprach sie Hohn. Mommsen, Wolfgang J. (1984), 1933: Die Flucht in den Führerstaat, in: Stern, Carola, Winkler, Heinrich August (1994), S. 127-158. Ferner grundlegend zu Hitler: Kershaw, Ian (1998), Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998, S. 399ff.
- 467 Die SPD errang 21,6 %, die DDP 8,4 % und 13,6 %. In Berlin errangen die gleichen Parteien 17,6 %, 7,0 % und 3,4 %, zusammen 27 %. Der Grund dafür lag vor allem im hohen Stimmenanteil für die Linke, insbesondere für die USPD, die hier 42,7 % erzielte, während sie im Reichsdurchschnitt auf 18,0 % kam. Vergleiche: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (1994), S. 294-295.
- 468 Bis zu diesem Tag orientierte sich die Weimarer Politik an den Mehrheiten im Parlament. Ohne parlamentarischen Rückhalt konnte sich kein Kabinett lange im Amt halten. Mit der Demission des Kabinetts der Großen Koalition am 27.3.1930 endeten jedoch die Versuche, parlamentarische Mehrheiten zu finden. Auf Vorschlag des General-Schleicher beauftragte Hindenburg Heinrich Brüning mit der Kabinettsbildung, das dieser bereits am 30.3. vorstellte. Im Juli kam es zur entscheidenden Kraftprobe im Reichstag. Brüning verfolgte zur Sanierung der Staatsfinanzen eine rigorose Deflationspolitik (Kürzung der Ausgaben, Erhöhung der Steuern und Abgaben, verschärfte Besteuerung der Besserverdienenden). Eine neu eingebrachte Deckungsvorlage lehnte der Reichstag mit 256:193 Stimmen in Teilen ab. Darauf beschloss das Kabinett den gesamten Entwurf per Notverordnung in Kraft zu setzen. Hindenburg stimmte zu. Dies war das erste Mal, dass ein vom Parlament abgelehntes Gesetz durch eine Notverordnung doch in Kraft trat. Das Rückgrat des parlamentarischen Systems war gebrochen.
- 469 Zu „Hitlers Berlin“: Large, David Clay (2002), S. 242ff.
- 470 Thamer, Hans-Ulrich (1986), S. 101ff.
- 471 Zu den Wahlen und den Ergebnissen in Berlin vergleiche das umfangreiche Material bei: Büsch, Otto, Haus, Wolfgang (1987), S. 283-482; Grundlegend zum Thema: Falter, Jürgen W. (1991), Hitlers Wähler. München.
- 472 So etwa Thamer, Hans-Ulrich (1993), Triumph und Tod eines Diktators. Berlin unter Adolf Hitler, in: Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993), S. 209 f.
- 473 So den Anspruch resümierend das Programmheft zur 700-Jahrfeier, zitiert nach: Large, David Clay (2002), S. 242.
- 474 Winkler, Heinrich August (2000), Bd. 2, S. 9f.
- 475 Schilde, Kurt, Tuchel, Johannes (1990), Columbia-Haus. Berliner Konzentrationslager 1933-1936. Berlin.
- 476 Sönnichsen, Martina (1992), Heinrich Sahn, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 235-252. Olschinski, Brigitte (1992), Julius Lippert, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 261-276. Zu Görings Rolle im Vorfeld der nationalsozialistischen Machtübernahme vergleiche: Tyrell, Albrecht (1987), Der Wegbereiter – Hermann Göring als politischer Beauftragter Hitlers in Berlin 1930-1932/33, in: Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf, Knütter, Hans-Helmuth, Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1987), Demokratie und Diktatur. Geist und Gestalt politischer Herrschaft in Deutschland und Europa, S. 178-197. Bonn.
- 477 Engeli, Christian, Ribbe, Wolfgang (1987), Berlin in der NS-Zeit (1933-1945), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Zweiter Band, S. 928-952.
- 478 Frei, Norbert (1987), Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945. München. Kershaw, Ian (1998), S. 545ff.
- 479 Am grundlegendsten dazu nach wie vor: Mendelssohn, Peter de (1982), Zeitungsstadt Berlin, S. 365 ff. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- 480 Walberer, Ulrich (Hrsg.) (1983), 10. Mai 1933. Bücherverbrennung in Deutschland und die Folgen. Frankfurt am Main. Am 20. März 1994 wurde auf dem Bebelplatz ein Denkmal des Tel Aviv Künstler Micha Ullman eingeweiht. Es hat die Form einer unzugänglichen Bibliothek, die nur, wie ein Grab, von oben durch einen viereckigen, glasbedeckten Boden betrachtet werden kann. In den leeren Regalen hätten 20.000 Bücher Platz, so viele, wie 1933 dort verbrannt worden sind.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 481 Vergleiche dazu in erster Linie Jäckel, Eberhard (1981) sowie Bullock, Allan (1989), Hitler. Eine Studie über Tyrannei. Düsseldorf. Fest, Joachim C. (1973), Hitler. Eine Biographie. Berlin, Wien. Haffner, Sebastian (1978), Anmerkungen zu Hitler. München. Eine gute, knappe Zusammenfassung bietet: Fenske, Hans (1991), Politisches Denken im 20. Jahrhundert, in: Lieber, Hans-Joachim (Hrsg.) (1991), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, S. 802-820. Bonn.
- 482 Winkler, Heinrich August (2000), S. 1f.
- 483 Hitler, Adolf, Mein Kampf, zitiert nach Jäckel, Eberhard (1981), S. 107.
- 484 Martin, Angela (1992), Ludwig Steeg, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 277-295; Diselbe: Joseph Goebels, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 297-325.
- 485 Gestapo ist die Abkürzung für „Geheime Staatspolizei“; offizielle Bezeichnung: Stapo; politische Polizei zur planmäßigen Ausschaltung politischer Gegner; im April 1933 von Göring in Preußen aus dem Berliner Polizeipräsidium herausgelöst; im Krieg unter anderem zuständig für Deportationen. SS ist die Abkürzung für "Schutzstaffel"; mächtigste und skrupelloseste Organisation im NS-Herrschaftsbereich, ausführendes Organ des Völkermordes; 1925 zum persönlichen Schutz des „Führers“ gegründet und seit 1929 unter der Heinrich Himmlers Führung; formell bis zum „Röhm-Putsch 1934 eine Unterabteilung des SA; danach von Hitler zur selbständigen Organisation erklärt. SA ist die Abkürzung für "Sturmabteilung“; 1921 gegründete Kampf- und Schutztruppe; entscheidendes Instrument bei der Erringung der Macht; nach dem Röhm-Putsch weit gehend entmacht.
- 486 In der Puchanstr. 12 in Köpenick erinnert in historischen Räumen des ehemaligen Amtsgerichts eine Gedenkstätte an die Vorgänge vom Juni 1933.
- 487 Eindringlich dargestellt findet sich diese Aspekt in Andersch, Alfred (1979/80), Vater eines Mörders, Erzählung. Zürich Der Gesichtspunkt des Generationenkonflikts gehört zu den tragischsten Erfahrungen des Nationalsozialismus. In den Augen der Zeitgenossen wurde Hitler durchaus auch als „großer Modernisierer“ wahrgenommen. Er erschien vielen sowohl als Alternative zum „Weimarer System“, als auch zum Versuch der Präsidialkabinette, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. „Er (Hitler) profitierte ... nicht nur von der autoritären Tradition, sondern auch von der Teildemokratisierung vor 1918. Er war der Nutznießer der Widersprüche des deutschen Modernisierungsprozesses ... Seine „nationale Revolution“ konnte er 1933 nur durchführen, weil er beides zu befriedigen versprach: das Bedürfnis nach Kontinuität und nach einem radikalen Neubeginn.“ Heinrich August (1993), S. 612-613:
- 488 Detailliert über das Beispiel Ullstein berichtet: Mendelssohn, Peter de (1982), S. 442ff. Ferner: Genschel, Helmut (1966), Die Verdrängung der Juden aus der Wirtschaft im Dritten Reich. Göttingen.
- 489 So war den Juden unter anderem der Zutritt untersagt zu sämtlichen Theatern, Kinos, Museen, Rummelplätzen, zum Ausstellungs- und Messegelände sowie zum Funkturm, zu sämtlichen Sportplätzen, Bädern, der Wilhelmstraße (von Leipziger Str. bis Unter den Linden) u. v. m.
- 490 Zur Bedeutung des 9. November 1938: Benz, Wolfgang (1994), Erziehung zur Unmenschlichkeit. Der 9. November 1938, in: Wilms, Johannes (Hrsg.) (1994), S. 49-65.
- 491 Vergleiche dazu: Graml, Hermann (1988), Reichskristallnacht. Antisemitismus und Judenverfolgung im Dritten Reich. München. Hilberg, Raul (1992), Täter, Opfer, Zuschauer. Die Vernichtung der Juden 1933-1945. Frankfurt am Main. Pehle, Walter H. (1988), Der Judenpogrom 1938. Von der „Reichskristallnacht“ zum Völkermord, Frankfurt am Main.
- 492 Das Haus in der jene Konferenz stattfand, beherbergt heute die "Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz". Es befindet sich in der Straße Am Großen Wannsee 56-58 im Bezirk Zehlendorf. Tuchel, Johannes (1992), Am Großen Wannsee 56-58. Von der Villa Minoux zum Haus der Wannsee-Konferenz. Berlin. Thamer, Hans-Ulrich (1986), S. 696ff.
- 493 Zur Deportation der Berliner Juden: Grunewald-Rampe (1993), Die Deportation der Berliner Juden. Berlin. Kershaw, Ian (2000), Hitler. 1936-1945, S. 653f. Stuttgart. Winkler, Heinrich August (2000), S. 46ff.
- 494 SD ist die Abkürzung für „Sicherheitsdienst“ des Reichsführers SS; 1939 mit der Gestapo zum Reichssicherheitshauptamt der SS (RSHA) zusammengefasst.
- 495 Zur Geschichte der Wilhelmstraße: Demps, Laurenz (1994), Berlin-Wilhelmstraße. Eine Topographie preußisch-deutscher Macht, S. 207-244. Berlin.
- 496 Der Volksgerichtshof entstand nach dem Prozess um den Reichstagsbrand vor dem Leipziger Reichsgericht im Dezember 1933, dessen Ergebnis von den Nationalsozialisten wegen der für die vier mitangeklagten Kommunisten ergangenen Freisprüche als „glattes Fehlurteil“ bezeichnet wurde. Seine Errichtung erfolgte 1934 in Berlin unter Ausschaltung des bis dahin zuständigen Reichsgerichts als Sondergericht zur Aburteilung von Hoch- und Landesverrat sowie anderen politischen Straftaten. Während des Krieges kamen „Wehrkraftzersetzung“ und „Feindbegünstigung“ hinzu. 173. Insgesamt waren etwa 600 Personen als Staatsanwälte oder Richter am Volksgerichtshof tätig, der in erster und letzter Instanz entschied. Die Amtsräume befanden sich zuerst im Gebäude des Preußischen Landtags in der Prinz-Albrecht-Str., ab Mai 1935 in der Bellevuestr. am Potsdamer Platz. Die Verhandlungen gegen die Mitglieder der „Weißen Rose“ fanden 1943 in München statt, die gegen die

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- Verschwörer des 20. Juli 1944 im großen Saal des Kammergerichts am Heinrich-von-Kleist-Park (später von 1945-90 Sitz des Alliierten Kontrollrats). In den letzten Kriegsmonaten verlegte man den Volksgerichtshof nach Potsdam. 1940 wurden erstmals mehr als 50, schon im folgenden Jahr mehr als 100 Todesurteile verkündet. Unter dem 1942 berufenen Präsidenten Roland Freisler verhängte der Volksgerichtshof bis Ende 1944 mehr als 5.000 Todesurteile. Freisler kam am 3.2.1945 bei einem Luftangriff ums Leben. Da der Volksgerichtshof als „ordentliches Gericht“ eingestuft wurde, blieben die dort tätigen Richter, Staatsanwälte und Schöffen nach dem II. Weltkrieg außer Strafverfolgung. Nach: Berlin Handbuch (1994), S. 1314-1315.
- 497 Rürup, Reinhard (Hrsg.) (1989), Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt auf dem „Prinz-Albrecht-Gelände“. Eine Dokumentation, S. 11. Berlin. Die ständige Dokumentationsausstellung „Topographie des Terrors“ informiert vor Ort über die bis 1945 auf dem Areal ansässigen Institutionen. Zum Thema vergleiche auch: Tuchel, Johannes (1990), Berlin als Zentrum des nationalsozialistischen Verfolgungsapparates, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 367-376.
- 498 Kershaw, Ian (2000), S. 35-40.
- 499 Mit 4.069 Aktiven aus 49 Ländern verzeichneten die vom 1.-16.8.1936 stattfindenden Spiele einen neuen Rekord. Verschiedene Programmneuerungen, so der von Carl Diem kreierte Olympische Fackellauf, sind seit 1936 fester Bestandteil der Spiele. Andere dekorative Veranstaltungen nutzte das NS-Regime zur propagandistischen Selbstdarstellung: Vom Glockenturm auf dem Maifeld läutete die mit dem Reichsadler verzierte Olympische Glocke; während der Eröffnungs- und Schlussfeier wurde die von Paul Winter komponierte Olympiafanfare intoniert; eine „Kundgebung der Jugend“ im Berliner Lustgarten und das Festspiel „Olympische Jugend“ sowie ein religiöses Rahmenprogramm sollten olympischen Frieden demonstrieren. Leni Riefenstahl drehte zwei olympische Filme („Fest der Völker“ und „Fest der Schönheit“), für die sie 1938 vom IOC ausgezeichnet wurde. Die Internationalität der O. konnte trotz aller Bemühungen der Nationalsozialisten nicht verdrängt werden: Der farbige 22jährige Leichtathlet James „Jesse“ Cleveland Owens aus den USA gewann vier Mal Gold und avancierte zum Unwillen der NS-Führung zum Publikumsliebling. Vergleiche: Rödiger, Ulrich (1999), Das Olympiastadion Berlin. Vom Deutschen Stadion zum Reichssportfeld. Berlin.
- 500 Reichardt, Hans J., Schäche, Wolfgang (1985), Von Berlin nach Germania. Über die Zerstörungen der Reichshauptstadt durch Albert Speers Neugestaltungsplanungen. Berlin. Schäche, Wolfgang (1992), Architektur und Städtebau in Berlin zwischen 1933 und 1945. Berlin. An der Ecke Löwenhardtdamm, General-Pape-Straße in Tempelhof steht heute noch ein 12 m hoher „Betonzylinder“ (Durchmesser ca. 10 m, Gewicht: 12.000 t). An seinem Standort sollte der im Zuge der Nord-Süd-Achse zu errichtende Triumphbogen („Bauwerk T“) den 800 m langen und 300 m breiten Bahnhofsvorplatz des geplanten Südbahnhofs nach Norden begrenzen. Der „Großbelastungskörper“ wurde im Auftrag Speers 1941 errichtet, um die Tragfähigkeit des Mergelbodens zu erproben.
- 501 Jochheim, Gernot (1993), Frauenprotest in der Rosenstraße. „Gebt uns unsere Männer wieder“. Berlin. Grundlegend zum Widerstand: Löwenthal, Richard, Mühlen, Patrik von zur (Hrsg.) (1990), Widerstand und Verweigerung in Deutschland 1933 bis 1945. Bonn. Steinbach, Peter, Tuchel, Johannes (Hrsg.) (1994), Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Berlin. Steinbach, Peter (1983a), Deutscher Widerstand 1933-1939. Berlin. Steinbach, Peter (1983b), Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Berlin. Steinbach, Peter (1988), Zwischen Bomben und Gestapo – Berlin als Reichshauptstadt und Hauptstadt des deutschen Widerstandes, in: Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), S. 23-43. Winterhager, Wilhelm Ernst (1990), Berlin als Zentrum des deutschen Widerstands 1933 bis 1945, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 377-397.
- 502 Die Kommandozentrale des Umsturzversuchs befand sich im „Bendlerblock“, wo das Oberkommando des Heeres seinen Sitz hatte. Heute informiert in der Stauffenbergstr. 13-14 im Bezirk Tiergarten die „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ über das gesamte Spektrum der Aktivitäten gegen Hitler. Die Gedenkstätte verfügt über ein vorzügliches Publikationsprogramm. Vergleiche: Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Ausstellung Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Mappe mit Dokumentationsblättern), Berlin o.J. In der „Gedenkstätte Plötzensee“ am Hüttingpfad in Charlottenburg ist der ehemalige Hinrichtungsraum zu sehen. Er erinnert an die dort ermordeten 89 am Umsturzversuch des 20. Juli beteiligten Personen sowie an die ca. 2.500 weiteren in Plötzensee von den Nationalsozialisten durch Fallbeil oder Strick Hingerichteten.
- 503 Die Informationen über die Besprechung in der Reichskanzlei vom 5.11. fußt auf der als authentisch anerkannten „Hoßbach-Niederschrift“, eine Tage nach der Konferenz von Oberst Friedrich Hoßbach, Adjudant der Wehrmacht beim „Führer“, angefertigte Aufzeichnung. Das für die historische Forschung enorm bedeutsame Dokument spielte auch beim Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess eine wichtige Rolle. Vergleiche dazu: Gruchmann, Lothar (1991), Totaler Krieg. Vom Blitzkrieg zur bedingungslosen Kapitulation. München. Wendt, Bernd-Jürgen (1987), Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitungen des Hitler-Regimes, S. 11-37. München. Schmädke, Jürgen (1990), Berlin als Zentrum der Vorbereitung auf Hitlers „Lebensraum-Krieg“, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 319 f.
- 504 Winkler, Heinrich August (2000), S. 71f.
- 505 Winkler, Heinrich August (2000), S. 109-115.
- 506 Am eindrucksvollsten zu diesem Thema ist die Beschreibung von Deutschkron, Inge (1978), Ich trug den gelben Sten. Köln. Ferner: Gross, Leonard (1983), Versteckt. Wie Juden in Berlin die Nazis überlebten. Reinbek.



## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- Grossmann, Kurt R. (1961), *Die Unbesungenen Helden. Menschen in Deutschlands dunklen Tagen*. Berlin. Rewald, Ilse (1985), *Berliner, die uns halfen, die Hitlerdiktatur zu überleben*. Berlin. Rosenthal, Hans (1980), *Zwei Leben in Deutschland*. Bergisch-Gladbach.
- 507 Steinbach, Peter (1990), *Berlin unter dem Nationalsozialismus*, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 319 f. *Einen tiefen Einblick in die Berliner Gesellschaft gibt: Jäckl, Hartmut (2000), Menschen in Berlin. Das letzte Telefonbuch der alten Reichshauptstadt*. Stuttgart, München.
- 508 *Völkischer Beobachter vom 24. April 1945*, zitiert nach: *Senats von Berlin (Hrsg.) (1961), Berlin. Kampf um Freiheit und Selbstverwaltung 1945-1946*, S. 45. Berlin.
- 509 *Vergleiche: Conradt, Sylvia, Heckmann-Janz, Kirsten (1987), Reichstrümmerstadt. Nachkriegsleben in Berlin 1945-1961*. Darmstadt. Engeli, Christian (1990), *Krieg und Kriegsfolgen in Berlin im Vergleich zu anderen Großstädten*, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 399-416. *Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (Hrsg.): Die Berlin-Frage in ihrer weltpolitischen Verflechtung. Eine Einführung*. Bearbeitet von O. M. von der Gablentz. München. Keiderling, Gerhard (1987), *Berlin 1945-1986*, S. 5-324. Berlin. Kotowski, Georg, Reichardt, Hans J. (1987), *Berlin als Hauptstadt im Nachkriegsdeutschland und Land Berlin 1945-1985*. Berlin, New York 1987. Rauch, Georg von (1977), *Geschichte der Sowjetunion*, S. 437ff. Stuttgart. Read, Anthony, Fisher, David (1995), *Der Fall von Berlin*. Berlin. Reiche, Jürgen (1989), *Berlin. Zukunft nach dem Ende*, in: Glaser, Hermann, Pufendorf, Lutz von, Schöneich, Michael (Hrsg.) (1989), *So viel Anfang war nie. Deutsche Städte 1945-1949*, S. 36-49. Berlin. Ribbe, Wolfgang (1987), *Berlin zwischen Ost und West (1945 bis zur Gegenwart)*, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), *Zweiter Band*, S. 1027-1124. Riklin, Alois (1964), *Das Berlinproblem*. Köln.
- 510 Foedrowitz, Michael (1995), *Mit Gift, Strick und Pistole. Dem Einmarsch der Alliierten ins Reich ging im Frühjahr 1945 eine Selbstmordwelle voraus*, in: *DIE ZEIT vom 5. Mai 1995*.
- 511 *Text der Kapitulationsurkunden in: Münch, Ingo von (1968), Dokumente des geteilten Deutschlands. Quellentexte zur Rechtslage des Deutschen Reiches, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik*, S. 17-19. Stuttgart. *In der Rheinstraße in Karlshorst erinnert das „Museum der bedingungslosen Kapitulation des faschistischen Deutschlands im Großen Vaterländischen Krieg 1941-45“ an den Kampf der Roten Armee gegen Hitler-Deutschland. In dem Gebäude hatten ab Anfang Mai 1945 verschiedene Einrichtungen der sowjetischen Militärverwaltung hier ihren Sitz. In der Nacht vom 8. zum 9.5.1945 war im Kasinosaal kurz nach Mitternacht die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht Armee vollzogen worden. Der Saal wurde weitgehend originalgetreu wiederhergestellt. Am 10.10.1949 übergab hier der Chef der SMAD die sowjetischen Verwaltungsfunktionen an die Regierung der DDR. 1967 richteten die Sowjetischen Streitkräfte in dem Gebäude ein Armeemuseum ein. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Museum der bedingungslosen Kapitulation des faschistischen Deutschlands im Großen Vaterländischen Krieg 1941-45“, S. 841-842. Zur Zahl der Kriegstoten: Auerbach, Helmuth (1993), *Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des Zweiten Weltkrieges*, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 161-163. München. *Zum Kriegsende in Berlin: Andreas-Friedrich, Ruth (1986), Schauplatz Berlin. Tagebuchaufzeichnungen 1945 bis 1948*, S. 7ff. Frankfurt am Main. Gostzomy, Peter (Hrsg.) (1975), *Der Kampf um Berlin 1945 in Augenzeugenberichten*. München. Conradt, Sylvia, Heckmann-Janz, Kirsten (1987).*
- 512 Herzfeld, Hans (1973), *Berlin in der Weltpolitik 1945-1970*, S. 2-129. Berlin, New York.
- 513 Carr, Edward Hallett (1980), *Die russische Revolution. Lenin und Stalin 1917-1929*. Stuttgart, Berlin, Köln, Frankfurt am Main. Carr, Edward Hallett (1964), *The Twenty Years' Crisis, 1919-1939*. New York, Hagerstown, San Francisco, London. Craig, Gordon A., George, Alexander L. (1984), *Zwischen Krieg und Frieden. Konfliktlösung in Geschichte und Gegenwart*, S. 64ff. München.
- 514 *Beispielhaft dafür war eines der wichtigsten Dokumente der Kriegs- und Nachkriegszeit, die am 12. August 1941 vom britischen Premierminister Winston S. Churchill und dem amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt unterzeichnete Atlantik-Charta, der bis zur Gründung der UNO 1945 insgesamt 50 Staaten beitraten. Erklärte Ziele waren die „Vernichtung der Nazityranei“, die Errichtung eines Friedens und das Selbstbestimmungsrecht der Völker über ihre Regierungsform. War es zweifellos positiv zu bewerten, dass sie so viele Staaten auf einen Katalog von Zielen einigen konnten, so erwiesen sich eine Reihe von Bestimmungen als interpretierbar. Das Postulat des Selbstbestimmungsrechts etwa konnte nicht nur als gegen Deutschland und Japan, sondern auch gegen die Sowjetunion gerichtet interpretiert werden. Text der Atlantik-Charta in: Münch, Ingo von (1968), S. 3-4; Zieger, Gottfried (1963), *Die Atlantik-Charta*. Hannover. Unser, Günther (1973), *Die UNO. Aufgaben und Strukturen der Vereinten Nationen*. München.*
- 515 *Eine wichtige Etappe der interalliierten Gespräche war die Konferenz von Casablanca vom 14.-26. Januar 1943. Churchill und Roosevelt – Stalin sagte wegen der Schlacht von Stalingrad seine Teilnahme ab – verkündeten dabei die Formel von der „bedingungslosen Kapitulation“, die bedeutete, dass die Alliierten bis zur vollständigen Niederlage Hitlers kämpfen und keine nationalsozialistische Nachfolgeregierung als Verhandlungspartner akzeptieren würden. Stalin schloss sich der Formel etwas zögernd an. Die vom 19.-30. Oktober 1943 in Moskau stattfindende Außenministerkonferenz präziserte die Vorstellungen: Das Gebiet des Deutschen Reichs wurde als Territorium innerhalb der Grenzen vom 1. Januar 1937 definiert, also ohne alle annektierten Gebiete.*

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- Zudem einigte man sich auf die Einsetzung der European Advisory Commission (EAC). Das erste Aufeinandertreffen der drei alliierten Regierungschefs fand auf der Konferenz von Teheran vom 18. November bis 1. Dezember 1943 statt. Auch hier ging es in erster Linie um die Aufteilung Deutschlands, ohne dass Einigkeit erzielt wurde. Zur Bedeutung der Konferenz vergleiche: Benz, Wolfgang (1986), Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland, S. 31. München. Marienfeld, Wolfgang (1962), Konferenzen über Deutschland. Die alliierte Deutschlandplanung und -politik 1941-1949. Hannover. Wagner, Wolfgang (1990), Berlin in den Plänen der Alliierten des Zweiten Weltkrieges, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 417-444.
- 516 Text der Protokolle in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), Dokumente zur Berlin-Frage 1944-1966, S.1-6. München. Vom September 1943 bis zum Sommer 1945 hielt die EAC 97 informelle und 20 formelle Sitzungen ab, an denen ab Ende November 1944 auch Frankreich teilnahm. Formell trat Frankreich den Abmachungen am 1. Mai und 26. Juli 1945 bei. Ferner: Balfour, Michael (1959), Vier-Mächte-Kontrolle in Deutschland 1945-1946. Düsseldorf. Berlin Handbuch (1994), Stichworte "Alliierte", S. 30-37; „Alliierte Kommandantur“, S. 37-38 und „Alliiertes Kontrollrat“, S. 38-39, „Londoner Protokoll“, S. 777; Berlin. Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), Quellen und Dokumente 1945-1951, 2. Halbband, S. 37-160. Berlin. Böhme, Günter (1952), Der Alliierte Kontrollrat und die Alliierte Hohe Kommission. Das Kontrollsystem in Deutschland 1945-1951. Köln. Kowalski, H.-G. (1971), Die „European Advisory Commission“ als Instrument alliierter Deutschlandplanung 1943-1945, in: Vierteljahresshefte für Zeitgeschichte, 19/1971, S. 261-293. Mai, Gunther (1988), Der Alliierte Kontrollrat in Deutschland 1945-1948. Von der geteilten Kontrolle zur kontrollierten Teilung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 23/88, S. 3-14. Wetzlaugk, Udo (1988), Die Alliierten in Berlin. Berlin.
- 517 Selbst innerhalb der einzelnen Regierungen kursierten eine Vielzahl unterschiedlicher Vorstellungen. Grundlegend dazu: Schwarz, Hans-Peter (1966), Vom Reich zur Bundesrepublik. Deutschland im Widerstreit der außenpolitischen Konzeptionen in den Jahren 1945-1949, S. 37-293. Neuwied, Berlin. Ferner: Badstübner, Thomas (1966), Die Spaltung Deutschlands 1945-1949. Berlin. Cornides, Wilhelm (1957), Die Weltmächte und Deutschland. Geschichte der jüngsten Vergangenheit 1945-1955. Tübingen. Foschenpoth, Josef (Hrsg.) (1985), Kalter Krieg und deutsche Frage. Deutschland im Widerstreit der Mächte 1945-52. Göttingen. Graml, Hermann (1985), Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948. Frankfurt am Main. Loth, Wilfried (1980), Die Teilung der Welt 1941-1955. München. Yergin, Daniel (1979), Der zerbrochene Friede. Der Ursprung des Kalten Krieges und die Teilung Europas. Frankfurt am Main.
- 518 Die französische Besatzungszone wurde aus der amerikanischen und britischen Zone herausgeschnitten, der französische Sektor in Berlin aus dem den Briten zugewiesenen Gebiet. Sowohl die Sowjetische Besatzungszone als auch der sowjetische Sektor in Berlin blieben unangetastet. Die Aufteilungspläne Deutschlands waren trotz deklaratorischer Bekräftigung de facto im Frühjahr 1945 wieder vom Tisch. Die Briten und Amerikaner befürchteten, dass eine Handvoll ökonomisch schwacher deutscher Kleinstaaten, ihren Steuerzahlern über lange Zeit auf der Tasche liegen würde; und Stalin hatte wenig Interesse daran, die Kuh zu schlachten, die er zu melken gedachte.
- 519 Zum Streit über den Einzug der West-Alliierten finden sich eine Reihe von Dokumenten in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.13-14. Anlass für das Zustandekommen der Vereinbarung über den Luftverkehr war das Verlangen der Sowjets, die Bewohner der drei Westsektoren mit Lebensmitteln und Kohlen aus den drei Westzonen zu versorgen. Daraufhin kam es 1945/46 zu Absprachen über den Zugang der West-Alliierten zu ihren Sektoren sowie zu mündlichen Vereinbarungen über den Verkehr zwischen den Westzonen und den Westsektoren Berlins durch die sowjetische Zone auf Straßen, Schienen und Wasserwegen. Im Oktober 1946 einigte man sich darauf, die Lufthoheit im Berliner Gebiet gemeinsam auszuüben und richtete eine Luftkontrollzone Berlin ein, die durch eine gemeinsam zu betreibende Luftsicherheitszentrale im Alliierten Kontrollratsgebäude überwacht wurde. Zugleich wurden drei Luftkorridore zwischen Berlin und den Westzonen eingerichtet und detaillierte Vorschriften für Flüge in der Kontrollzone und in den Luftkorridoren erlassen. Die Luftkorridore waren bis zur Vereinigung die einzige freie und unkontrollierte Verbindung von Berlin (West) mit dem übrigen Bundesgebiet. Die wichtigsten Dokumente sind Abgedruckt in: Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 38-59. Ferner: Bentzien, Joachim, Die Luftkorridore von und nach Berlin, in: Außenpolitik, 2/61, S. 685-690. Deuerlein, Ernst, Die Entstehung der Luftkorridore nach Berlin, in: Deutschland Archiv, 2/69, S. 735-764. Ruge, Hans-Georg (1968), Das Zugangsrecht der West-Mächte auf dem Luftweg nach Berlin. Berlin. Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Luftsicherheitszentrale Berlin“, S. 783-784 und "Luftverkehr", S. 784-787; Berlin. Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), S. 161-206.
- 520 Zur Ulbricht vergleiche: Frank, Mario (2001), Walter Ulbricht: Eine deutsche Biografie. Berlin.
- 521 Vergleiche: Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), S. 207-236. Leonhard, Wolfgang (1956), Die Revolution entlässt ihre Kinder. Köln, Berlin. Staritz, Dietrich (1984), Die Gründung der DDR. Von der sowjetischen Besatzungszone zum sozialistischen Staat, S. 75-112 München. Weber, Hermann (1985), Geschichte der DDR, S 47 ff. München. Wernicke, Kurt (1992), Arthur Werner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 327-355.
- 522 Wortlaut des SMAD-Befehls Nr 2 vom 10. Juni 1945 in: Senat von Berlin (Hrsg.) (1964a), Berlin. Quellen und Dokumente 1945-1951, 1. Halbband, S. 748-749. Berlin. Zu den Parteien: Stöss, Richard (Hrsg.) (1983), Parteienhandbuch. Die Parteien der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980. Opladen. Dort: Stichwort „Kommu-

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- nistische Partei Deutschland“ (von Staritz, Dietrich in Band 3), S. 1663-1809; Stichwort „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ (von Heimann, Siegfried in Band 4), S. 2024-2216, insbesondere S 2027 ff.; Stichwort „Christlich Demokratische Union Deutschlands“ (von Schmidt, Ute in Band 1), S. 490-660, insbesondere S. 495; Stichwort „Freie Demokratische Partei“ (von Dittberner, Jürgen in Band 3), S. 1311-1381.
- 523 Vergleiche: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.10-11. Im Grunde könnte man diese Treffen schon als die erste Zusammenkunft des Gremiums werten, das Deutschland vorerst regieren sollte. Die tatsächliche Konstituierung des Alliierten Kontrollrats erfolgte aber erst zwei Monate später. Als Treffpunkt der vier Oberbefehlshaber wird des öfteren das „Wendenschloss“ genannt. Gemeint ist das besagte Haus in der Niebergallstraße 20, wo der sowjetische Frontstab seinen Sitz hatte und das sich in der Köpenicker Villenkolonie „Wendenschloss“ befindet. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Wendenschloss“, S. 1364.
- 524 Die wichtigsten Auszüge des Potsdamer Abkommen finden sich in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 18-27. Faust, Fritz (1964), Das Potsdamer Abkommen und seine völkerrechtliche Bedeutung. Frankfurt am Main, Berlin. Rauch, Georg von (1977), S. 440ff.
- 525 Zur Eroberung Berlins aktuelle und den Forschungsstand reflektierend: Beevor, Anthony (2002), Berlin 1945. Das Ende. München.
- 526 Vergleiche dazu die Erinnerungen u.a. von: Acheson, Dean (1958), Macht und Diplomatie. Köln. Byrns, James F. (1949), In aller Offenheit, Frankfurt am Main. Clay, Lucius D. (1950), Entscheidung in Deutschland, Frankfurt am Main. Howley, Frank (1950), Berlin Command, New York 1950. Kenan, George F. (1968), Memoiren eines Diplomaten. Stuttgart. Murphy, Robert (1965), Diplomat unter Kriegern. Zwei Jahrzehnte Weltpolitik in besonderer Mission. Berlin. Truman, Harry S. (1956), Memoiren, 2 Bände. Bern, Stuttgart.
- 527 Senats von Berlin (Hrsg.) (1961), S. 114. Beim Amtssitz der Alliierten Kommandantur handelte es sich um das Gebäude des Verbandes der öffentlichen Feuerversicherungen. Ab der vierten Sitzung nahm auch der französische Vertreter an den Beratungen teil. Bis zum Ausscheiden der Sowjets am 16. Juni 1948 traf man sich zu insgesamt 93 Sitzungen, auf denen 1.168 Befehle und Anordnungen erlassen wurden.
- 528 Der nach dem amerikanischen Finanzminister Henry Morgenthau benannte Morgenthau-Plan war einer der bekanntesten Teilungspläne, nach dem Deutschland große Gebiete verlieren und in drei Staaten aufgeteilt sowie zwei internationale Zonen (das Industriegebiet an Rhein und Ruhr sowie die Nordseeküste) aufgeteilt werden sollte. Hitler und Goebbels nutzten ihn als "jüdischen Mordplan" zur "Versklavung Deutschlands" für ihre Durchhaltepropaganda. In Wirklichkeit fand der Plan nie Eingang in die spätere Besatzungs- und Deutschlandpolitik, schon im September 1944 verschwand er in der Schublade, ohne dass er in den zuständigen Gremien jemals formell diskutiert worden wäre. So Benz, Wolfgang (1992), Morgenthau-Plan, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 154-155.
- 529 Detailliert und vergleichend: Schwarz, Hans-Peter (1966). Zur Entwicklung der amerikanischen Außenpolitik S. 73-91 und 115-119. Zu den Positionen der Briten S. 166-175. Zur Haltung Frankreichs S. 179-193. Zu den Absichten der Sowjetunion S. 217-269. Ergänzend dazu: Gimpel, John (1968), Amerikanische Besatzungspolitik in Deutschland 1945-1949. Frankfurt am Main. Foschenpoth, Josef, Teininger, Rolf (Hrsg.) (1985), Die britische Deutschland- und Besatzungspolitik 1945-1949. Paderborn. Willis, F. Roy (1968), The French in Germany 1945-1949. Stanford.
- 530 Frankreich wollte beispielsweise die Städte Stuttgart und Karlsruhe, die es im April 1945 erobert hatte, nicht räumen und sich in die ihnen zugewiesene Zone zurückziehen. Auch im Kontrollrat und in der Kommandantur scheiterten in der Anfangszeit nicht wenige Entscheidungen am französischen Veto.
- 531 Foitzek, Jan (1999), Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD). Strukturen und Funktionen. Berlin. Henke, Dietmar (1995), Die amerikanische Besetzung Deutschlands. München.
- 532 Vergleiche: Benz, Wolfgang (1986), S. 67-81 und 119-135.
- 533 Senats von Berlin (Hrsg.) (1961), S. 449. Ferner: Gruner, Gert, Wilke, Manfred (Hrsg.) (1986), Sozialdemokraten im Kampf um die Freiheit. Die Auseinandersetzungen zwischen SPD und KPD in Berlin 1945/46. München, Zürich. Nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Alliierten beschloss die Kommandantur am 31. Mai 1946 auf Weisung des Kontrollrats die Zulassung sowohl der SPD als auch der SED in allen vier Sektoren Berlins. Die Folge dieser Entscheidung war, dass es bis 1961 Kreisverbände der SPD im Ostsektor gab und eine Parteiorganisation der SED, die sich ab Februar 1969 Sozialistische Einheitspartei Westberlins (SEW) nannte, bis 1990 in den Westsektoren. Zum Admiralspalast siehe Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Admiralspalast“, S. 19.
- 534 Nauber, Horst (1986), Das Berliner Parlament. Struktur und Arbeitsweise des Abgeordnetenhauses von Berlin, S. 50-51. Berlin. Die Wahlbeteiligung lag bei 92,3 Prozent und überwältigender Sieger war die SPD mit 48,7 Prozent. Von den 130 Sitzen der Stadtverordnetenversammlung erhielten die SPD 63, die CDU 29, die SED 26 und die LDP 12 Sitze. Vergleiche: Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), S. 1145-1230.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 535 1. Bürgermeister wurde Ferdinand Friedensburg (CDU), 2. Bürgermeister Heinrich Acker (SED) und 3. Bürgermeister Louise Schroeder (SPD). Die Alliierten verweigerte jedoch, nicht zuletzt auf Intervention der SED, drei der gewählten Stadträte die Anerkennung: Stadtkämmerer Otto Ernst (CDU) – nach Ablehnung der Alliierten Kommandantur am 12.12.1946 von der CDU zurückgezogen –, den Stadtrat für Post- und Fernmeldewesen, Karl Delius (LDP) – am 7.1.1947 endgültig abgelehnt – und die Stadträtin für Soziales, Erna Maraun (SPD) – am 24.3. von der Alliierten Kommandantur bestätigt. Der Stadtrat für Verkehr und Versorgungsbetriebe, Ernst Reuter (SPD), wurde unter Vorbehalt bestätigt. Vergleiche: Senat von Berlin (1959), Berlin. Behauptung von Freiheit und Selbstverwaltung 1946-1948. S. 94. Berlin. Ribbe, Wolfgang (1992), Otto Ostrowski, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 357-371.
- 536 Die Alliierte Kommandantur, die für die Bestätigung Reuters zuständig war, konnten sich nicht einigen und wiesen die Angelegenheit an den Kontrollrat. Dieser teilte der Kommandantur am 10. Juli 1947 mit, dass Reuter wegen des Einspruchs der sowjetischen Delegation nicht als Oberbürgermeister bestätigt werden könne. Weitere Konflikte verliefen nach dem gleichen Muster, so weigerte sich der von den Sowjets eingesetzte Polizeipräsident Paul Markgraf, dem die Stadtverordnetenversammlung am 13. November 1947 das Misstrauen ausgesprochen hatte, zurückzutreten und überhaupt Befehle vom Magistrat entgegenzunehmen. Ein eindeutige Verfassungsbruch, denn er war dem Parlament und dem Magistrat verantwortlich. So kam es am 26. Juni 1948 zur Spaltung der Berliner Polizei. Der vom Magistrat nach der Suspendierung von Oberst Markgraf ernannte neue Polizeipräsident Johannes Stumm übernahm kommissarisch das Polizeipräsidium, konnte seine Amtsgeschäfte jedoch nur in den Westsektoren ausführen, da der sowjetische Stadtkommandant seine Bestellung nicht anerkannte. Grundlegend von und über Reuter: Reuter, Ernst (1972-75), Ernst Reuter. Schriften Reden, 4 Bände. Berlin. Brandt, Willy, Löwenthal, Richard (1957), Ernst Reuter. Ein Leben für die Freiheit. Eine politische Biographie. München. Korfer, Daniel (1992), Ernst Reuter, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 419-442. Zu Louise Schröder vergleiche: Koerfer, Marthina (1992), Louise Schroeder, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 373-390. Baldauf, Andreas (1992), Ferdinand Friedensburg, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 391-415.
- 537 Die Verfassung war mit 83 Stimmen von SPD, CDU und LDP gegen 20 Stimmen der SED angenommen worden. Senat von Berlin (1959), S.463. Vergleiche: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.32-36 Senat von Berlin (1964), Berlin. Quellen und Dokumente 1945-1951, 2. Halbband, S. 1907-1994. Berlin. Reichardt, Hans. J. unter Mitarbeit von Breuning, Werner und Gabler, Josephine (Hrsg. im Auftrag des Präsidenten des Abgeordnetenhaus von Berlin) (1990), Die Entstehung der Verfassung von Berlin. Eine Dokumentation. 2 Bände. Berlin, New York.
- 538 Vergleiche: Grosser, Alfred (1981), Geschichte Deutschlands seit 1945. Eine Bilanz, S. 110. München. Steininger, Rudolf (1975), Zur Geschichte der Münchener Ministerpräsidentenkonferenz 1947, in Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 23/1975, S. 375-453.
- 539 Am 25.6.1947 konstituierte sich in Frankfurt am Main. der Wirtschaftsrat als Parlament der Bizone. Immer noch grundlegend ist hierzu die Publikation: Pünder, Tilman (1966), Das bizonale Interregnum. Die Geschichte des vereinigten Wirtschaftsgebiets 1946-1949. Waiblingen.
- 540 Graml, Hermann (1985), S. 195.
- 541 Die wichtigsten Dokumente finden sich in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.60-67.
- 542 Holzmar, Hans-Herbert, Koch, Marc (Hrsg.) (1997), Der Marshall-Plan. Geschichte und Zukunft, Landsberg/Lech. Schröder, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1990) Marshallplan und westdeutscher Wiederaufstieg, Stuttgart. Winkler, Heinrich August (2000), S. 128f.
- 543 Die wichtigsten Dokumente finden sich in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.67-71. Ferner: Arbeitsgruppe Berlinförderung (Hrsg.) (1979), Wirtschaftspolitik in Berlin. Vom Notopfer zur Milliardensubvention, Frankfurt am Main. Benz, Wolfgang (1984), Die Gründung der Bundesrepublik. Von der Bizone zum souveränen Staat, S. 81-98. München. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.) (1949), Berlins Wirtschaft in der Blockade. Berlin. Schlier, Otto (1950), West-Berlins wirtschaftliche Verflechtung während und nach der Blockade bis Herbst 1949, in: Hauptamt für Statistik (Hrsg.) (1950) Berliner Statistik. Mitteilung aus Verwaltung und Wirtschaft, Nr. 349, S. 277-281. Wandel, Eckhard (1980), Die Entstehung der Bank deutscher Länder und die deutsche Währungsreform 1948. Die Rekonstruktion des westdeutschen Geld- und Währungsreform 1945-1949 unter Berücksichtigung der amerikanischen Besatzungspolitik. Frankfurt am Main.
- 544 Die wichtigsten Dokumente finden sich in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.71-84 sowie in: Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), S. 1429-557. Zur Blockade und Luftbrücke vergleiche: Bell, Michael (1985), Die Blockade Berlins – Konfrontation der Alliierten in Deutschland, in: Foschenpoth, Josef (Hrsg.) (1985), Kalter Krieg und Deutsche Frage. Deutschland im Widerstreit der Mächte 1945-1952. Göttingen, Zürich. Benz, Wolfgang (1984), S. 9-38. Buffet, Cyril (1991), Mourir pour Berlin. La France et l'Allemagne 1945-1948. Paris. Davidson, W. Phillips (1959), Die Blockade von Berlin. Modellfall des Kalten Krieges. Frankfurt am Main. Keiderling, Gerhard (1982), Die Berliner Krise 1948/49. Berlin. Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), Berlin-Blockade und Luftbrücke 1948/49. Analyse und Dokumentation. Berlin.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 545 Zur NATO und zum Warschauer Pakt vergleiche: Buchbender, Ortwin, Bühl, Hartmut, Quandt, Heinrich (1983), Sicherheit und Frieden. Handbuch der weltweiten sicherheitspolitischen Verflechtungen: Militärbündnisse, Rüstungen, Strategien, Analysen zu den globalen und regionalen Bedingungen unserer Sicherheit, S. 23-34 und 44-49. Herford.
- 546 Nach ausführlichen Debatten entschied US-Präsident Truman: "Wir sind in Berlin und da bleiben wir. Punktum." Vergleiche: Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), S. 33
- 547 Wortlaut in: Reuter, Ernst (1972-75), Band 3, S. 477-479. Jander, Martin (2001), Ernst Reuter '48. „Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!“, in: Die Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte, Nr. 1-2, Januar/Februar 2001, S. 32-36.
- 548 Trotz der de facto-Aufgabe der meisten Vier-Mächte-Einrichtungen gab es eine Reihe von Einrichtungen, in denen die Zusammenarbeit zwischen allen vier Mächten fortbestand. Die beiden wichtigsten Institutionen waren die Luftsicherheitszentrale und Kriegsverbrechergefängnis Spandau. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort, „Luftsicherheitszentrale Berlin“, S. 783-784, „Alliiertes Kriegsverbrechergefängnis Berlin-Spandau“, 39-40.
- 549 Zivier, Ernst R. (1987), Der Rechtsstatus des Landes Berlin. Berlin.
- 550 Zur Luftbrücke: A special Study of Operation „Vittles“. New York. Ministry and the Central Office of Information (1948), Berlin Air Lift. An Account Of The British Contribution. London. Burkert, Hans-Norbert, Hamann, Christoph (Hrsg.): „Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!“ Blockade und Luftbrücke 1948/1949. Berlin. Davidson, W. Phillips (1959), Die Blockade von Berlin. Frankfurt am Main, Berlin. Gerhardt, Gunther (1984), Das Krisenmanagement der Vereinigten Staaten während der Berliner Blockade (1948/1949). Intentionen, Strategien und Wirkungen. Berlin. Huschke, Wolfgang J. (1999), Die Rosinenbomber. Die Berliner Luftbrücke 1948/49. Eine Geschichte der Menschen und Flugzeuge. Berlin. Keiderling, Gerhard (1982). Koop, Volker (1998), Kein Kampf um Berlin? Deutsche Politik zur Zeit der Berlin-Blockade 1948/49. Bonn. Magistrats von Gross-Berlin (Hrsg.), Luftbrücke Berlin. Ein dokumentarisches Bilderbuch. Berlin. Miller, Roger G. (1998), To Save a City. The Berlin Airlift 1948-1949. (o. Ort) Provan, John (1998), Big Lift. Die Berliner Luftbrücke 26. Juni 1948 – 30. September 1949. Bremen. Saur, Alexander (1999), Berlin-Blockade, Luftbrücke und politische Teilung der Stadt 1948/49 – Eine politologische Analyse. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten (Wissenschaftlichen) Staatsprüfung für das Amt des Studienrats, Technische Universität Berlin. Berlin. Scherff, Klaus (1998), Luftbrücke Berlin. Die dramatische Geschichte der Versorgung aus der Luft Juni 1948 – Oktober 1949. Stuttgart. Um die Opfer und Veteranen der Luftbrücke kümmert sich die auf Initiative des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt, und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin, Willy Henneberg, entstandene 1959 entstandene „Stiftung Luftbrückendank“. Dazu: Brunner, Günter (1968), Die Stiftung Luftbrückendank. Berlin vor zwanzig Jahren. Eine kleine Geschichte der Luftbrücke. Berlin. Reese, Heinz-Gerd (1984), Die Stiftung Luftbrückendank, in: Anderhub, Andreas, Bennet, Jack O. (1984), Blockade, Luftbrücke und Luftbrückendank. Zur Geschichte der Krise um Berlin 1948/49. Berlin.
- 551 Suhr, Otto (1967), Eine Auswahl aus Reden und Schriften. Mit einer biographischen Einleitung von Susanne Suhr. Tübingen.
- 552 Kubatziki, Rainer (1992), Friedrich Ebert, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 573-590.
- 553 Die wichtigsten Dokumente finden sich in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 97-106 sowie in: Senat von Berlin (Hrsg.) (1964b), S. 1559-1696.
- 554 RIAS ist die Abkürzung für Rundfunk im amerikanischen Sektor, dazu: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „RIAS Berlin“, S. 995-996.
- 555 Günter Neumann und seine Insulaner. Aufnahmen aus den Jahren 1948-1964. Ein Stück Nachkriegsgeschichte Berlins im Spiegel einer Sendereihe von RIAS BERLIN, Berlin o.J., 8 CDs und Begleitheft.
- 556 Hinz, Hans-Martin, Buffet, Cyril, Genton, Bernard, Jardin, Pierre (1999), Die vier Besatzungsmächte und die Kultur in Berlin 1945-1949 Leipzig. Schivelbusch, Wolfgang (1995), Vor dem Vorhang. Das geistige Berlin 1945-1948. München.
- 557 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz“, S. 1313-1314. Zur Situation der Theaterlandschaft in Berlin: Ihering, Herbert (Hrsg.) (1948), Theaterstadt Berlin. Ein Almanach. Berlin.
- 558 Senat von Berlin (Hrsg.) (1959), Berlin. Behauptung von Freiheit und Selbstverwaltung 1946-1948, S. 253. Berlin.
- 559 Senat von Berlin (1959), S. 292.
- 560 Senat von Berlin (1959), S. 316.
- 561 Senat von Berlin (1959), S. 326.
- 562 Senat von Berlin (Hrsg.) (1972), 25 Jahre Theater in Berlin. Theaterpremierer 1945-1970, S. 207 und 221. Berlin.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 563 Zur Gruppe 47: Hans Werner Richter und die Gruppe 47 (1981). Frankfurt am Main, Berlin, Wien. Dichter und Richter (1988), Die Gruppe 47 und die deutsche Nachkriegsliteratur. Berlin. Vergleiche ferner: Hofmann, Gunter (2002), S. 66ff.
- 564 Eikelpasch, Alexander (1994), S. 1406.
- 565 Senat von Berlin (1959), S. 148.
- 566 Krumholz, Walter (1968), Berlin ABC. Herausgegeben im Auftrag des Presse- und Informationsamtes des Landes Berlin, S. 583-585. Berlin. Ferner: Potocki, Brigitte (1990), Die Produktions- und Absatzbedingungen der westberliner Industrie während der Blockade 1948/49. Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades eines Diplom-Kaufmanns der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. München.
- 567 Einzelne Politiker hatten schon deutlich früher eine neue Politik gegenüber der Sowjetunion empfohlen. Zu den bekanntesten Vertretern, zählte der amerikanische Botschafter in Moskau, George F. Kenan, der in einem berühmten Telegramm im Februar 1946 eine ausführliche Analyse der sowjetischen Absichten vorgelegt hatte. Kenan, George F. (1968), 277ff.
- 568 Craig, Gordon A., Gerorge, Alexander L. (1984), S. 116ff. Rauch, Georg von (1977), S. 476.
- 569 Eine präzise Zusammenfassung bietet Schwarz, Hans-Peter (1966). Auf S. 619-630 beschreibt er die Versuche und das Scheitern einzelner Strömungen innerhalb der Parteien, Berlin zum Zentrum des politischen Lebens zu machen. Es stellte sich heraus, dass die Berliner Bestrebungen dabei auf zum Teil heftige und schließlich dominierende Gegenkräfte stießen. Der zum Teil klar formulierte Berliner Führungsanspruch wurde nicht akzeptiert. Furcht vor sowjetischem Einfluss, ein vor allem in West- und Süddeutschland vorhandener Anti-Berlin-Effekt und die Abneigung gegen den „preußischen Zentralismus“ – das de facto längst nicht mehr bestand und am 25. Februar 1947 per Kontrollratsgesetz Nr. 46 formell aufgelöst wurde – nennt er als die Hauptgründe.
- 570 Der Begriff die „Städte Berlin“ stammt von dem Schriftsteller Uwe Johnson.
- 571 Die Verhandlungen, die die Blockade beendeten und den zuvor bestehenden Status Quo wiederherstellten, führten der amerikanische und der sowjetische UN-Deligierte Philip C. Jessup und Jacob Malik. Zu den Einzelheiten: Jessup, Philip C. (1972), Park Avenue Diplomacy – Ending the Berlin Blockade, in: Political Science Quarterly, September 1972, S. 377-400. Jessup, Philip C. (1971), The Berlin Blockade and the Use of the United Nations, in Foreign Affairs, Oktober 1971, S. 163-173. Ferner: Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), S. 50-55. Der Wortlaut des Kommuniques, das Blockade und Gegenblockade beendete in: Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1987), S. 145. Zur Veränderung der Rahmenbedingungen: Bark, Dennis L. (1972), Die Berlin-Frage 1949-1955. Berlin, New York. Herzfeld, Hans (1973), S. 287-319. Prowe, Diethelm (1973), Weltstadt in Krisen. Berlin 1949-1958. Berlin, New York.
- 572 Heute firmiert das Haus unter der Bezeichnung Detlev-Rohwedder-Haus. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Detlev-Rohwedder-Haus“, S. 269.
- 573 Wortlaut des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 in: Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), Die deutschen Verfassungen des 19. und 20. Jahrhunderts, S. 116-196. Paderborn. Wortlaut der DDR-Verfassung vom 7. Oktober 1949, in: Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), S. 197-234. In ihrem Genehmigungsschreiben zum Grundgesetz erklärten die drei westlichen Militärgouverneure am 12. Mai 1949 einen Vorbehalt gegenüber der „Beteiligung Groß-Berlins am Bund“ und bestimmten, dass Berlin keine abstimmungsberechtigte Mitgliedschaft im Bundestag und im Bundesrat habe und auch nicht vom Bund regiert werde. Wortlaut des Genehmigungsschreibens sowie weitere Dokumente in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 124-138. Dokumente zur Gründung der DDR: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 138-146. Zur Gründung der Bundesrepublik und der DDR vergleiche (inklusive der dort angegebenen Literatur): Benz, Wolfgang (1984). Morsey, Rudolf (1987), Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969. München. Staritz, Dietrich (1984). Weber, Hermann (1985). Beide deutsche Staaten im Vergleich: Zu Berlin in diesem Zeitabschnitt: Keiderling, Gerhard (1987), S. 325-428 und Ribbe, Wolfgang (1987), S. 1061-1095. Ferner: Mahnke, Hans Heinrich (1979), Das Hauptstadtproblem, in: Jacobson, Hans-Adolf, Leptin, Gert, Scheuner, Ulrich, Schulz, Eberhard (Hrsg.) (1979), Drei Jahrzehnte Außenpolitik der DDR, S. 109-133. München, Wien. Winters, Peter Jochen (1976), Die Außenpolitik der DDR, in: Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1976), Handbuch der deutschen Außenpolitik, S. 769-812. München, Zürich.
- 574 Wortlaut in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 114-118.
- 575 Ebenso wie das Grundgesetz, das „Groß-Berlin“ zum Land der Bundesrepublik Deutschland bestimmte, erklärte die Landesverfassung: „Berlin ist ein Land der Bundesrepublik Deutschland“, „Grundgesetz und Gesetze der Bundesrepublik Deutschland sind für Berlin bindend“ (Artikel 1, Absatz 2 und 3) Diese Gleichstellung Berlins mit den anderen Bundesländern und seine vollkommene Einbeziehung in das Staatsgefüge der Bundesrepublik standen in Konflikt zum Berliner Sonderstatus. Deshalb suspendierten die West-Alliierten die entsprechenden Bestimmungen und genehmigten die Berliner Landesverfassung nur unter dem gleichen Vorbehalt wie das Grundgesetz. Das bedeutete eine Vermittlung der unterschiedlichen Interessen zwischen Westdeutschen und

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- West-Berlinern auf der einen sowie den West-Alliierten auf der anderen Seite. Dieser im Detail sehr komplizierte und immer wieder zu teilweise absurden Konflikten und Interpretationen führende Kompromiss, bildete die Basis für Existenz West-Berlins. Vergleiche dazu: Pfennig, Gero, Neumann, Manfred J. (Hrsg.) (1978), Verfassung von Berlin. Kommentar. S. 3-49. Berlin, New York. Wortlaut der Erklärung der Kommandanten der drei Westsektoren zur Berliner Verfassung in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 153-156.
- 576 Die Wahlen vom 3. Dezember 1950 brachten folgendes Ergebnis: SPD 44,7 Prozent, CDU 24,6 Prozent, die zur FDP umbenannte LDP 23,0 Prozent. Ernst Reuter wurde als Regierender Bürgermeister bestätigt und amtierte bis zu seinem Tod am 29. September 1953. Zu dieser Zeitspanne vergleiche: Kotowski, Georg, Reichardt, Hans J. (1987), S. 50-77.
- 577 Vergleiche: Zu den Schwierigkeiten des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in West-Berlin nach der Blockade vergleiche: Fijalkowski, Jürgen, Hauck, Peter, Holst, Axel, Kemper, Gerd-Hinrich, Mintzel, Alf (1967), Berlin – Hauptstadtanspruch und Westintegration, Köln, S. 225-261. Opladen. Zum Marshallplan: Koska, Alfred A. (1961), ERP und die Stadt Berlin. Berlin. Schröder, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1990), Marshallplan und westdeutscher Wiederaufstieg. Positionen – Kontroversen. Stuttgart. Ferner: Berlin Handbuch (1994), Stichworte „European Recovery Programm (ERP)“, S. 352-353 und „GARIOA-Hilfe“, S. 430.
- 578 Ab April 1953 wurde das Notopfer Berlin für drei beziehungsweise vier Jahre als Abgabe auf Einkommen und Gewinne sowie bis 1956 als Zuschlag von jeweils zwei Pfennig zu den Beförderungsgebühren von Postsendungen erhoben. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Notopfer Berlin“, S. 890-891.
- 579 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwörter "Berliner Aufbauprogramm", S. 93 und "European-Recovery-Programm (ERP)", S. 352-353. Allein von 1950-60 wurden für das Notstandsprogramm (ab 1955 unter dem Titel Wiederaufbauprogramm) über 1,347 Milliarden DM aufgewendet. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des European Recovery Program (ERP), Förderungsmitteln des Bundes und aus dem Berliner Landeshaushalt; Rogge, Peter G. (1959), Die amerikanische Hilfe für Westberlin. Von der deutschen Kapitulation bis zur Souveränität. Tübingen.
- 580 Zu Adenauer vergleiche: Schwarz, Hans-Peter (1994a), Adenauer. Band 1. Der Aufstieg 1876-1952, München. Schwarz, Hans-Peter (1994b), Adenauer. Band 2. Der Staatsmann 1952-1967. München. Zum Bundeshaus: Zielke, Gerhard (o.J.), Chronik des Hauses Bundesallee 216-218 in Berlin-Wilmersdorf (vervielfältigtes Manuskript). Dahms, Hellmuth Günther (1964), Vom Kaiserreich zum Bundeshaus. 50 Jahre Deutsche Geschichte in Berlin. Berlin. Zudem wurden Bundesbehörden in der Stadt angesiedelt, als erste am 4. April 1952 das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Später fanden in Berlin auch Sitzungen des Deutschen Bundestages (die erste Plenarsitzung in Berlin fand im Oktober 1955) und des Bundesrates (erste Tagung im März 1956) sowie der Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten statt, letztere trat von 1954 bis 1969 ausschließlich in Berlin (West) zusammen. Einzelheiten im: Berlin Handbuch (1994), Stichwörter „Bundeshaus Berlin“, S. 192; „Deutscher Bundestag“, S. 280-281; „Bundesrat“, S. 202-203; „Bundespräsident“, S. 201-202. Grundlegend zur Bundespräsenz: Hennig, Ottfried (1976), Die Bundespräsenz in West-Berlin. Entwicklung und Rechtscharakter. Köln.
- 581 Wortlaut des Dritten Überleitungsgesetzes in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 186-192. Dort heißt es in § 16 (2): „Die Bundeshilfe soll so bemessen sein, dass das Land Berlin befähigt wird, die durch seine besondere Lage bedingten Ausgaben zur wirtschaftlichen und sozialen Sicherung seiner Bevölkerung zu leisten und seine Aufgaben als Hauptstadt eines geeinten Deutschlands zu erfüllen.“ Ferner: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Drittes Überleitungsgesetz“, S. 312-313.
- 582 Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (1985), DDR Handbuch, Wissenschaftliche Leitung: Zimmermann, Hartmut und Mitarbeit von Ulrich, Horst und Fehlauer, Michael. Köln. Stichworte „Demokratischer Zentralismus“, S. 268-269 und „Staatsapparat“, S. 1270-1275.
- 583 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Werner-Seelenbinder-Halle“, S. 1365-1366.
- 584 Das Zitat und weitere Einzelheiten bei: Staritz, Dietrich (1984), S. 174 ff.
- 585 Loth, Wilfried (1980), S. 283-295. Ferner aktuelle (die britische Sicht): Kipp, Yvonne (2002), Eden, Adenauer und die deutsche Frage. Britische Deutschlandpolitik im internationalen Spannungsfeld 1951-1957. Paderborn.
- 586 Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (1985), Stichwort „Arbeitslosigkeit“, S. 63-64.
- 587 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „17. Juni 1953“, S. 1077-1078. Die Vorgänge in Berlin zusammenfassend: Large, David Clay (2002), S. 399-406. Baring, Arnulf (1983), Der 17. Juni 1953. Mit einem Vorwort von Richard Löwenthal. Stuttgart. Berlin 17. Juni 1953 (1983), Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Berlin. Berlin. Diedrich, Torsten (1993), Putsch – Volksaufstand – Arbeitererhebung? Zur Arbeitererhebung 1953 in der deutschen Geschichtsschreibung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 25/93, S. 3-11. Gallus, Alexander (1993), Der 17. Juni im deutschen Bundestag von 1954 bis 1990, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 25/93, S. 12-21. Spittmann, Ilse, Fricke, Karl Wilhelm (1982), 17. Juni 1953. Arbeiteraufstand in der DDR. Köln. Hegedüs, Andreás B., Wilke, Manfred (Hrsg.) (2000), Satelliten nach Stalins Tod. Der "Neue Kurs". 17. Juni 1953 in der

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- DDR. Ungarische Revolution 1956. Berlin. Zur angesichts der 50. Jahrestages erscheinen Literatur, die z. T. eine Reihe neue Erkenntnisse brachte und insbesondere die Breite des Aufstandes betonte zählen: Bentzien, Hans (2003), Was geschah am 17. Juni? Berlin; Diedrich, Torsten (2003), Waffen gegen das Volk. München; Koop, Volker (2003), Der 17. Juni 1953. Berlin; Lohn Hans-Peter (2003): Spitzbart, Bauch und Brille sind nicht des Volkes Wille. Bremen; Knabe, Hubertus (2003), 17. Juni 1953. München; Mähler, Ulrich (Hrsg.) (2003), Der 17. Juni 1953. Bonn; Kowalczyk, Ilko-Sascha (2003), 17. Juni 1953 – Volksaufstand in der DDR. Bremen; Fricke, Karl Wilhelm, Engelmann, Roger (2003), Der „Tag X“ und die Staatssicherheit. Bremen.
- 588 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichworte „Flüchtlinge“, S. 379-380 und „Übersiedler/Aussiedler“, S. 1268.
- 589 Escher, Felix (1992), Walther Schreiber, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 443-463.
- 590 Die SPD errang 44,4 % der abgegebenen Stimmen, die CDU 30,4 %, die FDP 12,8 %; die Wahlbeteiligung lag bei 91,8 %. Den 108 Abgeordneten der Koalition standen als Opposition lediglich 19 FDP-Abgeordnete gegenüber. Vergleiche: Kotowski, Georg, Reichardt, Hans J. (1987), S. 351. Zu Otto Suhr: Hülsenberge, Henrike (1992), Otto Suhr, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 465-483.
- 591 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Hauptstadt“, S. 535-541.
- 592 Berlin Handbuch (1994), Stichworte „Hansaviertel“, S. 533-534, „Karl-Marx-Allee“, S. 638-639.
- 593 Keiderlin, Gerhard (1987), S. 357 und 374.
- 594 Grundlegend zum Thema: Craig, Gordon A., George, Alexander L. (1984), S. 130-149. Halle, Louis J. (1969), Der Kalte Krieg. Frankfurt am Main. Link, Werner (1980), Der Ost-West-Konflikt. Die Organisation der internationalen Beziehungen im 20. Jahrhundert. Stuttgart. Mutz, Reinhard (1980), Die zerbrochene Hauptstadt – Berlin als politisches Symbol des Ost-West-Konflikts, in Horn, Hannelore (Hrsg.) (1988), Berlin als Faktor nationaler und internationaler Politik, S. 45-65. Berlin. Zur Erringung der außenpolitischen Souveränität der Bundesrepublik, den Rahmenbedingungen und dem Jahr 1955 als Zäsur in der europäischen Nachkriegsentwicklung; vergleiche: Haftendorn, Helga (1983), Sicherheit und Entspannung. Zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1955-1982, S. 26-32. Baden-Baden. In neuerer Sicht dazu: Hanrieder, Wolfram F. (1995), Deutschland Europa Amerika. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949-1994. Baden-Baden. Haftendorn, Helga (2001), Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung. Stuttgart, München. In Artikel 5. des NATO-Vertrages vereinbaren die Parteien, „dass ein bewaffneter Angriff auf eine oder mehrere von ihnen ... als ein Angriff gegen sie alle gesehen wird“, der zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung berechtige. Artikel 6 definiert weiter: „Im Sinne des Artikel 5 gilt als bewaffneter Angriff auf eine oder mehrere Parteien jeder bewaffnete Angriff auf das Gebiet einer der Parteien ....“ und „auf die Besatzungstreitkräfte einer Partei“. Quelle: Das Atlantische Bündnis (1982), Tatsachen und Dokumente, S. 297. Brüssel. Zur Problematik ferner: Berlin Handbuch (1994), S. 868-867; Wetzlaugk, Udo (1988), S. 53-56, 73-74, 126-130. Zur NATO: Grosser, Alfred (1978), Das Bündnis. München. Buchbender, Ortwin, Bühl, Hartmut, Quanden, Heinrich (1983), S. 23-34.
- 595 Am 21. Dezember 1948 erklärten die drei westlichen Stadtkommandanten, dass die Alliierte Kommandantur ihre Arbeit vorläufig als Drei-Mächte-Gremium wieder aufnehmen und die Sowjets jederzeit zurückkehren könne. Damit hielten sie formell und materiell am durch die Besatzung geschaffenen Sonderstatus fest. Wortlaut der Erklärung in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S.105. Zum Status Berlins vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Sonderstatus“, S. 1174-1191; Zivier, Ernst R. (1987).
- 596 Die Formierung der Bündnisse war z. T. begleitet von heftigen Kontroversen. Zu den innerwestlichen Debatten vergleiche: Löwenthal, Richard (1979), Vom Kalten Krieg zur Ostpolitik, in: Löwenthal, Richard, Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1979), Die zweite Republik. 25 Jahre Bundesrepublik – eine Bilanz. Stuttgart. Erdmenger, Klaus (1967), Das folgenschwere Missverständnis. Bonn und die sowjetische Deutschlandpolitik 1949-1955. Freiburg im Breisgau. Haftendorn, Helga (1983), S. 61-141. Ferner: Morgan, Roger (1990), Die Berlinpolitik der Westmächte, in: Langguth, Gert (Hrsg.) (1990), Berlin: Vom Brennpunkt der Teilung zur Brücke der Einheit, S. 126-141. Zur Westintegration und zur Entwicklung der Bundesrepublik in den Anfangsjahren: Herbst, Ludolf (1989), Option für den Westen. Vom Marshallplan bis zum deutsch-französischen Vertrag. München. Zu den inneröstlichen Auseinandersetzungen vergleiche: Fischer, Alexander (1979), Außenpolitische Aktivität bei ungewisser sowjetischer Deutschland-Politik (bis 1955), in: Jacobson, Hans-Adolf, Leptin, Gert, Scheuner, Ulrich, Schulz, Eberhard (Hrsg.) (1979), S. 66-68. End, Heinrich (1973), Zweimal deutsche Außenpolitik. Internationale Dimensionen des innerdeutschen Konflikts 1949-1972. Köln. Langguth, Gerd (Hrsg.) (1990), Die Berlinpolitik der DDR und der Sowjetunion, in: Langguth, Gerd (Hrsg.) (1990), S. 142-170.
- 597 Nirgendwo sonst, hatten die vier Alliierten, insbesondere die beiden Supermächte USA und Sowjetunion während der gesamten Zeit der Blockkonfrontation direkt miteinander zu tun. Trotz aller Konflikte trafen sie sich fast einmal im Monat, um deutsche Probleme zu erörtern. Als die beide deutsche Staaten ihre Souveränität erlangten, behielten sich die Alliierten alle Angelegenheiten die „Deutschland als Ganzes und Berlin“ betrafen vor. Die Bundesrepublik verpflichtete sich im Rahmen dieses Prozesses bereits 1952, Berlin in alle ihre innerstaatlichen und internationalen Verpflichtungen einzubeziehen und den Senat von Berlin rechtzeitig über entsprechende Verhandlungen zu unterrichten. Der Senat wiederum war verpflichtet, die Alliierte Kommandantur rechtzeitig und umfassend zu unterrichten. So dürfte niemand so detailliert über die westdeutsche Politik informiert gewe-



## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- sen sein, wie die drei West-Mächte – und sicherlich die Sowjetunion über die DDR. Entgegen allen anders lautenden Deklarationen war ihr Interesse den Sonderstatus gänzlich zu beseitigen deshalb begrenzt. Eine vollständige Integration Ost-Berlins in die DDR hätte die Sowjetunion um ihren Einfluss auf die Entwicklung in Deutschland beraubt. So: Schröder, Dieter (1990), Berlin (West) im westlichen Bezugssystem: Westmächte, Bundesrepublik Deutschland und westliches Bündnis, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 461-467. Vergleiche ferner: Wetzlaug, Udo (1988). Zivier, Ernst R. (1987), S. 71-87.
- 598 Texte in: Zivier, Ernst R. (1987), S. 296-299 und 301-319. Zu den Hintergründen vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Sowjetisches Ultimatum (1958)“, S. 1087-1088; Haftendorn, Helga (1983), S. 123-128. Zur Rolle der SED: Michael Lemke: Die Berlin-Krise 1958 BIS 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt, Berlin 1995.
- 599 Chruschtschows Forderung, für deren Annahme er den West-Mächten sechs Monate Zeit gab, enthielt die einseitige Aufkündigung des Vier-Mächte-Status. Er sah die Beendigung der „unrechtmäßigen“ Besetzung der drei Westsektoren und die Umwandlung von Berlin (West) in eine „selbständige politische Einheit“ – eine Freie Stadt – vor, die entmilitarisiert sein sollte und in deren Leben sich kein Staat, „auch keiner der beiden bestehenden deutschen Staaten“, einmischen dürfe.
- 600 Zur Außenministerkonferenz vom August 1959 und Treffen Chruschtschow-Kennedy 1961 vergleiche: Helga Haftendorn, Helga (1983), S. 125-128 und 130-131. Ferner: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „thee essentials“, S. 1240.
- 601 Vergleiche Berlin Handbuch (1994), Stichwörter „13. August 1961“, S. 309-312 und „Mauer“, S. 807-810. Die wichtigsten Dokumente in: Texte in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 464-492. Ferner: Brandt, Willy (1987), Berlin, die Mauer und der Prozess der Entspannung, in: Diepgen, Eberhard (Hrsg.) (1987), 750 Jahre Berlin. Anmerkungen, Erinnerungen, Betrachtungen, S. 41-45. Berlin. Richter, Hans Werner (Hrsg.) (1961), Die Mauer oder Der 13. August. Reinbek. Rühle, Jürgen, Holzweissig, Gunter (1981), 13. August 1961. Die Mauer von Berlin. Köln. Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1985), Berlinkrise und Mauerbau. Bonn. Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1986), Der Bau der Berliner Mauer. Die Flucht aus der Sowjetzone und die Sperrmaßnahmen des kommunistischen Regimes vom 13. August 1961 in Berlin. Faksimilierter Nachdruck der Denkschrift von 1961. Bonn. Die Sicht auf den Mauerbau hat sich seit dem Ereignis vielfach verändert. Eine aktuelle Bilanz zieht: Rytlewski, Ralf (2003), Grenzziehung und Mauerbau – ein deutsches Drama in zeithistorischer und politologischer Perspektive, in: Heise, Joachim, Kreysig, Helmar (Hrsg.) (2003), Leben in Berlin – mit und ohne Mauer. Gespräche und Betrachtungen. Berlin. Einen Überblick über die umfangreiche Literatur bis zu Beginn der achtziger Jahre bietet: Haupt, Michael (1981), Die Berliner Mauer, München.
- 602 Rotenberg, Dirk (1992a), Willy Brandt, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 485-512.
- 603 Zu den innerwestlichen Konflikten vergleiche: Catudal, Honore M. (1981), Kennedy in der Mauer-Krise. Eine Fallstudie zur Entscheidungsfindung in USA. Berlin. Gerlach, Herbert (1977), Die Berlin-Politik der Kennedy-Administration. Frankfurt am Main. Knapp, Manfred (1974), Ein „Berliner“ Namens John F. Kennedy. Zur Deutschland- und Europa-Politik der Kennedy-Administration, in Frankfurter Hefte, Nr. 29/1974, S. 326-336. Prell, Uwe (1987), Grenzüberschreitung in Berlin. Der Reise- und Besucherverkehr und die westlichen politischen Entscheidungen, S. 19-31. Berlin. Schick, Jack M. (1971), The Berlin Crisis 1958-1962. Philadelphia. Stütze, Walter (1973), Kennedy und Adenauer in der Berlin-Krise 1961-1962. Bonn, Bad Godesberg.
- 604 Craig, Gordon A., Gerorge, Alexander L. (1984), S. 142. Dort auch weitere Angaben zum internationalen Kontext der Krise, die in engem Zusammenhang mit der Kuba-Krise von 1962 zu sehen ist. Vergleiche hierzu: Haftendorn, Helga (1983), S. 140-141. Löwenthal, Richard (1983), Weltpolitische Betrachtungen. Essays aus zwei Jahrzehnten, S. 11-59. Göttingen. Die Tatsache, dass der Oberkommandierende der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland an der Sektorengrenze Präsenz demonstrierte zeigt, dass die Sowjets keineswegs gewillt waren, alle ihre Hoheitsrechte in Ost-Berlin an die DDR abzutreten, wie vielfach behauptet.
- 605 Die grundlegende Studie zur Situation Berlins nach der Mauerkrise stammt von: Shell, Kurt L. (1965), Bedrohung und Bewährung. Führung und Bevölkerung in der Berlin-Krise. Köln, Opladen. Ferner: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.) (1986). Spier, Hans (1961), Die Bedrohung Berlins. Eine Analyse der Berlin-Krise von 1958 bis heute. Köln, Berlin 1961. Bemerkenswert zur gesellschaftlichen Wahrnehmung der Krise: Richter, Hans Werner (Hrsg.) (1961). Schnurre, Wolfdieter (1962), Die Mauer des 13. August. Berlin.
- 606 Brandt, Willy (1964), Begegnung mit Kennedy, S. 191-215. München.
- 607 Am 23. Januar 1963 signalisierte Chruschtschow in einer Rede in Ost-Berlin das Ende der durch sein Ultimatum ausgelösten Berlin-Krise. Texte in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 296-372. Eine Reihe von Maßnahmen verdeutlichte die künftige Richtung der sowjetischen Politik: So war mit Wirkung vom 23. August 1962 die sowjetische Kommandantur für aufgelöst erklärt und durch eine deutsche Stadtkommandantur ersetzt worden. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichworte „Stadtkommandanten“ und „Stadtkommandantur von Berlin (Ost)“, S. 1136-1137. Ferner enthielt der im Juni 1964 zwischen der Sowjetunion und der DDR geschlossene „Vertrag

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit“ in Artikel 6 die Absichtserklärung, „Westberlin als selbständige politische Einheit (zu) betrachten.“ Damit war Berlin (West) erstmals in einem völkerrechtlichen Vertrag als „selbständige politische Einheit“ bezeichnet worden. Die Formulierung wurde auch in die Freundschafts- und Beistandsverträge übernommen, die von der DDR in den sechziger Jahren mit ihren Partnern im Warschauer Pakt abgeschlossen wurden. Ein weiterer Hebel, West-Berlin vom Bund zu isolieren waren die Bindungen, die Außenvertretung der Stadt durch die Bundesrepublik und der Zugang nach Berlin (West). Dabei drohte sie mit dem Abschluss eines separaten Friedensvertrages mit der DDR, durch den alle bisher von der Sowjetunion in Deutschland ausgeübten Rechte und Verantwortlichkeiten an die DDR übertragen würden. Unter Berufung auf „unrechtmäßige und provozierende Tätigkeiten“ des Bundes in Berlin erschwerten und behinderten die Sowjetunion und die DDR schrittweise den Landzugang nach Berlin (West). Anlässlich der Bundestagssitzung 1965 und der Tagung der Bundesversammlung 1969 wurde der Berlin-Verkehr zeitweise ganz zum Erliegen gebracht. Im Juni 1968 führte die DDR schließlich die Pass- und Visumpflicht für Reisen zwischen den beiden deutschen Staaten, zwischen Berlin (West) und der DDR sowie auf den Verbindungswegen zwischen Berlin (West) und dem Bundesgebiet ein.
- 608 Steinger, Rolf (2001), *Der Mauerbau und Adenauer in der Berlinkrise 1958-63*. München. Zur Politik der DDR in diesem Zeitraum: Lemke, Michael (1995), *Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt*. Berlin.
- 609 Bender, Peter (1986), *Episode und Epoche? Zur Geschichte des geteilten Deutschland*, S. 155f. München. Gill, David, Schröter, Ulrich (1991), *Das Ministerium für Staatssicherheit. Anatomie des Mielke-Imperiums*. Berlin. Neubert, Erhard (1998), *Die Aufarbeitung des Sozialismus in der DDR*, in: Coutois, Stéphane, Werth, Nicolas, Pannè, Jean-Louis, Paczkowski, Andrzej, Bartosek, Karel, Margolin, Jean-Louis (1998), *Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror*, 829ff. München, Zürich.
- 610 Keiderling, Gerhard (1987), S. 565
- 611 Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (1985), Stichwort „Geschichte der DDR“, S. 539-540. Weber, Hermann (1985), S. 97-128.
- 612 Der dramatischste, die Stimmung aufwühlende Zwischenfall an der Mauer ereignete sich am 17. August 1962: Peter Fechter, ein 18jähriger Ost-Berliner Bauarbeiter hatte zusammen mit einem anderen jungen Mann gegen 14 Uhr 10 in der Zimmerstraße – etwa einhundert Meter vom Checkpoint Charlie entfernt – versucht, nach West-Berlin zu flüchten. Ein Grenzposten, der die Flucht entdeckte, eröffneten sofort das Feuer. Während es dem einen Flüchtling gelang die Grenze zu überwinden, wurde Fechter getroffen und blieb liegen. Er schrie um Hilfe, aber der Grenzposten kümmerte sich nicht um ihn. Amerikanische Soldaten und Schaulustige beobachteten von West-Berlin aus den Vorfall. Reporter eilten herbei und fotografierten den Sterbenden. Fechter verblutete, nach etwa einer Stunde transportierten ihn die ostdeutschen Grenzpolizisten ab. Weitere Details in: Shell, Kurt L. (1965), S. 359-364. Ein Kreuz erinnert heute an Fechter.
- 613 Rotenberg, Dirk (1992a), S. 485-512. Die kurz nach dem Chruschtschow-Ultimatum stattgefundenene Wahl brachte am 7. Dezember 1958 mit 92 Prozent nicht nur die höchste Wahlbeteiligung, die eine demokratische Wahl in Deutschland bisher zu verzeichnen hatte, sie führte auch dazu, dass nur noch SPD (52,6 Prozent) und CDU (37,7 Prozent) im Abgeordnetenhaus vertreten waren. Angesichts der bedrohlichen Lage blieben SPD und CDU zusammen und verzichteten ganz auf eine Opposition. Brandt, Willy (1960), *Mein Weg nach Berlin*. Aufgezeichnet von Leo Lania. München.
- 614 Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Passierscheinregelungen“, S. 923-924. Korber, Horst (1965), *Passierscheine in Berlin*, in: Polizei, Technik, Verkehr. Sonderausgabe 1, Wiesbaden, Mai 1965, S. 27-36. Prell, Uwe (1987), S. 34-69. Vetter, Gottfried (1964a), *Passierscheine in Deutschland*, in: Europa Archiv 9/64, S. 305-381; Vetter, Gottfried (1964b), *Innerdeutsche Kontakte. Wandel durch Annäherung oder Bestätigung der Teilung?*, in: Europa Archiv 23/64, S. 875-884.
- 615 Der Abschluss eines formellen Abkommens etwa, hätte der DDR folgende Aussage erlaubt: Abkommen würden nur zwischen Staaten geschlossen; da sie nun ein Abkommen mit dem Senat getroffen hätte, sei ihre These, „Westberlin“ sei ein eigenständiger, von der Bundesrepublik unabhängiger Staat nunmehr bestätigt. Ein weiteres Interesse der DDR war innenpolitischer Natur. Die Erlaubnis von Verwandtenbesuchen in Ost-Berlin milderte ein wenig den Unmut, der sich nach Errichtung des „antifaschistischen Schutzwalls“ aufgestaut hatte.
- 616 Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987a), S. 568-589. Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1964), *Zur Passierschein-Frage*. Berlin. Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1965a), *Zur Passierschein-Frage II*. Berlin. Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1965b), *Zur Passierschein-Frage III*. Berlin. Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1966), *Zur Passierschein-Frage IV*. Berlin. Kritisiert wurden die Vereinbarungen u.a. von der CDU, etwa: Lummer, Heinrich (1966), *Die Passierschein-Vereinbarungen. Kleine Schritte auf schiefer Ebene*. Berlin. Das erste Passierscheinabkommen legte fest, dass in je einer Schule jedes westberliner Bezirks eine Passierscheinstelle eröffnet wurde, in der Angestellte der Ost-Berliner Postdirektion Anträge auf Tagesaufenthaltsgenehmigungen entgegennahmen und ausgaben. Die Bearbeitung und Entscheidung der Anträge erfolgte nicht in West-Berlin. Das Hausrecht in den Passierscheinstellen übte der Senat aus.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 617 Der Abschluss der weiteren Passierscheinabkommen erfolgte am 24. September 1964, am 25. November 1965 und am 7. März 1966. Besuchszeiträume und Besuche: 19. Dezember 1963 – 5. Januar 1964: 1.242.800; 30. Oktober – 12. November 1964: 571.000; 19. Dezember 1964 – 3. Januar 1965: 823.500; 12. – 25. April 1965: 581.500; 31. Mai – 13. Juni 1965: 498.500; 18. Dezember 1965 – 2. Januar 1966: 824.000; 7. – 20. April 1966: 510.400 (26.863) und 23. Mai – 5. Juni 1966: 468.000. Eine weitere Regelung, über die 1966 verhandelt wurde, kam nicht mehr zustande, so dass es für West-Berliner bis 1972 schlossen, keine Besuchsmöglichkeiten in Ost-Berlin mehr gab. Allerdings war auf der Grundlage der Vereinbarung von 1964 eine „Passierscheinstelle für dringende Familienangelegenheiten“ eröffnet worden, die auch nach dem Auslaufen einer entsprechenden Vereinbarung im April 1967 geöffnet blieb. Als dringende Familienangelegenheiten galten Geburten, Eheschließungen, lebensgefährliche Erkrankungen und Todesfälle von Eltern, Kindern, Geschwistern, Großeltern oder Enkeln im anderen Teil der Stadt. Mehrere hunderttausend West-Berliner nahmen zwischen dem Mauerbau und der Besuchsvereinbarung diese Einrichtung in Anspruch. Die östliche Sicht der Passierscheinregelungen finden sich in: Keiderling, Gerhard (1987), S. 610-612.
- 618 Vergleiche: Schiller, Karl (1964), Berliner Wirtschaft und deutsche Politik. Reden und Aufsätze 1961-1964. Stuttgart.
- 619 Bender, Peter (1986), S. 155f. Ludz, Peter C. (1977), Die DDR zwischen Ost und West. Von 1961 bis 1976, S. 38f. München. Rühle, Jürgen, Holzweissig, Gunter (1981), S. 112f.
- 620 Zudem löste die Sowjetunion am 22. August 1962 ihre Stadtkommandantur auf und übertrug die Rechte und Verantwortlichkeiten auf die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland. Die DDR versuchte sich nun als neuer Ansprechpartner der West-Mächte zu etablieren und der Ministerrat beschloss am 23. August die Bildung einer Stadtkommandantur der „Hauptstadt der DDR“, zunächst mit Dienstsitz in Karlshorst, später in der Hans-Beimler-Straße 25 im Bezirk Mitte. Sie fungierte fortan als oberste Führungsbehörde der NVA in Ost-Berlin, auch wenn dort formelle keine NVA-Kontingente stationiert waren. Auch hiergegen protestierten die West-Alliierten, betrachteten die neue Kommandantur als nicht existierend und wandten sich weiterhin in allen Angelegenheiten, die ihre Interessen betrafen, an die sowjetischen Stellen. Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Stadtkommandantur von Berlin (Ost)“, S. 1137.
- 621 Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (1985), Stichwort „Wirtschaft“, S. 1487-1491 und „Neues Ökonomisches System (NÖS)“, S. 945.
- 622 Sehr vereinfacht gesagt basierten Bahrs Überlegungen auf der Annahme, eine realistische Ostpolitik müsse ausgehen von der Anerkennung des territorialen Status quo. Nur so würde es gelingen die Handlungsspielräume aller zu erweitern und einige praktische Schwierigkeiten pragmatisch lösen. Egon BAHR: Wandel durch Annäherung, abgedruckt in: der Tagesspiegel vom 18. Juli 1963. Ferner: Prell, Uwe (1987), S. 62. Auch von westdeutscher Seite aus sah man die „Bindungen“ gelegentlich mit Skepsis, öffneten sie doch die Bundesrepublik in besonderem Maße sowjetischem Einfluss. Konrad Adenauer beispielsweise formulierte ausdrücklich entsprechende Befürchtungen. Vergleiche: Schwarz, Hans-Peter (1994a), S. 680. Ergänzend: Körner, Klaus (1976), Die innerdeutschen Beziehungen, in: Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.) (1976), S. 616-646. Richthofen, Hermann Freiherr von (1990), Die Berlinpolitik der Bundesrepublik Deutschland, in: Langguth, Gert (Hrsg.) (1990), S. 171-182. Bonn. Zum Verhältnis Bundesrepublik Deutschland Berlin vergleiche: Zivier, Ernst R. (1990), Verfassung und Verwaltung von Berlin, S. 47-70. Berlin.
- 623 Neben Brandt als Minister zogen auch Egon Bahr als Sonderbotschafter und Klaus Schütz als Staatssekretär ins Auswärtige Amt ein. Zur neuen Ostpolitik vergleiche: Bender, Peter (1972), Die Ostpolitik Willy Brandts oder Die Kunst des Selbstverständlichen. Reinbek. Bender, Peter, (1986), Neue Ostpolitik. Vom Mauerbau bis zum Moskauer Vertrag. München. Ehmke, Horst, Koppe, Karlheinz, Wehner, Herbert (Hrsg.) (1986), Zwanzig Jahre Ostpolitik. Bilanz und Perspektiven. Bonn. Schmid, Günther (1979), Entscheidung in Bonn. Die Entstehung der Ost- und Deutschlandpolitik 1969/1970. Köln. Schmid, Günther (1978), Politik des Ausverkaufs? Die Deutschlandpolitik der Regierung Brandt/Scheel. München.
- 624 Joffe, Josef (1979), Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Ein Rückblick nach 30 Jahren, in: Brunner, Georg (1979), (Hrsg.): Moderne Welt, S. 220. Köln. Morsey, Rudolf (1987), S. 75-83. Zu den Bemühungen der Bundesregierung die außenpolitische Unbeweglichkeit zu überwinden vergleiche Haftendorn, Helga (1983), S. 269ff.
- 625 Martin, Angela (1992), Heinrich Albertz, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 513-542.
- 626 Eine Demonstration gegen den kongolesischen Ministerpräsidenten Moise Tschombé, bei der erstmals die Bannmeile um das Schöneberger Rathaus durchbrochen wurde, markierte 1964 den Beginn der Studentenbewegung. Vergleiche: Bergmann, Uwe (Hrsg.) (1968), Rebellion der Studenten oder Die neue Opposition. Reinbek. Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Studentenbewegung“, S. 1167-1169. Ellwein, Thomas (1989), Krisen und Reformen. Die Bundesrepublik in den 60er Jahren, S. 11-21. München. Langguth, „Ausserparlamentarische“ Politik und Protestbewegung in Berlin und der westlichen Welt, in: Ribbe, Wolfgang, Schmäddeke, Jürgen (Hrsg.) (1990), S. 481-490. Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1989), Die Freie Universität Berlin 1948 – 1968 – 1988. Ansichten und Einsichten. Berlin.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 627 Besser als jedes Buch vermittelt die Geschichte der 68er-Bewegung in Berlin bis heute das am 23. Mai 1980 uraufgeführte und bis heute immer wieder fortgeschriebene Stück „Eine Linke Geschichte“ des Grips-Theaters. Vergleiche: Eine linke Geschichte. Textbuch. Theaterstück mit Kabarett von Volker Ludwig und Detlef Michel. Grips Theater Berlin, Berlin 1980. Ferner: Otto, Karl A. (1977), Vom Ostermarsch zur APO. Geschichte der außerparlamentarischen Opposition in der Bundesrepublik 1960-1970. Frankfurt am Main, New York.
- 628 Ein im Dezember 1990 neben der Deutschen Oper Berlin enthülltes Relief des Künstlers Alfred Hrdlicka „Der Tod des Demonstranten“ erinnert an den Vorfall.
- 629 Rotenberg, Dirk (1992b), Klaus Schütz, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 543-569.
- 630 Ein wichtiges, in Berlin modellhaft erprobtes Reformfeld war die Hochschulpolitik. Das Berliner Hochschulgesetz vom 16. Juli 1969 schaffte die alte Ordinarienuniversität ab und gewährte den Studierenden weit gehende Mitbestimmung. Sensationell und den Prozess symbolisierend war die Berufung des damals 31jährigen Rolf Kreibich an der Freien Universität Berlin, der 1969 als erster Assistent Universitätspräsident in Deutschland wurde. Wenige Jahre später wurden die Reformen zum Teil rückgängig gemacht. Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1973 und das Hochschulrahmengesetz des Bundes von 1975 korrigierten die Reformen.
- 631 Der 1961 begonnene Prozess fand seinen Höhepunkt und vorläufigen Abschluss mit der Verfassung vom 9. April 1948. Eingefügt wurde beispielsweise eine wichtige Passage in Artikel 1. Lautete er 1948 noch „Deutschland ist eine unteilbare demokratische Republik; sie baut sich auf den deutschen Ländern auf. Die Republik entscheidet alle Angelegenheiten, die für den Bestand und die Entwicklung des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit wesentlich sind; alle übrigen Angelegenheiten werden von den Ländern selbständig entschieden. Die Entscheidungen der Republik werden grundsätzlich von den Ländern ausgeführt. Es gibt nur eine deutsche Staatsbürgerschaft.“, beginnt er 1968 mit den Sätzen: „Die Deutsche Demokratische Republik ist ein sozialistischer Staat deutscher Nation Sie ist die politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen.“ Text zitiert nach: Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), S. 197 und 235.
- 632 Zitiert nach: Ribbe, Wolfgang (1992), Herbert Fechner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 595-596.
- 633 Bemerkenswert an Ebert war beispielsweise, dass er immer wieder von „Groß-Berlin“ sprach, auch wenn er damit ein sozialistisches „Groß-Berlin“ meinte. Obwohl Ebert sich selbstverständlich als loyaler Parteimann der Drei-Staaten-Theorie anschloss, war das Festhalten am Begriff „Groß-Berlin“ zumindest dazu geeignet, Missverständnisse zu provozieren. Nach Aussage von Zeitzeugen hat sich Ebert überhaupt auffallend zurückgehalten und etwa bei Debatten über den Stellenwert der sozialdemokratischen und der kommunistischen Linie innerhalb der SED den Anschein der Neutralität gegeben. Als Symptomatisch für seine unbequeme Haltung kann der Streit um den Wappensaal des Berliner Rathauses gesehen werden. Der Wappensaal, so benannt wegen der bleiverglasten Fenster, die ursprünglich die Wappen der 20 Stadtbezirke zeigten, sollte nach den II. Weltkrieg wiederhergestellt werden. Auf ausdrücklichen Wunsch Eberts wurden dabei die zwölf West-Berliner Bezirkswappen ebenfalls wiederhergestellt, in der Erwartung, wie Ebert formulierte, „dass Westberlin dem Ostteil der Stadt in absehbarer Zeit zufallen würde“. (Die Wappen der in den 70er Jahren neu gebildeten drei Ost-Berliner Bezirke Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf wurden später eingefügt.
- 634 Ribbe, Wolfgang (1992), Herbert Fechner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 591-599
- 635 Ribbe, Wolfgang (1992), Herbert Fechner, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 596.
- 636 Zur innenpolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik vergleiche: Baring, Arnulf (1982), Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel, S. 197-358. Stuttgart. Zur Entwicklung in der DDR: Weber, Hermann (1991), DDR. Grundriss der Geschichte 1945-1990, S. 129ff. Hannover. Zum Stellenwert des Abkommens in der internationalen Politik vergleiche: Craig, Gordon A., George, Alexander L. (1984), S. 151-163 und grundlegend zu internationalen Verhandlungen S. 175-191. Ferner: Haftendorn, Helga (1983), S. 350-363.
- 637 Ein Junktim verknüpfte die beiden zentralen Ebenen miteinander: Die Bundesregierung machte das Inkrafttreten der mit der Sowjetunion und Polen am 12. August und am 7. Dezember 1970 geschlossenen Verträge abhängig vom Zustandekommen einer befriedigenden Berlin-Regelung. Die Sowjetunion antwortete mit einem Gegenjunktim und forderte ihrerseits die Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz, die später auch zustande kam und die sich als KSZE (die Verabschiedung der Schlussakte erfolgte am 1. August 1975) zu einem der wichtigsten Ost-West-Gesprächsforen entwickelte.
- 638 Der Text des Abkommens spiegelt die Meinungsverschiedenheiten zwischen den West-Mächten und der UdSSR über den Berlin-Status wider. So lautet die Überschrift des Abkommens in der englischen Fassung nur „Quadripartite Agreement“ ohne eine Bezeichnung des Anwendungsgebietes. Auch die Formulierungen, dass die Verhandlungspartner „unter Berücksichtigung der bestehenden Lage in dem betreffenden Gebiet“ und „unbeschadet ihrer Rechtspositionen“ das Abkommen abgeschlossen haben, belegen die unterschiedlichen Rechtsauffassungen. Für die UdSSR war das „betreffende Gebiet“ ausschließlich Berlin (West), für die West-Alliierten galten lediglich die Bestimmungen des Teils II für Berlin (West), alle anderen Teile des Abkommens bezogen sich für sie auf ganz Berlin. Alle Fassungen des Abkommens in: Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987b), Dokumente zur Berlin-Frage 1967-1986, S. 190-365. München. Ferner: Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- DDR, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR (1978): Das Vierseitige Abkommen über Westberlin und seine Realisierung. Dokumente 1971-1977. Berlin. Zur wichtigsten Literatur zählen: Abgeordnetenhaus von Berlin: Mitteilungen des Präsidenten – Nr. 56 –: Vorlage zur Kenntnisnahme über Durchführung des Vier-Mächte-Abkommens und der ergänzenden Vereinbarungen zwischen dem 3. Juni 1972 und dem 31. März 1973, Drucksache 6/1013 vom 3. August 1973; Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Vier-Mächte-Abkommen“, S. 1304-1310. Catudal, Honoré M. (1978a), A Balance Sheet of the Quadripartite Agreement on Berlin. Evaluation and documentation. Berlin. Catudal, Honoré M. (1978b), The Diplomacy of the Quadripartite Agreement on Berlin. A New Era in East-West Politics Berlin. Doebling, Karl, Röss, Georg (1972), Staats- und völkerrechtliche Aspekte der Berlin-Regelung. Frankfurt am Main. Doecker, Günther, Melsheimer, Klaus, Schröder, Dieter (1973), Berlin und das Viermächteabkommen von 1971 – „Modus vivendi“ und Rechtslage, in: Recht und Politik, Heft 3/1973, S. 81-92. Heyen, Rolf (Hrsg.) (1972), Die Entkrampfung Berlins oder Eine Stadt geht zur Tagesordnung über. Reinbek. Kuratorium Unteilbares Deutschland. Arbeitskreis Berlin – Sektion Politik und Planung (1973), Materialien zur Situation nach dem Viermächte-Abkommen. 1. Folge (19.1. bis 14.3.1973). Berlin. Mahnke, Dieter (1973), Berlin im geteilten Deutschland, S. 19- 32, 88-94, 112-115, 125-132, 146-147, 205-212, 233-240 und 245-246. München. Schiedermaier, Hartmut (1975), Der völkerrechtliche Status Berlins nach dem Viermächte-Abkommen vom 3. September 1971. Berlin, Heidelberg, New York. Starck, Rainer (o.J.), Berlin nach dem Vier-Mächte-Abkommen. Bonn. Wettig, Gerhard (1981), Das Vier-Mächte-Abkommen in der Bewährungsprobe. Berlin im Spannungsfeld von Ost und West. Berlin. Wettig, Gerhard (1976), Die praktische Anwendung des Berlin-Abkommens durch UdSSR und DDR (1972-1976). Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Heft 31. Zivier, Ernst R. (1987), S. 41-52, 193-297. Zündorf, Benno (1979), Die Ostverträge. Die Verträge von Moskau, Warschau, Prag, das Berlin-Abkommen und die Verträge mit der DDR, S. 117-201. München.
- 639 Heilmeyer, Wolfgang (1980), Besatzungsrecht und deutsches Recht im Land Berlin, in: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Nr. 40/4, S. 704-730. Schröder, Dieter (1977), Monstro simile – zum heutigen Status von Berlin, in: Münch, Ingo von, Oppermann, Thomas, Stödter, Rolf (1977), Finis Germaniae? Zur Lage Deutschlands nach den Ostverträgen und Helsinki, S. 27-33 Frankfurt am Main. Schröder, Dieter (1983), Der Status Deutschlands in Berlin. Zur Praxis der West-Mächte, in: Zieger, Gottfried (1983), Recht, Wirtschaft, Politik im geteilten Deutschland. Festschrift für Siegfried Mampel zum 70. Geburtstag am 13. September 1983, S. 71-91. Köln, Berlin, Bonn, München. Schröder, Dieter (1969), Das politische Berlin-Risiko, in: Recht und Politik, Heft 4/1969, S. 139-147. Schröder, Dieter (1984), Der Status von Berlin – ein Problem der Wirtschaftspolitik, in: Recht in Ost und West, Heft 5/1984, S. 210-215. Zieger, Andrea (1981), Zehn Jahre Berlin-Abkommen 1971-1981, in: Recht in Ost und West, Heft 6, S. 262-267.
- 640 Höcker, Claus (1979), Die alliierte Präsenz in Berlin. Grundlage der Lebensfähigkeit einer geteilten Stadt. dpa Hintergrund. Hamburg.
- 641 Schröder, Dieter (1969), Die Bedeutung der Berliner Rechte der Alliierten für den Zugang von Deutschen nach Berlin, in: Recht und Politik, Heft 1, S. 11-19. Wettig, Gerhard (1978), Das Problem des Transits nach West-Berlin. Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Heft 20. Wettig, Gerhard, (1978), Das Problem des Zugangs nach West-Berlin seit dem Vier-Mächte-Abkommen, in: Beiträge zur Konfliktforschung, Nr. 3/1978, S. 17-41.
- 642 Heck, Thomas (1982), Bundespräsenz und Status von Berlin (West). Kontinuität und Wandel der westlichen Positionen und Interessen. Occasional Paper der Freien Universität Berlin. POS AP – O.P. 1/1982. Berlin. Schröder, Dieter (1988), Die Rechtsstellung der deutschen Länder gegenüber der DDR aus der Perspektive Berlins, in: Recht in Ost und West, Heft 6, November 1988, S. 339-344.
- 643 Die UdSSR erklärte im Berlin-Abkommen, dass die Probleme von West-Berliner Exklaven in der DDR durch Gebietsaustausch geregelt werden könnten. Den „zuständigen deutschen Behörden“ wurde die Ausarbeitung der konkreten Regelungen übertragen. Ferner hatten die West-Mächte seit Inkrafttreten des „Kleinen Besatzungsstatuts“ 1955 der Bundesrepublik die Vertretung der Interessen von Berlin (West) im Ausland übertragen. Status- und Sicherheitsfragen blieben allerdings Angelegenheiten der West-Mächte. Die UdSSR und die DDR hatten diese Praxis stets kritisiert. Nach dem Vier-Mächte-Abkommen konnte die Bundesrepublik „die Interessen der Westsektoren Berlins in internationalen Organisationen und auf internationalen Konferenzen“ vertreten, und die UdSSR erkannte die Passhoheit der Bundesrepublik für Bürger aus Berlin (West) an. Als Kompensation für das sowjetische Entgegenkommen in der Frage der Außenvertretung Berlins (West) stimmten die West-Alliierten der Errichtung eines sowjetischen Generalkonsulats sowie einiger Handelsvertretungen und Tourismusbüros in Berlin (West) zu ausländische Vertretungen).
- 644 Auf der Grundlage des Vier-Mächte-Abkommens konnte in den folgenden Jahren weitere Vereinbarungen getroffen werden, die die Lage Berlins zunehmend verbesserten. Bereits vor dessen Inkrafttreten hatten beide Regierungen die Einbeziehung von Berlin (West) in den Verkehrsvertrag vom 26. Mai 1972 beschlossen. Im Grundlagenvertrag vom 21. Dezember 1972 war Berlin (West) in vielfältiger Weise integriert. Von besonderer Bedeutung für Berlin (West) waren dabei die Vereinbarungen über Verbesserungen im Straßen-, Schienen- und Binnenschiffverkehrsverkehr. Auch der Senat von Berlin und die DDR-Regierung schlossen nach dem Inkrafttreten des Abkommens und seiner Folgevereinbarungen weitere Kooperationsabkommen ab. Dazu gehörten: die Verbesserungen bei einigen Bestimmungen im Reise- und Besucherverkehr, Abmachungen über die Übernahme von Müll und Abwässern durch die DDR; Vereinbarungen über Rettungsmaßnahmen bei Unglücksfällen an der

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- Sektorengrenze, der Bau einer Autobahnverbindung zum Berliner Ring über den neuen Grenzübergang Stolpe/Heiligensee und die Übernahme des S-Bahn-Betriebs in Berlin (West) durch die Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG).
- 645 So kontingentierte die DDR beispielsweise die Zahl der Einreisen nach Berlin (Ost) anlässlich der Weltjugendfestspiele vom 28. Juli bis 5. August 1973 und während des FDJ-Pfingsttreffens vom 30. Mai bis 4. Juni 1979, unterließ derartige Maßnahmen jedoch nach westlichen Protesten. Anlass zu Beschwerden des Beauftragten des Senats für die Durchführung dieser Vereinbarung boten daneben immer wieder die Einreiseverbote für bestimmte Personen und Kreise, insbes. für ehemalige DDR-Bewohner. Als besonders schwerwiegend für den Reise- und Besucherverkehr wirkte sich die mehrfache Erhöhung des Mindestumtauschs aus. Einer der schwerwiegendsten Konflikte betraf die Errichtung des Umweltbundesamtes in Berlin (West). Bereits vor Inkrafttreten des Vier-Mächte-Abkommens hatten eine Reihe von Bundesbehörden ihren Sitz in Berlin (West). Ob die Einrichtung einer neuen Bundesoberbehörde durch die Entwicklungsklausel des Vier-Mächte-Abkommens gedeckt war, blieb strittig. Insofern war der Beschluss, das Umweltbundesamt in West-Berlin anzusiedeln ein politischer Test des Abkommens. Wie zu erwarten protestierten die Sowjetunion und die DDR dagegen und schlossen Mitarbeiter des Amtes zeitweise sogar von der Benutzung der Transitwege aus. Dagegen wiederum protestierten die West-Alliierten, worauf die Behinderungen eingestellt wurden. Sämtliche Verstöße gegen den Status oder irgendwelche Berlin betreffenden Abkommen, insbesondere gegen das Vier-Mächte-Abkommen, sowie die entsprechenden westlichen Proteste wurden auf West-Berliner Seite im „Protestkalender“ aufgelistet. Zuständig dafür war die Abteilung II (Berlin-Politik) der Senatskanzlei, die dieses Kalendarium monatlich führte. Enthalten sind dort alle registrierten Vorkommnisse, von der Erhöhung des Mindestumtauschs bis zur Tatsache, dass in einer Publikation die West-Berliner Teilnehmer einer internationalen Konferenz im Verzeichnis nicht als Mitglieder der bundesdeutschen Delegation sondern eigenständig unter der Rubrik „West-Berlin“ aufgeführt wurden, was, so die Wertung, die Drei-Staaten-Theorie unterstütze.
- 646 Grundlegend zum Thema Entspannung: Haftendorn, Helga (1975), Versuch einer Theorie der Entspannung, in: Sicherheitspolitik Heute, II/75, S. 223-242.
- 647 Schröder, Dieter (1967), Rechtliche Konsequenzen einer Anerkennung der „DDR“ für Berlin, in: Recht und Politik, Heft 4, 1967, S. 117-122.
- 648 Text in: Rechtsstellung Deutschlands. Völkerrechtliche Verträge und andere rechtsgestaltende Akte, München 1985, S. 163-165. Weitere Texte zum Grundlagenvertrag: Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen: Texte zur Deutschlandpolitik. (1973), Band 11. 2. Juni 1972 – 22. Dezember 1972, S. 380ff. Ferner: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987b), S. 366-378. Zum Grundlagenvertrag weiter: Der Grundlagenvertrag vor dem Bundesverfassungsgericht (o.J.), Dokumentation zum Urteil vom 3. Juli 1973 über die Vereinbarkeit des Grundlagenvertrages mit dem Grundgesetz, Karlsruhe, Heidelberg. Niclauss, Karlheinz (1977), Kontroverse Deutschlandpolitik. Die politische Auseinandersetzung in der Bundesrepublik Deutschland über den Grundlagenvertrag mit der DDR. Frankfurt am Main. Das Haus des Ministerrats im Bezirk Mitte, in dem der Grundlagenvertrag unterzeichnet wurde, trägt seit der Vereinigung wieder seine ursprüngliche Bezeichnung „Stadthaus“. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Stadthaus“, S. 1136.
- 649 Zu den bemerkenswerten Entwicklungen gehört hier etwa die erstaunliche Kontinuität nach dem Regierungswechsel von Helmut Schmidt zu Helmut Kohl. Kohl, in den 70er Jahren vielfach ein Kritiker der Entspannungspolitik, setzte diese nach seinem Amtsantritt mit nur geringfügigen Änderungen fort. Das gleiche gilt für Franz-Josef Strauß, der, wenn er die Gelegenheit dazu bekam, eine Ostpolitik betrieb, die ihm weder seine politischen Gegner noch seine Freunde zugetraut hätten.
- 650 Kunze, Gerhard (1999) Grenzerfahrungen. Kontakte un Verhandlungen zwischen dem Land Berlin und der DDR 1949-1989, S. 243ff. Berlin. Der Schmerz über den Bedeutungsverlust war offenkundig so groß, dass die Dankbarkeit über das Gelingen und die Erfolge der Entspannungspolitik deutlich zu wünschen übrig ließ. Überempfindlich, teilweise fast hysterisch deuteten Opposition und Presse der Halbstadt, die wie niemand sonst von der Entspannung profitiert hatte, auf deren Mängel.
- 651 In diesem Fall hatte der für die Königliche Porzellanmanufaktur (KPM), zu diesem Zeitpunkt noch ein landeseigener Betrieb, zuständige Senatsdirektor zugunsten eines Parteifreundes ein Bewerbungsverfahren beeinflusst und auch auf weitere Entscheidungen „eingewirkt“. Die Versuche, jene Vorfälle als „interne Sache“ zu behandeln misslangen und es entstand in der Öffentlichkeit der wohl nicht unzutreffende Eindruck, in den Eigenbetrieben des Landes Berlin sei die Verschaffung von Begünstigungen eine geübte Praxis.
- 652 Zu den Krisen, die zum großen Teil auch innerparteiliche Krisen der SPD waren, vergleiche: Hans-Jürgen HEß: Innerparteiliche Gruppenbildung. Macht- und Demokratieverlust einer politischen Partei am Beispiel der Berliner SPD in den Jahren 1963 bis 1981, S. 242-244, 256-258, 284-286 sowie Gehm, Karl-Heinz (1985), Innenansicht einer Stadtpolitik. Der Machtzerfall der sozialliberalen Koalition in Berlin. Berlin.
- 653 Ende 1980 traf die Stadt die Nachricht vom Bankrott der Firmengruppe des Berliner Architekten Dietrich Garski. Der Senat hatte die Geschäfte des Konsortiums mit insgesamt 115 Millionen DM über eine Bürgschaft abgesichert, die nun fällig wurde.
- 654 Vgl.: Rotenberg, Dirk (1995), Berliner Demokratie zwischen Existenzsicherung und Machtwechsel. Berlin.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 655 Peters, Butz (1991), RAF. Terrorismus in Deutschland, S. 214ff. Stuttgart.
- 656 Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Hausbesetzungen“ und „Die Grünen/Alternative Liste für Demokratie und Umweltschutz (Grüne/AL)“, S. 541-543, 301-302. Bei den Wahlen vom 18. März 1979 erreichten CDU 44,4 %, SPD 42,7 %, F.D.P. 8,1 %, AL 3,7 %, SEW 1,1 % und Sonstige 0,1 %. Die Wahlbeteiligung lag bei 85,4 %. Bei den vorgezogenen Wahlen vom 10. Mai 1981 erreichten die CDU 48,0 %, die SPD 38,3 %, die F.D.P. 7,2 %, die AL 5,2 %, die SEW 0,6 % und die Sonstigen 0,3 %. Die Wahlbeteiligung lag bei 85,3 %. Vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Wahlen“, S. 1340.
- 657 Selbst die UNO war zeitweise in Ost-Berlin zu Gast, so am 27./28. Mai 1974, als mit dem „Sonderausschuss gegen Apartheid“ erstmals ein offizielles UNO-Gremium in der Kongresshalle am Alexanderplatz tagte. Zur Ständigen Vertretung vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland“, S. 1148-1149. Ferner zum Problem des ausländischen Vertretungen: Schröder, Dieter (1983), Die ausländischen Vertretungen in Berlin. Ein Leitfaden der Immunitäten und Privilegien unter dem Vier-Mächte-Status im Westen und Osten der Stadt mit wichtigen Alliierten Dokumenten. Baden-Baden.
- 658 Forsch, Stefan (1980), Mitwirkung deutscher Geschworener an der Ausübung amerikanischer Besatzungsgerichtsbarkeit in Berlin, in: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Nr. 40/4, S. 760-781. Mangoldt, Hans von (1980), Das Urteil des Tribunal du Gouvernement Militaire Francais zur Entführung einer polnischen Verkehrsmaschine nach Berlin, in: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Nr. 40/4, S. 528-541. Höhn, Linda (1982), Chronologisches Register zum Recht der Alliierten Kommandantur Berlin, Occasional Paper der Freien Universität Berlin. Nr. 23, Berlin. Möhler, Dietmar (1985), Völkerrechtliche Probleme östlicher Beteiligungen an internationalen Veranstaltungen in West-Berlin. Berlin. Schröder, Dieter (1985), Besatzungsgewalt und Rechtsschutz in Berlin, in: Recht und Politik, Heft 1, 1985, S. 24-31. Schröder, Dieter (1983), Besatzungsgewalt und Personalhoheit. Zur Staatsangehörigkeit der Berliner im Völkerrechtsverkehr, in: Archiv des Völkerrechts, Bd. 21, 1983, S.409-432. Schröder, Dieter (1985), Die gegenwärtigen Kontrollen der Vier Mächte in Deutschland, in: Archiv des Völkerrechts, Bd. 23, S.42-73. Studiengruppe Verfassung und Besatzungsmacht (1985), Alle Macht geht vom Stadtkommandanten aus ... Zum Besatzungsstatus von West-Berlin. Analysen, Berichte, Dokumente. Berlin.
- 659 Hülsenbergen, Henrike (1992), Erhard Krack, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 601-620
- 660 Den Schlussstein dieser Phase der Konsolidierung bildete die Verfassungsänderung von 1974. In der neuen Verfassung vom 7. Oktober 1974 waren alle Hinweise auf Deutschland und die Wiedervereinigung getilgt, um die Abgrenzung zur Bundesrepublik zu verdeutlichen und der Bevölkerung klar zu machen, wo die Entspannungspolitik ihre Grenzen hatte. Die Unterordnung allen staatlichen Handelns wurde noch deutlicher herausgestellt und die Anlehnung an die Sowjetunion festgeschrieben. Text der Verfassung vom 7. Oktober 1974 in: Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), S. 234-272. Hatte Artikel 1 im Jahr 1968 noch begonnen mit den Sätzen: „Die Deutsche Demokratische Republik ist ein sozialistischer Staat deutscher Nation. Sie ist die politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen.“, so lautete der Text jetzt: „Die Deutsche Demokratische Republik ist ein sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern. Sie ist die politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei.“ Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), S. 235. Artikel 6 (2) definiert die Beziehungen zur Sowjetunion: „Die Deutsche Demokratische Republik ist für immer und unwiderruflich mit der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verbündet.“ 1968 hatte diese Passage folgenden Wortlaut: „Die Deutsche Demokratische Republik pflegt und entwickelt entsprechend den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus die allseitige Zusammenarbeit mit der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und den anderen sozialistischen Staaten.“ Hildebrandt, Horst (Hrsg.) (1979), S. 237-238. Zum Deutsch-sowjetischer Freundschaftsvertrag von 1975, der die Anlehnung Ost-Berlins an die Sowjetunion absicherte, vergleiche: Melvin CROAN: Entwicklung der politischen Beziehungen zur Sowjetunion seit 1955, in: Jacobson, Hans-Adolf, Leptin, Gert, Scheuner, Ulrich, Schulz, Eberhard (Hrsg.) (1979), S. 369-379. Kuppe, Johannes (1979), Phasen, in: Jacobson, Hans-Adolf, Leptin, Gert, Scheuner, Ulrich, Schulz, Eberhard (Hrsg.) (1979), S. 198
- 661 Jäger, Manfred (1982), Kultur und Politik in der DDR. Ein historischer Abriss, S. 135-158. Köln. Weber, Hermann (1991), S. 146-147.
- 662 Vergleiche: Haftendorn, Helga (1985), Das Doppelte Missverständnis. Zur Vorgeschichte des NATO-Doppelbeschlusses von 1979, in: Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte, Heft 2/1985, S. 244-287. Haftendorn, Helga (1986), Sicherheit und Stabilität. Außenbeziehungen der Bundesrepublik zwischen Ölkrise und NATO-Doppelbeschluss, S 133-163. München.
- 663 Zahlen in: Prell, Uwe (1987), S. 121.
- 664 Berliner Begegnung zur Friedensförderung. Protokolle des Schriftstellertreffens am 13./ 14. Dezember 1981. Der vollständige Text aller Beiträge aus Ost und West, Darmstadt, Neuwied 1982. bemerkenswert an diese in diese in der Bundesrepublik erschienen Publikation ist die unkommentierte und kritiklos übernommene Unterscheidung der Teilnehmer in Gäste aus der „DDR“, der „BRD“ und „West-Berlin“, die die DDR jahrelang benutzt hatte, um ihre Drei-Staaten-Theorie zu stützen. Über die Auseinandersetzungen innerhalb der DDR-Schriftstell-

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- er gibt treffend Auskunft: Walther, Joachim, Biermann, Wolf, De Bryn, Günter, Fuchs, Jürgen, Hein, Christoph, Kundert, Günter, Loest, Erich, Schädlich, Hans-Joachim, Wolf, Christa (Hrsg.) (1981), Protokoll eines Tribunals. Die Ausschlüsse aus dem DDR-Schriftstellerverband 1979. Reinbek.
- 665 Potthoff, Heinrich (1999), Im Schatten der Mauer. Deutschlandpolitik 1961 bis 1990, S. 194. Berlin.
- 666 An den Tagen nach dem Tod Rattays demonstrierten bis zu 30.000 Menschen gegen das Vorgehen der Polizei und die Politik des Senats. (Eine Gedenkplatte im Gehsteig erinnert an den Vorfall) Die Hausbesetzerbewegung selbst war mittlerweile durch die Frage „Legalisieren – ja oder nein?“ gespalten. Strebte ein Teil nach Absicherung ihres neues Wohn- und Lebensverhältnis durch Verträge, so bestanden andere auf ihrem Besetzerstatus. Ein Großteil der Hauseigentümer, die in ihren Auffassungen gleichfalls geteilt waren, beantragten die Räumung ihrer Häuser, während etwa die „Neue Heimat“ im November 1982 sich dazu bereit erklärte, die ihre 41 besetzten Häuser durch Verträge „legalisieren“ zu lassen. Von den zusammen fast 300 besetzten Häusern wurden bis 1984 insgesamt 78 durch Verträge legalisiert, der Rest geräumt oder freiwillig verlassen. Sonnenwald, Bernd, Raabe-Zimmermann, Jürgen (1983), Die „Berliner Linie“ und die Hausbesetzer-Szene. Berlin.
- 667 Berlin Handbuch (1994), Stichwörter „Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Sychotronstrahlung mbH (BESSY)“, S. 95; „Produktionstechnisches Zentrum (PTZ)“, S. 959-960 und „Deutsches Herzzentrum Berlin (DHZB)“, S. 289.
- 668 Berlin Handbuch (1994), Stichwörter „Innovations- und Gründerzentren (IGZ)“, S. 596-597 und „Technische Universität Berlin (TUB)“, S. 1214-1217. Ein zweites, Mitte der 80er Jahre initiiertes Programm, das vor allem die Praxisbindung der Wissenschaft erhöhen soll, sind die so genannten „An-Institute“. An-Institut bedeutet eine besondere Form von Instituten „An“ den Universitäten und Hochschulen, meisst in der Rechtsform als GmbH oder eingetragener Verein. Durch ihre wirtschaftsnahe Konstruktion erschließen sie den Universitäten zusätzliche Drittmittel und unterstützen die praxisnahe Ausbildung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Berlin Handbuch (1994), Stichwort „An-Institute“, S. 51-52.
- 669 Zur 750-Jahr-Feier in West-Berlin vergleiche: Diepgen, Eberhard (1987), 750 Jahre Berlin. Anmerkungen – Erinnerungen – Betrachtungen. Berlin. Diepgen, Eberhard (1987), Nicht der Geschichte letztes Wort. 21 ausgewählte Berliner Reden aus dem Jahr 1987. Berlin. Eckhardt, Ulrich (Hrsg.) (1986), 750 Jahre Berlin, Stadt der Gegenwart. Mit dem Festprogramm für 1987. Frankfurt am Main, Berlin. Ferner: Mythos Berlin Ausstellung GmbH (Hrsg.) (1986), Katalog zu Werkstattausstellung „Mythos Berlin“, 1987. Berlin. Baehr, Ulrich (Hrsg.) (1984), Mythos Berlin – Wahrnehmungsgeschichte einer industriellen Metropole. Berlin.
- 670 Honecker, Erich (1975), Reden und Aufsätze, Band 1, S. 156f. Berlin. Zum Versuch, die DDR als sozialistische Nation zu begründen vergleiche: Kosing, Alfred (1975), Nation in Geschichte und Gegenwart. Berlin.
- 671 Berlin Handbuch (1994), Stichwörter „Gendarmenmarkt“ und „Reiterstandbild Friedrich des Großen“, S. 443-444 und 991-992. Weitere Beispiele sind die Publikation: Martin-Luther-Ehrung der Deutschen Demokratischen Republik 1983, Berlin, Weimar 1982 und die vom DDR-Fernsehen während der Weihnachtszeit 1985 ausgestrahlte Serie „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“.
- 672 Zur 750-Jahr-Feier in Ost-Berlin vergleiche: Komitee der Deutschen Demokratischen Republik zum 750jährigen Bestehen von Berlin (1986), 750 Jahre Berlin. Das Buch zum Fest. Leipzig. Komitee der Deutschen Demokratischen Republik zum 750jährigen Bestehen von Berlin (1987), 750 Jahre Berlin. Veranstaltungen – Spielpläne – Termine, Berlin. Leipzig.
- 673 Dokumente in: Forschungsinstitut der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Bonn in Zusammenarbeit mit dem Senat von Berlin (Hrsg.) (1987b), S. 601-610; ferner: Schröder, Dieter (1982), Der Status der Deutschen Reichsbahn in Berlin, in: Recht in Ost und West, Heft 6, 1982, S. 237-247. Schweisfurth, Theodor (1984), Der Status der Deutschen Reichsbahn in Berlin (West) im Lichte der Berliner S-Bahn-Vereinbarung vom 30. Dezember 1983, in: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Nr. 44/3, S. 482-494.
- 674 Intern waren die wechselseitigen Einladungen heftig umstritten. Vor allem die Teilnahme Honeckers am West-Berliner Festakt, hätte die Vertreter der West-Mächte in eine protokollarisch peinliche Lage bringen können. Wohin die wechselseitige Teilnahme geführt und vor allem was sie statuspolitisch bedeutet hätte, ist schwer einzuschätzen. Insgesamt gab es bis zum Mauerfall keine offiziellen Kontakte zwischen dem Senat von Berlin und dem Ost-Berliner Magistrat beziehungsweise zwischen dem Regierenden Bürgermeister und dem Oberbürgermeister. Auch zwischen einem Regierenden Bürgermeister und einem DDR-Ministerpräsidenten hat es nie eine offizielle Begegnung gegeben. Dennoch trafen sich am 15. September 1983 erstmals ein Regierender Bürgermeister und ein Staatsratsvorsitzender der DDR als „deutsche Politiker“ zu einem informellen Gespräch zusammen, als Richard von Weizsäcker im Schloß Niederschönhausen von Erich Honecker empfangen wurde. Zwei ähnlich Zusammenkünfte, ebenfalls in Niederschönhausen, fanden Ende der 80er Jahre statt: Am 11. Februar 1988 traf Eberhard Diepgen und am 19. Juni 1989 Walter Momper Erich Honecker.
- 675 „Ihn braucht die Stadt“ plakatierte die CDU, was heißen sollte: Eberhard Diepgen stand für das Programm, er garantierte die Fortsetzung des bisherigen Weges, auch wenn die Zeit der großen Feste vorerst der Vergangenheit angehörte. Nach der aufwendigen Feier des Jahres 1987 hatte es im Westteil der Stadt 1988 noch einen kleinen Nachschlag gegeben: West-Berlin präsentierte sich als „Kulturhauptstadt Europas“, im Grunde die



## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- bescheidenere Fortsetzung der 750-Jahr-Feier mit anderen Mitteln. Zur „E'88“ vergleiche: Tomerius, Lorenz (Hrsg. im Auftrag des Senators für Kulturelle Angelegenheiten) (1989), Berlin – Kulturstadt Europas 1988. Dokumentation. Frankfurt am Main. Berlin.
- 676 Honecker, Erich (1988/89), Mit allen guten Wünschen für das neue Jahr, in: Neues Deutschland vom 32. Dezember 1988 / 1. Januar 1989, S. 1.
- 677 Das Wahlergebnis vom 29. Januar 1989 findet sich bei: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (1994), S. 298-299.
- 678 Allein das Koalitionspapier, in dem SPD und AL das Ergebnis ihrer Verhandlungen niederlegten, umfasste fast 150 Seiten. Die wichtigsten Auszüge finden sich abgedruckt in: die Tageszeitung vom 11. März 1989. Vergleiche ferner: Momper, Walter (1989), Berlin im Aufbruch. Regierungserklärung des Regierenden Bürgermeisters Walter Momper am 13. April 1989 vor dem Abgeordnetenhaus von Berlin, in: Landespressedienst. Aktuelles der Woche, XIV / Nr. 15 vom 20. April 1989. Innenpolitisch war die Rot-Grüne Koalition heftig umstritten und die öffentlichen wie nicht öffentlichen Reaktionen entsprechend. Zwei Beispiele: In den Tagen nach der Wahl waren in der Stadt zahlreiche Plakate zu sehen, die Politiker der SPD und der AL diffamierten. Das Plakat war aufgemacht als "Fahndungsplakat", das die Politiker als "Verbrecher" zeigte. Zu den inoffiziellen Reaktionen zählt ein Rundschreiben der Zentralvereinigung der Berliner Arbeitgeberverbände vom Februar 1989, das als wesentliche Anlage „die Kernforderungen aus dem Wahlprogramm der Alternativen Liste“ verbreitete mit der Begründung: „Wir haben nämlich festgestellt, dass dieses Wahlprogramm weit gehend unbekannt ist.“
- 679 Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (1994), S. 246. Noch bedeutsamer als die Nein-Stimmen war der Protest durch Wahlverweigerung. Die Wahlbeteiligung lag am 7. Mai bei lediglich 97,2 %. Üblicherweise wurden Wahlbeteiligungen bekanntgegeben, die seit 1950 stets bei 99 % und darüber lagen. Aber auch da waren bereits Schwankungen zu erkennen. Bei der Volkskammerwahl 1981 beispielsweise erhielt die Einheitsliste landesweit 99,86 %, in Ost-Berlin jedoch „nur“ 99,66 %. Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (1985), Stichwort „Wahlen“, S. 1448.
- 680 Grundlegend zum Jahr 1989: Jesse, Eckhard (1992), Der innenpolitische Weg zur deutschen Einheit. Zäsuren einer atemberaubenden Entwicklung, in: Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992), Die Gestaltung der deutschen Einheit. Geschichte, Gesellschaft, Politik, S. 111-141. Bonn. Wollé, Stefan (1992), Der Weg in den Zusammenbruch: Die DDR vom Januar bis zum Oktober 1989, in: Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992), S. 73-110. Zum Perspektivenwechsel vergleiche: Bender, Peter (1981), Das Ende des ideologischen Zeitalters. Die Europäisierung Europas. Berlin. Schulze, Hagen (1990), Die Wiederkehr Europas. Berlin. Ihren augenfälligsten Ausdruck fand die neue Politik im KSZE-Prozess, der beide „Lager“ überwölbte und dafür sorgte, dass selbst in kritischen Zeiten der Gesprächsfaden nicht abbrach. Bei aller berechtigter Kritik: im Grundsatz funktionierte die Entspannung und wirkte vertrauensbildend. Schritt für Schritt war in den siebziger Jahren das natürliche Interesse der Staaten, die an der Trennungslinie wohnten, in guter Nachbarschaft zu leben, (wieder) in den Vordergrund getreten, wirkte entspannend und milderte die Folgen des Ost-West-Konflikts. Als sich Ende der siebziger Jahre das Ost-West-Verhältnis wieder verschlechterte und vielfach von einem neuen Kalten Krieg gesprochen wurde, waren dessen Auswirkungen, verglichen mit dem ersten Kalten Krieg, allerdings deutlich geringer. Vor allem in den europäischen Staaten und ganz besonders in der Bundesrepublik und der DDR, die am meisten von der Entspannung profitiert hatten, gab es deshalb starke Interessen, die Konfrontation zu begrenzen, gleich wer in Bonn und Ost-Berlin regierte. Zur Rolle der KSZE für beide deutsche Staaten und zur Rolle beider deutscher Staaten in der KSZE: Birnbaum, Karl E., Peters, Ingo (1991), Zwischen Abgrenzung und Verantwortungsgemeinschaft. Zur KSZE-Politik der beiden deutschen Staaten 1984-1989. Baden-Baden. Ferner, zur allgemeinen Entwicklung der Deutschlandpolitik: Potthoff, Heinrich (1999).
- 681 Zum Konzept von „Perestroika“ und „Glasnost“ siehe: Gorbatschow, Michael (1995), Erinnerungen, S. 303-322 und 353-388. Berlin.
- 682 Den wachsenden Unmut versuchte die DDR-Führung aufzufangen durch eine zunehmend großzügigere Handhabung der Genehmigung von „Westreisen“. 1987 war nicht nur Erich Honecker in die Bundesrepublik gefahren, sondern auch 1,2 Millionen DDR-Bürger, fast eine Million mehr als im Vorjahr. Die Zahlen von DDR-Bürgern, die nicht Rentner waren, und die in die Bundesrepublik reisen durften, hatten sich seit 1972 nur sehr langsam nach oben entwickelt. 1973 hatten sie bei etwas über 41.000 gelegen und schwankte in den folgenden Jahren um diesen Wert geschwankt. Erst 1982 stieg der Wert auf 45.000, 1983 auf 64.000. Auf diesem Niveau hielt sich die Zahl bis 1985, bevor sie 1986 auf 242.000 und 1987 auf 1,2 Millionen hochschnellte und 1988 sogar 1,46 Millionen erreichte. Bender, Peter (1995), Die „Neue Ostpolitik“ und ihre Folgen. Vom Mauerbau bis zur Vereinigung, S. 360. München.
- 683 Wegen Überfüllung – aber auch um den Konflikt nicht weiter eskalieren zu lassen – ließ die Bundesregierung die westdeutschen Botschaften im Laufe des Sommers und Herbst schließen: die Ständige Vertretung in Ost Berlin am 8. August, die Budapester Botschaft am 13. und die Prager Botschaft am 22. sowie die Warschauer Botschaft am 19. September. Am 30. September wurden den rund 4.000 DDR-Bürgern in den Botschaften in Prag und Warschau aus „humanitären Gründen“ die Ausreise gestattet. Außenminister Hans-Dierich Genscher und Kanzleramtsminister Rudolf Seiters überbrachten den Menschen in Prag die Meldung persönlich. Die Fernsehbilder von der Reaktion, die heißere, im Jubelgeheul der Menschen untergehenden Stimme Genschers, dürften zu den wichtigsten emotionalen Wegmarken des Prozesses vom Herbst 1989 zählen, der das Zusam-

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- mengehörigkeitsgefühl deutlich stärkte. Kurz vor dem 40. Jahrestag ihrer Gründung versuchte die DDR nochmals der Druck zu vermindern: Am 1. und am 4. Oktober 1989 ließ das Politbüro etwa 15.000 Menschen mit Sonderzügen in die Bundesrepublik ausreisen.
- 684 Zentrale Dokumente zur Bürgerbewegung finden sich in: Gransow, Volker, Jarausch, Konrad H. (Hrsg.) (1991), Die deutsche Vereinigung. Dokumente zur Bürgerbewegung, Annäherung und Beitritt, S. 52-81. Köln. Grundsätzlich zur DDR-Opposition: Rüdtenklau, Wolfgang (1992), Störenfried. DDR-Opposition 1986-1989. Berlin. Ferner, als eine seit dem Erscheinen von Bahros berühmter Kritik – Bahro, Rudolf (1977), Die Alternative. Zur Kritik des real existierenden Sozialismus. Frankfurt am Main – der wichtigsten oppositionellen Publikationen: Henrich, Rolf (1989), Der vormundschafliche Staat. Vom Versagen des real existierenden Sozialismus. Reinbek.
- 685 Schon während der Frühjahrsmesse hatte es hier am 12. März eine Demonstration von etwa 600 Bürgern gegeben, die das Recht auf freie Ausreise forderten. In der Folgezeit etablierten sich die Montagsdemonstrationen, die Woche für Woche zeigten, dass der Protest von immer selbstbewusster handelnden Bürgern keine vorübergehende Erscheinung war.
- 686 Zur Staatssicherheit: Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (1992) Reihe A: Dokumente. Die Inoffiziellen Mitarbeiter. Richtlinien, Befehle, Direktiven I und II. Berlin. Fricke, Karl Wilhelm (1991), MfS intern. Macht, Strukturen, Auflösung der DDR-Staatssicherheit. Köln. Gauck, Joachim (1991), Die Stasi-Akten. Das unheimliche Erbe der DDR. Reinbek. Gill, David, Schröter, Ulrich (1991). Schädlich, Hans-Joachim (Hrsg.) (1992), Aktenkundig. Berlin.
- 687 Zudem implodierte fast lautlos der Warschauer Pakt. Am 7. Juli 1989 widerrief er die Breschnew-Doktrin von der beschränkten Souveränität der osteuropäischen Staaten, und entzog dem Bündnis damit seine Geschäftsgrundlage. Gorbatschow, Michael (1995), S. 839-848.
- 688 Tilly, Charles (1993), Die europäischen Revolutionen, S. 32. München.
- 689 „Eine große Revolution erzeugt ihrem Wesen nach eine grundsätzliche Spaltung des Gemeinwesens (eine tiefgreifende revolutionäre Situation) und eine weit gehende Verschiebung der politischen Macht (ein ernstzunehmendes revolutionäres Ergebnis).“ Tilly, Charles (1993), S. 40.
- 690 Gorbatschow, Michael (1995), S. 935.
- 691 Nicht nur bei der Gethsemane-Kirche, auch in der Erlöserkirche in Lichtenberg haben sich Oppositionelle versammelt. Die etwa 2.500 anwesenden Personen billigen eine „Gemeinsame Erklärung“ von Bürgerrechtsgruppen; ein enorm wichtiger Vorgang, denn nun begann die Bürgerbewegung ihre Kräfte zu vernetzen und zu konzentrieren. In Schwante, einem kleinen Ort nördlich von Berlin fand am gleichen Abend die Gründung der Sozialdemokratischen Partei (SDP) statt.
- 692 Als Unterzeichner wurden genannt die drei SED-Funktionäre Kurt Meier, Jochem Pommert und Roland Wötzel, ferner Kurt Masur, Chefdirigent des Gewandhauses, Peter Zimmermann, Pfarrer, und Bernd Lutz, Kabarettist. Zitiert nach: Bahrmann, Hannes, Links, Christoph (1994), Chronik der Wende. Die DDR zwischen 7. Oktober und 18. Dezember 1989, S. 17/18. Berlin.
- 693 Gransow, Volker, Jarausch, Konrad H. (Hrsg.) (1991), S. 79.
- 694 Der Morgen vom 13. Oktober 1989.
- 695 Bemerkenswert war die Wahl von Krenz zum Vorsitzenden des Verteidigungsrates. 26 Abgeordnete stimmen gegen Krenz, 26 enthalten sich der Stimme. Weiteres bei: Bahrmann, Hannes, Links, Christoph (1994), S. 49. Auch die am 17. November neu gewählten Regierung mit dem „Hoffnungsträger“ Hans Modrow konnte die längst verlorene Glaubwürdigkeit nicht zurückgewinnen. Nur wenig mehr als vier Monate später hatte die alte SED aufgehört zu bestehen. Zur SED, ihrem Zerfall und der PDS vergleiche: Berlin Handbuch (1994), Stichwörter „Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED)“ und „Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)“, S. 1093-1095 und 923.
- 696 Die Junge Welt beispielsweise rechnete am 19. Oktober vor, was die DDR wirtschaftlich durch die Ausreise von Bürgern verlor; und am gleichen Abend strahlte das DDR-Fernsehen erstmals eine politische Diskussion mit Zuschauerbeteiligung aus.
- 697 Zu den wichtigsten Zielen, die sich bis Ende Oktober unter den Forderungen der einzelnen Oppositionsgruppen fanden, waren die Reisefreiheit, die Presse- und Versammlungsfreiheit, ein pluralistischer Staatsaufbau und freie Wahlen. Vergleiche: Knabe, Hubertus (Hrsg.) (1989), Aufbruch in eine andere DDR. Reformer und Oppositionelle zur Zukunft ihres Landes. Reinbek. Menge, Marlis (1990), „Ohne uns läuft gar nichts mehr“. Stuttgart. Schneider, Michael (1990), Die abgetriebene Revolution. Von der Staatsfirma in die DDR-Kolonie. Berlin. Schüddekopf, Charles (Hrsg.) (1990), Wir sind das Volk. Berlin. Wielgoths, Jan, Schulz, Marianne (1990), Reformbewegung und Volksbewegung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B6-17/90, S. 15-24.
- 698 Exemplarisch: Martin, Marko (2001), Jens Reich '89. Der freundliche Zivillist auf dem Alexanderplatz, in: Die Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte, Nr. 1-2, Januar/Februar 2001, S. 71-75.
- 699 Zitiert nach: Bahrmann, Hannes, Links, Christoph (1994), S. 89.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 700 Schabowski, Günter (1990), Das Politbüro. Ende eines Mythos. Eine Befragung. Hrsg. von Sieren, Frank und Koehne, Ludwik, S. 134-140. Reinbek. Zur Bedeutung des 9. November 1989: Bender, Peter (1994), Die Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989, in: Wilms, Johannes (Hrsg.) (1994), S. 66-81; Berlin Handbuch (1994), Stichwort „9. November 1989“, S. 883-884.
- 701 Eine Gedenkplakette erinnert an die Maueröffnung mit der Inschrift „Hier öffnete sich in der Nacht vom 9. zum 10. November 1989 erstmals seit dem 13. August 1961 die Mauer“.
- 702 Eine dauerhafte Opposition hatte sich in den vier Jahrzehnten zuvor, anders als etwa in Polen oder der Tschechoslowakei, nie gebildet und auch nur schwer bilden können. Zu übermächtig war die Überwachung, zu deprimierend die „Lösung“, zu der die Regierung immer wieder greifen konnte: Sie schob Oppositionelle ab in den Westen, was sie bewahrte vor Leitfiguren oder gar Märtyrern, an denen eine Opposition sich hätte aufrichten können. 1989 hatte sich die Situation grundlegend verändert: Außenpolitisch bereits isoliert, geriet die SED nun auch innenpolitisch so massiv unter Druck, dass das alte Instrument nicht mehr griff. Einzelne Oppositionelle konnte man abschieben, eine breite Volksbewegung nicht. Entscheidender noch dürfte gewesen sein, dass der SED mit Gorbatschows Reformpolitik das Leitbild abhanden kam: am Ende fehlte ihr schlicht die Perspektive.
- 703 Es ist bemerkenswert, wie der Zusammenbruch des SED-Staates erfolgte: Als Schabowski die „Reiseerleichterungen“ verkündete, war dies im Grunde auch der Versuch, die Kritik von der SED abzulenken. Die Partei, die über Wochen im Zentrum der Kritik gestanden hatte, geriet für kurze Zeit aus dem „Schussfeld“, konnte sich sogar im Gefühl wagen, sich an die Spitze der Bewegung gestellt zu haben. Die Öffnung der Mauer brachte der SED zum wahrscheinlich ersten und einzigen Mal während ihrer Existenz die überwältigende Zustimmung der Bevölkerung. Die war bereits in den späten Abendstunden spürbar und dürfte nicht wenig dazu beigetragen haben, den 9. November friedlich verlaufen zu lassen.
- 704 Stolle, Uta (2001), Der Aufstand der Bürger. Wie 1989 die Nachkriegszeit in Deutschland zu Ende ging. Baden-Baden.
- 705 Wortlaut der Reden in: Senatskanzlei Berlin (Hrsg.) (1989), „Wir Deutschen sind jetzt das glücklichste Volk auf der Welt“. Die Reden am 10. November 1989 vor dem Rathaus Schöneberg. Dokumentation. Berlin.
- 706 In der Regierungserklärung des Regierenden Bürgermeister Walter Momper heißt es: „Ich strebe ein Treffen mit dem Generalsekretär der SED noch in diesem Jahr an. Ich werde die Wege zu guter Nachbarschaft und die Verwirklichung der Menschenrechte ebenso ansprechen wie die Berlin betreffenden ganz praktischen Fragen.“ In: Berlin im Aufbruch. Regierungserklärung des Regierenden Bürgermeisters Walter Momper am 13. April 1989 vor dem Abgeordnetenhaus von Berlin, Landespressedienst XIV / Nr. 15 vom 20. April 1989, S. 27.
- 707 Hellmann, Gunther (Hrsg.) (1994), Alliierte Präsenz und deutsche Einheit. Die politischen Folgen militärischer Macht. Baden-Baden. Ferner: Höcker, Claus (1979).
- 708 Allein in den ersten Novemberwochen verließen rund 100.000 Menschen das Land.
- 709 Einen Überblick bietet: Jesse, Eckhard (1992).
- 710 Die Geschwindigkeit, mit der sich der Einigungsprozess vollzog, gehört zu den häufigsten Kritikpunkten: zu viel, zu schnell, lässt sich die nicht selten mit Blick auf die dabei gemachten Fehler geäußerte Kritik auf den Nenner bringen. Zu den heftigsten Kritikern zählte der Schriftsteller Günter Grass, der zeitweise gegen die Vereinigung überhaupt, dann gegen die Art und die Geschwindigkeit der Vereinigung argumentierte. So gut begründet diese Wahrnehmungen im Einzelnen waren, sie verkannte, dass der Prozess auch noch deutlich schneller und unkoordinierter hätte verlaufen können. Im Grunde wäre nach der Volkskammerwahl die Vereinigung jederzeit möglich gewesen. Das neue DDR-Parlament brauchte bloß per Mehrheit den Beitritt zur Bundesrepublik nach Artikel 23 des Grundgesetzes zu beschließen und die Einigung wäre vollzogen gewesen – einen entsprechenden Versuch hat es im Sommer 1990 gegeben. Das hätte zwar enorme außen- und innenpolitische Probleme gebracht, denn die Alliierten hatten „bezüglich Deutschland als Ganzes und Berlin“, ein völkerrechtlich verbrieftes Mitspracherecht – doch wer hätte einen sofortigen Beitritt verhindern wollen oder können?
- 711 Rede des DDR-Ministerpräsidenten Hans Modrow auf der 15. Tagung der Volkskammer am 29. Januar 1990, in Deutschland Archiv 3/90, S. 466-486.
- 712 Lediglich die PDS und die Bürgerbewegung hatten – wenn auch aus unterschiedlichen Gründen – Zweifel an der Vereinigung über Artikel 23 des Grundgesetzes und lehnten diesem Weg teilweise oder ganz ab.
- 713 Am 7. Dezember 1989 fand im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Ziegelstraße 30 im Bezirk Mitte die erste Tagung statt, bevor er ab dem 27. Dezember sein ständiges Domizil im Schloß Niederschönhausen in Pankow bezog. Nachdem Ministerpräsident Modrow am 15. Januar 1990 erstmals vor dem Zentralen Runden Tisch erschienen war und die Mitglieder zum Eintritt in die Regierung aufgefordert hatte, bildete sich am 28./29. Januar die „Regierung der Nationalen Verantwortung“ unter Beteiligung je eines Vertreters von allen am Runden Tisch vertretenen Gruppen. Acht Mitglieder wurden zu Ministern ohne Geschäftsbereich ernannt. Zum Runden Tisch: Berlin Handbuch (1994), Stichwort „Runder Tisch“, S. 1007-1008. Herles, Helmut, Rose, Ewald (Hrsg.) (1990), Vom Runden Tisch zum Parlament. Bonn. Für die Einrichtung des Runden Tisches gab es historisch Vorbilder. So waren „Round Tables“ bei den Unabhängigkeitsverhandlungen zwischen Großbritannien und Indien Ende der 40er Jahre sowie in Budapest und Polen 1988/89 ins Leben gerufen worden. Die Moderation der Sitzungen

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

des Zentralen Runden Tisches der DDR erfolgte durch drei Kirchenvertreter, was die besondere Rolle der Kirchen verdeutlichte, die sich als Vermittler und Sprecher der neuen Demokratie verstanden. Die drei Moderatoren waren Martin Ziegler vom Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR, Karl-Heinz Ducke von der Berliner Bischofskonferenz und Martin Lange von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. Regierungsvertreter und andere staatliche Führungskräfte wurden entsprechend der Tagesordnung von Fall zu Fall eingeladen. Eine Reihe weiterer Organisationen hatten Beobachterstatus. Darüber hinaus stützte sich der Zentrale Runde Tisch auf 17 Arbeitsgruppen zu Sachthemen, vielfältige Vorschläge und Hinweise einzelner Bürger sowie auf zahlreiche Experten aus Regierung und Wissenschaft. Zu seinen entscheidenden Arbeitsergebnissen zählen das Gesetzeswerk zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen am 18. März und am 6. Mai 1990 (Landtage und Kommunen), die Grundzüge einer Wirtschaftsreform und einer Sozialcharta, einer neuen Umweltpolitik sowie die Ausarbeitung von Grundsätzen einer neuen Verfassung. Nach insgesamt 16 Tagungen stellte der Zentrale Runde Tisch seine Arbeit am 12. März 1990 sechs Tage vor den ersten freien Wahlen zur Volkskammer ein.

- 714 Falter, Jürgen W. (1992), Wahlen 1990. Die demokratische Legitimation für die deutsche Einheit mit großen Überraschung, in: Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992), S. 163-188. Gransow, Volker, Jaraus, Konrad H. (Hrsg.) (1991), Die deutsche Vereinigung. Dokumente zur Bürgerbewegung, Annäherung und Beitritt. Köln. Roth, Dieter (1993), Wahlen, in: Weidenfeld, Werner, Korte, Karl-Rudolf (Hrsg.) (1993), Handbuch zur deutschen Einheit, S. 691-708. Bonn. In Ost-Berlin wich das Ergebnis vom DDR-Durchschnitt deutlich ab: hier wurde die SPD stärkste Partei mit 43,9 %, die PDS landete mit 24,9 % auf dem zweiten Platz vor der CDU mit 18,3, dem Bündnis 90 mit 6,3, den Liberalen mit 3 und der DSU mit 2,2 %. Schon hier wurde Berlins Sonderstellung deutlich: Verfügte die von der West-CDU massiv unterstützte "Allianz für Deutschland" (CDU, DSU, Liberale) mit über 50 % im Landesdurchschnitt über eine absolute Mehrheit, so lag sie in Berlin lediglich auf dem dritten Platz und erreichte gerade einmal die Hälfte der Stimmen. Bemerkenswert war auch die Stärke der gewendeten SED, die sich mit fast einem Viertel der Stimmen in Berlin als zweite Kraft etablierte.
- 715 Rede des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Walter Momper, in der Urania Berlin am 7. Mai 1990, in: Landespressedienst Nr. 88 vom 8. Mai 1990, S. 2.
- 716 Zur Arbeit der Volkskammer: Misselwitz, Hans, Schröder, Richard (Hrsg.) (2000), Mandat für Deutsche Einheit. Die 10. Volkskammer zwischen DDR-Verfassung und Grundgesetz. Opladen.
- 717 Für die Annäherung zwischen Ost- und West-Berlin war der Regionalausschuss inzwischen bedeutungslos geworden. Der Aufbau der Ost-Berliner Behörden erfolgte zunehmend in direkter Zusammenarbeit zwischen Senat und dem neu gebildeten Magistrat. Der Regionalausschuss verwandelte sich deshalb in eine Art Arbeitsausschuss, der vornehmlich Fragen der Region, insbesondere die Vereinigung Berlins mit Brandenburg zu einem gemeinsamen Bundesland beriet.
- 718 Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1991), Verträge zur deutschen Einheit. Textausgabe Stand: Oktober 1990. Bonn. Vergleiche dazu: Brauburger, Stefan (1993), Verträge zur deutschen Einheit, in: Weidenfeld, Werner, Korte, Karl-Rudolf (Hrsg.) (1993), S. 667-681. Schäuble, Wolfgang (1991), Der Vertrag. Wie ich über die deutsche Einheit verhandelte. Stuttgart.
- 719 Vergleiche: Vertrag über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, Artikel 37, in: Schäuble, Wolfgang (1991), S. 32. Detailliert zu den Verhandlungen: Grosser, Dieter (1998), Das Wagnis der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Politische Zwänge im Konflikt mit ökonomischen Regeln. Stuttgart.
- 720 Bei der Definition des Staatsgebietes griff das Vertragsprotokoll auf das Groß-Berlin-Gesetz vom 27. April 1920 zurück, nach dem die Grenzen des Landes Berlin bestimmt werden. Jene Veränderungen, die zwischen 1945 und 1990 erfolgten, sei es aus Handlungen der Besatzungsmächte oder durch Vereinbarungen des Senats mit der DDR-Regierung sowie aus späteren Verwaltungsmaßnahmen der DDR, wurden bestätigt. Weiter bestimmt es, „dass alle Gebiete, in denen nach dem 7. Oktober 1949 eine Wahl zum Abgeordnetenhaus oder zur Stadtverordnetenversammlung von Berlin stattgefunden hat, Bestandteile der Bezirke von Berlin sind“. Das bedeutete:
- I. Das auf Beschluss des Alliierten Kontrollrats vom 30. August 1945 zur sowjetischen Besatzungszone geschlagene, seit 1920 zum Bezirk Spandau gehörende Gebiet von West-Staaken mit dem Flugplatz Staaken, das am 1. Februar 1951 zunächst der Verwaltung des Ost-Berliner Bezirks Mitte unterstellt und 1952 dem Kreis Nauen angegliedert worden war, gehörte wieder zum Land Berlin, denn in West-Staaken fanden 1950 noch Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Der 1945 im Tausch dagegen zum britischen Sektor (Bezirk Spandau) gekommene Seeburger Zipfel mit dem Flughafen Gatow und dem östlich des Groß-Glienicker Sees gelegenen Teil von Groß-Glienicke bleibt Teil des Landes Berlin, da seine Einwohner ab 1946 regelmäßig an den Berliner Wahlen teilgenommen haben.
  - II. Die unter dem Dach des Vier-Mächte-Abkommens vom 3. September 1971 zwischen dem Senat und der DDR-Regierung 1971 ausgehandelte „Vereinbarung über die Regelung von Enklaven durch Gebietsaustausch“, die durch eine Vereinbarung vom 31. März 1988 ergänzt wurde, galt auch im Verhältnis zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg fort, so dass die früher bestehenden West-Berliner Exklaven nunmehr endgültig zum Land Brandenburg gehörten.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- III. Die im Ostteil Berlins an die neuen Bezirke Marzahn bzw. Hellersdorf angrenzenden und von dort verwalteten Neubaugebiete Ahrensfelde-Süd und Hönow-West, deren Einwohner an den Wahlen zur Ost-Berliner Stadtverordnetenversammlung am 6. Mai 1990 teilgenommen hatten, sind mit dem Einigungsvertrag ebenfalls Teile des Landes Berlin geworden. Die Länder Berlin und Brandenburg wurden allerdings verpflichtet, den so definierten Grenzverlauf zu überprüfen, zu dokumentieren und ggf. einvernehmlich zu präzisieren.
- Für eine eventuelle Vereinigung der Länder Berlin und Brandenburg stellt der Vertrag eine vereinfachte Prozedur, angelehnt an Art. 118 GG, in Aussicht.
- 721 Diese Übergangsperiode dauerte vom 3. Oktober 1990, dem Tag der Vereinigung, bis zum 24. Januar 1991, der Bildung einer neuen Landesregierung durch das aus den Wahlen vom 2. Dezember 1990 hervorgegangene Gesamt-Berliner Abgeordnetenhaus. In dieser Zeit war der Ost-Berliner Oberbürgermeister Mitglied des Bundesrats.
- 722 Dazu zählten die Staatlichen Museen, die Staatsbibliotheken, das Geheime Staatsarchiv Stiftung Preußischer Kulturbesitz, das Ibero-Amerikanische Institut und das Staatliche Institut für Musikforschung. Die (vorläufige) Trägerschaft soll die bisher vom Bund und den elf alten Ländern gemeinsam getragene Stiftung Preußischer Kulturbesitz übernehmen. „Auch für die künftige Regelung ist eine umfassende Trägerschaft für die ehemals staatlichen preußischen Sammlungen in Berlin zu finden“, heißt es in Art. 35 Abs. 5.
- 723 Large, David Clay (2002), S. 513-534.
- 724 Zum Wandel der Wahrnehmungen der deutschen Vergangenheit und die Folgen dieses Paradigmenwechsels für die Gegenwart: Bender, Peter (1996), Episode oder Epoche. Zur Geschichte des geteilten Deutschland. München. Bender, Peter (1999), Deutsche Parallelen. Anmerkungen zu einer gemeinsamen Geschichte zweier getrennter Staaten. Berlin. Ferner zum Prozess der deutschen Vereinigung: Jesse, Eckhard, Mitter, Armin (Hrsg.) (1992). Weidenfeld, Werner, Korte, Karl-Rudolf (Hrsg.) (1993). AlliiertenMuseum (1999), „Let Berlin be next.“ George Bush und die deutsche Einheit. Die Telefongespräche zwischen US-Präsident George Bush und Bundeskanzler Helmut Kohl 23. Oktober 1989 – 3. Oktober 1990. Berlin. Die Selbstwahrnehmung der Situation und der daraus abgeleitete Handlungskatalog des Senats von Berlin spiegelt: Berlin – Hauptstadt für Deutschland. Regierungserklärung des Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen vor dem Abgeordnetenhaus von Berlin am 7. Februar 1991, in: Pressedienst Berlin. Aktuelles der Woche, XVI / Nr. 7, 14. Februar 1991. Eine Zwischenbilanz nach zehn Jahren bietet: Appel, Reinhard (Hrsg.) (1992), Einheit die ich meine. Bonn.
- 725 Zunächst erledigten die Arbeiten etwa 300 Soldaten der ehemaligen DDR-Grenztruppen, nach der Vereinigung etwa 600 Pioniere des „Abbruchkommandos Rummelsburg“ der Bundeswehr. Vergleiche zum Abriss der Mauer: Wo die Mauer war (1996), Mit Fotos von Harry Hampel und Texten von Thomas Friedrich. Berlin. Gypfel, Jan, Wernicke, Ingolf (1998), Die Berliner Mauer. Entstehung, Verlauf, Spuren im heutigen Stadtbild. Berlin. Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (2000), Die Mauer. Berlin.
- 726 Vergleiche: [www.berlin.de/SIS/Land/Verfassungsgerichtshof/Amt/grundlagen](http://www.berlin.de/SIS/Land/Verfassungsgerichtshof/Amt/grundlagen), 17. Juli 2000.
- 727 Vergleiche: 1945 / 1994. Abschied von den Alliierten. Berliner Morgenpost. Sonderausgabe der Berliner Illustrierten Zeitung zum Abschied der Alliierten aus Berlin – 2. / 3. Juli 1994, 24 S; Danke USA! Thank You! Berliner Morgenpost. Sonderdruck vom 23. April 1994, 4 S
- 728 Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park, in: Berlin Handbuch (1994), S. 1086-1087.
- 729 Vergleiche: Abschied von den Alliierten. Der Tagesspiegel, Sonderbeilage vom 8. September 1994, 6. S; Presidential Honors Ceremony. United States Army Berlin. July 4, 1945 – July 12, 1994, Berlin 1994. In der Folgezeit erscheinen immer wieder Bücher, in denen insbesondere Soldaten sich an ihre Zeit in Berlin erinnerten, so etwa: Cooper, Don., Trick, C. (2000), Sort of a Memoir. San Diego.
- 730 Neben Investitionszulagen und verschiedenen, in ihrer Wirksamkeit oft zweifelhaften Steuervergünstigungen, war die direkte Finanzhilfe das wichtigste Instrument. Seit Anfang der fünfziger Jahre, erhielt West-Berlin eine so genannte Berlin-Hilfe, die schließlich in der siebziger und achtziger Jahren mehr als die Hälfte des Landeshaushaltes deckte.
- 731 Zahlen vergleiche: Senatsverwaltung für Finanzen (1988), Finanzplanung 1998 bis 2002. Berlin. Ferner: Hans Weitzen, Willi (1995), Berlin und seine Finanzen. Von der Bundeshilfe in den Finanzausgleich. Berlin.
- 732 Senatsverwaltung für Inneres (1993), Die Reform der öffentlichen Verwaltung in Berlin – Eine Zwischenbilanz, S. 3. Berlin. Ferner: Engelniederhammer, Stefan, Köpp, Bodo, Reichard, Christoph, Röber, Manfred, Wollmann, Hellmut (2000), Hauptweg und Nebenwege. Eine Zwischenbilanz zur Verwaltungsreform Berlin. Berlin.
- 733 Engelniederhammer, Stefan, Köpp, Bodo, Reichard, Christoph, Röber, Manfred, Wollmann, Hellmut (2000), S. 7ff.
- 734 Vergleiche: <http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb90/d.htm> vom 24. Juli 2002. <http://www.statistik-berlin.de/wahlen/abghvvwahl-1990/ergebnis/vergleich.asp> vom 24. Juli 2002.
- 735 Koalitionsvereinbarung zwischen der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) Landesverband Berlin und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Berlin, hrsg. von der CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin, Berlin 1991.

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- 736 Vergleiche: <http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb94/d/bun94999.htm> vom 24. Juli 2002. [http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb98/d/t/bun999\\_02.htm](http://www.statistik-bund.de/wahlen/ergeb98/d/t/bun999_02.htm). 24. Juli 2002.
- 737 Vergleiche: <http://www.statistik-berlin.de/wahlen/abghvwwahl-1999/ergebnis/vergleich/vergleich1.asp> 24. Juli 2002.
- 738 Nach Ermordung des ersten Treuhandchefs Detlev Rohwedder am 1. April 1991 wurde das Gebäude im Januar 1992 umbenannt in Detlev-Rohwedder-Haus.
- 739 Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (1995), Abschlussstatistik der Treuhandanstalt per 31. 12.1994, S. 3. Berlin.
- 740 Neubert, Ehrhart (1998), Politische Verbrechen in der DDR. Berlin. Gauck, Joachim (1998), Vom schwierigen Umgang mit der Wahrnehmung, beide in: Coutois, Stéphane, Werth, Nicolas, Pannè, Jean-Louis, Paczkowski, Andrzej, Bartosek, Karel, Margolin, Jean-Louis (1998), S. 829-894. Fricke, Karl Wilhelm (1991). Gill, David, Schröter, Ulrich (1991). Schädlich, Hans-Joachim (Hrsg.) (1992). Ferner die Publikationen des: Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (1992) Reihe A: Dokumente. Die Inoffiziellen Mitarbeiter. Richtlinien, Befehle, Direktiven I und II.
- 741 Knabe, Hubertus (1999), Die unterwanderte Republik. Stasi im Westen. Berlin. Eine weiteres Beispiel, die Unterwanderung des Verbandes deutscher Schriftsteller, ist dokumentiert in: Die Polnische Teilung des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) (1999), In Selbstzeugnissen, Dokumenten, Briefen und im Zerrspiegel der MfS-Akten. Zusammenstellung: Hannes Schwenger, Redaktion: Martin Jander. Arbeitspapiere des Forschungsvverbundes SED-Staat, Nr. 30/1999. Berlin.
- 742 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (2000), Einsatz von Röntgenstrahlen und radioaktiven Stoffen durch das MfS gegen oppositionelle – Fiktion oder Realität? Presseinformation 17. März 2000.
- 743 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (2000).
- 744 Guten Start, Demokratie! 6. Mai 1990 Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung; 28. Mai 1990 Konstituierende Sitzung der Stadtverordnetenversammlung; 30. Mai 1990 Wahl des Magistrats. Ein Rückblick auf die politischen Ereignisse im Mai 1990 in Berlin, Berlin 2000; Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1992), Berlin im Wandel. August 1989 bis Oktober 1991. Berlin.
- 745 <http://www.parlament-berlin.de/parlamentb.nsf/Dokume...> vom 25. Juli 2002. Abgeordnetenhaus Berlin, Senat von Berlin: Das Preußische Herrenhaus in der Leipziger Strasse – eine Adresse mit Zukunft, Berlin 1996. Ferner: Gaedicke, Michael (1991), Die Wiederherstellung der Einheit Berlins, unter Berücksichtigung statusrechtlicher Probleme und Formen innerstädtischer und regionaler Zusammenarbeit. Diplomarbeit an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaften. Berlin. Huth, Sabine, Lehmann, Petra (1991), Die Teilung der Berliner Verfassungsorgane und die Wiederherstellung ihrer Einheit unter Berücksichtigung der Rolle der Alliierten. Diplomarbeit an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaften. Berlin.
- 746 Olympia-Büro Berlin (1990a), Berlin 2000. Berlin. Olympia-Büro Berlin (1990b), Berlin 2000. Olympia Konzert. Berlin. Berlin 2000 Olympia GmbH (1992a), Berlin 2000. Die Stadt für Olympia. Berlin. Berlin 2000 Olympia GmbH (1992b), Berlin 2000. Kandidat für die Olympischen Spiele 2000. Berlin. Diepgen, Eberhard (u.a.) (o.J.), Berlin 2000. Die Chance für Berlin. Berlin.
- 747 Regierender Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei (1995), Berlin Brandenburg. Ein Land für alle. Berlin.
- 748 Drei Beispiele: Senatskanzlei des Landes Berlin und Staatskanzlei des Landes Brandenburg (1996), Volksabstimmung zur Länderfusion am 5. Mai 1996. Berlin. Berliner Volksbank (1996), alle für eins. 1996. Industrie- und Handelskammer zu Berlin (1996), Wirtschaft für Berlin-Brandenburg. Berlin.
- 749 Statistisches Landesamt Berlin, Der Landesabstimmungsleiter Berlin; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, Der Landesabstimmungsleiter Brandenburg (1996), Volksabstimmung am 5. Mai 1996. Endgültige Ergebnisse, S. 8-9. Berlin – Potsdam.
- 750 Der Landesabstimmungsleiter Berlin; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, Der Landesabstimmungsleiter Brandenburg (1996), S. 10-11.
- 751 Der Landesabstimmungsleiter Berlin; Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, Der Landesabstimmungsleiter Brandenburg (1996), S. 7.
- 752 Der Tagesspiegel vom 6. Mai 1996, S. 1.
- 753 Zum Beispiel in: Die Hauptstadtfrage. Analysen – Meinungen und eine Umfrage von Infratest für diese Zeitung. Sonderbeilage des General-Anzeiger vom 9./10. Juni 1990. 40 Jahre Bundeshauptstadt Bonn. Themenausgabe der Zeitung: Das Parlament, Nr. 19, vom 5. Mai 1989; Oberstadtdirektor der Stadt Bonn. Presseamt (Hrsg.) (1990), Stimmen für Bonn. Beiträge zur Hauptstadtdiskussion. Bonn. Gegenbeispiele, die die Argumentation für Berlin auflisten: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Presseabteilung des Magistrats von Berlin (Hrsg.) (1990), Berlin Hauptstadt. Beiträge zu einer aktuellen Diskussion. Berlin. Presse- und Informationsamt

## Anmerkungen zu III. Bühne des Wandels

- des Landes Berlin (1990), Hauptstadt Deutschlands Berlin. Materialien zur Hauptstadt-Diskussion zusammengestellt von M. Cornelius, A. Langenkamp – zur internen Verwendung –. Berlin. Berliner Bank (1991), Hauptstadt Berlin. Volkswirtschaftliche Analyse einer Verlegung des Parlaments- und Regierungssitzes von Bonn nach Berlin. Berlin. Vergleiche ferner: Beyme, Klaus von (1991), Hauptstadtsuche. Frankfurt am Main. Schmid, Thomas (1991), Berlin: Der kapitale Irrtum. Argumente für ein föderalistisches Deutschland. Frankfurt am Main.
- 754 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin und Presseabteilung des Magistrats von Berlin: Die Reden zur Ernennung des Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker zum Ehrenbürger von Berlin durch die Stadverordnetenversammlung und das Abgeordnetenhaus, den Senat und den Magistrat von Berlin am 29. Juni 1990 in der Nikolaikirche in Berlin-Mitte, Berlin 1990.
- 755 Vergleiche Art. 2 [1] des Vertrags über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, Artikel 37, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1991), S. 32
- 756 Die Hauptstadt Debatte (1991), Der Stenographische Bericht des Bundestages herausgegeben und kommentiert von Helmut Herles. Bonn, Berlin.
- 757 Sitte, Ralf (1991), Lobbying in der Hauptstadt-Debatte. Formen und Möglichkeiten unkoordinierter Interessenvertretung, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, Heft 4, 1991, S. 535-554.
- 758 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1992), Der Hauptstadtvertrag vom 25. August 1992, S. 7. Berlin. Zu den Feldern der Zusammenarbeit zählten u.a. Fragen des Städtebaus, der Unterbringung der Verfassungsorgane des Bundes und weiterer Behörden, der Wohnungsversorgung der Mitglieder der Verfassungsorgane und der Bundesbediensteten, der Unterstützung ausländischer Missionen, der Vertretungen der Länder beim Bund, Fragen der Infrastruktur, der Kultur und Bildung sowie schließlich die wechselseitige Bereitstellung von Liegenschaften.
- 759 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1994), Dokumente zur Bundeshauptstadt Berlin, S. 40-41. Berlin.
- 760 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.) (1994), S. 25.
- 761 Einen guten Überblick über die deutschen "Hauptstädte" bietet: Schultz, Uwe (Hrsg.) (1993). Ferner: Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.) (1992), Hauptstadt Berlin. Zur Geschichte der Regierungsstandorte. Berlin. Doch nicht nur Hauptstädte können als Plätze des Politischen wichtig werden. Bei Kriegen, Verhandlungen oder Friedensschlüssen wurden oftmals dritte, neutrale oder in anderer Weise symbolisch wichtige Orte benötigt: Plätze für Friedensschlüsse zum Beispiel, wie Münster und Osnabrück gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges oder wie Wien und Genf für zahlreiche Ost-West-Gespräche nach 1945, Stätten für wegweisende Proklamationen, etwa die Verkündung der Gründung des Deutschen Reiches in Versailles und der Abschluss des Friedensvertrages nach dem Ersten Weltkrieg am gleichen Ort.
- 762 Salewski, Michael (2000). Zu den Friedensverhandlungen und zum Friedensschluss, der den 30jährigen Krieg beendete, vergleiche S. 711-715; zu den Ost-West-Verhandlungen nach 1945, vergleiche S. 1084-1090, zur Gründung des Deutschen Reiches in Versailles und zum Friedensschluss nach dem Ersten Weltkrieg am gleichen Ort, vergleiche S. 938-941 und 991-993.
- 763 In diesem Zusammenhang ist nicht an jene Folgen von Politik gemeint, nach denen bis ins 20. Jahrhundert in Europa ganze Landstriche durch Heiraten, Verträge oder Krieg anderen Territorien zugeordnet, verkauft oder erobert wurden und auch die darin liegende Städte so ihren Besitzer wechselten und Gegenstand von Politik waren.
- 764 Vergleiche: Benevolo, Leonardo (1993). Meier, Christian (1993), Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte. Berlin.
- 765 Venedig im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ist neben Genua und Pisa das vielleicht berühmteste Beispiel. Die Symbiose romanischer und byzantinischer Einflüsse etwa ist eine der originären Leistungen dieser Stadt, die so an keinem anderen Ort zu finden ist. Vergleiche: Gerhard RÖSCH: Venedig. Geschichte einer Seerepublik, Stuttgart 2000. Ferner: Benevolo, Leonardo (1993), S. 47-58.
- 766 Vergleiche: Dahrendorf, Ralf (1965). Ferner: Craig, Gordon A. (1985), Über die Deutschen. München.
- 767 Salewski, Michael (2000), S. 963.

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Kultur.

- 768 Im letzten Drittel des Jahrhunderts verkam der Antifaschismus in der DDR zur entleerten Staatsideologie und im Westen vielfach zur hohlen Phrase. Die Haltung des Antifaschismus wurde schließlich vor allem genutzt als Instrument, um andere Konflikte zu überdecken und degenerierte zur vielfältig eingesetzten moralischen Keule, die abweichende Meinungen unterdrückte. Lange blieb hinter dieser Fassade die Formierung neuer nazistischer Tendenzen unerkannt.
- 769 Zu den nachwirkenden Leistungen zählen etwa die Neugründung der Staatlichen Bühnen unter Boreslav Barlog und später der Schaubühne unter Peter Stein im Westen sowie im Osten des Deutschen Theaters unter Wolfgang Langhoff und des Berliner Ensembles unter Bertolt Brecht, mit denen Berlin für eine gewisse Zeit zu den führenden europäischen Theaterschauplätzen zählte. Im Musikleben erlangte das Berliner Philharmonische Orchester unter Herbert von Karajan erneut seine Stellung als einer der weltweit besten Klangkörper. Eine dritte herausragende Leistung war die Bewahrung und teilweise Wiederherstellung der Museumsinsel als einer der bedeutendsten europäischen Museumskomplexe.
- 770 Ein Beispiel für eine antikommunistische Nummer ist das „Lyrikwerk in der Ostzone“, vorgetragen von Ewald Wenck und Edith Schollwer am 24. Juni 1949. Eine der interessanten antikommunistischen Nummern trägt den Titel „Aus dem Westen zurück“ vom 29. April 1949, vorgetragen vom gesamten Ensemble. Diese und weitere Beispiele finden sich auf der CD-Sammlung: Günter Neumann und seine Insulaner. Aufnahmen aus den Jahren 1948-1964. Ein Stück Nachkriegsgeschichte Berlins im Spiegel einer Sendereihe von RIAS Berlin, Berlin o. J. Die beiden genannten Stücke finden sich als Nummer 5 und 8 auf der CD 1.
- 771 Schnurre, Wolfdietch (1961), Die Mauer des 13. August. Berlin. Richter, Hans Werner (Hrsg.) (1961), Die Mauer oder der 13. August. Reinbek.
- 772 Wolf, Christa (1963), Der geteilte Himmel. Erzählung. Halle an der Saale. Johnson, Uwe (1965), Zwei Ansichten. Frankfurt am Main.
- 773 So etwa der inhaftierte Intellektuelle Adam Michnik in einem offenen Brief, in: Der Spiegel vom 23. Mai 1977.
- 774 Wortlaut des Telegramms in: Schwenger, Hannes (1999), Die Polnische Teilung des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) in Selbstzeugnissen, Dokumenten, Briefen und im Zerrspiegel der MfS-Akten. Arbeitspapiere des Forschungverbundes SED-Staat Nr. 30 / 1999, S. 27. Berlin.
- 775 Brief von Hannes Schwenger an den Bundesvorstand des VS in der IG Druck und Papier, in: Schwenger, Hannes (1999), S. 31.
- 776 Vergleiche dazu: Knabe, Hubertus (1999), Die unterwanderte Republik. Stasi im Westen, S. 311-312. Berlin. Besonders beachtenswert sind die dort angegebenen Belege.
- 777 Der Verband deutscher Schriftsteller überlebte die „Polen-Krise“ übrigens nicht. Der abgeblockte Reformversuch führte schließlich zu Austritt nahezu aller relevanten Autoren, Günter Grass an der Spitze. Alle weiteren Reformversuche versandeten, als wichtige intellektuelle Stimme ist der VS verstummt und führt längst ein weitgehend bedeutungsloses Schattendasein.
- 778 Komitee der Deutschen Demokratischen Republik zum 750jährigen Bestehen von Berlin (1987). Eckhardt, Ulrich (Hrsg.) (1986),
- 779 Mythos Berlin Ausstellung GmbH (Hrsg.) (1986). Baehr, Ulrich (Hrsg.) (1984). Eine Analyse der Vermarktung und Subventionierung der Kulturpolitik der gesamten achtziger Jahre bietet: Rytlewski, Ralf (1991), „Tut Berlin gut?“ Die externen Effekte der neuen Kulturpolitik, in: Süß, Werner (Hrsg.), Die Bundesrepublik in den achtziger Jahren. Innenpolitik, Politische Kultur, Außenpolitik, S. 171-184. Opladen.
- 780 Berliner Morgenpost vom 10. März 2000.
- 781 <http://www.masterplan-museumsinsel.de> vom 11. Juni 2001. Ferner: Sauerländer, Willibald (2000), Die Schatzinsel, in: Süddeutsche Zeitung vom 4. / 5. November 2000.
- 782 Prell, Uwe (1998), Wo afrikanische Kunst noch zu entdecken ist. Inventur in Berliner Museen: Drei Beispiele, wie Schätze gekonnt versteckt werden, in: DIE WELT vom 22. Dezember 1998, S. 15. Wie eine gelungene Präsentation aussehen kann, zeigte das Stadtmuseum mit seiner brillanten Ausstellung „Eduard Gaertner 1801-1877“, die vom 24. März-4. Juni 2001 im Emphraim-Palais zu sehen war. Katalog: Bartmann, Dominik (Hrsg.) (2001), Eduard Gaertner 1801-1877. Berlin.
- 783 Hintergrundgespräch mit Gabriele Beger, Stellvertretender Direktorin der Zentral und Landbibliothek Berlin am 8. und 22. März 2001.
- 784 Quelle und aktuelle Zahlen von 2000.
- 785 Deutsche Klassenlotterie Berlin (1999), Bericht über das Geschäftsjahr 1999, S. 3. Berlin.
- 786 Der Tagesspiegel vom 15. Dezember 2000.
- 787 Deutsche Klassenlotterie Berlin (1999), S. 4.
- 788 Der Tagesspiegel vom 15. Dezember 2000.
- 789 Berliner Morgenpost vom 29. Dezember 2000 und vom 29. Januar 2001.



## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Kultur.

- 790 Museumspädagogischer Dienst Berlin und Stiftung Stadtmuseum Berlin (Hrsg.) (1999), ... schaut auf diese Stadt. Die Geschichte Berlins, S. 8. Berlin.
- 791 Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12. Februar 2001, S. BS1.
- 792 Allein der Katalog vom 16.-19. Jahrhundert nennt 1048 Werke. Berlin Museum, Märkisches Museum: Gemälde I, 1. 16.-19. Jahrhundert. Verzeichnis der Bestände des künftigen Stadtmuseums Berlin. Mit einem kritischen Katalog der Gemälde des Berlin Museums. bearbeitet von Sabine Beneke und Sybille Gramlich, Berlin 1994.
- 793 Prell, Uwe, Schade, Günter, Werner, Heinz (1996), Museen in Berlin und Brandenburg, S. 38-42 und 52-57. Berlin.
- 794 Quoniam, Pierre (1997), Louvre. Der Besuch, S. 14ff. Paris.
- 795 Bernau, Nicolaus (2000), Museum der Nation und der Welt, in: Berliner Zeitung vom 6. Dezember 2000, S. 11.
- 796 Der Tagesspiegel vom 24. Februar 2001.
- 797 Frankfurter Rundschau vom 28. Februar 2001; Stiftung Preußischer Kulturbesitz: Bericht 2000, Berlin 1999, S. 4ff.
- 798 Der Tagesspiegel vom 30. März 2000.
- 799 Vergleiche: Der Tagesspiegel vom 14. Juli 2001.
- 800 Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2000), Im Bund mit der Kultur. Neue Aufgaben der Kulturpolitik, S. 44f. Berlin. Berlin stimmte dem Vertrag im Februar 2000 zu. Bereits 1996-99 hatte der Bund die Berliner Kultur mit jährlich 60 Millionen DM unterstützt, 1999 mit zusätzlichen 60 Millionen und von da an mit jährlich 100 Millionen DM.
- 801 Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2000), S. 45.
- 802 Deutscher Bundestag, 14. Wahlperiode, Drucksache 14 / 3748 vom 3.7.2000.
- 803 Herbstreuth, Peter (o.J.), Der Neubeginn ist manifest. Zur Situation der Kunst: Galerien und Institutionen in Berlin, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o.J.), S. 89-94. Arndt, Matthias (o.J.), Es geht auch ohne Geld. Neue Tendenzen der Kunstvermittlung in Berlin, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o.J.), S. 159-164.
- 804 Henkel, Oliva, Wolff, Karsten (1996), Berlin Underground. Techno und HipHop zwischen Mythos und Ausverkauf, S. 21. Berlin.
- 805 Werner Vollert, Betreiber des Clubs „Bunker“ 1996, in: Henkel, Oliva, Wolff, Karsten (1996), S. 102. Vergleiche auch: Schweinfurth Reiner (o.J.), Natürlichkeit, Loyalität und eine Vision Über Dimitri Hegemann und Marc Wohlrabe, in: Krüger, Thomas (Hrsg.) (o.J.), S. 60-65.
- 806 Die Belastung des Tiergartens wird vor allem von Love Parade-Befürwortern heruntergespielt und als provinziell gebrandmarkt. Sie ist es nicht. Eine Umfrage bei den für die großen Parks anderer Metropolen Verantwortlichen ergab, dass eine Veranstaltung wie die Love Parade allenfalls in Paris eine Chance auf Realisierung hätte. In London oder New York City wären Veranstaltungen dieser Art im Hyde Park oder im Central Park nicht genehmigbar. Vergleiche: DIE ZEIT vom 19. April 2001.
- 807 „Das Bundesverfassungsgericht hat in einem Eilverfahren entschieden: Die Love Parade ist eine Spaßveranstaltung und keine politische Demonstration. Auch die Gegenveranstaltung „Fuckparade“ erlitt in Karlsruhe eine Niederlage.“ <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,144799,00.html> vom 12. Juli 2001.
- 808 Henkel, Oliva, Wolff, Karsten (1996), S. 25. Zur medizinischen Dimension vergleiche die Debatten in unterschiedlichen Medizinzeitschriften und Foren, exemplarisch: <http://www.ads-kritik.de/Quellen3.htm> vom 30. August 2001.
- 809 Dabei sind Mischformen sinnvoll und werden zum Teil praktiziert, zum Beispiel bei der auf Projekte bezogenen Förderung im Theaterbereich.
- 810 Das Instrumentarium zur Beurteilung von Qualität ist für die Ökonomie vorhanden und wird dort angewandt. Ihre Übertragung auf den Bereich der Kultur ist – zum Teil – möglich und erforderlich. Ansätze sind vorhanden. In den Teilen, in denen die Übertragung nicht sachgemäß ist, müssen neue Beurteilungskriterien entwickelt werden.
- 811 Anlässlich des 50. Jubiläums der Luftbrücke beispielsweise wurden allein ein halbes Dutzend Ausstellungen realisiert. Maßgeblich als Initiatoren, Auftraggeber oder Veranstalter waren hier unter anderem das Bundesministerium für Wirtschaft, die Senatskanzlei Berlin, die hauptstädtische Marketingorganisation Partner für Berlin, das Deutsche Technikmuseum Berlin, einige Bezirke sowie private Institutionen beteiligt. Eine sachliche Bündelung der Kräfte und Etats hätte bei entsprechendem politischem Willen durchgesetzt und eine wirklich Aufsehen erregende und attraktive Präsentation bringen können. Obgleich das Luftbrückenjubiläum – in Federführung der Senatskanzlei – insgesamt schon einen deutlichen Fortschritt in der Kooperation zwischen verschiedensten Institutionen gebracht hat, sind die Potenziale noch nicht ausgeschöpft.

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

- 812 Engeli, Christian (1992), Gustav Böß, in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1992), S. 185-201.
- 813 Böß, Gustav (1981), Berlin von heute. Stadtverwaltung und Wirtschaft, in: Böß, Gustav (1981), Beiträge zur Berliner Kommunalpolitik, Hrsg. Christian Engeli. Berlin. Die hier zitierten Passagen und Zahlen finden sich auf S. 154-159. Alle in diesem Zusammenhang verwendeten Zitate stammen aus dieser Quelle.
- 814 Brenke, Karl, Geppert, Kurt, Hopf, Rainer, Pfeiffer, Ingo, Spieß, C. Katharina, Vesper, Dieter, Wagner, Gert G. (2002), Bausteine für die Zukunft Berlins, in: Wochenbericht DIW BERLIN, NR. 10 / 2002, S. 164. An der Spitze lagen München, London und Brüssel, auf den letzten drei Plätzen hinter Berlin lagen Madrid, Lissabon und Barcelona.
- 815 Vergleiche die Zusammenstellung in: WIRTSCHAFTSWOCHE vom 17. Januar 2002, S. 32-33. Eine fundierte des Berliner Arbeitsmarktes – unter Ausblendung der Schwarzarbeit – bieten: Dahte, Dietmar, Schmid, Günter (2001), Urbane Beschäftigungsdynamik. Berlin im Standortvergleich mit Ballungsgebieten. Berlin.
- 816 Zitiert nach: Koalitionsvereinbarung zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Berlin und der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) Landesverband Berlin für die Legislaturperiode 2001-2006, <http://www.spd-und-das-ist-gut-so.de/koa2002/koa-inhalt.shtml>, Kap. 19. Finanzen.
- 817 Sassen, Saskia (1996), Metropolen des Weltmarkts. Die neue Rolle der Global Cities, S. 161-162. Frankfurt am Main, New York City.
- 818 Rankings dieser Art werden in vielfältiger Weise und nach unterschiedlichsten Kriterien erhoben. In der Tendenz sind sie sich ähnlich. Hier liegt eine der gängigsten, jährlich von der Tageszeitung Die Welt publizierten Listen mit den Top 500 der Industrieunternehmen, den Top 50 der Banken und den Top 20 der Versicherungen. [http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500\\_2000.htx](http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500_2000.htx) vom 14. November 2002.
- 819 [http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/2000\\_50.bank/](http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/2000_50.bank/) vom 14. November 2002.
- 820 [http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500\\_2000.htx](http://www.welt.de/wirtschaft/ranglisten/500_2000.htx) vom 14. November 2002.
- 821 <http://deutsche.boerse.com/dax/?> vom 14. November 2002.
- 822 Die Städte, die je ein DAX-notiertes Unternehmen beherbergen sind neben Berlin: Wolfsburg, Wiesbaden, Walldorf, Stuttgart / Auburn Hills, Ludwigshafen, Leverkusen, Herzogenaurach, Heidelberg, Hannover, Essen und Bad Bomburg.
- 823 Machatschke, Michael (2002), Imageprofile 2002, in: manager magazin 2 / 2002, S. 52-66, Tabelle S. 58-59.
- 824 Zu den genannten Persönlichkeiten vergleiche: Rollka, Bodo, Spiess, Volker, Thieme, Bernhard (Hrsg.) (1993), Berliner Biographisches Lexikon, Berlin. Dort zu Johann Friedrich August Borsig, S. 56; zu Werner von Siemens, S. 368; zu Emil Moritz Rathenau, S. 322; zu Bethel Henry Strousberg, S. 389.
- 825 Exemplarisch für diese Sicht, an der sich noch zehn Jahre später kaum etwas verändert hatte: Das Neue Berlin: Perspektiven für das 21. Jahrhundert. Herausgegeben mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe und Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing. Monographien deutscher Wirtschaftsgebiete, Oldenburg 2000. Zu den wenigen fundierten, der Region freundlich und zugleich aber auch nüchtern argumentierenden Studien zählt: Moder, Hubertus (Hrsg.) (1992), Berlin-Report. Eine Wirtschaftsregion im Aufschwung. Wiesbaden.
- 826 Die Stärken-Schwäche-Analyse folgt weit gehend der BerlinStudie, . Arbeitsgruppe Berlin – Zivile Wege in das 21. Jahrhundert. Zukunftsstrategien für Berlin. 4. Strategieworkshop 26.11.99, S. 127-220, insbesondere die Übersicht auf S. 136.
- 827 Koalitionsvereinbarung zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Berlin und der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) Landesverband Berlin für die Legislaturperiode 2001-2006, <http://www.spd-und-das-ist-gut-so.de/koa2002/koa-inhalt.shtml>, Kap. 21, S. 62
- 828 <http://www.berlin.de/home/Land/RBm-SKzl/regierungserklaerung.html>.
- 829 <http://www.berlin.de/home/Land/RBm-SKzl/regierungserklaerung.html>.
- 830 <http://www.berlin.de/home/Land/RBm-SKzl/regierungserklaerung.html>.
- 831 Beispielhaft: Roten Teppich ausrollen. Der rot-rote Koalitionsvertrag verunsichert die Wirtschaft in der Hauptstadt, in: Wirtschaftswoche vom 17. Januar 2002, S. 32-33-
- 832 Oft wird als Erklärungsversuch für die wirtschaftliche Schwäche Berlins das schwach besiedelte Hinterland angeführt. Dieses Argument ist wenig stichhaltig. So ist etwa das Wien umgebende Bundesland Niederösterreich mit 80 Einwohnern pro Quadratkilometer ähnlich dünn besiedelt wie Brandenburg, „das BIP je Einwohner Wiens ist aber um 60 % höher als dasjenige Berlins.“ Zitiert nach: Brenke, Karl, Geppert, Kurt, Hopf, Rainer, Pfeiffer, Ingo, Spieß, C. Katharina, Vesper, Dieter, Wagner, Gert G. (2002), S. 164. Zur regionalen Verflechtung von Berlin und Brandenburg vergleiche: Der Tagesspiegel (Hrsg.) (1997), Wirtschaftsregion Berlin und Brandenburg. Daten, Analysen und Prognosen. Berlin. Eickelpasch, Alexander, Pfeiffer, Ingo (1998), Die wirtschaftliche Bedeutung Berlins für den Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg. Berlin.

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

- 833 Die Zahlen zum Wirtschaftsstandort Berlin stammen im wesentlichen vom Statistischen Landesamt und von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie. Eine der wichtigsten Quellen sind die von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie jährlich publizierten Wirtschaftsberichte. Ergänzend sind die jährlichen Wirtschaftsberichte der Industrie- und Handelskammer eine wichtige Quelle. Für ältere Zahlen wurden die Statistischen Jahrbücher und das Berlin Handbuch herangezogen. In vielen Quellen sind Beträge in DM angegeben, sie wurden allesamt mit in Euro umgerechnet nach dem offiziellen Faktor 0,51129.
- 834 Die Zahlen für Berlin beziehen sich auf das Jahr 2000: Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2001), Berlin 2001 Wirtschaftsbericht, S. 75 (Beschäftigte), S. 73 (Umsatz). Berlin 2001. Die Zahlen für Hamburg beziehen sich auf das Jahr 1999: Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg (2000). Jahresbericht 2000, S. 80 (Beschäftigte). Hamburg. Die Umsatzzahlen sind nicht im Wirtschaftsbericht veröffentlicht, sie basieren auf: Statistisches Landesamt Hamburg, <http://www.hamburg.de/Behoerden/StaLa/monat/verarb2.htm> vom 12. Juli 2002. Die Zahlen für München beziehen sich auf das Jahr 2000: Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München (2000), Wirtschaftsbericht 2000, S. 16 (Beschäftigte und Umsatz). München. Die genaue Zahl bei der Beschäftigung lautet 126.844. Abweichend dazu publiziert die Stadt München in dem Bericht: München. der Wirtschaftsstandort. 2001, München 2001, S. 6, die Zahl von 113.080 Beschäftigten im produzierenden Bereich.
- 835 Einwohnerzahlen von Berlin: <http://www.statistik-berlin.de/Kbst/kbs-02.htm> vom 12. Juli 2002; von Hamburg: <http://www.hamburg.de/Behoerden/StaLa/falt/stadtpor.htm> vom 12. Juli 2002; von München: <http://muenchen.de/statamt/dokument/monatszahlen/zsp9bevoelk.htm> vom 12. Juli 2002.
- 836 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2001), S. 75.
- 837 Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (Hrsg.) (2001), BMW Group Geschäftsbericht 2000, S. 62-63. München.
- 838 Vergleiche: IHK Berlin: Die 50 größten Arbeitgeber der Berliner Wirtschaft, <http://www.ihk.berlin.de/wirtschaft/top50-Liste.html> vom 18. Juli 2002.
- 839 Die größte Wertschöpfung erfolgt im Ernährungsgewerbe und in der Tabakproduktion. Mit 11,92 Milliarden Euro Umsatz umfasst sie fast die Hälfte des gesamten produzierenden Bereichs. 14.000 Menschen sind hier beschäftigt. Die Branche jedoch lebt letztlich vom Marketing und zählt kaum zu den innovativen Produktionsbereichen der Stadt. Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie, S. 73.
- 840 DIE ZEIT vom 14. Februar 2002.
- 841 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2001), S. 45.
- 842 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2001), S. 38-40.
- 843 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2001), S. 83. Ferner: Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe in Kooperation mit der Investitionsbank Berlin (Hrsg.) (1999), Dienstleistungsorientierung – Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung. Berlin.
- 844 Brenke, Karl, Geppert, Kurt, Hopf, Rainer, Pfeiffer, Ingo, Spieß, C. Katharina, Vesper, Dieter, Wagner, Gert G. (2002), S. 167.
- 845 Brenke, Karl, Geppert, Kurt, Hopf, Rainer, Pfeiffer, Ingo, Spieß, C. Katharina, Vesper, Dieter, Wagner, Gert G. (2002), S. 168,
- 846 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie: Biotechnologie in Berlin-Brandenburg, 2002, <http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/Kurzinfos/handwerk.html>
- 847 So Dieter Ondrack von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft. Zitiert nach Wirtschafts-Woche vom 7. März 2002, Nr. 11, S. 28.
- 848 Westphal, Uwe (1986), Berliner Konfektion und Mode 1836-1939. Die Zerstörung einer Tradition, S. 63 und 66. Berlin. Den zur Zeit besten Gesamtüberblick bietet: Waidenschlager, Christine (2001), Berliner Chic. Mode von 1820 bis 1990. Berlin.
- 849 Das im Jahr 2002 mittlerweile 50 Ausgaben umfassende Magazine „Style & The Family Tunes“ konzentriert sich vor allem auf junge, ausgefallene Mode, Musik und ‚Culture‘, während das jüngere, zur gleichen Zeit 4 Nummern umfassende „Quest“ einen deutlich höheren Anspruch hat und etwa durch raffinierte und brillante Fotoreportagen besticht, die Berlin neu und ungewöhnlich unter die Lupe nehmen.
- 850 Der Lebenszyklus eines besteht aus vier Phasen:
- |               |  |
|---------------|--|
| 1. Einführung | Das Unternehmen ist noch ein Start-Up-Unternehmen, das beim Geschäftsaufbau teilweise erhebliche Verluste erwirtschaftet.  |
| 2. Wachstum   | Das Unternehmen expandiert schnell, erreicht (vielfach sehr spät) die Schwelle der Rentabilität.   |
| 3. Reife      | Das Unternehmen ist am Markt etabliert und verfügt über eine beachtliche Geschäftstätigkeit. Andere Unternehmen werden gekauft und strategische Allianzen eingegangen. |

---

 Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

4. Wechsel zur Old Economy oder Pleite Kann sich das Unternehmen am Markt behaupten, wird die Geschäftspolitik in der Regel konservativer. Das Unternehmen wechselt in die Old Economy. Schafft das Unternehmen diesen Schritt nicht, ist es oftmals Kandidat für eine Übernahme es kommt zur Insolvenz.
- Quellen: SEEFELDER – Business Consulting: Typischer Lebenszyklus eines Unternehmens der New Economy, in: <http://www.seefelder.de/unternehmensgruendung/entwicklungsstufen.htm> vom 28. August 2002.
- 851 Was auch immer im Einzelnen zur New Economy gehören mag, im Kern verbindet alle Teilbranchen eine Hoffnung, die sie von der Old Economy unterscheidet: Basiert auf den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sollen dauerhaftes und hohes Wachstum entstehen mit geringer Arbeitslosigkeit und niedrigen Inflationsraten. Dies wiederum, so die Idee, führt zu hohen Produktivitätsfortschritten wodurch der Hauptmakel der Old Economy, die schwer kalkulierbaren Zyklen, überwunden wird. Vergleiche: Stierle, Michael H. (2001), Neue Ökonomie: Charakteristika, Existenz und Herausforderungem für die Wirtschaftspolitik, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B9 / 2001, S. 15ff.
- 852 Fraumeni, Barbara, Landfeld, Steven (2000), *Measuring the New Economy*; National Bureau of Economic Analysis Working Paper, Mai 2000, S. 1. Washington DC.
- 853 Davis, Gavyn, Brookes, Martin, Wiliam, Neil (2000), *Technology, the Internet and the New Global Economy*, Goldmann Sachs Global Economic Papers, New York City, März 2000, S. 3.
- 854 Atkinsons, Robert, Court, Randolph (1998), *The New Economy Index*, Progressive Policy Institute, Washington DC, November 1998, S. 8.
- 855 Lotter, Wolf (2000a), *Am Anfang war das Internet*, in: Lotter, Wolf, Sommer, Christiane (Hrsg.) (2000b), *Neue Wirtschaft. Das Kursbuch für die New Economy. Statusreport 2001*. Stuttgart, München.
- 856 Greenspan, Alan (2000), *Structural Change in the New Economy*. Speech before the National Governors' Association 92nd Annual Meeting, Stage College, Pennsylvania, 11. Juli 2000, <http://www.federalreserve.gov/BoardDocs/Speeches/2000/20000711.htm> vom 25. August 2002.
- 857 [http://finanztreff.de/portal/kurse\\_einzelkurs\\_chart.htm](http://finanztreff.de/portal/kurse_einzelkurs_chart.htm) vom 25. August 2002.
- 858 <http://www.dotcomtod.de> vom 30. September 2002
- 859 Im Frühjahr 2002 hatte der DAX wieder einen Stand von über 5.000 Punkten und der NEMAX 50 von über 1.000 erreicht. <http://finanztreff.de/portal/kurse.htm>. vom 25. August 2002.
- 860 Scheer, August-Wilhelm (2002), *Die zweite Welle des Internet. Innovationen revolutionieren Produkte und Prozesse*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 12. März 2002, Sonderbeilage CeBIT 2002, S. B1 und Glotz, Peter (2002), *New Economy? Next Economy?* in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 12. März 2002, Sonderbeilage CeBIT 2002, S. B10.
- 861 Im Unterschied zur klassischen Economy wird oft betont, dass Unternehmen der New Economy durchweg dynamisch sind, in Netzwerken agieren und eine internationale Ausrichtung haben, während Unternehmen der Old Economy in stabilen Märkten mit nationaler Ausrichtung tätig sind und eine hierarchisch-bürokratische Struktur haben. Diese Unterscheidung ist kaum haltbar, andernfalls wären etwa die alteingesessenen – und ständigem Wandel unterworfenen Automobilunternehmen oder Unternehmen der Maschinenbaubranche – klassische Old Economy. Das Gegenteil ist inzwischen der Fall und es scheint eher so, dass klassische Unternehmen, die es verstehen, die neuen Möglichkeiten intelligent zu integrieren, die dynamischsten Wachstumsprozesse erleben.
- 862 Bain&Company (Hrsg.) (2000), *Die neuen Realitäten. Zweite Studien zur E-Business Start-Up Szene in Deutschland*, S. 8ff. München.
- 863 Lotter, Wolf (2000c), *Die Kernbranchen der New Economy*, in: Lotter, Wolf, Sommer, Christiane (Hrsg.) (2000b), S. 52ff.
- 864 *Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie* (2001), S. 58.
- 865 Zudem erhebenden die Behörden nach unterschiedlichen Kriterien die Daten, grenzen die einzelnen Bereiche unterschiedlich gegeneinander ab und ein Vergleich mit anderen Regionen, wo wiederum nach eigenen Kriterien erhoben wird, bringt kaum einen klaren Überblick. Der Medienbeauftragte von Berlin-Brandenburg nennt bspw. die gleiche Anzahl von Beschäftigten, aber etwa doppelt so viele Unternehmen. Vgl. <http://www.medienbuero-bb.de/> vom 18. September 2002.
- 866 *Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie* (2001), S. 58.
- 867 *Industrie- und Handelskammer zu Berlin* (2000), *Bericht 1999 / 2000*, S. 26. Berlin.
- 868 Auch wenn hier die Statistik mit Vorsicht zu genießen sind, denn mal wird etwa die Filmwirtschaft mitgezählt, mal wird sie als eigene Branche ausgewiesen. Zudem gibt es teils fragwürdige Kategorisierungen wie etwa die Zusammenfassung von Unternehmen in einen Bereich "Radio," (statt Hörfunk) "Fernsehen und Nachrichten" (*Senatsbericht*, S. 58) Die hier verwendeten Zahlen stützen sich auf den *Senatsbericht*, ergänzend wurde hin-

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

- zugezogen eine interne Studie: Unternehmensberaters McKinsey&Company (2002), Medienstandort Berlin – Wachstumspotenzial und Handlungsoportunitäten im Standortmanagement Berlin, S. 8.
- 869 McKinsey&Company (2002), S. 4.
- 870 <http://www.medienbuero-bb.de/> vom 18. September 2002.
- 871 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2002), Biotechnologie in Berlin-Brandenburg, in: <http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/Kurzinfos/biotech.html> vom 9. Oktober 2002. McKinsey&Company (2002), Medienstandort Berlin – Wachstumspotenzial und Handlungsoportunitäten im Standortmanagement Berlin, S. 8. Zu den Beschäftigungspotenzialen vergleiche: Der Tagesspiegel vom 12. Mai 2002.
- 872 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (2002).
- 873 <http://www.finanztreff.de/portal/news.htm?id=20000795&sektion=nachrichten&u=0&p=0&k=0> vom 10. Oktober 2002. Informationen zum Unternehmen: [http://www.pixelpark.de/company/profile\\_cont.jsp](http://www.pixelpark.de/company/profile_cont.jsp) 10. Oktober 2002.
- 874 <http://pages.ebay.de/community/aboutebay/overview/index.html> vom 10. Oktober 2002. Aktuelle Nachrichten aus den Unternehmen, die sich zur New Economy zählen finden sich auf zahlreichen Portalen, etwa: <http://www.medienbuero.de> vom 10. Oktober 2002
- 875 Senatsverwaltung für Finanzen (2002), Beteiligungsbericht 2001. Geschäftsjahr 2000. Berlin. Die Druckauflage des 374 starken Berichts beträgt 750 Exemplare, daneben ist er im Internet als pdf-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/home/Land/SenFin/Abt.I/Beteiligungen/beteilbericht> vom 10. Oktober 2002.
- 876 Inzwischen hat sich die Zahl durch Privatisierungen geringfügig verringert.
- 877 Senatsverwaltung für Finanzen (2002), S. 12-13. Die Kategorisierung folgt dem Bericht. Sie ist interessant, weil schon die Gliederung das Selbstverständnis des Senats als Unternehmer verdeutlicht. Schon diese Systematik, etwa die Zusammenfassung von „Industrie, Landwirtschaft und Entsorgungswirtschaft“ ist fragwürdig.
- 878 Fugmann-Hesing, Annette (1999), Nach dem Tal der Tränen schimmert die neue Zukunft der Stadt. Neue Politik in Berlin, in: Momper, Walter, Kromphardt, Jürgen, Dyba, Georg, Steinke, Rudolf (Hrsg.) (1999), Berlins Zweite Zukunft. Aufbruch in das 21. Jahrhundert, S. 35. Berlin.
- 879 Vergleiche: Prell, Uwe, Wilker, Lothar (Hrsg.) (1989).
- 880 Rose, Mathew. D (2003), Eine ehrenwerte Gesellschaft. Die Berliner Bankgesellschaft. Berlin.
- 881 Vergleiche: Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (1985), Stichwort „Wirtschaft“, S. 1485.
- 882 Garz-Holzmann, Karin (1984), Die strafrechtliche Erfassung des Mißbrauchs der Berlinförderung durch Abschreibungsgesellschaften. Köln.
- 883 Fugmann-Hesing, Annette (1999), S. 35
- 884 Verfassung von Berlin, Artikel 28, Absatz 1.
- 885 Zu Grundlagen kommunaler Wohnungswirtschaft: Naßmacher, Hiltrud, Nassmacher, Karl-Heinz (1999), Kommunalpolitik in Deutschland, S. 419ff. Opladen.
- 886 Senatsverwaltung für Finanzen (2002), S. 29.
- 887 Senatsverwaltung für Finanzen (2002), S. 30.
- 888 <http://morgenpost.berlin1.de/archiv2002/021211/titel/story569175.html> vom 11. Dezember 2002.
- 889 Geiss, Stefan, Pfeiffer, Ulrich (1999), Die Berliner Wohnungswirtschaft seit der Vereinigung, in: Momper, Walter, Kromphardt, Jürgen, Dyba, Georg, Steinke, Rudolf (Hrsg.) (1999), S. 230.
- 890 Geiss, Stefan, Pfeiffer, Ulrich (1999), S. 244.
- 891 Jänicke, Martin (1986), Staatsversagen, S. 51. München, Zürich.
- 892 Frey, Bruno S., Weck-Hannemann, Hannelore (1984), The hidden economy as an "unobserved" variable, in: European Economic Review Nr. 26 / 1, 1984, S. 33-53. Trockel, Jochen (1987), Die Schattenwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland: Eine ökonomische Analyse am Beispiel der Bauwirtschaft. Bergisch-Gladbach. Zur Definition von Kernbegriffen wie „Schwarzarbeit“, „Illegale Arbeitnehmerüberlassung“ usw. sowie die zentralen Gesetzestexte und Ordnungen finden sich in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (1999), Illegale Beschäftigung und Schwarzarbeit schadet uns allen. Berlin. Methodisch grundlegend: Schneider, Friedrich (2001), Arbeiten im Schatten. Einige theoretische und empirische Überlegungen über die Schattenwirtschaft. Linz. Diese Quelle nennt auch die Senatsverwaltung als grundlegend: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen (2001), Berliner Bericht zur Bekämpfung der Schwarzarbeit 2000 / 2001, S. 7. Berlin.
- 893 Vergleiche: Schneider, Friedrich (2002), Erste Schätzung der Größe der Schattenwirtschaft im allgemeinen und im Baubereich für die Bundesländer Berlin und Brandenburg für die Periode 1996-1999, 2002. Veröffentlicht im Internet unter: <http://www.sozialkasse-berlin.de> vom 25. September 2002, S. 4.

---

Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

- 894 Dazu: Bundesregierung (2000), Neunter Bericht der Bundesregierung über Erfahrungen bei der Anwendung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes – AÜG – sowie über die Auswirkungen des Gesetzes zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung – BillBG –, Deutscher Bundestag. 14. Wahlperiode, Drucksache 14 / 4220, 4.10.2000.
- 895 Bundesregierung (2000), S. 7.
- 896 Bundesregierung (2000), S. 8.
- 897 Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil in diesem Jahr bei 15,53 %.
- 898 [http://www.berlinonline.de/aktuelle/berliner\\_zeitung/wirtschaft/.html/137996.html](http://www.berlinonline.de/aktuelle/berliner_zeitung/wirtschaft/.html/137996.html) vom 10. Mai 2002.
- 899 Antwort der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen vom 25. April 2002 auf eine Anfrage des Verfassers mit der Bitte um Einschätzung der Schattenwirtschaft in Berlin.
- 900 Schneider, Friedrich (2002), S. 10.
- 901 Schneider, Friedrich (2002), S. 10.
- 902 1997 war im Baugewerbe offiziell 81.536 Menschen beschäftigt, 1998 waren es noch 71.625 und 1999 nur noch 67.545. Die Zahl der „Vollzeit-Schwarzarbeiter“ lag 1997 bei 61.886 (75,90 % der offiziell Beschäftigten), 1998 bei 61.384 (85,67 %) und 1999 bei 74.252 (109,93 %). Ebenda, S. 20. Der Begriff Vollzeit-Schwarzarbeiter ist ein theoretischer Begriff, in der Praxis gibt es Ganztagschwarzarbeiter nicht in diesem Ausmaß. Der Begriff und die Zahlen verdeutlichen allerdings, wie viele Arbeitsplätze in der offiziellen Wirtschaft geschaffen werden könnten, wenn es keine Schwarzarbeit gäbe.
- 903 Cyru, Norbert (1998), Die aktuelle Zuwanderung aus Polen nach Berlin, in: <http://www.polskarada.de/sstema.htm> vom 15. Mai 2002, S. 8.
- 904 Cyru, Norbert (1998), S. 11.
- 905 Vergleiche: Schneider, Friedrich, Enste, Dominik (2000), Schattenwirtschaft und Schwarzarbeit – Umfang, Ursachen, Wirkungen und wirtschaftliche Empfehlungen. München.
- 906 Berliner Zeitung vom 25. April 2002. Vergleiche ferner: Bundesregierung (2000), S. 50.
- 907 <http://www.berlin.de/home/Land/SenWiTech/arbeit/schinfo.html> vom 29. August 2002.
- 908 Antwort der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen vom 25. April 2002 auf eine Anfrage des Verfassers mit der Bitte um Einschätzung der Schattenwirtschaft in Berlin.
- 909 <http://www.bundestag.de/aktuell/bp/aktuell/bp2002/bp0203/0203074a.html> vom 20. Oktober 2002, <http://www.bundestag.de/aktuell/bp/aktuell/bp2002/bp0202/0202044b.html> 20. Oktober 2002 und [http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix\\_65334.htm](http://www.bundesregierung.de/dokumente/Artikel/ix_65334.htm) 20. Oktober 2002.
- 910 Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH (Hrsg.) (2002), Das neue russische Berlin. Berlin. Die offizielle Web-Site des russischen Berlin bietet Informationen über Theater, Musik, Literatur und Kunst der russischen Kulturszene in Berlin u. v. m.: [www.007-berlin.de](http://www.007-berlin.de) 20. November 2002.
- 911 Antwort der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen vom 25. April 2002 auf eine Anfrage des Verfassers mit der Bitte um Einschätzung der Schattenwirtschaft in Berlin.
- 912 Krätke, Stefan, Borst, Renate (2000), Berlin: Metropole zwischen Boom und Krise, S. 82. Opladen.
- 913 Schiller, Karl (1964), Berliner Wirtschaft und deutsche Politik. Stuttgart.
- 914 Das Image Berlins als Wirtschaftsstandort (2001), Ergebnisse einer internationalen Unternehmensbefragung. Eine Studie von Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie, S. 10. Berlin.
- 915 Das Image Berlins als Wirtschaftsstandort (2001), S. 20.
- 916 Standke, Klaus-Heinrich (2001), Zur Ost-West-Kompetenz Berlins, in: <http://www.berlinews.de/archiv/1653.shtml> vom 25. Oktober 2002.
- 917 Standke, Klaus-Heinrich (2001), S. 1.
- 918 Die Zeit Nr. 43 / 2001.
- 919 Süddeutsche Zeitung vom 31. Juli 2000.
- 920 Im März 2003 beendete der Senat den Versuch der Privatisierung der Bankgesellschaft und entschloss sich zur Sanierung durch den Senat. Pressemeldungen des Landes Berlin vom 25. März 2003, S. 1-3.
- 921 Der Tagesspiegel vom 10. April 2002.
- 922 Landespressedienst vom 27. April 2002, S. 3.
- 923 Krätke, Stefan, Borst, Renate (2000), S. 52.
- 924 Landespressedienst vom 30. April 2002.

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

- 925 Landespressedienst vom 30. April 2002, S. 53.
- 926 Rose, Mathew. D (2003).
- 927 Der Tagesspiegel vom 24. März 2002.
- 928 Der Tagesspiegel vom 24. März 2002.
- 929 Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe in Kooperation mit der Investitionsbank Berlin (Hrsg.) (1999), Konsequenzen der Globalisierung für den Wirtschaftsstandort Berlin. Berlin.
- 930 Süddeutsche Zeitung vom 6. Juni 2001.
- 931 Diesen Gesamteindruck untermauert eine exemplarische Befragung zehn Jahre nach der Bonn-Berlin-Abstimmung im Deutschen Bundestag. Der Student Matthias Wellmann hat im Rahmen einer Projektkursarbeit Bundestagsabgeordnete, die bei der Bonn-Berlin-Abstimmung, gegen Berlin gestimmt hatten nach ihrer heutigen Einstellung befragt. Das Ergebnis: Die Beziehung der Berlin-Skeptiker „hat sich mehr als normalisiert, von Zuneigung kann gesprochen werden, und hier und da flammt manchmal auch schon die Leidenschaft auf.“ Zusammengefasst und durchaus repräsentativ für die überwiegende Mehrheit der Bundesbürger: „ein Rest Misstrauen, etwas Meckern, viel Neugier und eine große Portion Begeisterung.“ Nach: Wellmann, Matthias (2000), Liebe auf den zweiten Blick? Das Verhältnis der ehemaligen Bonn-Befürworter unter den Bundestagsabgeordneten zu ihrer Hauptstadt Berlin 10 Jahre nach dem Umzugsbeschluss, S. 31. Berlin. Ergänzend: Pflüger, Friedberg (2000), Furchtbar gern in Berlin, in: DIE ZEIT vom 24. August 2000.
- 932 Der Tagesspiegel vom 7. Juni 2001.
- 933 Einen vollständigen Überblick über die Unternehmensgruppe mit allen 16 Töchtern bietet: <http://www.bankgesellschaft.de/ki/auswahl.html> vom 10. November 2002.
- 934 Die Anteile an der Berliner Bankgesellschaft werden zu 80,85 % vom Land Berlin, zu 10,85 % von der NORD / LB und zu 2,27 % von Parion gehalten. 5,93 % sind im Streubesitz. Töchter der Bank sind zu 100 % die Landesbank Berlin Girozentrale und die Berlin-Hannoversche Hypotheken-Bank zu 87,6 %. Quelle: <http://www.bankgesellschaft.de/bgb/struktur/auswahl.html> vom 10. November 2002.
- 935 Das Taschenbuch des Abgeordnetenhaus Berlin führt die Tätigkeiten auf und macht die enge Verflechtung von Politik und politikhnen Tätigkeiten in Unternehmen, Aufsichtsräten, Gewerkschaften, Vereinen usw. deutlich. Abgeordnetenhaus Berlin, 14. Wahlperiode, Darmstadt 2000.
- 936 Interessensverflechtungen sind in der bundesdeutschen Politik nichts besonderes, wie andere Beispiele zeigen. So etwa am Beispiel der Stadt Köln: Scheuch, Erwin K., Scheuch, Ute (1992), Cliques, Klüngel und Karrieren. Über den Verfall der politischen Parteien – eine Studie. Reinbek.
- 937 Der Tagesspiegel vom 7. April 2001.
- 938 Am Donnerstag, den 8. Februar 2001 erklärte der CDU-Fraktionsvorsitzende Markus Kaufmann, dass Landowsky "zwei Spenden in Höhe von je 20.000 Mark von den damaligen Vorständen des Aubis-Unternehmens Klaus-Hermann Wienhold und Christian Neuling angenommen" habe. Berliner Zeitung vom 9. Februar 2001.
- 939 An diesem Tag veröffentlichte der Tagesspiegel ein Faksimile mit der Unterschrift Landowskys unter dem Kreditvertrag der Aubis, in: Der Tagesspiegel vom 7. April 2001.
- 940 In einem Interview äußerte sich der Politiker Landowsky auf die Bemerkung „Ihr moralisches Ansehen ist massiv beschädigt. / Ich habe mich nicht bereichert... / Das klingt, als halten Sie sich für ein Opfer. Sind Sie sich keines Fehlers bewusst? / Doch, der Fehler war natürlich, diese 40.000 Mark... / ...von den zwei Managern der Firma Aubis... / ...Das war eine Sekunde, in der ich nicht geschaltet habe. Ich hätte sagen sollen, packt das Geld ein, geht rüber zur CDU-Geschäftsstelle. / Sie hätten es niemals annehmen dürfen. / Ja, wissen Sie, diese Sekunde war ein Stück Lebensfehler, denn wenn mir das nicht passiert wäre, hätte es für die SPD keine Handhabe gegeben, mich fertig zu machen. Denn der Aubis-Kredit... / ...den Ihre Bank gewährte... / ... war ja schon vor Jahren kritisch beurteilt worden. Jedenfalls gab es nie einen Zusammenhang zwischen Spende und Kredit.“ Der Tagesspiegel vom 5. August 2001.
- 941 Das war ein kurioses Verfahren, denn damit verzichtete die Berliner Bank Gesellschaft auf einen Teil des lukrativen Geschäfts. Grundsätzlich besteht die Lukrativität in hohen Zinseinnahmen, hohen Gewinnmargen und einem üppigem jährlicher Umsatz.
- 942 Dies war bereits dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen aufgefallen, das daraufhin im Februar 2001 Sonderprüfungen „zur Werthaltigkeit von Forderungen und der Angemessenheit der Risikovorsorge“ anordnete. Im Ergebnis sah das Amt einen zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf von vorläufig 296 Millionen Euro und eine Kapitalerhöhung „von gut Euro 2 Mrd.“ als erforderlich. Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen. Pressemitteilung vom 31. Mai 2001, <http://www.bakred.de/texte/presse/p310501.htm> vom 2. Juni 2001.
- 943 Aktionärsbrief, in: <http://www.bankgesellschaft.de/ir/geschaeftsbericht/aktionaersbrief.html> 29. Juli 2001.
- 944 [http://www.boerse-online.de/muc/ka\\_main.asp?SID=&action=kursdb&kat=&suchmuster=bankgesellschaft&x=8&y=2](http://www.boerse-online.de/muc/ka_main.asp?SID=&action=kursdb&kat=&suchmuster=bankgesellschaft&x=8&y=2) vom 16. Februar 2003.

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Wirtschaft.

- 945 Der Titel spielt an auf eine gründliche Analyse der Vorgänge des Journalisten Klaus Hartung über die Vorgänge: Hartung, Klaus (2001), Berlin im Herbst des Paten. Der Bankenskandal erschüttert die Hauptstadt. Er zeigt ihre andere Seite: Filz und faule Kredite, alte Kumpel und immer wieder Diebgen, in: DIE ZEIT vom 15. März 2001.
- 946 In einem Interview Ende Mai 2001 antwortete Strieder auf die Frage: Wieviel Belastung hält die Koalition denn och aus? „Aus unserer Sicht kann die Haushaltsmisere nur noch gemeistert werden, wenn es dabei sozial und gerecht zugeht.“ Berliner Morgenpost vom 29. Mai 2001. Zwei Tage später wird Wowereit, angesprochen auf das Verhältnis zur Partei Bündnis 90 / Die Grünen: „Wenn wir zusammen die Mehrheit gehabt hätten, hätten wir es schon 1999 zusammen gewagt.“ Berliner Morgenpost vom 1. Juni 2001.
- 947 Der Tagesspiegel vom 2. Juni 2001.
- 948 Berliner Morgenpost vom 7. Juni 2001.
- 949 Berliner Morgenpost vom 8. Juni 2001.
- 950 Der Tagesspiegel vom 11. Juni 2001.
- 951 Der Tagesspiegel vom 12. Juni 2001.
- 952 Einen Überblick bietet: Berlin Handbuch (1994), Stichwort "Flughäfen", S. 380-384.
- 953 Exemplarisch hat Michael Zetting in einer Studie die Aussagen wichtiger Berliner Politiker zum Thema konzentriert: Zetting, Michael (2001), Entscheidung für Berlins Zukunft? – Warum sehen Politiker im Großflughafen Berlin-Brandenburg ein Potential? Berlin.
- 954 Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH (Hrsg.) (2000), Zahlen, Daten, Fakten 2000, S. 2. Berlin.
- 955 Exemplarisch: Spiegel Online vom 3. August 1999, in: <http://www.spiegel.de> vom 3. August 1999. DIE ZEIT vom 14. September 1998.
- 956 Die folgenden Anmerkungen basieren auf Studie von Becker-Rittersbach, Luisa (2001), Flughafen in der Warteschleife. Warum ist der Flughafen Schönefeld noch nicht gebaut worden? Berlin. Projektkursarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Die Arbeit bezieht sich auf die maßgeblichen Implementationsforschungen von Wildavski, Aaron, Pressman, Jeffrey (1973), Implementation. Berkley.
- 957 Becker-Rittersbach, Luisa (2001), S. 7.
- 958 Zum Beispiel der Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, Klaus Schucht. Er plädierte 1998 gegen Schönefeld und für Stendal. Weitere Belege in: Becker-Rittersbach, Luisa (2001), S. 13.
- 959 Becker-Rittersbach, Luisa (2001), S. 15.
- 960 Siehe: <http://www.buergerbewegung.de> vom 20. Juni 2002.

## Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Politik.

- 961 Becker-Rittersbach, Luisa (2001), S. 11.
- 962 6 Verg 1 / 99 Brandenburgisches Oberlandesgericht, in: <http://www.olg.brandenburg.de/service/entsch3-8-.htm> 21. Oktober 2001.
- 963 <http://www.un.org/esa/sustdev/agenda21.htm> vom 21. Oktober 2002.
- 964 <http://www.un.org/esa/sustdev/agenda21.htm> vom 21. Oktober 2002, Artikel 28.
- 965 Die Ausführungen zum Thema folgen in weiten Teilen der Studie von Huesker, Frank (2001), Der Lokale Agenda 21-Prozeß in Berlin. Warum sind die politischen Potentiale der Berliner Lokalen Agenda 21 so gering? Projektkursarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, S. 6. Berlin.
- 966 De Haan, Gerhard, Kuckartz, Udo, Rheingans, Anke (1996), Die Lokale Agenda 21: Der Stand der Dinge November 1996, Paper 96 – 135 der Forschungsgruppe Umweltbildung an der FU Berlin, S. 10f. Berlin.
- 967 Oels, Angela (2000), „Let’s get together and feel alright!“ Eine kritische Untersuchung von „Agenda 21“-Prozessen in England und Deutschland, in: Heinelt, Hubert, Mühlich, Eberhard (Hrsg.) (2000), Lokale "Agenda 21"-Prozesse. Erklärungsansätze, Konzepte und Ergebnisse. Opladen.
- 968 Oels, Angela (2000). Einen Überblick über die aktuelle Situation bietet: [http://www.econtur.de/la21/la21\\_deutschland.htm](http://www.econtur.de/la21/la21_deutschland.htm) vom 28. Oktober 2002.
- 969 Beschlussempfehlung Drucksache 14 / 312, Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 13.07.2000. Ferner: Zukunftsfähiges Berlin (1999), Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Abgeordnetenhauses von Berlin – 13. Wahlperiode. Berlin. Ferner: Zukunftsfähiges Berlin (2000), Bericht der Enquetekommission „Zukunftsfähiges Berlin“ – 13. Wahlperiode – Anlagenband. Berlin.
- 970 Huesker, Frank (2001), S. 28.
- 971 Grober, Ulrich (2001), Der Erfinder der Nachhaltigkeit, in: DIE ZEIT vom 25. November 2001, S. 98.



---

 Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Politik.

- 972 Huesker, Frank (2001), S. 39.
- 973 Huesker, Frank (2001), S. 48.
- 974 Verfassung von Berlin, Art. 2, 1. Satz.
- 975 <http://www.statistik-berlin.de/statistiken/Bevoelkerung/b-fort.htm> vom 8. September 2002.
- 976 Die Statistik nennt für 1999 genau 132.306 Türken, in: <http://www.statistik-berlin.de/pms/2a/1999/99%2D09%2D21.html> vom 8. September 2002
- 977 Umfassend dargestellt in: Schlögel, Karl (1998), Berlin Ostbahnhof Europas. Russen und Deutsche in ihrem Jahrhundert. Berlin.
- 978 Russkji Berlin ist auch der Titel einer seit 1996 in Berlin erscheinenden Wochenzeitung in russischer Sprache. Die Auflage betrug anfangs 2.000 Stück. Im Jahr 2001 liegt sie bei 80.000, darunter 30.000 Abonnements. Quelle: [http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle\\_ausgabe/p-d-a-51.html](http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle_ausgabe/p-d-a-51.html) vom 26. September 2002
- 979 Rede in: [http://www.bundestag.de/blickpkt/2001\\_wort.html](http://www.bundestag.de/blickpkt/2001_wort.html) vom 4. Dezember 2001.
- 980 Tiefe Einblicke in das russische Berlin stammen aus einer Studie von Borenko, Jarina (2001), Russen und „sonstige“: Sowjetische und postsowjetische Immigrationswellen in Berlin am Beispiel des russischen und ukrainischen Milieus. Projektkursarbeit am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin Berlin. Zur Entwicklung in Richtung Parallelgesellschaft: Sattler, Karl-Otto (2002), Die Schattenseiten einer Subkultur. Tendenzen zu Parallelgesellschaften, in: [http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle\\_ausgabe/p-d-a-23.html](http://www.das-parlament.de/18-19-2001/aktuelle_ausgabe/p-d-a-23.html) vom 24. Oktober 2002. Ferner zum offiziellen russischen Berlin: Partner für Berlin – Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH (Hrsg.) (2002), Das neue russischer Berlin. Berlin. Die offizielle Web-Site des russischen Berlin bietet Informationen über Theater, Musik, Literatur und Kunst der russischen Kulturszene in Berlin u. v. m.: [www.007-berlin.de](http://www.007-berlin.de) vom 30. Oktober 2002.
- 981 Borenko, Jarina (2001), S. 3.
- 982 Borenko, Jarina (2001), S. 3.
- 983 Aleksander SINOWJEW: Homo sovietikus, Zürich 1984, S. 362 und S. 153.
- 984 Informationen über das Programm bietet: <http://www.russisches-haus.de> vom 30. Oktober 2002 und die Broschüre: „Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur. Programm“, monatlich erscheinend.
- 985 Exemplarisch sind die aktuellen Reportagen: Kaminer, Wladimir (2001), Schönhauser Allee. München.
- 986 <http://www.hlz.hessen.de/spaetaussiedler/statistik.html>2 vom 27. Oktober 2002.
- 987 Quellen: [http://www.das-parlament.de/18-19-2000/aktuelle\\_ausgabe/p-d-a-54.html](http://www.das-parlament.de/18-19-2000/aktuelle_ausgabe/p-d-a-54.html) vom 27. Oktober 2002. Yonan, Gabriele (1993), Weltreligionen in Berlin, S. 17. Berlin. Zahlen zur Zeit vor der Vereinigung: Statistisches Landesamt Berlin (1989), Kirche in Berlin, S. 10. Berlin. Die tatsächliche aktuelle Zahl liegt höher, das zum einen eine zweite, allerdings deutlich kleinere Gemeinde, die „Israelitische Synagogengemeinde Adass Jisroel“ besteht und zum anderen nicht alle zugewanderten Juden Mitglied in den Gemeinden werden.
- 988 Senatsverwaltung für Arbeit und Frauen (1994), Grundsätze und Wegweiser zur Bekämpfung von illegaler Beschäftigung und Schwarzarbeit in Berlin und Brandenburg. Berlin.
- 989 Berliner Morgenpost vom 14. März 2001.
- 990 Borenko, Jarina (2001), S. 23.
- 991 Borenko, Jarina (2001), S. 24.
- 992 Borenko, Jarina (2001), S.24-25.
- 993 Diese Angaben beruhen insbesondere auf der Befragung von Illegalen, die Frau Borenko 2001 in Berlin durchgeführt hat. Gelegentliche Pressebericht bestätigen die Angaben, etwa in: Die Welt vom 15. Juni 2000.
- 994 Borenko, Jarina (2001), S.24-25.
- 995 <http://www.statistik-berlin.de/pms/2a1/1999/99%2D09%2D21.html> vom 15. Dezember 2002.
- 996 Die Zahl 200.000 wird in mehreren Presseberichten genannt. Exemplarisch: Ulrike SCHATTEN-MANN: Tränen, Tanzen, Trinkgelage, in Zitty vom 29. November 2001, Nr. 25, S. 16-20.
- 997 Schlögel, Karl (1998), S. 8.
- 998 Über den deutschen Einfluss in Osteuropa vergleiche die Studie von: Markowitz, Andrei S., Reich, Simon (1998), Das deutsche Dilemma. Die Berliner Republik zwischen Macht und Machtverzicht. Berlin.
- 999 <http://www.statistik-berlin.de/pms/2a1/1999/99%2D09%2D21.html>. vom 14. Dezember 2002.
- 1000 Zitiert nach Wirtschaftswoche vom 3. Januar 2001, Nr. 1 / 2, S. 107.
- 1001 Zitiert nach Wirtschaftswoche vom 3. Januar 2001, Nr. 1 / 2, S. 105.
- 1002 <http://www.Berlin.de/RBmSKzl/Landesregierung/regierungserklaerung.html#Menta> vom 19. Februar 2003.

---

Anmerkungen zu IV. Expeditionen. Politik.

- 1003 Das Wort Bevölkerung taucht in der Regierungserklärung nur in einem Satz auf. Er lautet: „Wir wollen, dass Polizei und Bevölkerung Partner sind.“ <http://www.Berlin.de/RBmSKzl/Landesregierung/regierungserklaerung.html#Menta> vom 19. Februar 2003.

---

Anmerkungen zu V. Reiseerfahrungen.

- 1004 Popper, Karl R. (1992).
- 1005 Nach Kriterien der OECD gelten Teile des Berliner Umlands im Nordosten der Stadt als unbesiedelt.
- 1006 Benevolo, Leonardo (1993).
- 1007 Vergleiche den ältesten Stadtgrundriss von Johan Gregor Memhard aus der Zeit um 1650, in: Berlin im Kartenbild (1981), Zur Entwicklung der Stadt 1650-1950. Ausstellung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin 20. Mai 1981 bis 22. August 1981, S. 11. Berlin. Ferner: Senator für Bau- und Wohnungswesen Abteilung Vermessung Berlin (1987), Topographischer Atlas Berlin. Entwicklung und Struktur der Stadt Berlin in 55 Karten und 20 Luftbildern mit erläuternden Texten, S. 15. Berlin.
- 1008 Braun, Otto (1940), Von Weimar zu Hitler, S. 317. New York City.
- 1009 Reuter, Ernst (1974), Schriften Reden. Dritter Band 1946 / 1949, S. 477. Berlin.
- 1010 Brandt, Willy (1965), Brandt Reden 1961–1965, S. 21. Köln.
- 1011 Die Haltung, in Visionen und Programmen zu denken, war so verbreitet, dass selbst die Kontrollmechanismen nicht griffen. Die Zeitungen immerhin versuchen eine Art Dialog mit ihren Lesern, dessen Erfolg zu beurteilen eine eigene Studie erforderlich wäre. Die Wissenschaft befasste sich umfassend mit Fragen der Vereinigung und es gibt kaum ein Detail etwa der Stadtplanung, das nicht untersucht wurde. Studien zur Bevölkerung und Ideen sie zu erreichen gibt es jedoch so gut wie gar nicht. In dem umfassenden, dreibändigen Versuch die neue Hauptstadt auszuloten findet sich gerade mal ein Aufsatz zum Thema: Fijalkowski, Jürgen (1994), Berlin als multikulturelle Stadt, in: Süß, Werner (Hrsg.) (1994), Hauptstadt Berlin. Band 1: Nationale Hauptstadt – Europäische Metropole, S 419-434. Berlin. Das Themenspektrum der Edition umfasst:
- Süß, Werner (Hrsg.) (1994), Hauptstadt Berlin. Band 1: Nationale Hauptstadt – Europäische Metropole. Berlin. Die Abschnitte des Buches mit insgesamt 29 Aufsätzen lauten: Erster Teil: Hauptstadtfindung, Zweiter Teil: Berlin in der europäischen Dimension, Dritter Teil: Entwicklungsdynamik und Profil Berlins. Im dritten Teil befindet sich der erwähnte Aufsatz von Fijalkowski.
- Süß, Werner (Hrsg.) (1995), Hauptstadt Berlin. Band 2: Berlin im vereinten Deutschland. Berlin. Die Abschnitte des Buches mit insgesamt 37 Aufsätzen lauten: Erster Teil: Perspektiven. Entwicklungen und Hemmnisse, Zweiter Teil: Bundeshauptstadt. Politik zwischen Berlin und Bonn, Dritter Teil: Wirtschaftsstandort. Auf dem Weg zur Hauptstadtregion, Vierter Teil: Metropole. Zwischen Vergangenheit und Neubeginn.
- Süß, Werner (Hrsg.) (1995), Hauptstadt Berlin. Band 3: Metropole im Umbruch. Berlin. Die Abschnitte des Buches mit insgesamt 43 Aufsätzen lauten: Erster Teil: Innovation und Tradition. Auf dem Weg zu einer internationalen Wirtschaftsregion, Zweiter Teil: Hauptstadtregion. Berlin im deutschen Föderalismus, Dritter Teil: Von der Halbstadt zur Hauptstadt. Leitlinien der Berliner Stadtentwicklung, Vierter Teil: Hauptstadt und Metropole. Die Rekonstruktion der Mitte Berlins, Fünfter Teil: Symbolische Hauptstadt. Über den Umgang mit Geschichte, Sechster Teil; Stadt im Widerspruch. Chancen und Risiken des Umbruchs.
- 1012 Hartfield, Günter, Hillmann, Karl-Heinz (1982), Wörterbuch der Soziologie. Stuttgart.
- 1013 „Wenn, wie der große Berliner Kulturkritiker der Vorkriegszeit, Walter Benjamin, gesagt hat, Paris die Hauptstadt des 19. Jahrhunderts war, dann spricht einiges dafür, dass man Berlin zum paradigmatischen Ort des 20. Jahrhunderts krönen sollte – jede gesellschaftliche Erschütterung von geschichtlicher Bedeutung in diesem Jahrhundert hat dieser Stadt entweder zur Zierde oder zum Schaden gereicht.“ Bornemann, John (1991), After the Wall. East meets West in the New Berlin. New York. Zitiert nach: Craig, Gordon A. (2003), Ende der Parade. Über deutsche Geschichte, S. 225. München.
- 1014 In gewisser Weise ist dieser Vorgang mit der aktuellen Tendenz deutscher Beiteiligung an der osteuropäischen Wirtschaft zu vergleichen. Dazu: Markowitz, Andrei S., Reich, Simon (1998),
- 1015 Böcker, Heide Lore (1995), Die Festigung der Landesherrschaft durch die hohenzollernschen Kurfürsten und der Ausbau der Mark zu fürstlichen Territorialstaat während des 15. Jahrhunderts, in: Materna, Ingo, Ribbe, Wolfgang (1995), S. 184-188.
- 1016 Schulz, Knut (1987), Vom Herrschaftsantritt der Hohenzollern bis zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges. (1411 bis 12-1618), in: Ribbe, Wolfgang (Hrsg.) (1987), Erster Band, S. 270.
- 1017 Dahrendorf, Ralf (1987), zitiert nach: Jann, Werner, Politics, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.) (1987), S. 702.
- 1018 Schmidt, Helmut (1986), zitiert nach: Behrmann, Günter C. (1986), Konsens und Konflikt, in: Mickel, Wolfgang W. (Hrsg.) (1986), Handlexikon zur Politikwissenschaft, S. 253. Bonn.
- 1019 Möller, Horst (1989), Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, S. 560-645. Berlin. Schulze, Hagen (1990), Berlins Rolle in den Kriegen Napoleons, in: Ribbe, Wolfgang, Schmädke, Jürgen (Hrsg.) (1990), Berlin im Europa der Neuzeit. Ein Tagungsbericht, S. 75-83. Berlin, New York. Winkler, Heinrich August (2000), Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte vom Ende des Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik, S. 40-130. München.
- 1020 Mieck, Ilja (1981), Zielsetzungen und Ertrag der preußischen Reformen, in: Preußen – Versuch einer Bilanz. Band 2, S. 185.